

# Bericht über Arbeit und Ergebnisse **PRÜFUNGSJAHR 2015**

Thüringer Verband für Leistungs- und  
Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.



**LANDESVERBAND THÜRINGER RINDERZÜCHTER**  
Z u c h t - u n d A b s a t z g e n o s s e n s c h a f t e G



---

Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur gestattet mit Quellenangabe und Genehmigung von:  
Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.  
Landesverband Thüringer Rinderzüchter eG



## Vorwort

Mit unserem diesjährigen Jahresbericht wollen wir uns erstmals zusammen mit dem Schweinekontroll- und Beratungsring in einer Ausgabe geschlossen präsentieren. Sie haben in Zukunft somit die Möglichkeit, das gesamte aktuelle Dienstleistungsangebot des TVL mit den Ergebnissen und Kennzahlen des vergangenen Jahres aus den einzelnen Fachbereichen einzusehen und zu überblicken. Die mittlerweile permanent vorhandene kritische Situation in der Thüringer Milchproduktion hat sich im vergangenen Jahr nochmals verschärft. Ein stark gesunkener Milchpreis bei zunehmend hohen Produktionskosten haben geplante Investitionen verhindert bzw. aufgeschoben. Zahlreiche Thüringer Milchproduzenten mussten ihre Milchproduktion einstellen, so dass zum Ende des MLP-Kontrolljahres von 359 Betrieben nur noch 343 Betriebe als MLP-Betrieb existierten. Unsere Thüringer Milchkühe stehen in komfortablen und modernen Milchviehanlagen, die durch eine gestiegene Tierkonzentration effektiver bewirtschaftet und in denen nach aktuellen Tierschutzkriterien zunehmend gesünder und älter werdende Tiere gehalten werden können. Bereits von 30 % der Thüringer Milchkühe werden regelmäßig Gesundheitsdaten erfasst und als wichtige Information für eine Verbesserung des Haltungs- und Herdenmanagements genutzt. Trotz gesteigerter Milchleistung ist die durchschnittliche Nutzungsdauer der aktiven Kühe auf 25,1 Monate gestiegen. Die Thüringer Milcherzeuger sind mit 9.505 kg Milch erneut der Spitzenreiter in Deutschland. Die Nutzung umfangreicher Qualitätsprogramme sowie zahlreicher Dienstleistungsangebote des TVL in Beratungsbereichen der Melktechnik, Milchqualität, Melkroutine, Fütterung und des Herdenmanagements unterstützt unsere Milcherzeuger bei einer effektiven Milchproduktion. Wir helfen Ihnen Schwachstellen zu erkennen und Verluste zu vermeiden. Die verbesserten Kennzahlen aus der Milchleistungsprüfung und die weiterhin hervorragenden Ergebnisse aus der Milchgüteprüfung belegen die Professionalität der Thüringer Milcherzeuger.

Auch die Thüringer Schweineproduzenten hatten mit den erneut sinkenden Preisen sowohl bei den Mastschweinen je kg Schlachtgewicht als auch vor allem bei den Ferkeln mit einer enormen ökonomischen Belastung zu kämpfen. Kontrollen auf dem Gebiet des Tierschutzes verlangten einzelnen Betrieben zusätzliche Investitionen für mehr Tierwohl ab. Einige Betriebe können diesen Erschwernissen nicht standhalten und geben die Produktion auf, reduzieren den Sauen-/Mastschweinebestand oder haben das Unternehmen verkauft. Die Dienstleistungs- und Beratungsangebote des Schweinekontroll- und Beratungsrings, unterstützen die Schweinehalter in Thüringen bei der Bewältigung der zunehmenden Herausforderungen für Tiergesundheit und Qualitätssicherung.

Durch die intensive Nutzung der Dienstleistungen haben die Mitgliedsbetriebe des TVL uns auch in schwierigen Zeiten ein hohes Vertrauen entgegengebracht. Wir möchten uns deshalb ganz herzlich bei allen Mitgliedern bedanken. Die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Fachverbänden und den Verwaltungsbehörden in Thüringen konnte auch im Jahr 2015 erfolgreich und im Interesse unserer Mitglieder fortgesetzt werden.

Wir werden auch in Zukunft ein zuverlässiger und verantwortungsvoller Partner mit Engagement und hoher Fachkompetenz sein. Der Vorstand des TVL und des LTR möchte sich abschließend bei allen engagierten Mitarbeitern bedanken.

Dr. G. Ditzel  
Vorsitzender TVL

E. Markert  
Vorsitzender LTR



## Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

Beliehene gemäß § 8 Absatz 1 AkkStelleG i.V.m. § 1 Absatz 1 AkkStelleGBV  
Unterzeichnerin der Multilateralen Abkommen  
von EA, ILAC und IAF zur gegenseitigen Anerkennung

# Akkreditierung



Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH bestätigt hiermit, dass das Prüflaboratorium

**Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e. V.  
Abteilung Zentrallabor  
Artur-Becker-Straße 100, 07745 Jena-Göschwitz**

die Kompetenz nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005 besitzt, Prüfungen in folgenden Bereichen durchzuführen:

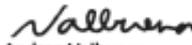
**ausgewählte physikalisch-chemische, chemische und mikrobiologische Untersuchungen  
von Rohmilch**

Die Akkreditierungsurkunde gilt nur in Verbindung mit dem Bescheid vom 07.05.2012 mit der Akkreditierungsnummer D-PL-14514-01 und ist gültig bis 06.05.2017. Sie besteht aus diesem Deckblatt, der Rückseite des Deckblatts und der folgenden Anlage mit insgesamt 2 Seiten.

Registrierungsnummer der Urkunde: **D-PL-14514-01-00**

Berlin, 07.05.2012

Im Auftrag

  
Andrea Valbuena  
Abteilungsleiterin

Siehe Hinweise auf der Rückseite

## Verbandsübersicht

Aufgaben des TVL . . . . .	6
Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter im Außendienst . . . . .	7
Ergebnisse 2015 auf einen Blick . . . . .	10
Aufgaben des LTR . . . . .	11

## Milchleistungsprüfung: MLP- und Herdbuchbestände

1. Begriffsdefinition . . . . .	12
2. Landesergebnisse im Überblick . . . . .	13
3. Jahresleistungen . . . . .	18
4. Laktationsleistungen . . . . .	26
5. Lebensleistungen . . . . .	34
6. Jahresabschluss MLP nach Kreisen und Betrieben . . . . .	38
7. Ergebnisse der Zellzahluntersuchung aus den Einzelgemelken der MLP . . . . .	46
8. Herdennachprüfungen . . . . .	48
9. Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe 2015 nach MLP-Organisationen . . . . .	48
10. Ergebnisse des Zuchtjahres . . . . .	49
11. MLP bei Ziegen und Milchschaafen . . . . .	51
12. Im TVL zugelassene anerkannte Prüfungsverfahren . . . . .	52
13. Beste Leistungen in der Milchleistungsprüfung 2015. . . . .	53

## Fruchtbarkeits- und Reproduktionsparameter . . . . . 54

## Zentrallabor

1. Qualitätssicherung und Untersuchungsumfang . . . . .	56
2. Ergebnisse der Milchgüteprüfung der Anlieferungsmilch . . . . .	56
3. Ergebnisse der Harnstoff- und Acetonuntersuchungen 2015. . . . .	59
4. Prüfung der automatischen Probenahmeeinrichtung in Milchsammelwagen (MSW) 2015. . . . .	61

## Gesundheits- und Qualitätssicherung

1. Melktechnik und Milchqualitätsberatung . . . . .	62
2. Herdenmanagement und Fütterungsberatung . . . . .	65
3. Qualitätsmanagement Milch (QM-Milch). . . . .	66
4. Qualitätssicherungssystem (QS). . . . .	67
5. Initiative Tierwohl . . . . .	67
6. Kontrollen zur Rindfleischetikettierung . . . . .	67

## HI-Tier-Regionalstelle . . . . . 68

## Schweinekontroll- und Beratungsring (SKBR) . . . . . 69

## GAK Fördergrundsatz . . . . . 87

## Aufgaben des TVL

<b>Milchleistungsprüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation / Durchführung der MLP bei Kühen, Schafen und Ziegen</li> </ul>
<b>Zentrallabor</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung und Bewertung der an Thüringer Molkereien gelieferten Kuh- und Ziegenmilch</li> <li>• Güteprüfung der Anlieferungsmilch</li> <li>• Bereitstellung des Fütterungskontrollberichtes aus Tankmilchproben</li> <li>• Untersuchung von Milch als Sonderproben</li> <li>• Bereitstellung von MLP-Proben zur amtlichen Tierseuchendiagnostik</li> </ul>
<b>EDV, HI-Tier-Regionalstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuteilung, Versand und Verwaltung der Ohrmarken für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen</li> <li>• Geburtsanzeige, Rinderpass, Verbringungsanmeldung, Schlachtmeldung etc. und Archivierung</li> <li>• Stichtags- und Verbringungsanmeldung bei Schweinen, Schafen und Ziegen</li> <li>• Regionalstelle der staatlichen Antibiotikadatenbank (HI-Tier, TAM-DB)</li> </ul>
<b>Gesundheits- und Qualitätssicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Melktechnikprüfung nach DIN/ISO und Herstellervorschriften, Neuanlagenprüfung</li> <li>• Verfahrensanalyse Milchgewinnung (Hygienemanagement, Melkroutine, Tiergesundheit)</li> <li>• Beratung bei Keimzahl- und Gefrierpunktabweichungen</li> <li>• Prüfung stationärer und mobiler Milchmengenmessgeräte</li> <li>• Überprüfung Probenahmegeräte in Milchsammelwagen</li> <li>• Beratungen Herdenmanagement und Fütterung von Milchkühen (Fruchtbarkeit, Gesundheit, Ernährung)</li> <li>• Gesundheitsmonitoring bei Milchkühen (Erfassung von Diagnosedaten)</li> </ul>
<b>Regionalstelle Qualitätsmanagement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Audits von Qualitätssicherungssystemen in Landwirtschaftsbetrieben (QS)</li> <li>• Organisation und Durchführung des Qualitätssicherungssystems Milch (QM-Milch) in Thüringen</li> <li>• Milk-Master Audits als Qualitätsprogramm des DMK</li> <li>• Audits im Bereich Initiative Tierwohl zum Schwein (ITW)</li> </ul>
<b>Schweinekontroll- und Beratungsring</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung des Fruchtbarkeits- und Reproduktionsmanagements</li> <li>• Unterstützung bei der Dokumentation von Merkmalen der Tiergesundheit und Robustheit sowie Bestandsführung</li> <li>• Überbetriebliche Auswertungen und Vergleiche</li> <li>• Beratung bei der Gestaltung einer effektiven und umweltverträglichen Schweinemast</li> </ul>

## Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.

Sitz: Erfurt (eingetr. Amtsgericht Erfurt, Vereinsregister Nr.160 470 vom 25.03.1991)

99087 Erfurt, Stotternheimer Str. 19

Tel.: +49 (0) 361 74977-0 oder -11 Fax: +49 (0) 361 74977-13 E-Mail: gf@tvlev.de Internet: www.tvlev.de

Bankverbindung: DKB - Deutsche Kreditbank Erfurt

IBAN: DE18 1203 0000 0000 9367 32 BIC: BYLADEM1001

### Vorstand

	Vorname/Name	Anschrift	Telefonnummer
Vorsitzender	Dr. Gerold Ditzel	Rhönland eG, Am Lindig, 36466 Dermbach	Tel. +49 (0) 36964 790
Stellvertreter	Silvio Reimann	Milch-Land GmbH Veilsdorf, Eisfelder Straße 66, 98669 Veilsdorf, OT Schackendorf	Tel. +49 (0) 3685 68790
	Erhard Markert	Agrargen. Reichenhausen eG, Auf dem Elm 4; 98634 Erbenhausen, OT Reichenhausen	Tel. +49 (0) 36946 30205
Mitglieder	Peggy Käferle	agrar GmbH Mönchenholzhausen, Erfurter Str. 12, 99198 Mönchenholzhausen	Tel. +49 (0) 36203 50177
	Doreen Rath	Agrar T&P GmbH Mockzig, Prisselberger Straße 5, 04600 Altenburg OT Mockzig	Tel. +49 (0) 34494 80471
	Marion Klatt	DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Werk Erfurt, Leipziger Straße 100, 99085 Erfurt	Tel. +49 (0) 361 597716285
	Klaus Wetzel	Zuchtzentrum e.G. Gleichamberg, Römhilder Straße 18, 98630 Römhild	Tel. +49 (0) 36875 6750
	Uwe Merx	Wipperdorfer Agrargesellschaft mbH, Kehmstedter Weg 11, 99752 Wipperdorf	Tel. +49 (0) 36338 40783
	Uwe Teske	Agrargen. Dankmarshausen e.G., Am Baumgarten 10, 99837 Berka/Werra, OT Horschlitt	Tel. +49 (0) 36922 20720
	Dr. Sonja Kleinhans	Geschäftsführerin TVL e.V., Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt	Tel. +49 (0) 361 74977-14

### Geschäftsführung

	Vorname/Name	Anschrift	Telefonnummer
Geschäftsführerin	Dr. med. vet. Sonja Kleinhans	Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt	Tel. +49 (0) 361 74977-14 Mobil +49 (0) 163 7497714 E-Mail: dr.kleinhans@tvlev.de
Leiterin Rechnungswesen	geprüfte Bilanzbuchhalterin Stephanie Heidelmann	Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt	Tel. +49 (0) 361 74977-15 E-Mail: s.heidelmann@tvlev.de

### Zentrallabor, EDV/Hi-Tier-Regionalstelle, GQS und MLP

Artur-Becker-Straße 100, 07745 Jena-Göschwitz

Telefon +49 (0) 3641 6223-0

Fax +49 (0) 3641 6223-12

### Zentrallabor

	Vorname/Name	Anschrift	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	Dipl.-Ing. (FH) Evelyn Klemmer	Artur-Becker-Straße 100, 07745 Jena-Göschwitz	Tel. +49 (0) 3641 6223-25 Mobil +49 (0) 163 7497739 E-Mail: e.klemmer@tvlev.de

## EDV/Hi-Tier-Regionalstelle

	Vorname/Name	Anschrift	Telefonnummer
Abteilungsleiter	Techniker für Informatik Markus Senser	Artur-Becker-Straße 100, 07745 Jena-Göschwitz	Tel. +49 (0) 3641 6223-30 Mobil +49 (0) 163 7497700 E-Mail: m.senser@tvlev.de
Dialogsystem/MLP/ Tierkennzeichnung/ HI-Tier-Regionalstelle	Meisterin der Rinderproduktion Marlene Lorbeer	Artur-Becker-Straße 100, 07745 Jena-Göschwitz	Tel. +49 (0) 3641 6223-40 E-Mail: m.lorbeer@tvlev.de

## Milchleistungsprüfung

	Vorname/Name	Anschrift	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	Dipl.-Agr.-Ing. Christiane Müller	Artur-Becker-Straße 100, 07745 Jena-Göschwitz	Tel. +49 (0) 3641 6223-60 Mobil +49 (0) 163 7497728 Fax +49 (0) 3641 6223-12 E-Mail: ch.mueller@tvlev.de
stellv. Abteilungsleiter	Staatlich geprüfter Wirtschafter Hans-Joachim Buchberger	Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt	Tel. +49 (0) 361 74977-16 Mobil +49 (0) 163 7497723 Fax +49 (0) 361 74977-21 E-Mail: h.buchberger@tvlev.de

## Leistungsinspektoren Milchleistungsprüfung

 <p>Dipl.-Agr.-Ing. <b>Udo Greifzu</b> An den Röthen 4, 98617 Meiningen Tel. +49 (0) 3693 4672-40 +49 (0) 3693 4672-25 Mobil +49 (0) 163 7497719 Fax +49 (0) 3693 4672-34 E-Mail: u.greifzu@tvlev.de</p> <p>LK Schmalkalden- Meiningen, LK Hildburghausen</p>	 <p>Landwirtschaftsmeisterin <b>Silke Pflug</b> Siedlung 45, 99735 Großwechungen Tel. +49 (0) 36335 386670 Mobil +49 (0) 163 7497716 Fax +49 (0) 36335 386671 E-Mail: s.pflug@tvlev.de</p> <p>LK Eichsfeld, LK Nordhausen, Kyffhäuserkreis, Unstrut-Hainich- Kreis</p>
 <p>Agr.-Ing. <b>Gabriele Mäder</b> Oststraße 10, 99444 Blankenhain Tel. +49 (0) 36459 40950 Mobil +49 (0) 163 7497715 Fax +49 (0) 361 74977-21 E-Mail: g.maeder@tvlev.de</p> <p>Ilm-Kreis, LK Sömmerda, LK Gotha, LK Weimaer Land, Kreisfreie Stadt Weimar</p>	 <p>Landwirtschaftsmeisterin <b>Bettina Hartleib</b> Hausener Straße 6, 37327 Breitenholz Tel./Fax +49 (0) 3605 510110 Mobil +49 (0) 163 7497722 E-Mail: b.hartleib@tvlev.de</p> <p>LK Eichsfeld Unstrut-Hainich- Kreis</p>
 <p>FA Rinderzucht <b>Eva Menge</b> Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt Tel. +49 (0) 361 74977-17 Mobil +49 (0) 163 7497740 Fax +49 (0) 361 74977-21 E-Mail: e.menge@tvlev.de</p> <p>LK Gotha, LK Sömmerda, Kreisfreie Stadt Erfurt</p>	 <p>Dipl.-Ing. (FH) <b>Marga Leifer</b> Grundhof 3, 36433 Bad Salzungen Mobil +49 (0) 163 7497720 Fax +49 (0) 3693 467234 E-Mail: m.leifer@tvlev.de</p> <p>Wartburgkreis, LK Schmalkal- den-Meiningen Kreisfreie Stadt Eisenach</p>

### Leistungsinspektoren Milchleistungsprüfung



Dipl.-Agr.-Ing.  
**Georg Seidenstücker**  
 Artur-Becker-Straße 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Tel. +49 (0) 3641 6223-662  
 Mobil +49 (0) 163 7497729  
 Fax +49 (0) 3641 6223-12  
 E-Mail: g.seidenstuecker@tvlev.de

LK Altenburger  
 Land, LK Greiz,  
 Kreisfreie Stadt  
 Gera,  
 Milchmengenmess-  
 geräte,  
 Melktechnik-  
 prüfung



Dipl.-Agr.-Ing. (FH)  
**Uta Langebach**  
 Artur-Becker-Straße 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Tel. +49 (0) 3641 6223-662  
 Mobil +49 (0) 163 7497712  
 Fax +49 (0) 3641 6223-12  
 E-Mail: u.langebach@tvlev.de

LK Saale-Orla-Kreis,  
 LK Greiz



Dipl.-Agr.-Ing. (FH)  
**Karola Beierlein**  
 Artur-Becker-Straße 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Tel. +49 (0) 3641 6223-661  
 Mobil +49 (0) 163 7497726  
 Fax +49 (0) 03641 6223-15  
 E-Mail: k.beierlein@tvlev.de

Saale-Holz-  
 land-Kreis,  
 Saale-Orla-Kreis



Dipl.-Agr.-Ing.  
**Cornelia Ziener**  
 Artur-Becker-Straße 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Tel. +49 (0) 3641 6223-662  
 Mobil +49 (0) 163 7497725  
 Fax +49 (0) 3641 6223-12  
 E-Mail: c.ziener@tvlev.de

LK Saalfeld-  
 Rudolstadt,  
 Saale-Orla-Kreis,  
 LK Sonneberg



**Silke Glück**  
 Artur-Becker-Straße 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Tel. +49 (0) 3641 6223-662  
 Mobil +49 (0) 163 7497724  
 Fax +49 (0) 3641 6223-12  
 E-Mail: s.glueck@tvlev.de

LK Greiz  
 Milchmengenmeß-  
 geräte

### Gesundheits- und Qualitätssicherung



Abteilungsleiterin  
 Dr. rer. agr.  
**Ute Philipp**  
 An den Röthen 4,  
 98617 Meiningen  
 Tel. +49 (0) 3693 4672-27  
 Mobil +49 (0) 163 7497738  
 Fax +49 (0) 3693 4672-34  
 E-Mail: dr.philipp@tvlev.de

Herden-  
 management-  
 und Fütterungs-  
 beratung  
 (TVL und LTR)



Dr. agr.  
**Gesine Reimann**  
 Artur-Becker-Str. 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Tel. +49 (0) 3641 6223-61  
 Mobil +49 (0) 163 7497709  
 Fax +49 (0) 3641 6223-15  
 E-Mail: dr.reimann@tvlev.de

Herdenmanage-  
 ment- und  
 Fütterungs-  
 beratung  
 (TVL)



Dipl.-Agr.-Ök.  
**Rolf Manske**  
 Artur-Becker-Str. 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Tel. +49 (0) 3641 6223-0  
 Mobil +49 (0) 0163 7497703  
 Fax +49 (0) 3641 6223-12  
 E-Mail: r.manske@tvlev.de

Milchqualitäts-  
 beratung,  
 Melktechnik-  
 prüfung



Dipl.-Ing. (FH)  
**Bettina Freitag**  
 Artur-Becker-Str. 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Tel. +49 (0) 3641 6223-661  
 Mobil +49 (0) 163 7497707  
 Fax +49 (0) 3641 6223-15  
 E-Mail: b.freitag@tvlev.de

QS-System  
 Gebiet: Rind,  
 Schwein,  
 Futtermittel-  
 wirtschaft,  
 ITW



Dipl.-Agr.-Ing.  
**Susanne Schneider**  
 Artur-Becker-Str. 100,  
 07745 Jena-Göschwitz  
 Tel. +49 (0) 3641 6223-81  
 Fax +49 (0) 3641 6223-15  
 E-Mail: s.schneider@tvlev.de

QM Milch



Dipl.Ing. (FH)  
**Christian Kästner**  
 Dorfstraße 15,  
 99625 Battendorf  
 Tel. +49 (0) 3635 482156  
 Fax +49 (0) 3635 4840379  
 Mobil +49 (0) 163 7497717  
 E-Mail: c.kaestner@tvlev.de

Milchmengen-  
 messgeräte

## Mitglieder (Stand 31.12.2015)

- gesamt: 418 Mitglieder
- dav.:
- 297 Betriebe Milchkuhhaltung
  - 26 Betriebe Schweinehaltung
  - 41 Betriebe Schaf- und Ziegenhaltung
  - 40 Betriebe Haltung verschiedener Nutztierarten
    - 38 Milchkühe/Schweine
    - 2 Milchkühe/Ziegen
  - 5 Molkereien
  - 9 Sonstiges

## Ergebnisse im Prüfjahr 2015 auf einen Blick

### Milchleistungsprüfung

(10/2014–09/2015)

gesamt: 356 Betriebe

davon: 343 MLP Betriebe Milchkühe  
 11 MLP Betriebe Ziegen  
 2 MLP Betriebe Schafe

109.620 A + B Kühe  
 9.505 Milch-kg  
 3,96 % Fett            376 Fett-kg  
 3,39 % Eiweiß        322 Eiweiß-kg

± zum Vorjahr

+ 138 Milch-kg  
 - 0,03 % Fett            + 2 Fett-kg  
 ± 0,00 % Eiweiß        + 4 Eiweiß-kg

### Milchgüteprüfung

(01/2015-12/2015)

durchschnittlich 380 Lieferanten

4,09 % Fett  
 3,38 % Eiweiß  
 19.000 Keime je ml  
 220.000 Zellen je ml  
 99,0 % Güteklasse 1

± zum Vorjahr

± 0,00 % Fett  
 ± 0,00 % Eiweiß  
 + 2.000 Keime je ml  
 + 1.000 Zellen je ml  
 - 0,2 % Güteklasse 1

## Aufgaben des LTR

Der Landesverband Thüringer Rinderzüchter ist die Zucht- und Handelsorganisation der Rinderzüchter und Rinderhalter im Freistaat Thüringen und nimmt als Genossenschaft folgende Aufgaben wahr:

<b>Herdbuchstelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herdbuchführung für Milch- und Fleischrinder, bei Milchrindern sind Deutsche Holsteins der Farbrichtung Schwarzbunt größter Rasseblock</li> <li>• außerdem züchterische Bearbeitung von rotbunten Holsteins, Fleckvieh in Doppelnutzung, Jersey und Braunvieh</li> <li>• hohe Herdbuchdichte (85 %)</li> </ul>
<b>Durchführung des Thüringer Zuchtprogramms</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Zuchtprogramm auf der Basis eines Kooperationsvertrages mit der Zucht- und Besamungsunion Hessen eG (ZBH)</li> <li>• Fortführung des Ersteinsatzes</li> <li>• jährlich durchlaufen ca. 20 schwarzbunte und 5 rotbunte Jungvererber den Ersteinsatz</li> <li>• Organisation des Embryonentransfers</li> </ul>
<b>Bullenaufzucht und Bullenhaltung für Thüringen und Hessen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufzucht der Jungvererber</li> <li>• Körung</li> <li>• ca. 180 Bullenplätze in der Besamungsstation Erfurt</li> </ul>
<b>Spermaproduktion und -lagerung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktionslabor: Gewinnung der Ejakulate, Herstellung von Tiefgefriersperma und Konfektionierung bei höchster Qualitätssicherung</li> <li>• Spermadepot: Lagerung der Spermaportionen und Organisation der Logistik innerhalb Thüringens sowie ins In- und Ausland</li> <li>• Herstellung von geschlechtssortiertem Sperma (gesext) im Labor der GGI in Cloppenburg</li> </ul>
<b>Insemination</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung der künstlichen Besamung als Serviceleistung für unsere Mitgliedsbetriebe über verbandseigene Besamungstechniker</li> </ul>
<b>Anpaarungsberatung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Computergestützte Bullenauswahl mittels Bullenanpaarungsprogramm (BAP) des vit Verden</li> </ul>
<b>Partner im Verbund TopQ</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenschluss der Verbände LTR, RUW und ZBH mit Schwerpunkt: Gemeinsames Zuchtprogramm</li> <li>• das TopQ-Zuchtprogramm ist eines der weltweit erfolgreichsten Holsteinzuchtprogramme, Ziel: Spermaangebot für die Mitgliedsbetriebe auf international höchstem genetischen Niveau</li> <li>• gemeinsame Messeauftritte und Werbekampagnen</li> </ul>
<b>Fleischrinderzucht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• züchterische Betreuung von 22 Rassen</li> <li>• Mitwirkung bei der stationären Eigenleistungsprüfung, von Fleischrinderjungbullen</li> <li>• Organisation der Feldprüfung</li> </ul>
<b>Zucht- und Nutztierhandel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinierung von Angebot und Nachfrage von Zucht-, Mast- und Schlachttieren</li> <li>• Vermittlung</li> <li>• züchterische, veterinär- und zootechnische sowie organisatorische Beratung</li> <li>• Geschäftsabwicklung, Organisation und Durchführung von Absatzveranstaltungen (Auktionen) für Fleischrinder-Deckbullen und Absetzer</li> <li>• weltweiter Export von Zuchtrindern</li> </ul>

### Organisation und Beschickung von Tierschauen, Nachzuchtschauen und Absatzveranstaltungen

Sämtliche Aufgaben werden über die zugehörigen Abteilungen koordiniert und vom regional organisierten Außendienst, der erster Ansprechpartner für die Mitgliedsbetriebe ist, umfassend vor Ort ausgeführt.

## 1. Begriffsdefinitionen

Im MLP-Jahresabschluss der Betriebe wird eine Erläuterung von Kennziffern auf der Rückseite der Liste M1521 vorgenommen. Darin nicht aufgeführte Begriffe werden im Folgenden erläutert.

### Kontrolljahr

Das Kontrolljahr beginnt am 1. Oktober des Prüfwahres und endet am 30. September des darauffolgendes Jahres.

### A + B-Kühe

Durchschnittliche Kuhzahl für das Prüfwahr, die anhand der Futtertage der Einzelkühe errechnet wird.

### Futtertage

Summe der Melk- und Trockentage

### Aberkennung von Leistungen

Wurde eine Manipulation der MLP-Ergebnisse nachgewiesen, wird mindestens für den betreffenden Prüfzeitraum das Ergebnis der MLP nicht verrechnet. Die Futter- bzw. Laktationstage werden in Anrechnung gebracht.

### Laktationsbeginn

Die Laktation beginnt am Tag nach der Kalbung.

### Laktationsende

Die Laktation gilt als abgeschlossen, wenn

- die Kuh trocken gestellt wird,
- ab dem 250. Melktag am Prüftag < 2 kg Milch ermilken wird,
- eine Leistungsunterbrechung von mehr als 75 Tagen erfolgt,
- die Kuh als Amme gemeldet wird,
- die Kuh abgeht,
- die Kuh kalbt.

### Verkalben

Wenn die Trächtigkeit vor dem 210. Tag nach der Besamung/Bedeckung beendet wird, handelt es sich um ein Verkalben. Die laufende Laktation wird fortgesetzt. Ab dem 210. Trächtigkeitstag handelt es sich um eine Kalbung und damit um den Beginn einer neuen Laktation.

### Laktationsleistung

Die Laktationsleistung ist die erbrachte Leistung zwischen Laktationsbeginn und Laktationsende.

### 305-Tage-Leistung

Die 305-Tage-Leistung ist die Leistung vom Tag nach dem Kalben bis zum Ende des letzten Prüfzeitraumes dieser Laktation, mindestens von 250 Tagen, längstens bis zum 305. Laktationstag.

### Impressum:

Herausgeber:

TVL e.V., 99087 Erfurt, Stotternheimer Straße 19  
LTR eG, 99087 Erfurt, Stotternheimer Straße 19

### Jahresleistung

Die Jahresleistung ist die erbrachte Leistung im Prüfwahr.

### Bestandsdurchschnittsleistung

Die Bestandsdurchschnittsleistung wird berechnet, indem Milchmenge, Eiweißmenge und Fettmenge eines Bestandes durch die Summe der Futtertage dividiert und das Ergebnis mit 365 bzw. 366 multipliziert wird.

Bei der Berechnung des mittleren Zellgehaltes der Herde werden die Werte der Einzelkühe mit der Tagesmilchmenge gewogen und arithmetisch gemittelt.

### Bestandsersatzrate

$$\frac{(\text{Bestand am 1.10.} + \text{Anzahl Färsenkalbungen} + \text{Zukäufe} - \text{Bestand am 30.9.}) \times 100}{\text{Anzahl A+B - Kühe}}$$

### Merzungsrate

$$\frac{(\text{Abgänge mit Abgangsgrund im Kontrolljahr}) \times 100}{\text{Anzahl A+B - Kühe}}$$

### Remontierungsrate

$$\frac{(\text{Färsenabkalbungen im Kontrolljahr}) \times 100}{\text{Anzahl A+B - Kühe}}$$

### Gesamtleistung

Die Gesamtleistung (Lebensleistung) ist die Summe aller Jahresleistungen einschließlich der des laufenden Kontrolljahres. Sie wird vom Tag nach der ersten Kalbung bis zum letzten Prüfungsdatum, bei abgegangenen Kühen bis zum Abgangstag berechnet.

### Nutzungsdauer

Die Nutzungsdauer errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen dem Tag nach der ersten Kalbung und dem letzten Prüfdatum, bei abgegangenen Kühen bis zum Abgangstag. Zur Zucht verkaufte Tiere sind nicht einbezogen.

### Nonreturn 90 (NR 90)

Prozentsatz der 90 Tage nach der ersten Besamung nicht wieder besamten Tiere.

### Besamungsindex (BI)

Anzahl Besamungen je Trächtigkeit.

### Rastzeit (RZ)

Tage zwischen Kalbung und erster Besamung

### Zwischenbesamungszeit (ZBZ)

Durchschnittlicher Zeitabstand zwischen Folgebesamungen.

## 2. Landesergebnisse im Überblick

Tabelle 1: Jahresleistungen der A+B-Kühe

Jahr	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	HB-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg
2001	127.712	7.559	4,19	317	3,41	258	108.957	7.668	4,19	321	3,42	262
2002	122.094	7.760	4,16	323	3,41	265	104.924	7.867	4,14	326	3,41	268
2003	120.872	7.933	4,10	325	3,40	270	106.317	8.036	4,08	328	3,40	273
2004	118.365	7.972	4,15	331	3,41	272	104.922	8.064	4,14	334	3,41	275
2005	117.258	8.332	4,08	340	3,40	283	101.398	8.433	4,09	345	3,40	287
2006	113.888	8.512	4,06	346	3,38	288	98.343	8.610	4,07	350	3,38	291
2007	111.854	8.633	4,08	352	3,39	293	97.055	8.728	4,08	356	3,39	296
2008	114.315	8.646	4,07	352	3,38	292	98.819	8.759	4,06	356	3,38	296
2009	112.553	8.816	4,05	357	3,39	299	98.173	8.931	4,04	361	3,39	303
2010	109.196	8.964	4,03	361	3,38	303	95.920	9.080	4,02	365	3,38	307
2011	108.328	9.018	4,03	363	3,37	304	94.941	9.138	4,03	368	3,37	308
2012	108.089	9.180	4,00	367	3,39	311	94.176	9.302	3,99	371	3,39	315
2013	107.832	9.245	4,03	373	3,39	313	94.132	9.364	4,03	377	3,39	317
2014	109.455	9.367	3,99	374	3,39	318	94.970	9.514	3,99	380	3,39	323
<b>2015</b>	<b>109.620</b>	<b>9.505</b>	<b>3,96</b>	<b>376</b>	<b>3,39</b>	<b>322</b>	<b>95.353</b>	<b>9.657</b>	<b>3,95</b>	<b>381</b>	<b>3,38</b>	<b>326</b>
+/- z.Vj.	165	138	-0,03	2	0	4	383	143	-0,04	1	0	3

Tabelle 2: 305-Tage-Laktationsleistungen

Jahr	1.Lakt.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	Alle Lakt.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg
2001	39.304	7.064	4,06	287	3,38	239	102.923	7.588	4,15	315	3,40	258
2002	37.791	7.209	4,05	292	3,38	244	98.888	7.817	4,11	321	3,38	264
2003	37.848	7.281	4,01	292	3,39	247	98.093	7.953	4,06	323	3,37	268
2004	37.300	7.479	3,97	297	3,37	252	96.304	8.091	4,04	327	3,36	272
2005	36.349	7.677	3,99	306	3,36	258	94.758	8.301	4,06	337	3,36	279
2006	35.441	7.856	3,95	310	3,37	265	91.470	8.586	3,99	343	3,35	288
2007	34.772	7.951	3,97	316	3,35	266	89.716	8.706	4,00	348	3,34	291
2008	36.372	7.905	4,00	316	3,36	266	91.845	8.715	4,02	350	3,35	292
2009	34.799	7.996	3,95	316	3,35	268	91.185	8.812	3,99	352	3,35	295
2010	33.177	8.126	3,93	319	3,35	272	89.084	8.938	3,97	355	3,35	299
2011	33.536	8.185	3,92	321	3,35	274	88.751	9.054	3,97	359	3,34	302
2012	33.661	8.188	3,91	320	3,36	275	88.942	9.079	3,95	359	3,35	304
2013	33.018	8.288	3,92	325	3,35	278	88.634	9.208	3,94	363	3,34	308
2014	33.164	8.309	3,94	327	3,37	280	90.067	9.265	3,96	367	3,36	311
<b>2015</b>	<b>33.763</b>	<b>8.354</b>	<b>3,90</b>	<b>326</b>	<b>3,38</b>	<b>282</b>	<b>91.158</b>	<b>9.368</b>	<b>3,92</b>	<b>367</b>	<b>3,35</b>	<b>314</b>
+/- z.Vj.	599	45	-0,04	-1	0,01	2	1.091	103	-0,04	0	-0,01	3

Tabelle 3: Jahresleistungen der A+B-Kühe aller in Thüringen gehaltenen Rassen

Rasse	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
SBT	97.190,8	9.648	3,95	381	3,38	326	707
RBT	2.826,4	8.772	4,12	361	3,41	299	660
JER	11,6	5.728	5,46	313	3,84	220	533
BV	44,9	5.505	4,40	242	3,52	194	436
RVA	5,1	6.776	4,93	334	3,51	238	572
RV	4,2	2.823	5,28	149	3,61	102	251
RDN	22,5	8.238	4,08	336	3,52	290	626
DSB	3,6	5.696	4,42	252	3,39	193	445
FL	686,1	6.883	4,26	293	3,43	236	529
SON	2.710,1	8.327	4,06	338	3,41	284	622
XFM	1.115,1	8.496	4,01	341	3,44	292	633
XMM	4.999,0	8.421	4,11	346	3,43	289	635
<b>Thüringen</b>	<b>109.619,6</b>	<b>9.505</b>	<b>3,96</b>	<b>376</b>	<b>3,39</b>	<b>322</b>	<b>698</b>

Tabelle 4: Jahresleistung der A+B-Herdbuchkühe nach Rassen – LTR

Rasse	Anzahl	z. Vorj.	M-kg	z. Vorj.	F-%	F-kg	z. Vorj.	E-%	E-kg	z. Vorj.	F+E-kg	z. Vorj.
<b>SBT</b>	<b>91.757</b>	-128	<b>9.704</b>	147	<b>3,94</b>	<b>382</b>	1	<b>3,38</b>	<b>328</b>	4	<b>710</b>	5
<b>RBT</b>	<b>2.602</b>	56	<b>8.884</b>	210	<b>4,11</b>	<b>365</b>	6	<b>3,41</b>	<b>303</b>	6	<b>668</b>	12
<b>JER</b>	<b>11</b>	-3	<b>5.641</b>	-718	<b>5,53</b>	<b>312</b>	-40	<b>3,83</b>	<b>216</b>	-32	<b>528</b>	-72
<b>BV</b>	<b>58</b>	5	<b>5.322</b>	38	<b>4,45</b>	<b>237</b>	8	<b>3,53</b>	<b>188</b>	2	<b>425</b>	10
<b>RVA</b>	<b>152</b>	-7	<b>7.610</b>	250	<b>4,64</b>	<b>353</b>	6	<b>3,75</b>	<b>285</b>	6	<b>638</b>	12
<b>FV</b>	<b>641</b>	-4	<b>6.952</b>	281	<b>4,26</b>	<b>296</b>	15	<b>3,42</b>	<b>238</b>	8	<b>534</b>	23
<b>LTR (HB)</b>	<b>95.255</b>	-72	<b>9.656</b>	149	<b>3,95</b>	<b>381</b>	2	<b>3,38</b>	<b>326</b>	3	<b>707</b>	5

**Tabelle 5: Laktationsleistungen – Herdbuchkühe nach Rassen – LTR  
1. Laktation**

Rasse	Anzahl	z. Vorj.	M-kg	z. Vorj.	F-%	F-kg	z. Vorj.	E-%	E-kg	z. Vorj.	F+E-kg	z. Vorj.
SBT	27.942	-30	8.516	63	3,89	331	-1	3,36	286	1	617	0
RBT	839	86	7.814	112	4,04	316	1	3,42	267	5	583	6
JER	2	-4	4.761	-443	6,28	299	39	3,93	187	-8	486	31
BV	14	2	5.623	973	4,37	246	37	3,41	192	27	438	64
RVA	36	-8	6.303	-69	4,71	297	2	3,76	237	1	534	3
FL	153	-2	6.145	77	4,25	261	9	3,43	211	6	472	15
LTR	28.995	50	8.478	63	3,89	330	-1	3,36	285	0	615	0

**alle Laktationen**

Rasse	Anzahl	z. Vorj.	M-kg	z. Vorj.	F-%	F-kg	z. Vorj.	E-%	E-kg	z. Vorj.	F+E-kg	z. Vorj.
SBT	76.323	420	9.570	123	3,90	373	0	3,34	320	3	693	3
RBT	2.165	97	8.806	224	4,07	358	3	3,38	298	7	656	10
JER	11	-3	5.897	70	5,43	320	4	3,8	224	-1	544	3
BV	52	15	5.347	201	4,30	230	7	3,46	185	5	415	12
RVA	134	-10	7.413	100	4,60	341	-2	3,71	275	2	616	0
FL	524	-32	6.781	84	4,22	286	6	3,41	231	4	517	10
LTR	79.235	492	9.523	125	3,91	372	0	3,35	319	4	691	4

**Tabelle 6: Jahresleistung der ganzjährig geprüften Betriebe nach Bestandsgrößen**

Bestandsgröße (Kühe)	Betriebe	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1 – 9,9	19	89,7	6.869	4,19	288	3,35	230	518
10 – 19,9	9	148,6	6.517	4,21	274	3,35	219	493
20 – 29,9	10	242,3	7.004	4,13	289	3,39	237	526
30 – 39,9	10	356,7	6.589	4,21	278	3,32	219	497
40 – 59,9	33	1.621,0	7.562	4,22	319	3,38	256	575
60 – 79,9	18	1.219,4	7.606	4,24	322	3,40	258	580
80 – 99,9	11	1.006,8	8.097	4,02	325	3,36	272	597
100 – 149,9	19	2.219,0	8.571	4,05	347	3,40	291	638
150 – 199,9	27	4.747,1	9.280	4,01	372	3,39	314	686
200 – 499,9	112	36.366,0	9.556	3,95	378	3,39	324	702
500 – 699,9	35	20.653,7	9.753	3,92	383	3,38	329	712
700 – 999,9	21	17.807,9	9.866	3,89	383	3,38	333	716
>1000	17	22.381,7	9.486	4,00	380	3,38	321	701
<b>Gesamt</b>	<b>341</b>	<b>108.859,8</b>	<b>9.511</b>	<b>3,96</b>	<b>376</b>	<b>3,38</b>	<b>322</b>	<b>698</b>

**Tabelle 7: 305-Tage-Leistungen nach Laktationen**

La	%Lakt.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	EKA / ZKZ
							abs. rel. z. 1. La	
1	33,7	8.355	3,91	326	3,37	282	608 0,0	26
2	24,8	9.843	3,90	384	3,37	332	716 117,8	405
3	16,0	10.157	3,93	399	3,34	339	738 121,4	408
4	8,9	10.151	3,94	400	3,32	337	737 121,2	411
5	4,5	9.982	3,96	395	3,31	330	725 119,2	413
6	1,8	9.689	4,00	388	3,31	321	709 116,6	416
7	0,8	9.080	4,04	367	3,32	301	668 109,9	413
8	0,2	8.785	4,07	358	3,30	290	648 106,6	406
9	0,1	8.320	4,10	341	3,28	273	614 101,0	415
10	0,1	7.378	4,00	295	3,30	244	539 88,7	395
<b>gesamt</b>		<b>9.370</b>	<b>3,92</b>	<b>367</b>	<b>3,35</b>	<b>314</b>	<b>681</b>	<b>408</b>

**Tabelle 8: Laktationsstruktur der Kühe (Bestand per 30.09.2015)**

Anzahl Lakt.	bis 1,0	> 1,0–2,0	> 2,0–3,0	> 3,0–4,0	> 4,0–5,0	> 5,0
% Kühe	34,5	28,0	17,9	10,5	5,3	3,8

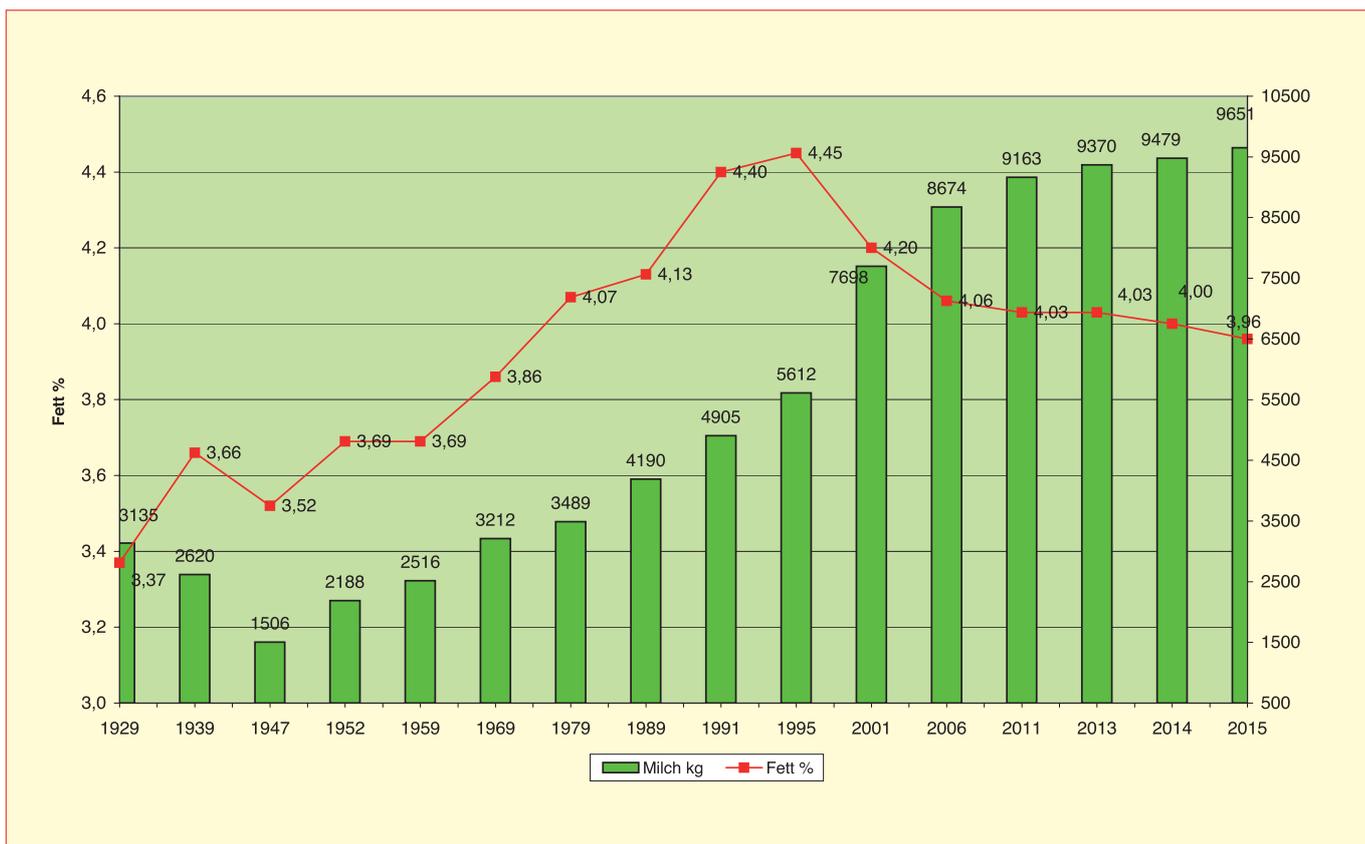
Prozentuale Verteilung der Mitgliedsbetriebe des TVL nach Herdengrößen



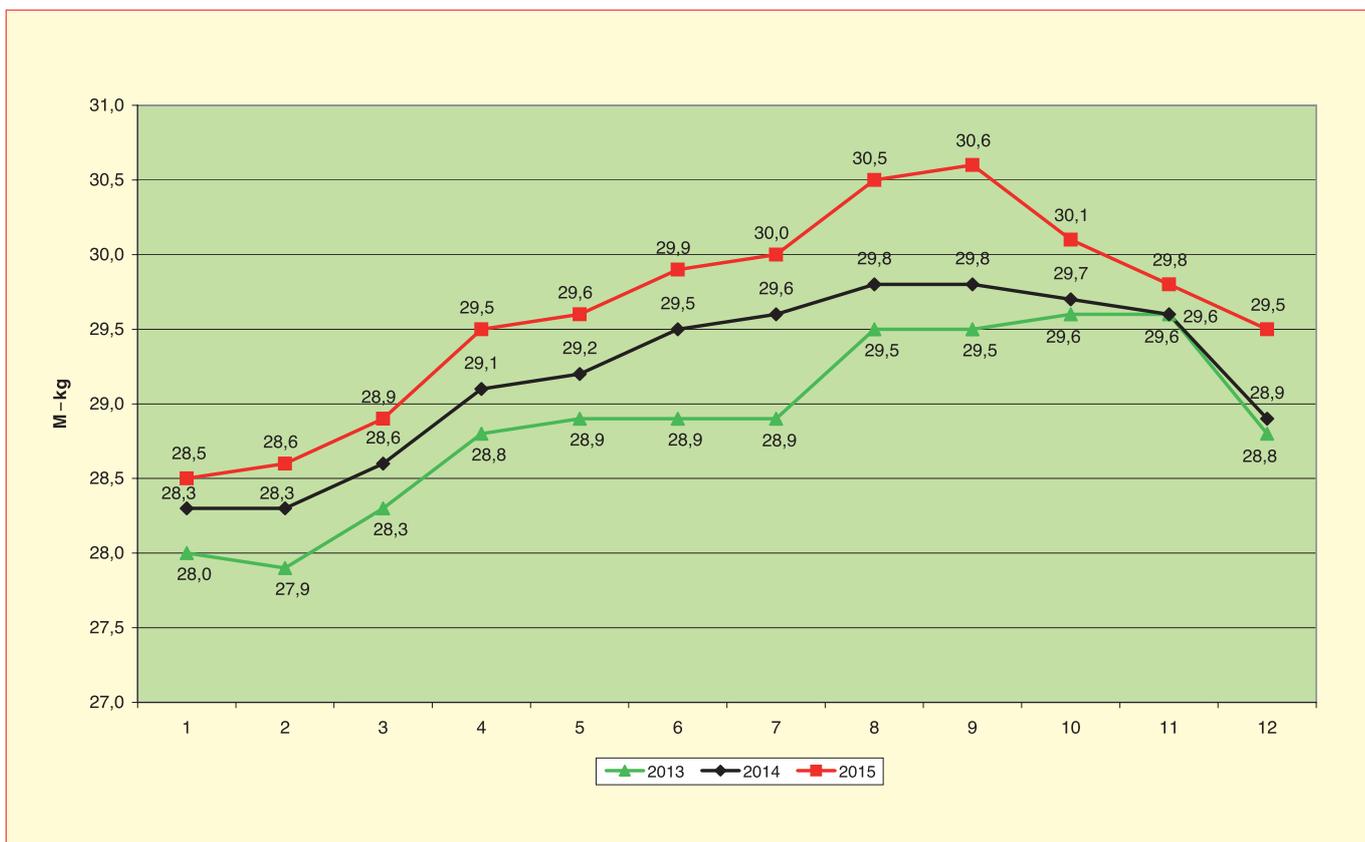
Prozentuale Verteilung der MLP-Kühe nach Herdengrößen



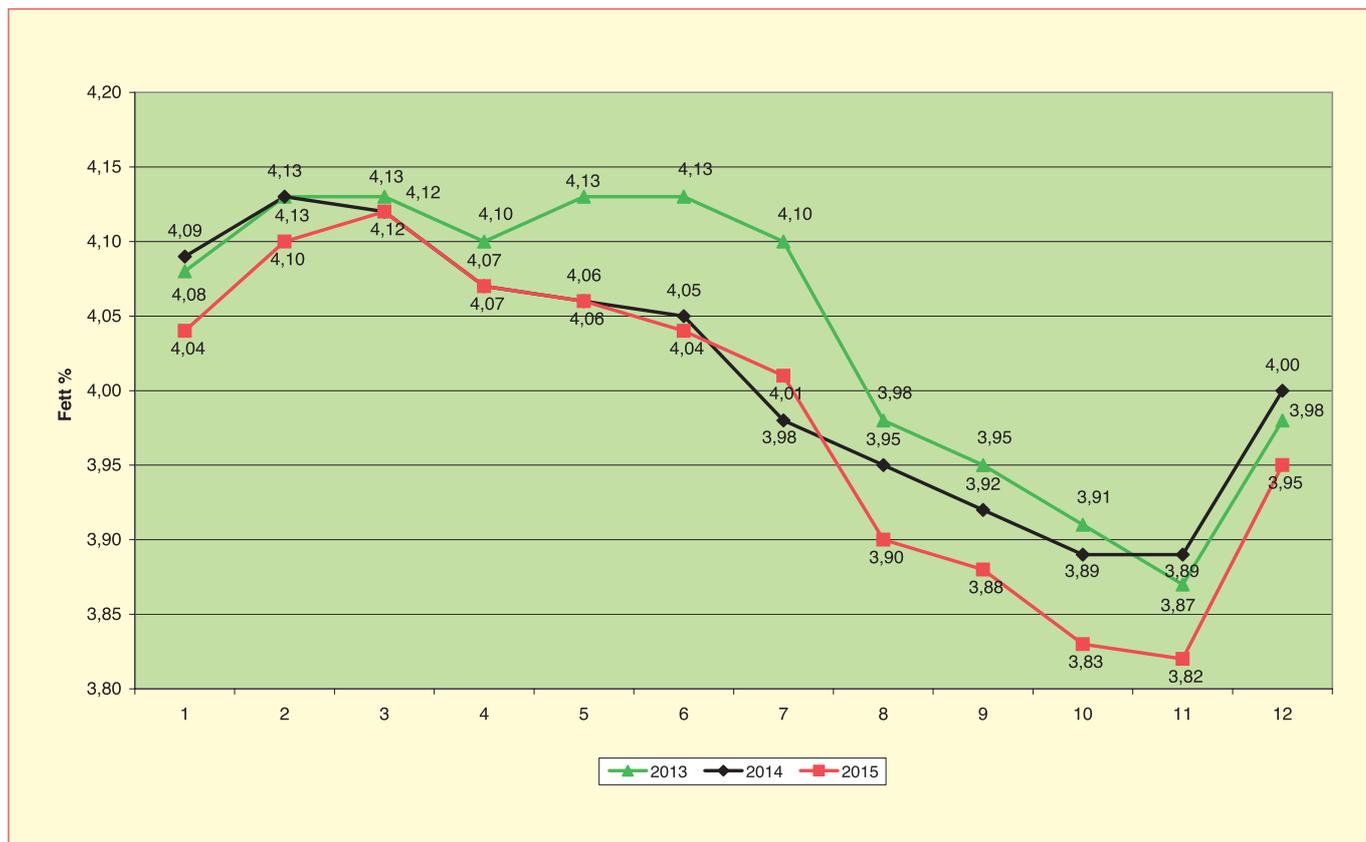
Leistungsentwicklung ganzjährig geprüfter Kühe (A-Kühe) in Thüringen seit 1929



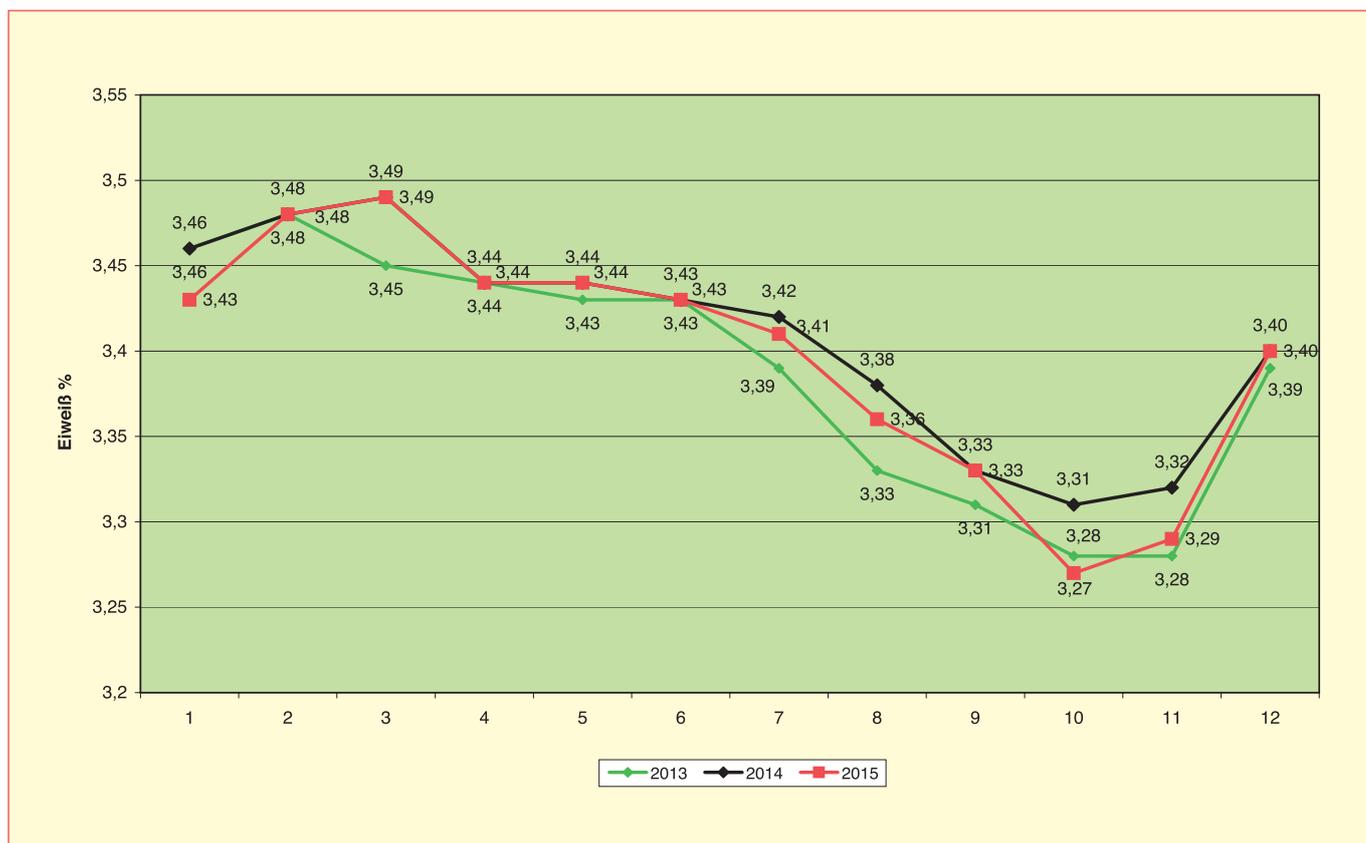
Melkdurchschnitt der A+B-Kühe



Entwicklung des Fettgehaltes in der MLP (A+B-Kühe)



Entwicklung des Eiweißgehaltes in der MLP (A+B-Kühe)



### 3. Jahresleistungen

**Tabelle 9: Jahresleistungen der A+B-Kühe nach Kreisen**

Kreis	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
KrfSt. Erfurt	746,0	9.680	3,83	371	3,33	322	693
KrfSt. Gera	208,2	10.582	3,76	398	3,31	350	748
KrfSt. Weimar	151,1	9.310	3,90	363	3,43	319	682
KrfSt. Eisenach	683,9	8.441	4,15	350	3,32	280	630
Lkr. Eichsfeld	7.036,1	9.134	4,00	365	3,45	315	680
Lkr. Nordhausen	3.459,8	9.892	4,04	400	3,41	337	737
Wartburg-Krs.	9.725,3	9.200	4,02	370	3,39	312	682
U.-Hainichkr.	5.194,0	9.597	3,89	373	3,40	326	699
Kyffhäus.-Krs.	2.242,5	9.956	3,88	386	3,37	336	722
Lkr. Schmalk.M.	7.128,3	9.190	3,91	359	3,39	312	671
Lkr. Gotha	4.836,4	9.610	3,90	375	3,31	318	693
Lkr. Sömmerda	4.476,2	10.205	3,83	391	3,41	348	739
Lkr. Hildburgh.	6.755,0	9.627	3,87	373	3,31	319	692
Ilmkreis	3.267,7	9.901	3,95	391	3,41	338	729
Lkr. Weimar	6.014,7	10.051	3,88	390	3,37	339	729
Lkr. Sonneberg	2.551,9	9.045	3,91	354	3,41	308	662
Lkr.Saalfeld-R.	5.688,2	9.519	3,92	373	3,36	320	693
Holzland-Krs.	7.119,8	9.170	3,94	361	3,38	310	671
Saale-Orla-Krs.	13.846,9	9.657	4,01	387	3,37	325	712
Lkr. Greiz	12.947,4	9.373	4,05	380	3,41	320	700
Lkr. Altenburg	5.540,3	9.435	4,03	380	3,38	319	699
<b>Thüringen</b>	<b>109.619,6</b>	<b>9.505</b>	<b>3,96</b>	<b>376</b>	<b>3,39</b>	<b>322</b>	<b>698</b>

**Tabelle 10: Die 100 besten ganzjährig geprüften Betriebe (A+B-Kühe) nach Fett + Eiweiß-kg geordnet**

lfd.Nr	Betrieb	Krs.	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1.	TLPVG GmbH Buttstedt	AP	HB	369,6	13.093	3,66	479	3,19	418	897
2.	Agrargen. Diedorf	UH	HB	187,6	11.675	3,91	457	3,41	398	855
3.	Tierzuchtgen. Behrungen	SM	HB	317,9	11.992	3,76	451	3,26	391	842
4.	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ	HB	1.000,7	10.911	4,23	462	3,44	375	837
5.	Agrarprod. Görsbach	NDH	HB	320,4	11.721	3,74	438	3,34	391	829
6.	Zuchtzentr. Gleichamberg	HBN	HB	589,2	11.792	3,88	457	3,14	370	827
7.	Agromil Mockern GmbH	ABG	HB	618,5	11.022	4,09	451	3,35	369	820
8.	Rinderhof Kauern	GRZ	HB	391,2	11.314	3,84	434	3,40	385	819
9.	Güterverw. Rothenacker	SOK	HB	948,6	11.321	3,86	437	3,29	373	810
10.	GmbH Wolframshausen	NDH	HB	365,4	11.652	3,67	428	3,24	378	806
11.	Landw. GmbH Körner	UH	HB	594,5	11.373	3,76	428	3,31	377	805
12.	Agrarges. Griesheim mbH	IK	HB	741,0	10.924	3,96	433	3,40	371	804
13.	Agrargen. Eckolstädt	AP	HB	235,9	10.643	4,09	435	3,42	364	799
14.	Agrargen. Rückersdorf	GRZ	HB	389,2	10.180	4,29	437	3,54	360	797
15.	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK	HB	359,5	10.867	3,86	419	3,47	377	796
16.	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ	HB	890,3	10.835	3,96	429	3,39	367	796
17.	Landw. Oettersdorfer AG	SOK	HB	1.173,8	10.904	3,93	429	3,36	366	795
18.	Agrargen. Westerengel	KYF	HB	846,6	10.899	3,88	423	3,39	370	793
19.	LAPROMA Schloßvippach	SÖM	HB	1.191,4	10.848	3,83	415	3,46	375	790
20.	Pfeifer, H./Riechheim	IK	HB	64,2	9.292	4,91	456	3,55	330	786
21.	Geratal Agrar Andisleben	SÖM	HB	645,4	10.618	3,89	413	3,49	371	784
22.	Agrar-E.u.R. Gen. Ballhausen	UH	HB	538,4	10.859	3,87	420	3,34	363	783
23.	Agrargen. Korbußen	GRZ	HB	225,9	10.329	4,19	433	3,38	349	782
24.	Landw. Erz.-gem.Röppisch	SOK	HB	161,3	10.155	4,28	435	3,41	346	781
25.	Agrar Osterland AG Köckritz	GRZ	HB	417,7	10.653	3,90	415	3,43	365	780
26.	Landgen. Oppurg	SOK	HB	524,3	10.494	4,01	421	3,41	358	779
27.	Agrar GmbH Oldisleben	KYF	HB	314,9	11.308	3,56	402	3,33	376	778
28.	Agrargen. Reichenhausen	SM	HB	309,9	10.789	3,90	421	3,29	355	776
29.	Schneider, R./Apolda	AP	HB	294,1	10.890	3,77	411	3,34	364	775
30.	Landgut Hünstein	NDH	HB	165,8	10.792	3,83	413	3,32	358	771
31.	Landw. Auleben GmbH	NDH	HB	385,2	9.656	4,38	423	3,60	348	771
32.	MPD Dorfilm	SLF	HB	95,4	10.456	3,93	411	3,43	359	770
33.	LW-Prod. GmbH Rappelsdorf	HBN	HB	684,0	10.799	3,78	408	3,34	361	769

Fortsetzung Tabelle 10:

lfd. Nr.	Betrieb	Krs.	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
34.	EG Neumark	AP	HB	1.591,8	10.277	4,02	413	3,45	355	768
35.	Agrargen. Kirschkau	SOK	HB	176,1	10.558	3,89	411	3,37	356	767
36.	Agrargen. Oberlemnitz	SOK	HB	456,6	10.172	4,12	419	3,41	347	766
37.	Agrargen. Bucha	SHK	HB	628,6	10.822	3,71	401	3,35	363	764
38.	Agra-Milch Frohndorf	SÖM	HB	1.178,0	10.719	3,82	410	3,29	353	763
39.	Agrarprod. Urbach GmbH	NDH	HB	336,7	9.965	4,18	417	3,46	345	762
40.	Agrargen. Lengenfeld	UH	HB	134,5	10.450	3,91	409	3,37	352	761
41.	Agrargen. Bad Berka	AP	HB	227,9	10.432	3,82	399	3,46	361	760
42.	Agrargen. Kirchheilingen	UH	HB	518,0	10.337	3,89	402	3,46	358	760
43.	Agrarprod. GmbH Beulwitz	SLF	HB	238,1	10.386	4,03	419	3,27	340	759
44.	Gentsch Hof / Pöhla	ABG	HB	110,9	10.580	3,81	403	3,36	355	758
45.	Agrargen. Rüdersdorf	GRZ	HB	502,5	10.320	3,98	411	3,35	346	757
46.	Agrargen. Niederorschel	EIC	HB	495,7	10.031	4,05	406	3,50	351	757
47.	Agrar GmbH Remda	SLF	HB	270,1	9.912	4,18	414	3,46	343	757
48.	Schum.& Kuhnert/Schömborg	GRZ	HB	151,0	10.010	4,09	409	3,46	346	755
49.	AGROMA Kalteneber	EIC	HB	185,5	8.855	4,95	438	3,55	314	752
50.	LA-PRO-HA Cretzschwitz	G	HB	208,2	10.582	3,76	398	3,31	350	748
51.	Schmidt, J./ Esperstedt	KYF	HB	70,7	10.531	3,86	407	3,24	341	748
52.	Wartburgland Agrar/Eckardtsh.	WAK	HB	420,4	10.020	3,88	389	3,58	359	748
53.	Bäuerl. AG Hellingen	HBN	HB	766,7	10.421	3,78	394	3,39	353	747
54.	Landw. Unternehmen Neundorf	SOK	HB	397,0	10.236	3,93	402	3,37	345	747
55.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	HB	153,5	10.408	3,95	411	3,22	335	746
56.	Agrargen. Großenstein	GRZ	HB	194,3	10.096	4,06	410	3,33	336	746
57.	GbR Dienstedt	IK	HB	750,8	9.988	4,04	404	3,42	342	746
58.	Agrargen. Gerstenberg	ABG	HB	296,0	10.423	3,82	398	3,33	347	745
59.	Agrargen. Jückelberg	ABG	HB	302,0	10.349	3,87	400	3,33	345	745
60.	Agrargen. Queienfeld	SM	HB	389,5	10.371	3,82	396	3,34	346	742
61.	Agrarunt. Wöllmisse Schlöben	SHK	HB	458,8	10.093	4,00	404	3,35	338	742
62.	Agrargen. e.G. Weisbach	SOK	HB	269,6	9.757	4,14	404	3,46	338	742
63.	Milch GmbH Unterellen	WAK	HB	417,9	9.755	4,10	400	3,51	342	742
64.	Agrargen. Teichel	SLF	HB	340,9	10.435	3,80	397	3,29	343	740
65.	Landw.Zentr. Mechterstädt	GTH	HB	275,3	10.807	3,65	394	3,19	345	739
66.	Wipperdorfer Agrarges.mbH	NDH	HB	602,2	9.809	4,13	405	3,39	333	738
67.	Agrarges. Westhausen	EIC	HB	278,0	9.624	4,14	398	3,52	339	737
68.	Agrar GmbH Nahwinden	IK	HB	404,3	9.897	3,94	390	3,50	346	736
69.	Pahren Agrar GmbH	GRZ	HB	552,7	10.061	3,94	396	3,37	339	735
70.	Agrar GmbH Mockzig	ABG	HB	431,0	10.051	3,91	393	3,39	341	734
71.	Flach,H./ Büna	GRZ	HB	40,6	9.921	3,99	396	3,41	338	734
72.	Blöthner,H./ Linda	SOK		3,0	9.758	4,10	400	3,41	333	733
73.	Beyer,M./Gerstenberg	ABG	HB	1,1	10.548	3,67	387	3,27	345	732
74.	MVA Schwabhausen GmbH	GTH	HB	1.082,2	10.207	3,89	397	3,28	335	732
75.	Agrarprod. Ludwigshof	SOK	HB	1.089,7	9.557	4,31	412	3,35	320	732
76.	Agrargen. Rannstedt	AP	HB	380,2	10.044	3,86	388	3,41	342	730
77.	Landmilch Ernstroda	GTH	HB	632,2	9.971	3,96	395	3,36	335	730
78.	Agrargen. Geroda	SOK	HB	591,1	10.146	3,76	381	3,43	348	729
79.	Agrarprodukte Rottdorf	AP	HB	184,5	10.070	3,89	392	3,35	337	729
80.	Agrargen. Linda	GRZ	HB	974,9	9.572	4,11	393	3,51	336	729
81.	Pamil GmbH Pahren	GRZ	HB	209,2	10.016	3,89	390	3,37	338	728
82.	Agrargen. Leubsdorf	SOK	HB	377,7	9.409	4,36	410	3,38	318	728
83.	Uni-Agrar Mittelhausen	EF	HB	678,5	10.211	3,79	387	3,32	339	726
84.	Rhönland eG Dermbach	WAK	HB	1.627,6	9.995	3,96	396	3,29	329	725
85.	Agrargen. Friesau	SOK	HB	377,7	9.596	4,14	397	3,42	328	725
86.	Agrofarm Knau	SOK	HB	423,8	9.847	3,97	391	3,38	333	724
87.	Agrarges. Marisfeld	HBN	HB	391,8	9.526	4,15	395	3,45	329	724
88.	Waisagrund Agrar GmbH	HBN	HB	708,0	10.170	3,75	381	3,36	342	723
89.	Agrarp. Breitenworbis	EIC	HB	814,4	10.421	3,55	370	3,38	352	722
90.	Agrargen. Großbrudestedt	SÖM	HB	518,1	10.139	3,64	369	3,47	352	721
91.	R.+Pf.-hof Köber Merkend.	GRZ		127,5	9.953	3,85	383	3,40	338	721
92.	Agrargen. Hörselt Burla	WAK	HB	583,7	9.931	3,92	389	3,34	332	721
93.	Radke,D.+P. /Kaltohmfeld	EIC	HB	96,1	9.785	4,05	396	3,32	325	721
94.	Landgen. Beinerstadt	HBN	HB	171,9	9.736	3,96	386	3,43	334	720
95.	Agrarges. Pfiffelbach	AP	HB	911,5	10.179	3,75	382	3,31	337	719
96.	Land AG Langenbuch	SOK	HB	226,8	9.863	3,86	381	3,43	338	719
97.	Agrar GmbH Günterode	EIC		687,2	9.651	3,98	384	3,47	335	719
98.	Agrar GmbH Gräfenwarth	SOK	HB	178,7	9.777	3,97	388	3,38	330	718
99.	Agrargen. Unterreichenau	GRZ	HB	619,4	9.280	4,25	394	3,48	323	717
100.	Agrarprod. Laskau GmbH	SOK	HB	394,0	10.148	3,72	377	3,32	337	714

**Tabelle 11: Die 5 besten Herdendurchschnittsleistungen in den Bestandsgrößenklassen (Durchschnittsleistungen der A + B – Kühe, geordnet nach Fett + Eiweiß – kg)**

Gruppe	Besitzer	Kreis	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
<b>1–29,9</b>	Blöthner,H./ Linda	SOK	3,0	9.758	4,10	400	3,41	333	733
	Beyer,M./Gerstenberg	ABG	1,1	10.548	3,67	387	3,27	345	732
	Kappe,W./ Linda	SOK	28,4	10.047	3,56	358	3,22	324	682
	Lenz,A./Ratscher	HBN	5,9	8.964	4,25	381	3,34	299	680
	Petzenberger,E./Unteralba	WAK	14,8	9.098	4,04	368	3,30	300	668
<b>30–99,9</b>	Pfeifer, H./Riechheim	IK	64,2	9.292	4,91	456	3,55	330	786
	MPD Dorfilm	SLF	95,4	10.456	3,93	411	3,43	359	770
	Schmidt, J./ Esperstedt	KYF	70,7	10.531	3,86	407	3,24	341	748
	Flach,H./ Büna	GRZ	40,6	9.921	3,99	396	3,41	338	734
	Radke,D.+P. /Kaltohmfeld	EIC	96,1	9.785	4,05	396	3,32	325	721
<b>100–199,9</b>	Agrargen. Diedorf	UH	187,6	11.675	3,91	457	3,41	398	855
	Landw. Erz.-gem.Röppisch	SOK	161,3	10.155	4,28	435	3,41	346	781
	Landgut Hünstein	NDH	165,8	10.792	3,83	413	3,32	358	771
	Agrargen. Kirschkau	SOK	176,1	10.558	3,89	411	3,37	356	767
	Agrargen. Lengenfeld	UH	134,5	10.450	3,91	409	3,37	352	761
<b>200–499,9</b>	TLPVG GmbH Buttstedt	AP	369,6	13.093	3,66	479	3,19	418	897
	Tierzuchtgen. Behrunen	SM	317,9	11.992	3,76	451	3,26	391	842
	Agrarprod. Görsbach	NDH	320,4	11.721	3,74	438	3,34	391	829
	Rinderhof Kauern	GRZ	391,2	11.314	3,84	434	3,40	385	819
	GmbH Wolkramshausen	NDH	365,4	11.652	3,67	428	3,24	378	806
<b>500–999,9</b>	Zuchtzentr.Gleichamberg	HBN	589,2	11.792	3,88	457	3,14	370	827
	Agromil Mockern GmbH	ABG	618,5	11.022	4,09	451	3,35	369	820
	Güterverw. Rothenacker	SOK	948,6	11.321	3,86	437	3,29	373	810
	Landw. GmbH Körner	UH	594,5	11.373	3,76	428	3,31	377	805
	Agrarges. Griesheim mbH	IK	741,0	10.924	3,96	433	3,40	371	804
<b>1000 und mehr</b>	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ	1.000,7	10.911	4,23	462	3,44	375	837
	Landw. Oettersdorfer AG	SOK	1.173,8	10.904	3,93	429	3,36	366	795
	LAPROMA Schloßvippach	SÖM	1.191,4	10.848	3,83	415	3,46	375	790
	EG Neumark	AP	1.591,8	10.277	4,02	413	3,45	355	768
	Agra-Milch Frohdorf	SÖM	1.178,0	10.719	3,82	410	3,29	353	763

**Tabelle 12: Die 100 besten ganzjährig geprüften Kühe (A-Leistungen) nach Fett + Eiweiß-kg geordnet**

lfd. Nr.	Ohr-Nr.	Rasse	HB	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 026 97584	SBT	HB	19.393	4,14	803	3,25	630	1.433	Güterverw. Rothenacker	SOK
2.	DE 16 029 48008	SBT	HB	20.920	3,61	756	3,12	652	1.408	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
3.	DE 16 026 31608	SBT	HB	18.115	4,18	758	3,35	607	1.365	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
4.	DE 16 028 27218	SBT	HB	17.342	4,23	733	3,51	609	1.342	Landgen. Oppurg	SOK
5.	DE 16 029 80225	SBT	HB	17.648	4,13	729	3,39	598	1.327	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
6.	DE 16 027 41088	SBT	HB	21.769	3,21	698	2,87	625	1.323	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
7.	DE 16 028 73206	SBT	HB	16.452	4,56	751	3,40	559	1.310	Landw. GmbH Körner	UH
8.	DE 16 022 85689	SBT	HB	17.013	4,21	717	3,43	583	1.300	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
9.	DE 16 027 96719	SBT	HB	19.495	3,51	684	3,13	611	1.295	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
10.	DE 16 026 31749	SBT	HB	17.598	4,07	716	3,27	576	1.292	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
11.	DE 16 027 62824	SBT	HB	18.320	3,82	700	3,15	577	1.277	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
12.	DE 16 027 84083	SBT	HB	14.876	4,93	734	3,59	534	1.268	Landgen. Oppurg	SOK
13.	DE 16 028 31207	SBT	HB	16.734	4,11	687	3,47	580	1.267	Güterverw. Rothenacker	SOK
14.	DE 16 026 71065	SBT	HB	18.143	3,74	679	3,15	571	1.250	LELG Hochdorf	AP
15.	DE 16 029 18017	SBT	HB	17.551	3,78	664	3,29	578	1.242	LA-PRO-HA Cretzschwitz	G
16.	DE 16 026 35314	SBT	HB	15.258	4,59	700	3,49	532	1.232	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
17.	DE 16 025 43070	SBT	HB	18.307	3,50	640	3,21	588	1.228	Landw. Unternehmen Neundorf	SOK
18.	DE 16 024 42956	RBT	HB	16.894	4,03	680	3,24	548	1.228	Agrargen. Niederorschel	EIC
19.	DE 16 021 93043	SBT	HB	13.811	5,23	723	3,61	499	1.222	Agrar-E.u.R. Gen. Ballhausen	UH
20.	DE 16 025 74243	SBT	HB	13.868	5,28	732	3,53	489	1.221	Agromil Mockern GmbH	ABG
21.	DE 16 020 44184	SBT	HB	18.636	3,54	660	3,00	560	1.220	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
22.	DE 16 028 31852	SBT	HB	16.502	4,00	660	3,38	558	1.218	Agromil Mockern GmbH	ABG
23.	DE 16 027 77858	SBT	HB	15.141	4,54	688	3,50	530	1.218	Agrargen. Catharinau	SLF
24.	DE 16 029 48249	SBT	HB	16.341	4,19	684	3,26	533	1.217	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
25.	DE 16 028 01138	SBT	HB	15.537	4,52	702	3,31	515	1.217	Agrargen. Thonhausen	ABG
26.	DE 16 028 31943	SBT	HB	16.019	4,11	659	3,47	556	1.215	Agromil Mockern GmbH	ABG

Fortsetzung Tabelle 12:

lfd. Nr.	Ohr-Nr.	Rasse	HB	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
27.	DE 16 027 96727	SBT	HB	14.740	4,65	685	3,58	527	1.212	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP
28.	DE 16 027 41143	SBT	HB	14.687	4,61	677	3,64	535	1.212	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
29.	DE 16 027 62890	SBT	HB	17.496	3,84	672	3,08	539	1.211	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP
30.	DE 06 640 67644	SBT	HB	17.821	3,87	689	2,92	520	1.209	Agromil Mockern GmbH	ABG
31.	DE 16 026 53916	SBT	HB	15.359	4,54	697	3,33	511	1.208	Zuchtzentr.Gleichamberg	HBN
32.	DE 16 026 23365	SBT	HB	14.807	4,57	676	3,59	532	1.208	Agrargen. Mörsdorf	SHK
33.	DE 16 026 57226	SBT	HB	17.289	3,56	616	3,42	591	1.207	Tierzuchtgen. Behrungen	SM
34.	DE 16 026 62853	SBT	HB	15.785	4,58	723	3,07	484	1.207	Zuchtzentr.Gleichamberg	HBN
35.	DE 16 024 59084	SBT	HB	15.793	4,29	677	3,34	527	1.204	Landw. Auleben GmbH	NDH
36.	DE 16 023 47594	SBT	HB	15.279	4,35	664	3,53	540	1.204	Milch GmbH Unterellen	WAK
37.	DE 16 028 42266	SBT	HB	16.561	3,87	641	3,39	562	1.203	Schneider, R./Apolda	AP
38.	DE 16 028 94931	SBT	HB	16.321	3,79	619	3,58	584	1.203	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
39.	DE 16 030 32107	SBT	HB	13.675	5,24	716	3,56	487	1.203	Gentsch Hof / Pöhla	ABG
40.	DE 16 026 31984	SBT	HB	15.506	4,15	644	3,59	556	1.200	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
41.	DE 16 029 80289	SBT	HB	14.047	5,03	706	3,50	492	1.198	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP
42.	DE 16 027 53256	SBT	HB	17.400	3,71	645	3,16	550	1.195	Güterverw. Rothenacker	SOK
43.	DE 16 025 82301	SBT	HB	15.005	4,49	673	3,48	522	1.195	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
44.	DE 16 027 65495	SBT	HB	15.555	4,06	631	3,62	563	1.194	Schneider, R./Apolda	AP
45.	DE 16 025 45130	SBT	HB	13.420	5,12	687	3,77	506	1.193	Agrargen. e.G. Weisbach	SOK
46.	DE 16 027 62965	SBT	HB	16.352	4,16	680	3,13	511	1.191	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP
47.	DE 16 026 29386	SBT	HB	12.868	5,39	693	3,87	498	1.191	Landgen. Oppurg	SOK
48.	DE 16 022 72195	SBT	HB	17.388	3,86	672	2,97	517	1.189	Tierzuchtgen. Behrungen	SM
49.	DE 16 027 58738	SBT	HB	16.098	3,97	639	3,41	549	1.188	Agrar GmbH Oldisleben	KYF
50.	DE 16 028 20979	XMM	HB	14.257	4,55	649	3,78	539	1.188	Landgen. Oppurg	SOK
51.	DE 16 026 29293	SBT	HB	14.124	4,93	696	3,48	491	1.187	Landgen. Oppurg	SOK
52.	DE 16 028 89166	SBT	HB	14.572	4,67	680	3,47	506	1.186	Agrargen. Oberlemnitz	SOK
53.	DE 16 026 20051	SBT	HB	16.405	3,98	653	3,24	532	1.185	Güterverw. Rothenacker	SOK
54.	DE 16 029 45075	SBT	HB	15.951	4,01	640	3,42	545	1.185	Güterverw. Rothenacker	SOK
55.	DE 16 027 84098	SBT	HB	14.913	4,48	668	3,47	517	1.185	Landgen. Oppurg	SOK
56.	DE 16 028 31235	SBT	HB	16.187	4,18	676	3,14	508	1.184	Güterverw. Rothenacker	SOK
57.	DE 16 026 97569	SBT	HB	14.795	4,53	670	3,46	512	1.182	Güterverw. Rothenacker	SOK
58.	DE 16 025 44320	SBT	HB	16.677	3,65	608	3,43	572	1.180	Agrar GmbH Remda	SLF
59.	DE 16 025 90028	SBT	HB	15.101	4,15	627	3,66	552	1.179	Tierzuchtgen. Behrungen	SM
60.	DE 16 026 53950	SBT	HB	16.825	3,98	670	3,02	508	1.178	Zuchtzentr.Gleichamberg	HBN
61.	DE 16 028 05401	SBT	HB	17.843	3,58	638	3,01	537	1.175	Agrar-E.u.R. Gen. Ballhausen	UH
62.	DE 16 026 53894	SBT	HB	17.396	3,71	645	3,04	529	1.174	Zuchtzentr.Gleichamberg	HBN
63.	DE 16 025 44109	SBT	HB	17.210	3,68	634	3,14	540	1.174	Güterverw. Rothenacker	SOK
64.	DE 16 025 69604	SBT	HB	17.285	3,41	590	3,37	582	1.172	Agrarges. Griesheim mbH	IK
65.	DE 16 023 98123	SBT	HB	14.737	4,83	712	3,12	460	1.172	Agrargen. Bremen	WAK
66.	DE 16 027 62831	SBT	HB	18.535	3,47	643	2,85	528	1.171	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP
67.	DE 16 025 85063	SBT	HB	17.023	3,73	635	3,15	536	1.171	Agrargen. Königsee	SLF
68.	DE 16 026 09913	SBT	HB	17.687	3,32	588	3,28	581	1.169	Agrarprod. Görsbach	NDH
69.	DE 16 027 96806	SBT	HB	16.538	3,87	640	3,20	529	1.169	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP
70.	DE 16 026 89598	SBT	HB	16.461	3,76	619	3,34	550	1.169	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
71.	DE 16 026 31150	SBT	HB	15.081	4,40	663	3,36	506	1.169	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
72.	DE 16 028 31841	SBT	HB	14.686	4,65	683	3,31	486	1.169	Agromil Mockern GmbH	ABG
73.	DE 16 026 20203	SBT	HB	16.093	3,92	631	3,34	537	1.168	Güterverw. Rothenacker	SOK
74.	DE 16 026 31659	SBT	HB	15.910	4,12	656	3,22	512	1.168	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
75.	DE 16 027 61669	SBT	HB	16.069	3,70	594	3,57	573	1.167	Agrarges. Westhausen	EIC
76.	DE 16 024 68709	SBT	HB	15.865	3,98	631	3,38	536	1.167	Rhönland eG Dermbach	WAK
77.	DE 16 026 31886	SBT	HB	15.695	3,99	626	3,45	541	1.167	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
78.	DE 16 028 22546	SBT	HB	15.190	4,33	657	3,36	510	1.167	Agrargen. Bucha	SHK
79.	DE 16 027 65426	SBT	HB	17.568	3,62	636	3,02	530	1.166	Schneider, R./Apolda	AP
80.	DE 16 029 04275	SBT	HB	11.496	5,97	686	4,18	480	1.166	Agrargen. Rückersdorf	GRZ
81.	DE 16 020 31188	SBT	HB	16.199	3,85	623	3,34	541	1.164	Güterverw. Rothenacker	SOK
82.	DE 16 022 58248	SBT	HB	17.714	3,49	618	3,08	545	1.163	GmbH Wolkramshausen	NDH
83.	DE 16 023 93560	SBT	HB	15.844	3,96	627	3,38	536	1.163	Agrarprod. Görsbach	NDH
84.	DE 16 029 08021	SBT	HB	18.314	3,21	587	3,14	575	1.162	Agrar-E.u.R. Gen. Ballhausen	UH
85.	DE 16 027 50152	SBT	HB	16.113	3,88	625	3,33	537	1.162	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK
86.	DE 16 030 28566	SBT	HB	14.373	4,33	622	3,76	540	1.162	Güterverw. Rothenacker	SOK
87.	DE 16 023 00594	SBT	HB	13.140	5,07	666	3,77	495	1.161	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK
88.	DE 16 026 91687	SBT	HB	17.182	3,50	601	3,25	558	1.159	Güterverw. Rothenacker	SOK
89.	DE 16 023 40275	SBT	HB	15.928	3,91	622	3,37	537	1.159	Agrargen. Hohensthal Burla	WAK
90.	DE 16 028 20971	SBT	HB	13.250	5,25	695	3,50	464	1.159	Landgen. Oppurg	SOK
91.	DE 16 030 52752	SBT	HB	17.646	3,40	600	3,16	558	1.158	Agrargen. Diedorf	UH
92.	DE 16 027 72390	SBT	HB	13.283	4,77	633	3,94	524	1.157	Landw. GmbH Körner	UH
93.	DE 16 028 10241	SBT	HB	15.513	4,01	622	3,44	534	1.156	Agrargen. Diedorf	UH
94.	DE 16 028 90972	XMM	HB	13.425	4,54	609	4,07	547	1.156	Agrargen. Niederorschel	EIC
95.	DE 16 027 70587	SBT	HB	16.217	3,98	646	3,14	509	1.155	Landw. GmbH Körner	UH
96.	DE 16 022 72104	SBT	HB	14.779	4,22	623	3,60	532	1.155	Tierzuchtgen. Behrungen	SM
97.	DE 16 029 48182	SBT	HB	15.763	4,06	640	3,26	514	1.154	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
98.	DE 16 024 20216	SBT	HB	15.369	4,48	688	3,03	466	1.154	Agrargen. Reichenhausen	SM
99.	DE 16 026 62863	SBT	HB	15.999	4,30	688	2,91	465	1.153	Zuchtzentr.Gleichamberg	HBN
100.	DE 16 027 62812	SBT	HB	15.812	3,89	615	3,40	538	1.153	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP



EMELY, Agrargenossenschaft Bucha e.G.



MARLE UND KAROLA, TLPVG GmbH Buttstedt



CELLA UND DOLLY, Erzeuger-Genossenschaft Neumark eG



MOKKA, Agrargenossenschaft Niederpöllnitz



MONI, Landwirtschaftliches Unternehmen Neundorf



SAPHIRA, Agrar Osterland AG Köckritz



PHYLLIS, Agrar Osterland AG Köckritz



LISA, ROSWITA, DORNRÖSCHEN, Agrar GmbH Günterode



ALEXANDRA, Geratal Agrar GmbH Andisleben



FALBALA, Agrarproduktion Görsbach



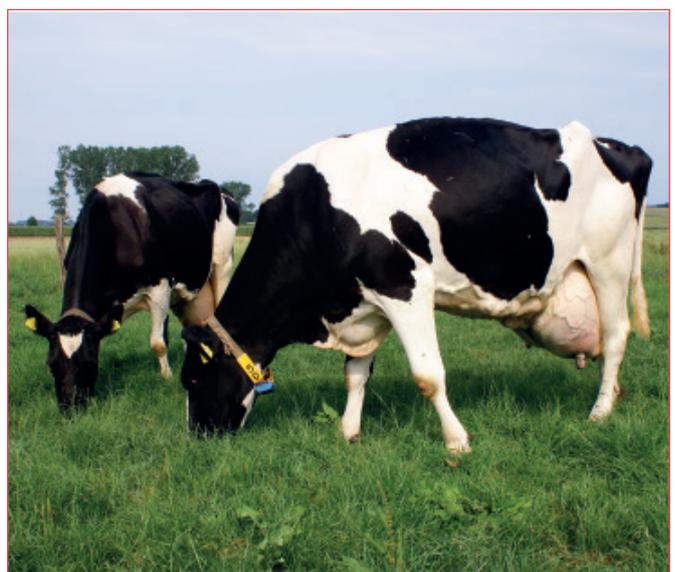
BRIGITTE, Agrargenossenschaft Rhönperle eG Bremen



LISA, Rhönland eG Dermbach



FRANKA, Agrargenossenschaft Niederorschel



MARGRET UND FUCHS, GbR Gerbothe/Wiesner



ELSE, Landgut Hünstein Jungermann



MIMOSE, Zuchtzentrum e.G. Gleichamberg



IDA, Eltetal Milch GmbH Unterellen



LINSE, Agrar GmbH Bienstädt



ELLI, Agrargenossenschaft Rüdersdorf



SOPHIE, Agrargenossenschaft Schalkau



GEMMA, Rinderhof Kauern



GERMANIA, Rinderhof Kauern



IDA, JASMIM, Agrar GmbH Großgeschwenda



MAUSL, Agrargenossenschaft Langenwetzendorf



LARA, LENA, Agrar eG Münchenbernsdorf



BÄRBEL, LAURA, Agrar eG Münchenbernsdorf



LEIKA, Agrar GmbH Wolframshausen



EDITH, Land AG Langenbuch

## 4. Laktationsleistungen

**Tabelle 13: Laktationsleistungen nach Kreisen – 1. Laktation**

Kreis	Abschl.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
KrfSt. Erfurt	238	8.654	3,94	341	3,26	282	623
KrfSt. Gera	66	9.469	3,70	350	3,26	309	659
KrfSt. Weimar	49	8.189	3,82	313	3,36	275	588
KrfSt. Eisenach	180	7.550	4,08	308	3,32	251	559
Lkr. Eichsfeld	2.265	8.052	3,95	318	3,43	276	594
Lkr. Nordhausen	1.088	8.735	3,94	344	3,38	295	639
Wartburg-Krs.	2.900	8.007	3,98	319	3,38	271	590
U.-Hainichkr.	1.682	8.624	3,83	330	3,37	291	621
Kyffhäus.-Krs.	600	8.594	3,83	329	3,35	288	617
Lkr. Schmalk.M.	2.186	8.129	3,88	315	3,41	277	592
Lkr. Gotha	1.584	8.465	3,84	325	3,28	278	603
Lkr. Sömmerda	1.260	9.023	3,80	343	3,37	304	647
Lkr. Hildburgh.	2.190	8.176	3,84	314	3,33	272	586
Ilmkreis	1.054	8.752	3,87	339	3,38	296	635
Lkr. Weimar	1.568	9.005	3,79	341	3,34	301	643
Lkr. Sonneberg	630	7.665	3,86	296	3,42	262	558
Lkr.Saalfeld-R.	2.006	8.346	3,89	325	3,35	280	606
Holzland-Krs.	2.228	8.262	3,89	321	3,36	278	599
Saale-Orla-Krs.	4.374	8.496	3,94	335	3,37	286	621
Lkr. Greiz	3.881	8.227	4,00	329	3,40	280	609
Lkr. Altenburg	1.734	8.095	3,93	318	3,36	272	590
<b>Thüringen</b>	<b>33.763</b>	<b>8.354</b>	<b>3,90</b>	<b>326</b>	<b>3,38</b>	<b>282</b>	<b>608</b>

**Tabelle 14: Laktationsleistungen nach Kreisen – ab 2. Laktation**

Kreis	Abschl.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
KrfSt. Erfurt	412	9.944	3,90	388	3,26	324	712
KrfSt. Gera	107	10.845	3,86	419	3,28	356	775
KrfSt. Weimar	70	9.870	3,99	394	3,39	335	729
KrfSt. Eisenach	367	9.258	4,08	378	3,31	306	684
Lkr. Eichsfeld	3.533	9.515	4,00	381	3,42	325	706
Lkr. Nordhausen	1.840	10.428	3,95	412	3,37	351	763
Wartburg-Krs.	5.065	9.646	3,97	383	3,35	323	706
U.-Hainichkr.	2.726	9.957	3,81	379	3,35	334	713
Kyffhäus.-Krs.	1.283	10.322	3,84	396	3,35	346	742
Lkr. Schmalk.M.	3.581	9.577	3,88	372	3,36	322	694
Lkr. Gotha	2.546	10.111	3,91	395	3,28	332	726
Lkr. Sömmerda	2.414	10.764	3,79	408	3,35	361	769
Lkr. Hildburgh.	3.533	10.027	3,83	384	3,28	329	714
Ilmkreis	1.648	10.252	3,94	404	3,36	344	748
Lkr. Weimar	3.282	10.769	3,83	412	3,32	358	769
Lkr. Sonneberg	1.445	9.566	3,86	369	3,38	323	692
Lkr.Saalfeld-R.	2.832	9.824	3,86	379	3,32	326	705
Holzland-Krs.	3.588	9.589	3,92	376	3,35	321	697
Saale-Orla-Krs.	7.122	10.164	3,99	406	3,34	339	745
Lkr. Greiz	6.956	9.886	4,02	397	3,39	335	732
Lkr. Altenburg	3.045	9.789	3,98	390	3,35	328	719
<b>Thüringen</b>	<b>57.395</b>	<b>9.965</b>	<b>3,92</b>	<b>391</b>	<b>3,35</b>	<b>334</b>	<b>725</b>

**Tabelle 15: Laktationsleistungen nach Kreisen – alle Laktationen**

Kreis	Abschl.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
KrfSt. Erfurt	650	9.472	3,91	370	3,26	309	679
KrfSt. Gera	173	10.320	3,81	393	3,28	338	731
KrfSt. Weimar	119	9.178	3,93	361	3,38	310	671
KrfSt. Eisenach	547	8.696	4,08	355	3,31	288	643
Lkr. Eichsfeld	5.798	8.944	3,98	356	3,42	306	662
Lkr. Nordhausen	2.928	9.799	3,95	387	3,37	330	717
Wartburg-Krs.	7.965	9.049	3,98	360	3,36	304	664
U.-Hainichkr.	4.408	9.448	3,81	360	3,36	317	678
Kyffhäus.-Krs.	1.883	9.771	3,84	375	3,36	328	702
Lkr. Schmalk.M.	5.767	9.028	3,88	350	3,38	305	655
Lkr. Gotha	4.130	9.480	3,88	368	3,28	311	679

Fortsetzung Tabelle 15:

Kreis	Abschl.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Lkr. Sömmerda	3.674	10.167	3,79	385	3,36	342	727
Lkr. Hildburgh.	5.723	9.319	3,84	358	3,29	307	665
Ilmkreis	2.702	9.667	3,92	379	3,36	325	704
Lkr. Weimar	4.850	10.199	3,81	389	3,32	339	728
Lkr. Sonneberg	2.075	8.989	3,86	347	3,39	305	651
Lkr.Saalfeld-R.	4.838	9.211	3,88	357	3,33	307	664
Holzland-Krs.	5.816	9.080	3,91	355	3,35	304	659
Saale-Orla-Krs.	11.496	9.530	3,98	379	3,35	319	698
Lkr. Greiz	10.837	9.289	4,02	373	3,39	315	688
Lkr. Altenburg	4.779	9.174	3,97	364	3,36	308	672
<b>Thüringen</b>	<b>91.158</b>	<b>9.368</b>	<b>3,92</b>	<b>367</b>	<b>3,35</b>	<b>314</b>	<b>681</b>

Tabelle 16: Betriebe mit der höchsten 1. Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

lfd.Nr	Betrieb	Kreis	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1.	TLVVG GmbH Buttelstedt	AP	HB	83	11.762	3,45	406	3,13	368	774
2.	Agrargen. Diedorf	UH	HB	74	10.711	3,73	400	3,34	358	758
3.	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ	HB	272	9.741	4,11	400	3,42	333	733
4.	Landgen. Oppurg	SOK	HB	123	10.000	3,81	381	3,40	340	721
5.	Zuchtzentr.Gleichamberg	HBN	HB	182	10.593	3,67	389	3,12	330	719
6.	Güterverw. Rothenacker	SOK	HB	268	10.286	3,73	384	3,26	335	719
7.	Landgut Hünstein	NDH	HB	40	10.172	3,76	382	3,29	335	717
8.	Agrarprod. Görsbach	NDH	HB	61	10.376	3,59	372	3,31	343	715
9.	GmbH Wolkramshausen	NDH	HB	94	10.592	3,54	375	3,19	338	713
10.	Rinderhof Kauern	GRZ	HB	96	9.915	3,77	374	3,42	339	713
11.	Tierzuchtgen. Behrungen	SM	HB	72	10.205	3,69	377	3,24	331	708
12.	Agrar GmbH Oldisleben	KYF		75	10.198	3,63	370	3,29	336	706
13.	Landw. GmbH Körner	UH	HB	199	10.118	3,70	374	3,27	331	705
14.	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ	HB	264	9.396	4,00	376	3,46	325	701
15.	Agra-Milch Frohdorf	SÖM	HB	307	9.835	3,82	376	3,26	321	697
16.	Landgen. Beinerstadt	HBN	HB	60	9.439	4,02	379	3,36	317	696
17.	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK	HB	126	9.336	3,90	364	3,55	331	695
18.	Agrargen. Reichenhausen	SM	HB	110	9.859	3,67	362	3,36	331	693
19.	Landw. Oettersdorfer AG	SOK	HB	344	9.436	3,88	366	3,39	320	686
20.	Agrar GmbH Remda	SLF	HB	80	8.985	4,13	371	3,51	315	686
21.	Agrargen. Rückersdorf	GRZ	HB	93	8.871	4,19	372	3,54	314	686
22.	Agrargen. Eckolstädt	AP	HB	72	9.250	4,00	370	3,41	315	685
23.	Schmidt, J./ Esperstedt	KYF	HB	26	9.583	3,83	367	3,30	316	683
24.	Agrargen. Großenstein	GRZ	HB	71	9.445	3,92	370	3,30	312	682
25.	LAPROMA Schloßvippach	SÖM	HB	354	9.410	3,79	357	3,44	324	681
26.	Agrargen. Kirchheilingen	UH	HB	169	9.440	3,77	356	3,43	324	680
27.	Agrar GmbH Nahwinden	IK	HB	129	9.409	3,77	355	3,45	325	680
28.	Schneider, R./Apolda	AP	HB	84	9.597	3,74	359	3,33	320	679
29.	Agrarges. Griesheim mbH	IK	HB	241	9.405	3,89	366	3,33	313	679
30.	Blöthner,H./ Linda	SOK		1	8.801	4,34	382	3,37	297	679
31.	Durstewitz,W. /Thalwenden	EIC	HB	1	8.355	4,48	374	3,65	305	679
32.	Agrarprod. Urbach GmbH	NDH	HB	97	8.961	4,15	372	3,39	304	676
33.	Geratal Agrar Andisleben	SÖM	HB	162	9.318	3,78	352	3,46	322	674
34.	Agrar-E.u.R. Gen. Ballhausen	UH	HB	155	9.311	3,91	364	3,33	310	674
35.	Wipperdorfer Agrarges.mbH	NDH	HB	248	9.195	4,00	368	3,32	305	673
36.	Agrarges. Westhausen	EIC	HB	87	9.070	3,88	352	3,51	318	670
37.	Agromil Mockern GmbH	ABG	HB	188	9.408	3,77	355	3,33	313	668
38.	EG Neumark	AP	HB	409	9.050	3,94	357	3,43	310	667
39.	Agrar Osterland AG Köckritz	GRZ	HB	119	9.110	3,89	354	3,42	312	666
40.	Agrargen. Friesau	SOK	HB	121	8.892	4,09	364	3,40	302	666
41.	Agrargen. Bad Berka	AP	HB	74	9.250	3,73	345	3,46	320	665
42.	Agrargen. Bucha	SHK	HB	206	9.475	3,64	345	3,36	318	663
43.	Agrargen. Oberlemnitz	SOK	HB	132	8.921	4,01	358	3,41	304	662
44.	Agrargen. Rannstedt	AP	HB	93	9.205	3,79	349	3,39	312	661
45.	Agrargen. Rüdersdorf	GRZ	HB	157	8.880	4,05	360	3,38	300	660
46.	LA-PRO-HA Cretzschwitz	G	HB	66	9.469	3,70	350	3,26	309	659
47.	Agrargen. Lengenfeld	UH	HB	71	9.288	3,76	349	3,34	310	659
48.	Landw. Unternehmen Neundorf	SOK	HB	148	9.180	3,80	349	3,38	310	659
49.	Agrarprod. Laskau GmbH	SOK	HB	142	9.148	3,84	351	3,37	308	659
50.	Agrargen. Linda	GRZ	HB	306	8.798	4,07	358	3,42	301	659

Fortsetzung Tabelle 16:

Ifd.Nr	Betrieb	Kreis	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
51.	Agrargen. Unterreichenau	GRZ	HB	172	8.870	3,98	353	3,43	304	657
52.	Agrargen. Korbußen	GRZ	HB	56	8.760	4,14	363	3,36	294	657
53.	Agrarprod. GmbH Beulwitz	SLF	HB	69	9.009	3,97	358	3,31	298	656
54.	GbR Dienstedt	IK	HB	255	8.703	4,07	354	3,47	302	656
55.	Agrarges. Marisfeld	HBN	HB	135	8.595	4,14	356	3,46	297	653
56.	Agrarprod. GmbH Neusitz	SLF	HB	338	9.014	3,89	351	3,33	300	651
57.	Beyer,M./Gerstenberg	ABG	HB	1	9.435	3,70	349	3,18	300	649
58.	Agrofarm Knau	SOK	HB	117	8.902	3,94	351	3,35	298	649
59.	Agrargen. Leubsdorf	SOK	HB	112	8.597	4,15	357	3,40	292	649
60.	HERO GmbH Herrmannsacker	NDH	HB	68	8.683	3,95	343	3,51	305	648
61.	Milch GmbH Unterellen	WAK	HB	113	8.667	3,98	345	3,47	301	646
62.	Agrargen. Catharinau	SLF	HB	225	8.445	4,18	353	3,45	291	644
63.	AGROMA Kalteneber	EIC	HB	37	7.869	4,66	367	3,51	276	643
64.	Agrargen. Königshofen	SHK	HB	151	8.865	3,91	347	3,33	295	642
65.	Agrar GmbH Ziegelheim	ABG	HB	95	9.125	3,77	344	3,25	297	641
66.	Flach,H./ Büna	GRZ	HB	11	8.696	3,99	347	3,38	294	641
67.	Gentsch Hof / Pöhla	ABG	HB	42	8.654	3,96	343	3,44	298	641
68.	Pfeifer, H./Riechheim	IK	HB	13	7.856	4,71	370	3,45	271	641
69.	Agrarges. Pfiffelbach	AP	HB	249	9.034	3,74	338	3,33	301	639
70.	Lever AG Heiligenstadt	EIC	HB	108	8.799	3,73	328	3,53	311	639
71.	Schum.& Kuhnert/Schömborg	GRZ	HB	34	8.997	3,75	337	3,32	299	636
72.	Agrargen. Ottendorf	SHK	HB	154	8.621	3,93	339	3,45	297	636
73.	Agrarprod. Ludwigshof	SOK	HB	351	8.549	4,12	352	3,32	284	636
74.	Agrargen. Queienfeld	SM	HB	134	8.715	3,90	340	3,36	293	633
75.	Agrargen. e.G. Weisbach	SOK	HB	72	8.332	4,06	338	3,54	295	633
76.	Agrargen. Rosagrund	SM	HB	258	8.847	3,72	329	3,41	302	631
77.	Agrargen. Mörsdorf	SHK	HB	84	8.385	4,05	340	3,47	291	631
78.	Landw. Erz.-gem.Röppisch	SOK	HB	42	8.231	4,24	349	3,43	282	631
79.	Kullmann, T./Breitenholz	EIC	HB	18	7.894	4,52	357	3,47	274	631
80.	MVA Schwabhausen GmbH	GTH	HB	386	9.030	3,77	340	3,21	290	630
81.	Agrargen. Großrudstedt	SÖM	HB	158	8.902	3,63	323	3,45	307	630
82.	Uni-Agrar Mittelhausen	EF	HB	234	8.730	3,94	344	3,26	285	629
83.	Agrargen. Geroda	SOK	HB	240	8.703	3,79	330	3,42	298	628
84.	Agrargen. Teichel	SLF	HB	182	8.667	3,83	332	3,42	296	628
85.	Agrargen. Buchheim-Crossen	SHK	HB	168	8.314	4,13	343	3,43	285	628
86.	Brodmann,T./Breitenworbis	EIC		1	7.946	4,47	355	3,44	273	628
87.	Agrargen. Westerengel	KYF	HB	161	8.855	3,73	330	3,35	297	627
88.	Agrargen. Niederorschel	EIC	HB	107	8.356	4,04	338	3,43	287	625
89.	Agrarunt. Wöllmisse Schlöben	SHK	HB	118	8.691	3,80	330	3,38	294	624
90.	Agrarprodukte Rottdorf	AP	HB	53	8.878	3,71	329	3,31	294	623
91.	Agrargen. Thonhausen	ABG	HB	141	8.723	3,77	329	3,37	294	623
92.	Landw. GmbH Wümbach	IK		92	8.509	3,84	327	3,48	296	623
93.	Weber GbR Steinbach	EIC		32	8.317	4,17	347	3,31	275	622
94.	Agrargen. Bremen	WAK	HB	604	7.997	4,26	341	3,51	281	622
95.	Agrar GmbH Braunschwalde	GRZ	HB	41	8.127	4,16	338	3,47	282	620
96.	Agrar GmbH Mockzig	ABG	HB	136	8.632	3,87	334	3,30	285	619
97.	Agrargen. Kirschkau	SOK	HB	60	8.501	3,87	329	3,41	290	619
98.	Agrar GmbH Günterode	EIC		309	8.401	3,98	334	3,39	285	619
99.	Agrarunt. Holzsußra	KYF	HB	84	8.268	4,10	339	3,39	280	619
100.	Böttcher,St./Langenwetzend.	GRZ	HB	165	8.743	3,68	322	3,39	296	618

Tabelle 17: Betriebe mit den höchsten Laktationsleistungen (alle Laktationen) nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

Ifd.Nr	Betrieb	Kreis	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1.	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP	HB	289	13.208	3,60	475	3,13	413	889
2.	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ	HB	792	10.977	4,17	458	3,41	374	832
3.	Agrarprod. Görsbach	NDH	HB	268	11.865	3,67	436	3,31	393	829
4.	Güterverw. Rothenacker	SOK	HB	742	11.605	3,84	446	3,26	378	824
5.	Agrargen. Diedorf	UH	HB	157	11.462	3,75	430	3,34	383	813
6.	Rinderhof Kauern	GRZ	HB	312	11.314	3,80	430	3,38	382	812
7.	Landgen. Oppurg	SOK	HB	425	11.012	3,94	434	3,38	372	806
8.	Tierzuchtgen. Behrungen	SM	HB	261	11.319	3,86	437	3,24	367	804
9.	Zuchtzentr.Gleichamberg	HBN	HB	501	11.469	3,85	442	3,13	359	801
10.	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ	HB	761	10.769	3,95	425	3,36	362	788

## Fortsetzung Tabelle 17:

lfd.Nr	Betrieb	Kreis	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
11.	Landw. GmbH Körner	UH	HB	497	11.272	3,70	417	3,28	370	787
12.	GmbH Wolkramshausen	NDH	HB	282	11.589	3,57	414	3,19	370	785
13.	Agrarges. Griesheim mbH	IK	HB	639	10.812	3,90	422	3,35	362	783
14.	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK	HB	313	10.756	3,82	411	3,47	373	783
15.	Agrarprod. Urbach GmbH	NDH	HB	262	10.333	4,25	439	3,33	344	783
16.	Agra-Milch Frohndorf	SÖM	HB	945	11.021	3,84	423	3,27	360	782
17.	Agromil Mockern GmbH	ABG	HB	531	10.740	3,95	424	3,34	359	782
18.	Agrargen. Eckolstädt	AP	HB	199	10.602	3,97	421	3,39	359	780
19.	Agrargen. Rückersdorf	GRZ	HB	308	10.052	4,25	427	3,48	350	778
20.	Landgut Hünstein	NDH	HB	140	11.026	3,75	414	3,28	362	776
21.	Landw. Oettersdorfer AG	SOK	HB	949	10.739	3,89	418	3,32	357	775
22.	Agrar GmbH Oldisleben	KYF	HB	248	11.189	3,57	400	3,31	370	771
23.	Agrar Osterland AG Köckritz	GRZ	HB	358	10.695	3,81	407	3,39	363	771
24.	Geratal Agrar Andisleben	SÖM	HB	524	10.652	3,78	403	3,45	367	770
25.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	HB	131	10.943	3,80	416	3,22	352	767
26.	Pfeifer, H./Riechheim	IK	HB	59	8.901	5,07	451	3,53	314	765
27.	Agrargen. Westerengel	KYF	HB	721	10.577	3,83	405	3,38	357	761
28.	EG Neumark	AP	HB	1.344	10.386	3,93	408	3,39	352	760
29.	Schneider, R./Apolda	AP	HB	202	10.612	3,81	404	3,31	351	755
30.	LAPROMA Schloßvippach	SÖM	HB	970	10.533	3,77	397	3,39	357	755
31.	Agrargen. Oberlemnitz	SOK	HB	403	10.102	4,05	409	3,40	343	752
32.	Agrar-E.u.R. Gen. Ballhausen	UH	HB	437	10.592	3,80	402	3,29	349	751
33.	Landw. Erz.-gem.Röppisch	SOK	HB	150	9.732	4,33	421	3,39	330	751
34.	Agrargen. Korbuven	GRZ	HB	200	9.990	4,10	410	3,39	339	748
35.	Agrargen. Kirchheilingen	UH	HB	437	10.323	3,78	390	3,44	355	746
36.	Agrargen. Großenstein	GRZ	HB	164	10.235	3,95	404	3,33	341	745
37.	Agrargen. Bad Berka	AP	HB	198	10.219	3,84	392	3,45	353	745
38.	Agrargen. Reichenhausen	SM	HB	257	10.606	3,72	395	3,27	347	743
39.	Agrargen. Rüdersdorf	GRZ	HB	408	10.017	4,05	406	3,35	336	742
40.	Agrar GmbH Remda	SLF	HB	228	9.787	4,10	401	3,43	336	738
41.	Agrargen. Rannstedt	AP	HB	296	10.242	3,81	390	3,37	345	736
42.	Schum.& Kuhnert/Schömburg	GRZ	HB	112	9.740	4,06	395	3,49	340	735
43.	Agrargen. Niederorschel	EIC	HB	411	9.740	4,07	396	3,45	336	732
44.	LA-PRO-HA Cretzschwitz	G	HB	173	10.320	3,81	393	3,28	338	731
45.	Agrar GmbH Nahwinden	IK	HB	325	10.059	3,82	384	3,44	346	730
46.	Landw.Zentr. Mechterstädt	GTH	HB	241	10.771	3,61	389	3,16	340	729
47.	Agrarprod. GmbH Beulwitz	SLF	HB	216	10.145	3,90	396	3,27	332	729
48.	Landw. Unternehmen Neundorf	SOK	HB	325	10.074	3,84	387	3,38	341	729
49.	GbR Dienstedt	IK	HB	589	9.801	4,05	397	3,40	333	729
50.	AGROMA Kalteneber	EIC	HB	141	8.696	4,89	425	3,50	304	729
51.	Schmidt, J./ Esperstedt	KYF	HB	61	10.180	3,89	396	3,23	329	725
52.	Agrarunt. Wöllmisse Schlöben	SHK	HB	372	9.995	3,93	393	3,32	332	725
53.	Bäuerl. AG Hellingen	HBN	HB	700	10.153	3,76	382	3,37	342	724
54.	Flach,H./ Büna	GRZ	HB	37	9.966	3,90	389	3,35	334	724
55.	Gentsch Hof / Pöhla	ABG	HB	91	9.953	3,90	388	3,37	335	723
56.	Landgen. Beinerstadt	HBN	HB	142	9.730	4,05	394	3,38	329	723
57.	Agrarges. Westhausen	EIC	HB	217	9.640	4,00	386	3,51	338	723
58.	Milch GmbH Unterellen	WAK	HB	348	9.620	4,05	390	3,46	333	723
59.	Landw. Auleben GmbH	NDH	HB	342	9.219	4,28	395	3,56	328	723
60.	Agrargen. Queienfeld	SM	HB	346	10.030	3,86	387	3,34	335	722
61.	Agrargen. Linda	GRZ	HB	827	9.642	4,03	389	3,45	333	722
62.	Agrargen. e.G. Weisbach	SOK	HB	229	9.467	4,15	393	3,49	330	722
63.	MPD Dorfilm	SLF	HB	76	9.953	3,86	384	3,39	337	721
64.	Agrarges. Pfiffelbach	AP	HB	785	10.160	3,77	383	3,30	335	719
65.	Agrargen. Bucha	SHK	HB	501	10.194	3,68	375	3,35	342	717
66.	LW-Prod. GmbH Rappelsdorf	HBN	HB	597	10.109	3,75	379	3,34	338	717
67.	Agrofarm Knau	SOK	HB	333	9.823	3,93	386	3,36	330	716
68.	Agrarprod. Ludwigshof	SOK	HB	890	9.424	4,27	402	3,33	314	716
69.	Agrargen. Ottendorf	SHK	HB	395	9.527	4,06	387	3,44	328	715
70.	Agrargen. Friesau	SOK	HB	303	9.438	4,20	396	3,38	319	714
71.	Agrarprodukte Rottdorf	AP	HB	142	10.050	3,78	380	3,29	331	711
72.	Agrargen. Gerstungen	WAK	HB	420	10.047	3,92	394	3,16	317	710
73.	Agrargen. Lengenfeld	UH	HB	112	9.884	3,84	380	3,34	330	710
74.	Agrargen. Thonhausen	ABG	HB	363	9.830	3,86	379	3,37	331	710
75.	Agrar GmbH Ziegelheim	ABG	HB	223	10.118	3,80	384	3,21	325	709
76.	Agrargen. Gerstenberg	ABG	HB	274	9.900	3,83	379	3,33	330	709
77.	Lever AG Heiligenstadt	EIC	HB	271	9.557	3,92	375	3,48	333	708
78.	Agrargen. Kirschkau	SOK	HB	161	9.664	3,90	377	3,38	327	704
79.	Rhönland eG Dermbach	WAK	HB	1.403	9.770	3,91	382	3,29	321	703
80.	Pahren Agrar GmbH	GRZ	HB	486	9.758	3,87	378	3,33	325	703
81.	Agrargen. Unterreichenau	GRZ	HB	517	9.406	4,04	380	3,42	322	703

Fortsetzung Tabelle 17:

lfd.Nr	Betrieb	Kreis	HB	Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
82.	MVA Schwabhausen GmbH	GTH	HB	920	9.816	3,92	385	3,24	318	702
83.	Pamil GmbH Pahren	GRZ	HB	179	9.691	3,89	377	3,35	325	702
84.	Agrargen. Königshofen	SHK	HB	334	9.502	4,05	385	3,35	318	702
85.	Agrar GmbH Bienstädt	GTH	HB	360	9.419	4,07	383	3,39	319	702
86.	Wipperdorfer Agrarges.mbH	NDH	HB	491	9.468	4,05	383	3,36	318	701
87.	Agrarp. Breitenworbis	EIC	HB	703	9.865	3,72	367	3,39	334	700
88.	Agrarprod. Laskau GmbH	SOK	HB	318	9.831	3,79	373	3,32	326	700
89.	Wartburgland Agrar/Eckardtsh.	WAK	HB	360	9.570	3,77	361	3,53	338	700
90.	Agrargen. Jückelberg	ABG	HB	262	9.827	3,82	375	3,30	324	699
91.	Agrargen. Leubsdorf	SOK	HB	328	9.278	4,21	391	3,32	308	699
92.	Agrargen. Mörsdorf	SHK	HB	211	9.240	4,10	379	3,45	319	699
93.	Agrarges. Marisfeld	HBN	HB	354	9.223	4,15	383	3,43	316	699
94.	Kappe,W./ Linda	SOK	HB	28	10.512	3,44	362	3,21	337	698
95.	Agrargen. Rosagrund	SM	HB	831	9.807	3,70	363	3,40	333	697
96.	Agrar GmbH Mockzig	ABG	HB	359	9.648	3,89	375	3,34	322	697
97.	Agrarprod. GmbH Neusitz	SLF	HB	838	9.625	3,93	378	3,31	319	697
98.	Agrar GmbH Braunichswalde	GRZ	HB	107	9.162	4,13	378	3,48	319	697
99.	Agrarhof Wernburg	SOK	HB	135	9.768	3,82	373	3,31	323	696
100.	Uni-Agrar Mittelhausen	EF	HB	610	9.726	3,89	378	3,26	317	695

Tabelle 18: Kühe der Rasse Schwarzbunt mit der höchsten 1. Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

lfd.Nr	Ohr-Nr.	HB	Vater	EKA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 030 28558	HB	Jordan	34	11.735	4,99	586	3,83	450	1.036	Güterverw. Rothenacker	SOK
2.	DE 16 030 34036	HB	Twingo	31	12.428	4,41	548	3,80	472	1.020	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK
3.	DE 16 028 48525	HB	Juwoli	31	13.120	4,43	581	3,32	435	1.016	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
4.	DE 16 029 02377	HB	Lauber	30	13.490	3,97	536	3,49	471	1.007	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK
5.	DE 16 027 33853	HB	Sandman	32	13.871	3,84	533	3,27	453	986	Zuchtzent.Gleichamberg	HBN
6.	DE 16 030 52752	HB	JT	26	15.148	3,39	514	3,01	456	970	Agrargen. Diedorf	UH
7.	DE 16 029 02372	HB	Anglo	30	13.460	3,71	499	3,50	471	970	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK
8.	DE 16 030 52724	HB	Lancy	26	12.960	3,80	493	3,67	476	969	Agrargen. Diedorf	UH
9.	DE 16 028 49018	HB	Malpas	38	13.563	3,63	493	3,47	471	964	Agrar GmbH Nahwinden	IK
10.	DE 16 029 07299	HB	Lancy	25	13.590	3,77	512	3,29	447	959	Agrargen. Diedorf	UH
11.	DE 16 029 80288	HB	Calysto	31	13.046	4,01	523	3,27	427	950	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
12.	DE 16 029 99525		Anglo	34	11.586	4,65	539	3,50	406	945	Landw. GmbH Wümbach	IK
13.	DE 16 030 56834	HB	Dondee	28	14.566	3,34	486	3,13	456	942	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
14.	DE 16 030 34137	HB	Arden	28	10.889	4,76	518	3,89	424	942	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK
15.	DE 16 029 48851	HB	Maxim	25	11.994	4,29	515	3,54	425	940	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
16.	DE 16 029 58678	HB	Paul	34	11.760	4,34	510	3,66	430	940	Agrargen. Bremen	WAK
17.	DE 16 030 04046	HB	McCormick	34	11.432	4,24	485	3,94	450	935	Agrargen. Hümpfershausen	SM
18.	DE 16 030 32742	HB	Stylist	25	10.338	5,50	569	3,52	364	933	Landgen. Oppurg	SOK
19.	DE 16 029 48654	HB	Goldboy	23	12.529	4,17	523	3,26	409	932	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
20.	DE 16 029 95696	HB	Aspen	35	12.536	3,93	493	3,49	438	931	Agrargen. Friesau	SOK
21.	DE 16 028 95890	HB	Aspen	30	11.262	4,77	537	3,50	394	931	Agrargen. Rüdersdorf	GRZ
22.	DE 16 029 48350	HB	Arden	28	12.567	4,21	529	3,19	401	930	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
23.	DE 16 030 32744	HB	Stylist	25	12.103	4,24	513	3,45	417	930	Landgen. Oppurg	SOK
24.	DE 16 030 51009	HB	Sid	26	13.480	3,69	497	3,20	432	929	Agrarprod. Görsbach	NDH
25.	DE 16 029 45225	HB	Mascol ET	31	13.774	3,41	470	3,33	458	928	Güterverw. Rothenacker	SOK
26.	DE 16 028 48725	HB	Fridtjof	24	11.587	4,63	536	3,37	390	926	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
27.	DE 16 031 12186	HB	Sudan	23	12.202	3,97	484	3,61	441	925	Güterverw. Rothenacker	SOK
28.	DE 16 030 01863	HB	Anglo	36	13.923	3,38	470	3,25	452	922	Landw. Unternehmen Neundorf	SOK
29.	DE 16 026 53831	HB	Boateng	34	12.556	4,05	508	3,30	414	922	Zuchtzent.Gleichamberg	HBN
30.	DE 16 028 14549	HB	Malachit	26	15.260	2,93	447	3,11	474	921	Zuchtzent.Gleichamberg	HBN
31.	DE 16 028 48933	HB	Maserati	27	12.718	3,88	493	3,37	428	921	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
32.	DE 16 031 74039	HB	Mont Blanc	25	12.706	3,79	481	3,46	440	921	Agrarges. Pfiffelbach	AP
33.	DE 16 031 34354	HB	Goldday	27	13.490	3,71	500	3,11	420	920	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
34.	DE 16 026 53755	HB	Mascol ET	35	10.990	4,98	547	3,39	373	920	Zuchtzent.Gleichamberg	HBN
35.	DE 16 029 33618	HB	Gandolf	35	11.681	4,19	490	3,67	429	919	LAPROMA Schloßvippach	SÖM
36.	DE 16 030 04129	HB	Milagro	25	11.422	4,40	503	3,63	415	918	Agrargen. Hümpfershausen	SM
37.	DE 16 030 52759	HB	Malke	24	13.680	3,47	475	3,23	442	917	Agrargen. Diedorf	UH
38.	DE 16 031 12198	HB	Intelety	26	12.809	3,95	506	3,21	411	917	Güterverw. Rothenacker	SOK
39.	DE 16 029 48875	HB	Blue Bay	24	12.491	4,07	508	3,27	409	917	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
40.	DE 16 031 30909	HB	Lakai	25	12.009	4,16	499	3,47	417	916	Schneider, R./Apolda	AP
41.	DE 16 029 95655	HB	Gandolf	36	10.806	4,96	536	3,52	380	916	Agrargen. Friesau	SOK
42.	DE 16 030 18531	HB	Lauban	28	13.429	3,67	493	3,14	421	914	Landgut Hünstein	NDH
43.	DE 16 030 46886	HB	Cavana	24	13.583	3,47	471	3,25	442	913	Agrar-E.u.R. Gen. Ballhausen	UH
44.	DE 16 031 62863	HB	Figo	24	12.807	3,82	489	3,30	422	911	Landgen. Oppurg	SOK
45.	DE 16 030 52481	HB	Maserati	24	11.084	4,88	541	3,34	370	911	Agrargen. Catharinau	SLF

Fortsetzung Tabelle 18:

lfd.Nr	Ohr-Nr.	HB	Vater	EKA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
46.	DE 16 031 77460	HB	Bondell	24	12.156	4,28	520	3,21	390	910	Wipperdorfer Agrarges.mbH	NDH
47.	DE 16 029 48718	HB	Lauthority	28	12.006	4,17	501	3,41	409	910	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
48.	DE 16 031 60303	HB	Anglo	24	12.979	3,71	481	3,29	427	908	Agrargen. Oberlemnitz	SOK
49.	DE 16 026 53871	HB	Boateng	37	12.530	4,03	505	3,22	403	908	Zuchtzentr.Gleichamberg	HBN
50.	DE 16 031 34392	HB	Baxbody	26	13.372	3,67	491	3,11	416	907	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP

Tabelle 19: Kühe der Rasse Rotbunt mit der höchsten 1. Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

lfd.Nr	Ohr-Nr.	HB	Vater	EKA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 030 10170	HB	Sabiner	29	10.981	5,10	560	3,35	368	928	Landgen. Beinerstadt	HBN
2.	DE 16 031 34375	HB	Sabiner	29	12.181	4,12	502	3,19	388	890	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP
3.	DE 16 029 33859	HB	La Crosse	27	11.975	3,75	449	3,57	427	876	LAPROMA Schloßvippach	SÖM
4.	DE 16 029 72173	HB	Tableau	28	12.839	3,50	449	3,28	421	870	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
5.	DE 16 029 72074	HB	Aval	31	12.103	3,82	462	3,35	406	868	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
6.	DE 16 029 72328	HB	Stabilo	28	10.449	4,73	494	3,58	374	868	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
7.	DE 16 029 33811	HB	Fidelity	28	10.545	4,49	473	3,72	392	865	LAPROMA Schloßvippach	SÖM
8.	DE 16 030 39545	HB	Falster	24	10.330	4,57	472	3,56	368	840	Agrargen. Queienfeld	SM
9.	DE 16 028 22841	HB	Kairo	28	10.979	4,14	454	3,41	374	828	Agrargen. Bucha	SHK
10.	DE 16 028 94978	HB	Stabilo	31	9.703	4,93	478	3,61	350	828	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ

Tabelle 20: Kühe der Rasse Fleckvieh mit der höchsten 1. Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

lfd.Nr	Ohr-Nr.	HB	Vater	EKA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 029 25619		-	29	8.678	4,16	361	3,63	315	676	Agrargen. Helmershausen	SM
2.	DE 16 031 17915	HB	Diadora	24	9.006	3,90	351	3,46	312	663	Schum.& Kuhnert/Schömborg	GRZ
3.	DE 16 029 88627	HB	Endo	24	8.474	4,31	365	3,34	283	648	ERVEMA Wöhlsdorf Agrarges.	GRZ
4.	DE 16 029 25633		-	29	8.497	4,12	350	3,47	295	645	Agrargen. Helmershausen	SM
5.	DE 16 029 88551	HB	Ermüt	24	8.838	3,88	343	3,33	294	637	ERVEMA Wöhlsdorf Agrarges.	GRZ
6.	DE 15 016 09254	HB	Endo	31	9.381	3,55	333	3,14	295	628	Gerth,S./Hohenkirchen	GRZ
7.	DE 16 029 88715	HB	Waldbrand	25	7.213	4,85	350	3,72	268	618	ERVEMA Wöhlsdorf Agrarges.	GRZ
8.	DE 15 037 60313	HB	Narr	40	8.292	4,12	342	3,32	275	617	Gerth,S./Hohenkirchen	GRZ
9.	DE 16 030 80989	HB	Vanstein	28	7.600	4,67	355	3,29	250	605	Bähr,G./Blintendorf	SOK
10.	DE 16 026 62200	HB	Solo P	42	7.960	4,37	348	3,19	254	602	Dänner,K./Kaltennordh.	WAK

Tabelle 21: Kühe der Rasse Schwarzbunt mit der höchsten Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

lfd.Nr	Ohr-Nr.	HB	Vater	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 022 85296	HB	Gibor	5	16.727	4,26	712	3,27	547	1.259	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
2.	DE 16 029 48008	HB	Super	2	18.128	3,69	669	3,11	563	1.232	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
3.	DE 16 025 74243	HB	Jonk	4	15.227	4,69	714	3,40	518	1.232	Agromil Mockern GmbH	ABG
4.	DE 16 026 97584	HB	Junction	3	16.759	4,05	679	3,17	532	1.211	Güterverw. Rothenacker	SOK
5.	DE 16 026 31608	HB	Omro	3	16.333	4,14	677	3,23	528	1.205	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
6.	DE 16 026 31246	HB	Jacinto ET	3	16.827	3,90	656	3,26	548	1.204	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
7.	DE 16 026 97661	HB	Million	2	15.585	4,49	699	3,23	503	1.202	Güterverw. Rothenacker	SOK
8.	DE 16 028 27218	HB	Denpro	2	15.974	4,18	667	3,30	527	1.194	Landgen. Oppurg	SOK
9.	DE 16 027 62858	HB	Xacobeo	3	15.069	4,47	674	3,43	517	1.191	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP
10.	DE 16 023 70316	HB	Desmunt ET	4	15.139	4,26	645	3,59	543	1.188	Landgen. Oppurg	SOK
11.	DE 16 026 91567	HB	Jocko Besn	3	15.102	4,54	686	3,31	500	1.186	Güterverw. Rothenacker	SOK
12.	DE 16 026 29386	HB	Zenjo	3	12.901	5,52	712	3,67	473	1.185	Landgen. Oppurg	SOK
13.	DE 16 019 86181	HB	Manager ET	6	17.026	3,80	647	3,15	537	1.184	Agrarges. Griesheim mbH	IK
14.	DE 16 028 73206	HB	Canvas	3	14.850	4,55	675	3,37	500	1.175	Landw. GmbH Körner	UH
15.	DE 16 025 44193	HB	Stol Joc	4	16.391	3,78	619	3,38	554	1.173	Güterverw. Rothenacker	SOK
16.	DE 16 025 27441	HB	Joker ET	4	13.581	5,35	726	3,23	439	1.165	Agra-Milch Frohdorf	SÖM
17.	DE 16 026 31659	HB	Jeeves	2	14.946	4,46	667	3,30	493	1.160	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
18.	DE 16 027 62452	HB	Kian	2	13.263	5,17	686	3,57	473	1.159	Agrarprod. Urbach GmbH	NDH
19.	DE 16 027 96719	HB	F B I	2	17.673	3,47	613	3,08	545	1.158	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP
20.	DE 16 022 65932	HB	Joker ET	5	16.622	3,96	659	2,98	496	1.155	Agra-Milch Frohdorf	SÖM
21.	DE 16 020 44184	HB	Atom	6	18.212	3,50	637	2,84	517	1.154	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP
22.	DE 16 027 41088	HB	Fordbell	3	19.015	3,22	612	2,84	540	1.152	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
23.	DE 16 023 16166	HB	Joker ET	5	13.497	5,20	702	3,33	450	1.152	Geratal Agrar Andisleben	SÖM
24.	DE 16 029 80225	HB	Mickey	2	15.719	4,06	638	3,26	513	1.151	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP
25.	DE 16 026 53950	HB	Bronco	2	16.467	3,97	653	3,02	497	1.150	Zuchtzentr.Gleichamberg	HBN
26.	DE 16 027 62890	HB	Bolto	3	16.756	3,81	638	3,05	511	1.149	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP
27.	DE 16 026 31551	HB	Daniel	2	13.285	5,01	666	3,63	482	1.148	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ

## Fortsetzung Tabelle 21:

lfd.Nr	Ohr-Nr.	HB	Vater	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
28.	DE 16 025 27597	HB	Jethro	3	16.033	3,96	635	3,19	512	1.147	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
29.	DE 16 023 72484	HB	Mascol ET	5	15.191	4,00	607	3,55	540	1.147	Agrarges. Griesheim mbH	IK
30.	DE 16 026 23182	HB	Ramos	3	13.493	4,80	648	3,70	499	1.147	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK
31.	DE 16 027 62965	HB	Dolatus	3	15.606	4,27	666	3,08	480	1.146	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
32.	DE 16 022 85689	HB	Jorrik ET	4	15.076	4,20	633	3,39	511	1.144	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
33.	DE 16 027 41333	HB	Zenjo	2	15.826	4,01	634	3,22	509	1.143	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
34.	DE 16 025 27808	HB	Aurelian	3	16.593	4,00	664	2,87	477	1.141	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
35.	DE 16 027 62833	HB	Ashlar	3	15.962	3,92	626	3,23	515	1.141	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
36.	DE 16 026 31404	HB	Novize	3	13.478	4,79	646	3,67	494	1.140	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
37.	DE 16 026 31749	HB	Stylist	3	15.626	4,04	631	3,25	508	1.139	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
38.	DE 16 029 48249	HB	Lonar	2	15.315	4,19	641	3,25	498	1.139	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
39.	DE 16 027 19262	HB	Bobas	3	15.145	4,23	640	3,29	499	1.139	Agrar-E.u.R. Gen. Ballhausen	UH
40.	DE 16 027 69016	HB	Captain	3	14.482	4,59	664	3,28	475	1.139	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
41.	DE 16 027 41310	HB	Wilder	2	16.850	3,78	637	2,97	501	1.138	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
42.	DE 16 024 44482	HB	Ready	5	15.461	3,98	616	3,38	522	1.138	Agrarges. Griesheim mbH	IK
43.	DE 16 023 70048	HB	Desmunt ET	4	14.807	4,16	616	3,51	520	1.136	Landgen. Oppurg	SOK
44.	DE 16 022 85859	HB	Obrian	4	13.739	4,83	664	3,43	471	1.135	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
45.	DE 16 029 80289	HB	Baxbody	2	13.481	4,96	669	3,46	466	1.135	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
46.	DE 16 025 44164	HB	Intelety	3	13.679	5,04	689	3,25	445	1.134	Güterverw. Rothenacker	SOK
47.	DE 16 027 84083	HB	Baxitor	3	13.058	5,10	666	3,58	468	1.134	Landgen. Oppurg	SOK
48.	DE 16 027 25922	HB	Bolto	2	17.761	3,41	606	2,97	527	1.133	Agrarges. Griesheim mbH	IK
49.	DE 16 025 41928	HB	Mascol ET	3	12.990	5,08	660	3,64	473	1.133	GbR Dienstedt	IK
50.	DE 16 022 85818	HB	Valentin	4	14.611	4,39	641	3,36	491	1.132	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
51.	DE 16 024 98669	HB	Mascol ET	4	16.259	3,67	596	3,29	535	1.131	Landgen. Oppurg	SOK
52.	DE 16 028 42266	HB	Lakai	2	15.598	3,87	603	3,38	527	1.130	Schneider, R./Apolda	AP
53.	DE 16 026 29294	HB	Buckmory	3	14.343	4,40	631	3,48	499	1.130	Landgen. Oppurg	SOK
54.	DE 16 026 29293	HB	Zenjo	3	13.707	4,76	653	3,48	477	1.130	Landgen. Oppurg	SOK
55.	DE 16 023 00594	HB	Mascol ET	5	13.010	4,93	642	3,75	488	1.130	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK
56.	DE 16 024 54764	HB	Margon	4	13.719	4,83	662	3,40	467	1.129	Agrarprod. Urbach GmbH	NDH
57.	DE 16 026 31286	HB	Bolingo	3	16.496	3,91	645	2,93	483	1.128	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
58.	DE 16 025 74376	HB	Gibor	4	15.137	4,30	651	3,14	476	1.127	Agromil Mockern GmbH	ABG
59.	DE 16 022 05843	HB	Manager ET	5	14.670	4,34	637	3,33	489	1.126	Güterverw. Rothenacker	SOK
60.	DE 16 027 62824	HB	Boris	3	16.503	3,74	617	3,08	508	1.125	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
61.	DE 16 026 31752	HB	Bogart	3	14.767	4,29	634	3,32	490	1.124	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
62.	DE 16 026 12548	HB	Mascaro	4	18.036	3,25	587	2,96	534	1.121	Landw. GmbH Körner	UH
63.	DE 16 026 97569	HB	Junction	3	14.050	4,55	639	3,43	482	1.121	Güterverw. Rothenacker	SOK
64.	DE 16 026 62844	HB	Hayden	3	16.354	3,88	634	2,97	486	1.120	Zuchtzentr.Gleichamberg	HBN
65.	DE 16 027 62812	HB	Xacobeo	3	15.896	3,81	606	3,23	514	1.120	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
66.	DE 16 023 70388	HB	Zenomo	5	15.008	4,33	650	3,13	470	1.120	Landgen. Oppurg	SOK
67.	DE 16 026 97547	HB	Juwel	3	13.995	4,46	624	3,54	496	1.120	Güterverw. Rothenacker	SOK
68.	DE 16 026 00080	HB	Hyatt	4	17.841	3,24	578	3,03	540	1.118	Agrar GmbH Oldisleben	KYF
69.	DE 16 029 02316	HB	Stylist	2	14.772	4,04	597	3,53	521	1.118	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK
70.	DE 16 025 27641	HB	Buckado	3	14.695	4,23	621	3,38	497	1.118	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
71.	DE 16 026 35314	HB	Jeffbob	4	14.302	4,47	639	3,35	479	1.118	TLPVG GmbH Buttstedt	AP
72.	DE 16 028 31207	HB	Jeeves	3	14.845	4,08	606	3,43	509	1.115	Güterverw. Rothenacker	SOK
73.	DE 16 028 01138	HB	Alfons	3	14.315	4,50	644	3,28	470	1.114	Agrargen. Thonhausen	ABG
74.	DE 16 028 42831	HB	Baxblitz	2	14.057	4,70	661	3,22	453	1.114	Agrarprod. Urbach GmbH	NDH
75.	DE 16 025 27139	HB	Aurelian	4	15.618	4,05	632	3,08	481	1.113	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
76.	DE 16 024 45889	HB	Mascol ET	5	13.806	4,61	637	3,45	476	1.113	Agrar-E.u.R. Gen. Ballhausen	UH
77.	DE 16 029 01107	HB	Juwel	2	15.178	4,21	639	3,12	473	1.112	Landgen. Oppurg	SOK
78.	DE 16 024 49917	HB	Mascol ET	5	14.878	4,17	621	3,30	491	1.112	Agrarprodukte Rottdorf	AP
79.	DE 16 023 08256	HB	Ramos	5	16.170	3,59	580	3,28	531	1.111	Agrarprod. Görsbach	NDH
80.	DE 16 027 75265	HB	Aspen	2	12.919	5,18	669	3,42	442	1.111	Agrarprod. Ludwighshof	SOK
81.	DE 16 028 31852	HB	Canvas	2	15.050	4,02	605	3,35	504	1.109	Agromil Mockern GmbH	ABG
82.	DE 16 025 27292	HB	Forever	4	15.010	3,94	592	3,44	517	1.109	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
83.	DE 16 022 65778	HB	Mascol ET	5	13.556	4,85	658	3,32	450	1.108	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
84.	DE 03 526 30847	HB	Jango	4	14.833	4,07	603	3,40	504	1.107	Agromil Mockern GmbH	ABG
85.	DE 16 024 44477	HB	Jurus	5	13.375	4,75	635	3,53	472	1.107	Agrarges. Griesheim mbH	IK
86.	DE 16 027 75100	HB	Aspen	3	15.231	4,16	633	3,11	473	1.106	Agrarprod. Ludwighshof	SOK
87.	DE 16 026 31984	HB	Anglo	2	14.378	4,13	594	3,56	512	1.106	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
88.	DE 16 026 97587	HB	Stol Joc	2	15.471	3,83	592	3,32	513	1.105	Güterverw. Rothenacker	SOK
89.	DE 16 028 06173	HB	Derek 2	3	14.810	4,19	620	3,27	485	1.105	Agrarges. Griesheim mbH	IK
90.	DE 16 022 65875	HB	Mascol ET	4	13.819	4,73	654	3,26	451	1.105	Agra-Milch Frohndorf	SÖM
91.	DE 16 029 60074	HB	Goldday	2	17.023	3,24	551	3,25	553	1.104	Agrarprod. Görsbach	NDH
92.	DE 16 027 50152	HB	Aspen	3	15.463	3,83	593	3,30	511	1.104	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK
93.	DE 16 027 74062	HB	Barclay	3	14.045	4,44	623	3,42	481	1.104	Agrarges. Griesheim mbH	IK
94.	DE 16 027 70694	HB	Marsh 2	3	15.618	3,89	607	3,18	496	1.103	Landw. GmbH Körner	UH
95.	DE 16 025 44172	HB	Minister	4	14.509	4,38	635	3,23	468	1.103	Güterverw. Rothenacker	SOK
96.	DE 16 027 41184	HB	Tiamo	3	14.030	4,31	605	3,55	498	1.103	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
97.	DE 16 026 31165	HB	Ralstorm	4	13.587	4,60	625	3,52	478	1.103	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ
98.	DE 16 025 27232	HB	Gormio	4	12.955	5,16	669	3,35	434	1.103	Agra-Milch Frohndorf	SÖM

Fortsetzung Tabelle 21:

lfd.Nr	Ohr-Nr.	HB	Vater	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
99.	DE 16 030 34033	HB	Easyjet	2	15.053	3,76	566	3,56	536	1.102	Agrarbetrieb Schönbrunn	SOK
100.	DE 16 024 15174	HB	Joker ET	3	13.194	4,90	647	3,45	455	1.102	Agrargen. Bremen	WAK

Tabelle 22: Kühe der Rasse Rotbunt mit der höchsten Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß-kg geordnet

lfd.Nr	Ohr-Nr.	HB	Vater	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 024 42956	HB	Falada	5	15.660	4,00	626	3,22	504	1.130	Agrargen. Niederorschel	EIC
2.	DE 16 027 41099	HB	Classic PS	3	13.467	4,31	580	3,61	486	1.066	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
3.	DE 12 673 01427	HB	Curtis	3	14.151	4,01	568	3,51	496	1.064	Agrarges. Pfiffelbach	AP
4.	DE 16 029 06102	HB	Pandora	2	12.853	5,13	659	3,14	403	1.062	Agrarprod. Urbach GmbH	NDH
5.	DE 16 022 46632	HB	Faber	5	12.837	4,77	612	3,24	416	1.028	Güterverw. Rothenacker	SOK
6.	DE 16 027 82602	HB	Stabilo	3	11.660	5,24	611	3,57	416	1.027	Landw. Oettersdorfer AG	SOK
7.	DE 16 027 41421	HB	Stabilo	2	11.969	4,94	591	3,62	433	1.024	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
8.	DE 16 020 74252	HB	Laurel	6	13.507	4,35	587	3,21	434	1.021	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
9.	DE 16 028 94983	HB	Aval	2	13.848	4,01	555	3,36	465	1.020	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
10.	DE 16 029 39578	HB	Trigema	2	11.993	4,80	576	3,69	442	1.018	Landw. GmbH Körner	UH
11.	DE 16 025 61143	HB	Starfire	4	11.433	4,93	564	3,92	448	1.012	EG Neumark	AP
12.	DE 16 028 94927	HB	Aval	2	12.983	4,23	549	3,54	459	1.008	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ
13.	DE 16 027 62963	HB	Ruacana	3	14.745	3,62	534	3,19	471	1.005	TLPVG GmbH Buttelstedt	AP
14.	DE 16 026 95325	HB	Stabilo	3	12.901	4,60	594	3,15	406	1.000	Agromil Mockern GmbH	ABG
15.	DE 16 026 97524	HB	Pandora	3	11.926	4,96	591	3,34	398	989	Güterverw. Rothenacker	SOK
16.	DE 16 027 53264	HB	Pandora	2	11.237	5,35	601	3,45	388	989	Güterverw. Rothenacker	SOK
17.	DE 16 025 43079	HB	Caribic	4	13.705	3,82	523	3,38	463	986	Landw. Unternehmen Neundorf	SOK
18.	DE 16 029 05022	HB	Kian	2	12.402	4,43	549	3,52	436	985	Agrar GmbH Bienstädt	GTH
19.	DE 16 027 04090	HB	Jerudo	3	12.134	4,84	587	3,28	398	985	Agrarunt. Wöllmisse Schlöben	SHK
20.	DE 16 022 84383	HB	Laurel	5	13.520	3,97	537	3,30	446	983	Agrargen. Mörsdorf	SHK

Tabelle 23: Kühe der Rasse Fleckvieh mit der höchsten Laktationsleistung nach Fett + Eiweiß - kg geordnet

lfd.Nr	Ohr-Nr.	HB	Vater	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb	Kreis
1.	DE 16 027 86551	HB	Vanstein	3	10.817	4,33	468	3,52	381	849	Agrargen. Schalkau	SON
2.	DE 16 026 63038	HB	Waterberg	3	10.596	4,36	462	3,52	373	835	Schuchert,H./Steinberg	WAK
3.	DE 16 028 21795		Malhaxl	2	9.901	4,93	488	3,09	306	794	Weigelt,R./ Zollgrün	SOK
4.	DE 05 357 16179	HB	Rotax	4	10.320	4,09	422	3,52	363	785	ERVEMA Wöhlsdorf Agrarges.	GRZ
5.	DE 16 026 57156	HB	Romtell	3	9.596	4,38	420	3,71	356	776	Loskorn, L./Ketten	WAK
6.	DE 05 369 48112	HB	Narr	2	9.616	4,11	395	3,72	358	753	Agrargen. Rosagrund	SM
7.	DE 16 030 01060	HB	Varus	2	11.273	3,50	394	3,17	357	751	ERVEMA Wöhlsdorf Agrarges.	GRZ
8.	DE 09 437 69499	HB	Imposium	4	8.989	4,49	404	3,74	336	740	agrar GmbH Mönchenholz.	AP
9.	DE 16 022 98749	HB	Humid	5	10.136	3,84	389	3,42	347	736	Agrargen. Effelder	SON
10.	DE 16 027 51195	HB	Imposium	2	9.419	4,28	403	3,54	333	736	Agrargen. Tiefenort	WAK
11.	DE 15 037 32116	HB	Humid	4	9.915	3,98	395	3,43	340	735	Gerth,S./ Hohenkirchen	GRZ
12.	DE 16 026 57165	HB	Vanstein	2	10.670	3,71	396	3,08	329	725	Loskorn, L./Ketten	WAK
13.	DE 16 024 87427	HB	Rochus	4	8.546	5,03	430	3,45	295	725	Laetzer,R./ Staitz	GRZ
14.	DE 09 425 00467	HB	-	4	9.127	4,61	421	3,30	301	722	ERVEMA Wöhlsdorf Agrarges.	GRZ
15.	DE 16 021 20589	HB	Bospor	6	8.953	4,43	397	3,62	324	721	Dänner,K./ Kalttenordh.	WAK
16.	DE 16 023 25472	HB	Robbi	4	8.891	4,60	409	3,49	310	719	Loskorn, L./Ketten	WAK
17.	DE 16 026 10085	HB	Ilion	3	9.237	4,19	387	3,57	330	717	Landw. Zentr. Dingelstädt	EIC
18.	DE 16 025 88352	HB	Vanstein	3	9.856	3,55	350	3,71	366	716	Peter,J./Diedorf	WAK
19.	DE 09 425 00421	HB	-	4	8.983	4,29	385	3,65	328	713	ERVEMA Wöhlsdorf Agrarges.	GRZ
20.	DE 15 037 60305	HB	-	3	8.896	4,55	405	3,46	308	713	Gerth,S./ Hohenkirchen	GRZ

## 5. Lebensleistungen

Tabelle 24: Kühe der Rasse Schwarzbunt mit der höchsten Lebensleistung nach Milch-kg geordnet

Ifd.Nr	Betrieb	Kreis	Ohr-Nr.	Vater	HB	Jahre	Kalb	M-kg	F+E-kg
1.	LAPROMA Schloßvippach	SÖM	DE 16 011 26221	Dusty	HB	13,1	11	161.416	11.370
2.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 015 16668	Lake	HB	11,4	10	154.843	10.543
3.	Rinderhof Kauern	GRZ	DE 16 011 41354	Salem	HB	12,2	9	144.932	9.755
4.	Agrar GmbH Günterode	EIC	DE 16 008 28510	Meadowlord		13,7	13	141.601	9.675
5.	Schneider, R./Apolda	AP	DE 16 012 83415	Academy	HB	12,6	12	141.150	10.866
6.	Güterverw. Rothenacker	SOK	DE 16 015 68976	Curdo	HB	11	7	140.940	9.431
7.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 011 99049	Lentini RF	HB	13	12	136.590	10.221
8.	Agrarp. Breitenworbis	EIC	DE 16 011 33728	Jazzman	HB	13,3	12	136.023	10.379
9.	Geratal Agrar Andisleben	SÖM	DE 16 014 19209	Jurino	HB	11,6	10	128.884	9.037
10.	LAPROMA Schloßvippach	SÖM	DE 16 017 57563	Throne	HB	10,2	9	128.298	8.485
11.	Güterverw. Rothenacker	SOK	DE 16 017 74741	Mtoto	HB	9,9	9	127.749	9.151
12.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 020 34151	Kirby NL	HB	8	7	126.527	8.252
13.	Agrargen. Westerengel	KYF	DE 16 019 71664	Ticket	HB	8,4	8	122.316	7.780
14.	Güterverw. Rothenacker	SOK	DE 16 013 18440	Maurizio	HB	10,5	9	121.763	9.391
15.	Landw. Oettersdorfer AG	SOK	DE 16 017 12881	Ramos	HB	9,2	8	120.427	8.262
16.	Diel,T./Borbels	WAK	DE 16 008 44632	Landmann	HB	12,9	13	119.764	9.395
17.	Agrarges. Griesheim mbH	IK	DE 16 015 17274	Cream Phil	HB	11,2	10	119.097	9.138
18.	Agrarprod. Urbach GmbH	NDH	DE 16 014 79730	Zunder	HB	10,3	8	118.894	8.185
19.	Landw. Auleben GmbH	NDH	DE 16 018 03561	Laurenzo	HB	9,6	8	118.585	8.640
20.	Agrar Osterland AG Köckritz	GRZ	DE 16 013 00806	Eminenz	HB	10,4	8	118.299	8.771
21.	Landgen. Oppurg	SOK	DE 16 014 93515	Brocado	HB	11,3	9	118.250	7.333
22.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	DE 16 019 14329	Mandaat	HB	8,9	9	117.837	7.796
23.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	DE 16 015 92901	Rudi	HB	10,7	8	117.833	8.613
24.	agrar GmbH Mönchenholz.	AP	DE 16 013 62312	Eskalation	HB	10,5	8	117.227	8.215
25.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 018 59254	Export	HB	9,5	9	116.786	8.367
26.	TLPVG GmbH Buttstedt	AP	DE 16 020 44184	Atom	HB	7,7	6	115.985	7.618
27.	TLPVG GmbH Buttstedt	AP	DE 16 016 72024	Juror	HB	9,8	9	115.948	7.736
28.	Agrar GmbH Oldisleben	KYF	DE 16 014 76343	Aerostar		11	11	114.748	7.447
29.	Landgut Hünstein	NDH	DE 16 013 53862	Jurino	HB	10,9	9	114.686	8.649
30.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 018 59219	Export	HB	9,5	8	114.418	8.750
31.	Agrargen. Lehesten	SLF	DE 16 012 47712	Lentini RF	HB	12,7	12	114.278	7.941
32.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	DE 16 014 70901	Belltom RF	HB	11,7	9	113.147	8.804
33.	Landw. Oettersdorfer AG	SOK	DE 16 015 63843	Ramos	HB	10,2	10	113.147	8.267
34.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 016 59933	Export	HB	8,9	7	113.117	8.612
35.	Agroprodukt Sonneberg	SON	DE 16 013 19583	Surprise	HB	12,2	10	112.874	8.249
36.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 018 59229	Mtoto	HB	9,1	8	112.728	7.465
37.	Rinderhof Kauern	GRZ	DE 16 019 00341	Gibor	HB	7,9	8	112.567	7.193
38.	Lever AG Heiligenstadt	EIC	DE 16 014 78141	Lake	HB	11,7	10	112.266	7.527
39.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	DE 16 015 92949	Markward	HB	9,7	9	112.093	7.601
40.	Gräfe,B./Tissa	SHK	DE 16 006 62220	Curdo	HB	14,1	7	112.083	7.434
41.	Zuchtzent.Gleichamberg	HBN	DE 16 017 00564	Zecher	HB	9,8	10	111.752	7.583
42.	GbR Dienststedt	IK	DE 16 013 50645	Patrick	HB	12	11	111.588	7.885
43.	Agrarges. Jüchsen	SM	DE 16 013 73329	Eminenz	HB	10,2	8	111.521	8.180
44.	TLPVG GmbH Buttstedt	AP	DE 16 016 72094	Bastian	HB	9,8	8	111.496	7.083
45.	HERO GmbH Herrmannsacker	NDH	DE 16 015 93876	Laurenzo	HB	9,5	9	110.830	8.524
46.	Landw. GmbH Körner	UH	DE 16 016 37108	Jeff	HB	10,8	11	110.652	8.207
47.	Huber GbR Göschitz	SOK	DE 16 013 09846	Lucas	HB	11,7	11	110.376	7.842
48.	AGROMA Kalteneber	EIC	DE 16 009 71795	Preval	HB	12,1	11	110.278	10.075
49.	Agroprodukt Sonneberg	SON	DE 16 015 39525	Lake	HB	10,7	10	110.181	7.695
50.	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ	DE 16 018 89344	Laudan	HB	7,9	7	110.076	7.758
51.	Agrargen. Gerstungen	WAK	DE 16 013 79602	Curdo	HB	11,5	12	109.953	8.212
52.	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ	DE 16 016 02670	Jesther	HB	10	9	109.814	8.811
53.	Zuchtzent.Gleichamberg	HBN	DE 16 017 89445	December	HB	8,8	8	109.716	7.304
54.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	NDH	DE 16 014 70945	Rudi	HB	10,2	9	109.616	7.964
55.	GbR Dienststedt	IK	DE 16 014 42323	Good Luck	HB	10,5	8	109.595	8.471
56.	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ	DE 16 016 02412	Pippen	HB	10	8	109.565	7.447
57.	Agrarprod. Görsbach	NDH	DE 16 019 25229	Borado	HB	8,1	7	108.934	7.884
58.	Güterverw. Rothenacker	SOK	DE 16 019 53072	Amerang ET	HB	8,6	8	108.904	7.592
59.	LEG mbH Branchewinda	IK	DE 16 011 43656	Bounty	HB	13,3	12	108.843	8.589
60.	Agrargen. Großbrudestedt	SÖM	DE 16 009 49955	Paulus	HB	11,8	10	108.837	7.417
61.	TLPVG GmbH Buttstedt	AP	DE 16 021 98383	Ramses	HB	6,5	6	108.627	6.613
62.	Rhönland eG Dermbach	WAK	DE 16 016 75886	Manat	HB	10,2	9	108.335	8.379

Fortsetzung Tabelle 24:

Ifd.Nr	Betrieb	Kreis	Ohr-Nr.	Vater	HB	Jahre	Kalb	M-kg	F+E-kg
63.	agrar GmbH Mönchenholz.	AP	DE 16 019 20304	Giffhorn	HB	8,5	8	108.262	7.293
64.	Agrar GmbH Großgeschwenda	SLF	DE 16 014 96016	Good Luck	HB	10,1	8	108.230	7.761
65.	TLPVG GmbH Buttstedt	AP	DE 16 021 58539	Durham DJ	HB	7,7	7	107.776	6.745
66.	Landgen. Oppurg	SOK	DE 16 014 93827	Lukian	HB	10,3	10	107.625	7.846
67.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 022 58058	Rudolph	HB	7	7	107.422	6.896
68.	agrar GmbH Mönchenholz.	AP	DE 16 013 62438	Surprise	HB	11,4	9	107.255	7.680
69.	Agrarges. Jüchsen	SM	DE 16 013 73181	Babarus ET	HB	11,1	10	107.233	8.002
70.	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ	DE 16 016 13334	Bruce	HB	9,5	8	107.093	7.772
71.	agrar GmbH Mönchenholz.	AP	DE 16 019 20121	Intelety	HB	9	8	106.916	7.486
72.	Agrargen. Niederpöllnitz	GRZ	DE 16 016 02417	Esquin	HB	9,3	7	106.681	7.318
73.	TLPVG GmbH Buttstedt	AP	DE 16 020 44169	Manager ET	HB	8	8	106.484	7.870
74.	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ	DE 16 018 89439	Laudan	HB	7,7	6	106.415	7.311
75.	Agrar GmbH Günterode	EIC	DE 16 015 11485	Juwel	HB	10,3	8	106.258	7.116
76.	GmbH Wolkramshausen	NDH	DE 16 018 59319	Mtoto	HB	8,4	7	106.192	7.041
77.	Landgut Hünstein	NDH	DE 16 017 03493	Ticket	HB	9,7	7	106.071	6.989
78.	Zuchtzentr.Gleichamberg	HBN	DE 16 015 43287	Zunder	HB	10	10	105.948	7.160
79.	Agrargen. Langenwetzend.	GRZ	DE 16 015 66078	Tom	HB	10,7	10	105.935	7.776
80.	LEG mbH Branchewinda	IK	DE 16 014 22750	Jurino	HB	11,2	10	105.689	7.648
81.	EG Neumark	AP	DE 16 017 46867	Cellini	HB	9,5	7	105.448	7.652
82.	agrar GmbH Mönchenholz.	AP	DE 16 013 62305	Lentini RF	HB	11,6	10	105.341	7.793
83.	Agrar GmbH Günterode	EIC	DE 16 012 01622	Ladin	HB	12,2	9	105.177	7.777
84.	Landw. Oettersdorfer AG	SOK	DE 16 017 12295	Throne	HB	9	8	105.156	7.500
85.	Nessetalmilch Goldbach	GTH	DE 16 017 54939	Ford	HB	10,1	10	105.110	7.487
86.	Landgen. Oppurg	SOK	DE 16 017 25842	Ticket	HB	8,5	8	105.027	7.442
87.	Agrargen. Westerengel	KYF	DE 16 020 46631	Laudan	HB	7,8	7	104.901	7.023
88.	EG Neumark	AP	DE 16 017 46894	Dolch	HB	9,6	9	104.806	7.518
89.	Rinderhof Kauern	GRZ	DE 16 019 00332	Gibor	HB	8,1	8	104.582	7.314
90.	GmbH Rinderprod. Deuna	EIC	DE 16 014 75588	Eskalation	HB	10,1	9	104.565	7.040
91.	Nessetalmilch Goldbach	GTH	DE 16 016 37647	Bruce	HB	10,2	9	104.553	7.364
92.	Agrargen. Gerstungen	WAK	DE 16 017 60900	Esquin	HB	9,5	8	104.538	8.291
93.	Landw. Auleben GmbH	NDH	DE 16 018 03527	Slogan	HB	9,8	9	104.385	7.745
94.	Agrar GmbH Günterode	EIC	DE 16 017 48497	Leopard	HB	9,6	8	104.351	7.875
95.	Agrar GmbH Großgeschwenda	SLF	DE 16 018 41422	Intelety	HB	8,3	8	104.037	6.626
96.	Agrarp. Breitenworbis	EIC	DE 16 014 71699	Mabant	HB	10	7	103.928	7.448
97.	Agrargen. Bucha	SHK	DE 16 015 25604	Esquin	HB	10,1	10	103.902	6.810
98.	AGRAR eG Münchenbernsdorf	GRZ	DE 16 018 89085	Lee	HB	8,7	8	103.880	7.218
99.	Agrar GmbH Teichwolframsd.	GRZ	DE 14 015 41342	Clown	HB	11	9	103.738	7.353
100.	Agrargen. Bremen	WAK	DE 16 014 63997	Lukian	HB	9,7	8	103.619	6.641

Tabelle 25: Kühe der Rasse Rotbunt mit der höchsten Lebensleistung nach Milch-kg geordnet

Ifd.Nr	Betrieb	Kreis	Ohr-Nr.	Vater	HB	Jahre	Kalb	M-kg	F+E-kg
1.	Hille, H./Berlingerode	EIC	DE 16 011 48615	Savoy Red	HB	12	10	118.648	8.464
2.	Schneider, R./Apolda	AP	DE 16 016 38610	Thaisun	HB	10,6	9	110.513	6.975
3.	Agrargen. Gerstungen	WAK	DE 16 015 56845	Bigger	HB	10,3	11	89.679	6.463
4.	Milch GmbH Unterellen	WAK	DE 16 019 40111	Cadon	HB	7,6	7	89.175	6.715
5.	Agra-Milch Frohndorf	SÖM	DE 16 017 43799	Goldstar	HB	9	9	87.765	6.969
6.	LAPROMA Schloßvippach	SÖM	DE 16 017 57910	Goldstar	HB	9,1	7	87.351	6.508
7.	Uni-Agrar Mittelhausen	EF	DE 16 017 42202	Florist	HB	9,1	9	86.623	6.374
8.	Rhönland eG Dermbach	WAK	DE 16 020 00947	Ludox	HB	7,9	7	86.105	6.757
9.	Agrar GmbH Nahwinden	IK	DE 16 019 76792	Laurel	HB	7,4	7	85.685	5.706
10.	Agrarges. Marisfeld	HBN	DE 16 017 34280	Koppel	HB	9	9	84.093	6.170

Tabelle 26: Kühe der Rasse Fleckvieh mit der höchsten Lebensleistung nach Milch-kg geordnet

Ifd.Nr	Betrieb	Kreis	Ohr-Nr.	Vater	HB	Jahre	Kalb	M-kg	F+E-kg
1.	Dänner,K./ Kaltennordh.	WAK	DE 16 016 70142	Poldi	HB	9,5	9	89.082	6.472
2.	Loskorn, L./Ketten	WAK	DE 16 017 88804	Hagoff	HB	7,9	8	72.883	4.954
3.	John GbR Merkendorf	GRZ	DE 16 017 10359	Reporter	HB	10,2	11	67.660	5.006
4.	Löffler,Th. / Letzendorf	GRZ	DE 16 019 70464	Eilig	HB	7,8	7	65.845	4.922
5.	Laetzer,R./ Staitz	GRZ	DE 16 017 66646	Mandl	HB	7,8	8	64.963	4.920
6.	Löffler,Th. / Letzendorf	GRZ	DE 16 019 70451	Eilig	HB	8	7	64.245	4.965
7.	Löffler,Th. / Letzendorf	GRZ	DE 16 018 95898	Eilig	HB	8,1	6	63.207	4.911
8.	John GbR Merkendorf	GRZ	DE 16 019 52350	Rentar	HB	8,6	8	62.330	4.319
9.	Agrargen. Schalkau	SON	DE 16 017 82187	Eilig	HB	7,7	9	61.535	4.478
10.	Peter,J./Diedorf	WAK	DE 09 403 05525	Gebeil	HB	7,3	6	61.177	4.328

**Tabelle 27: Gesamtleistung und Nutzungsdauer nach Kreisen**

Landkreis	Lebender Bestand								Merzungen (einschl. abgegangene Betriebe)								Re- mont- rate	Best- ersatz- rate	Merz- ungs- rate
	Gesamtleistung					Nutzungs- dauer	Ø-Milch- kg je	Lebtg	Gesamtleistung					Nutzungs- dauer	Ø-Milch- kg je	Lebtg			
	Anzahl	M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg				Mon.	LA	Anzahl	M-kg	F-kg						
KrfSt. Erfurt	686	20.297	801	676	1.477	26,1	2,0	12,8	354	26.871	1.074	894	1968	34,8	2,6	14,6	34,2	49,6	47,5
KrfSt. Gera	214	20.697	798	693	1.491	24,0	1,9	13,1	65	23.181	916	790	1706	30,6	2,3	12,9	46,1	36,5	31,2
KrfSt. Weimar	141	19.096	751	647	1.398	23,8	1,9	12,6	66	24.073	966	821	1787	31,4	2,3	13,7	0	43,7	43,7
KrfSt. Eisenach	698	19.449	800	645	1.445	26,3	2,1	12,4	250	23.590	979	789	1768	33,1	2,6	13,2	38,2	36,7	36,6
Lkr. Eichsfeld	7.052	19.309	769	660	1.429	24,4	1,9	12,6	2.352	25.936	1.040	889	1929	34,1	2,6	14,1	35,2	36,2	33,4
Lkr. Nordhausen	3.314	23.396	922	788	1.710	26,7	2,1	14,7	1.294	28.889	1.131	971	2102	34,7	2,6	15,7	32,8	43,5	37,4
Wartburg-Krs.	9.696	19.487	778	657	1.435	25,2	2,0	12,2	3.426	25.518	1.027	864	1891	34,2	2,6	13,6	37,3	41,2	35,2
U.-Hainichkr.	4.932	19.679	755	658	1.413	24,0	1,9	12,9	2.025	24.098	942	813	1755	30,8	2,3	13,8	34,7	44,4	39,0
Kyffhäus.-Krs.	2.120	22.857	882	768	1.650	27,2	2,2	13,9	710	29.205	1.139	994	2133	35,9	2,7	15,1	30,6	38,5	31,7
Lkr. Schmalk.M.	7.054	19.027	744	643	1.387	24,6	2,0	12,2	2.539	23.246	929	790	1718	32,1	2,4	12,9	35,3	37,8	35,6
Lkr. Gotha	4.768	20.622	805	680	1.485	25,0	2,0	13,2	1.743	26.346	1.053	879	1932	33,5	2,6	14,4	35,7	38,1	36,0
Lkr. Sömmerda	4.503	22.993	889	776	1.665	26,3	2,0	14,7	1.367	29.695	1.178	1.009	2187	35,6	2,7	16,0	31,7	39,5	30,5
Lkr. Hildburgh.	6.793	19.663	763	652	1.415	24,2	2,0	12,8	2.366	23.869	940	796	1736	30,7	2,4	13,7	36,7	39,2	35,0
Ilmkreis	3.259	20.808	825	707	1.532	25,3	1,9	13,2	1.115	27.348	1.112	939	2051	34,4	2,5	14,7	33,7	36,7	34,1
Lkr. Weimar	6.067	23.190	902	777	1.679	27,1	2,1	14,1	1.896	28.124	1.106	944	2050	34,8	2,6	14,9	33,4	33,5	31,5
Lkr. Sonneberg	2.534	21.714	851	736	1.587	28,6	2,2	13,0	829	26.339	1.040	894	1934	36,6	2,7	13,7	34,8	36,6	32,5
Lkr.Saalfeld-R.	5.655	19.123	746	639	1.385	23,5	1,9	12,4	2.209	22.689	903	767	1670	29,5	2,2	13,1	37,2	48,0	38,8
Holzland-Krs.	7.185	18.822	744	634	1.378	24,1	1,9	12,3	2.550	22.620	911	767	1679	31,3	2,4	12,8	38,1	38,3	35,8
Saale-Orla-Krs.	13.865	20.354	817	684	1.501	24,6	2,0	13,2	5.024	25.553	1.035	863	1898	32,4	2,5	14,3	36,6	38,7	36,3
Lkr. Greiz	12.966	20.416	823	694	1.517	25,4	2,0	13,1	4.301	26.495	1.071	901	1972	34,2	2,6	14,5	31,9	37,4	33,2
Lkr. Altenburg	5.481	20.214	808	683	1.491	25,1	2,0	13,3	1.858	24.904	1.001	847	1848	32,1	2,5	14,3	32,9	34,3	33,5
<b>gesamt</b>	<b>108.983</b>	<b>20.349</b>	<b>804</b>	<b>685</b>	<b>1.489</b>	<b>25,1</b>	<b>2,0</b>	<b>13,0</b>	<b>38.339</b>	<b>25.493</b>	<b>1.020</b>	<b>863</b>	<b>1882</b>	<b>33,0</b>	<b>2,5</b>	<b>14,1</b>	<b>35,0</b>	<b>38,9</b>	<b>35,0</b>

**Tabelle 28: Betriebe mit der höchsten Lebenseffektivität (M-kg/Lebentag) im lebenden Bestand**

lfd.Nr.	Betrieb	A+B-Kühe	M-kg/Leb.tag	Gesamtleistung M-kg	Nutzungsdauer Mon.	Lakt.
1.	Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	152	18,8	37.905	41,2	3,2
2.	Agrarprod. Görsbach	316	18,6	32.069	31,8	2,5
3.	TLPVG GmbH Buttstedt	365	18,0	29.831	26,9	2,0
4.	Kappe,W/ Linda	25	17,8	40.083	47,4	3,7
5.	GmbH Wolkramshausen	354	17,5	29.634	30,0	2,2
6.	Güterverw. Rothenacker	915	17,3	27.958	27,9	2,2
7.	Agrargen. Westerengel	841	16,8	27.958	30,4	2,5
8.	Agrargen. Gerstungen	450	16,6	32.289	36,6	3,0
9.	Rinderhof Kauern	392	16,6	27.229	28,3	2,2
10.	Flach,H./ Büna	41	16,5	31.258	36,1	2,8
11.	Tierzuchtgen. Behrungen	297	16,5	29.072	31,4	2,5
12.	Agrar Osterland AG Köckritz	398	16,5	27.098	29,2	2,3
13.	Zuchtzent.Gleichamberg	593	16,4	26.105	26,2	2,1
14.	Landgen. Oppurg	499	16,2	26.469	28,1	2,2
15.	Geratal Agrar Andisleben	645	16,2	26.290	28,6	2,2
16.	Landw.Zentr. Mechterstädt	278	15,9	25.838	28,3	2,2
17.	Blöthner,H./ Linda	3	15,7	39.956	55,6	4,5
18.	Agromil Mockern GmbH	658	15,7	24.579	26,5	2,1
19.	Landgut Hünstein	171	15,6	27.266	30,8	2,4
20.	Agrar GmbH Oldisleben	313	15,5	24.902	27,2	2,1
21.	Agra-Milch Frohdorf	1.167	15,5	24.410	26,5	2,0
22.	Agrargen. Niederpöllnitz	992	15,4	23.532	25,7	2,0
23.	Landw. GmbH Körner	600	15,4	22.112	22,7	1,8
24.	Agrargen. Gerstenberg	293	15,3	25.764	29,9	2,5
25.	Landw. Oettersdorfer AG	1.193	15,2	24.300	26,1	2,0
26.	LAPROMA Schloßvippach	1.232	15,1	23.163	25,1	1,9
27.	Agrargen. Kirschkau	173	14,8	23.057	27,2	2,2
28.	Agrargen. Rückersdorf	383	14,7	23.098	26,6	2,1
29.	Agrarprod. Urbach GmbH	344	14,7	22.653	25,2	2,0
30.	Schneider, R./Apolda	321	14,7	22.440	24,1	1,9
31.	Gempe, H./Mellingen	2	14,6	42.913	70,9	5,3
32.	LEG mbH Branchewinda	464	14,6	25.188	31,5	2,5
33.	Landw. Erz.-gem.Röppisch	155	14,6	24.308	28,7	2,3
34.	AGRAR eG Münchenbernsdorf	895	14,6	24.146	25,5	2,0
35.	Nessetalmilch Goldbach	763	14,6	23.005	26,2	2,1
36.	Agrarges. Griesheim mbH	743	14,6	21.158	23,1	1,8
37.	Agrarbetrieb Schönbrunn	352	14,6	20.795	22,2	1,8

Fortsetzung Tabelle 28:

lfd.Nr.	Betrieb	A+B-Kühe	M-kg/Leb.tag	Gesamtleistung		Nutzungsdauer	
				M-kg	Mon.	Lakt.	
38.	Schmidt, J./ Esperstedt	64	14,5	22.801	24,8	2,0	
39.	LW-Prod. GmbH Rappelsdorf	692	14,5	21.367	24,5	2,0	
40.	EG Neumark	1.602	14,4	25.378	29,3	2,3	
41.	Agrar-E.u.R. Gen. Ballhausen	546	14,4	22.288	24,2	1,9	
42.	Rhönland eG Dermbach	1.602	14,4	22.025	26,3	2,1	
43.	Agrargen. Diedorf	200	14,4	20.167	19,9	1,6	
44.	agrar GmbH Mönchenholz.	1.023	14,3	24.461	30,0	2,2	
45.	Agrargen. Niederorschel	498	14,3	23.679	28,0	2,2	
46.	Agrarunt. Wöllmisse Schlöben	472	14,3	22.741	26,1	2,1	
47.	Agrarhof Wernburg	136	14,3	22.127	26,2	2,1	
48.	Agrarges. Pfiffelbach	907	14,3	21.530	24,6	2,0	
49.	Agrargen. Korbußen	226	14,3	21.501	25,3	2,1	
50.	Agrargen. Großenstein	192	14,3	20.680	22,9	1,8	

Tabelle 29: Gesamtleistung Anzahl Tiere (A+B-Kuhzahl einschl. Abg.) nach Milch-kg-Gruppen

Milch-kg																								
bis 10.000		bis 20.000		bis 30.000		bis 40.000		bis 50.000		bis 60.000		bis 70.000		bis 80.000		bis 90.000		bis 100.000		> 100.000		gesamt		
Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.
45.075	30,4	36.511	24,6	27.432	18,5	17.953	12,1	10.543	7,1	5.841	3,9	3.049	2,1	1.213	0,8	465	0,3	186	0,1	142	0,1			148.410



Ausgezeichnete Betriebe zur Gesamtmitgliederversammlung von TVL und LTR 2015

## 6. Jahresabschluss MLP nach Kreisen und Betrieben

**Tabelle 30: Kreisfreie Stadt Erfurt**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Birnbaum,B./Schmira	67,4	4.338	4,75	206	3,53	153	359
Uni-Agrar Mittelhausen	678,5	10.211	3,79	387	3,32	339	726
<b>Kreis</b>	<b>746,0</b>	<b>9.680</b>	<b>3,83</b>	<b>371</b>	<b>3,33</b>	<b>322</b>	<b>693</b>

**Tabelle 31: Kreisfreie Stadt Gera**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
LA-PRO-HA Cretzschwitz	208,2	10.582	3,76	398	3,31	350	748
<b>Kreis</b>	<b>208,2</b>	<b>10.582</b>	<b>3,76</b>	<b>398</b>	<b>3,31</b>	<b>350</b>	<b>748</b>

**Tabelle 32: Kreisfreie Stadt Weimar**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Landgut Weimar e.G./Holzdorf	151,1	9.310	3,90	363	3,43	319	682
<b>Kreis</b>	<b>151,1</b>	<b>9.310</b>	<b>3,90</b>	<b>363</b>	<b>3,43</b>	<b>319</b>	<b>682</b>

**Tabelle 33: Kreisfreie Stadt Eisenach**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrargenossenschaft Großenlupnitz	529,3	8.711	4,16	362	3,29	287	649
Wartburgblick Agrar GmbH	154,6	7.516	4,10	308	3,43	258	566
<b>Kreis</b>	<b>683,9</b>	<b>8.441</b>	<b>4,15</b>	<b>350</b>	<b>3,32</b>	<b>280</b>	<b>630</b>

**Tabelle 34: Landkreis Eichsfeld**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Kullmann, T./Breitenholz	57,2	8.972	4,32	388	3,44	309	697
GbR Schafberg/Tastungen	96,8	7.224	3,96	286	3,52	254	540
Werner-Maulhardt/Hundesh.	113,8	8.018	4,35	349	3,40	273	622
Fricke GbR Kirchohmfeld	45,5	7.905	4,49	355	3,50	277	632
Gotthardt, G./Westhausen	17,8	4.859	4,14	201	3,35	163	364
Brodmann, T./Breitenworbis	7,3	8.725	4,11	359	3,45	301	660
Krebs, H./Freienhagen	4,8	7.498	4,41	331	3,44	258	589
Schneider, F.+S./Steinbach	180,9	7.224	4,51	326	3,39	245	571
Weber GbR Steinbach	128,9	9.309	4,09	381	3,33	310	690
Hille, H./Berlingerode	89,7	10.108	3,65	369	3,27	331	700
Durstewitz, W. /Thalwenden	15,5	8.683	3,95	343	3,46	300	643
Radke, D.+P. /Kaltohmfeld	96,1	9.785	4,05	396	3,32	325	721
Krebs, W./ Freienhagen	8,9	7.978	4,42	353	3,31	264	617
Gut Steinheuterode	1.528,4	8.908	3,95	352	3,48	310	662
Agrar GmbH Günterode	687,2	9.651	3,98	384	3,47	335	718
AGROMA Kalteneber	185,5	8.855	4,95	438	3,55	314	752
Lever AG Heiligenstadt	378,1	9.483	4,03	382	3,49	331	713
Agrarges. Westhausen	278,0	9.624	4,14	398	3,52	339	737
Agrarp. Breitenworbis	814,4	10.421	3,55	370	3,38	352	723
GmbH Rinderprod. Deuna	354,3	8.669	4,14	359	3,50	303	662
Landw. Zentr. Dingelstädt	207,8	8.426	3,98	335	3,49	294	629
Agrarges.mbH Kirchohmfeld	205,9	9.750	3,82	372	3,38	330	703
Agrargen. Niederorschel	495,7	10.031	4,05	406	3,50	351	757
APH GmbH Weißenborn-Lüd.	294,8	7.918	4,12	326	3,44	272	598
Agrargen. Bischofferode	564,2	8.497	4,18	355	3,42	291	646
<b>Kreis</b>	<b>7.036,1</b>	<b>9.134</b>	<b>4,00</b>	<b>365</b>	<b>3,45</b>	<b>315</b>	<b>680</b>

**Tabelle 35: Landkreis Nordhausen**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrarprod. Urbach GmbH	336,7	9.965	4,18	417	3,46	345	762
Markus GbR Obersachsw.	98,7	8.112	4,25	345	3,40	276	621
HERO GmbH Herrmannsacker	237,8	9.192	4,09	376	3,57	328	704
Landgut Hünstein	165,8	10.792	3,83	413	3,32	358	771
Landw. Auleben GmbH	385,2	9.656	4,38	423	3,60	348	771
Agrarprod. Görsbach	320,4	11.721	3,74	438	3,34	391	828
GmbH Wolkrashausen	365,4	11.652	3,67	428	3,24	378	807
Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	153,5	10.408	3,95	411	3,22	335	745
Liebig/Ilfeld	4,0	4.751	3,77	179	3,30	157	335
APEX BAG Schiedungen	773,7	8.637	4,17	360	3,45	298	658
Wipperdorfer Agrarges.mbH	602,2	9.809	4,13	405	3,39	333	738
<b>Kreis</b>	<b>3.459,8</b>	<b>9.892</b>	<b>4,04</b>	<b>400</b>	<b>3,41</b>	<b>337</b>	<b>737</b>

**Tabelle 36: Wartburgkreis**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Rhön-Agrargen. Martinroda	255,7	9.729	3,85	375	3,35	326	701
Dänner,K./ Kaltennordh.	55,5	7.745	3,90	302	3,28	254	556
Brähler,H./ Apfelbach	50,9	8.580	4,15	356	3,48	299	655
Berk,W./Klings	113,8	9.039	3,73	337	3,29	297	633
Peter,J./Diedorf	68,8	7.814	3,89	304	3,52	275	579
Kümpel/Kaltenlengsfeld	56,1	7.169	4,06	291	3,25	233	524
Kirchner GbR Kaltenlengs.	134,4	7.211	4,22	304	3,12	225	530
Petzenberger,E./Unteralba	14,8	9.098	4,04	368	3,30	300	668
Walter,W./Urnshausen	63,7	6.779	4,41	299	3,51	238	537
Lückert, I.+P./ Unteralba	45,2	8.810	4,04	356	3,35	295	651
Pfaff,H./Dermbach	39,3	7.976	4,31	344	3,34	266	610
Erbe, M./Barchfeld	48,4	4.865	4,36	212	3,60	175	387
GbR Mötzung/Mieswarz	59,2	7.933	4,10	325	3,35	266	591
Agrarh. Dücker GbR Ketten	96,4	6.791	4,05	275	3,31	225	500
Kürschner,L./Möhra	4,0	6.493	3,82	248	3,20	208	456
Schuchert,H./Steinberg	36,7	6.402	4,40	282	3,55	227	509
Diel,T./Borbels	39,5	8.946	4,02	360	3,36	301	660
Loskorn, L./Ketten	47,8	8.137	4,09	333	3,42	278	611
Agrargen. Dankmarshausen	502,3	8.980	3,95	355	3,46	311	667
Agrargen. Gerstungen	465,9	10.161	3,73	379	3,20	325	705
Wartburgland Agrar/Marksuhl	206,0	8.695	4,14	360	3,50	304	664
LU GmbH Mihla	549,5	8.231	4,14	341	3,40	280	621
Agrargen. Hörseltal Burla	583,7	9.931	3,92	389	3,34	332	721
Milch GmbH Unterellen	417,9	9.755	4,10	400	3,51	342	742
Agrargen. Witzelroda	502,4	9.683	3,90	378	3,43	332	710
Agrargen. Barchfeld	540,9	8.590	3,96	340	3,38	290	630
Rhönland eG Dermbach	1.627,6	9.995	3,96	396	3,29	329	725
Agrarverein. Sünna	215,5	9.656	3,85	372	3,35	323	694
Agrargen. Tiefenort	297,4	8.104	3,92	318	3,39	275	593
Agrargen. Bremen	1.785,9	9.097	4,24	386	3,46	315	702
Gensler GbR Motzlar	120,6	9.697	3,77	366	3,38	328	693
Wartburgland Agrar/Eckardtsh.	420,4	10.020	3,88	389	3,58	359	749
<b>Kreis</b>	<b>9.725,3</b>	<b>9.200</b>	<b>4,02</b>	<b>370</b>	<b>3,39</b>	<b>312</b>	<b>682</b>

## Tabelle 37: Unstrut-Hainich-Kreis

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Landw.ges. mbH Aschara	1.120,1	9.281	3,65	339	3,44	319	659
Agrar-E.u.R. Gen. Ballhausen	538,4	10.859	3,87	420	3,34	363	783
Agrargen. Diedorf	187,6	11.675	3,91	457	3,41	398	854
Agrargen. Großengottern	1.225,6	8.897	4,07	362	3,38	301	663
Agrargen. Lengsfeld	134,5	10.450	3,91	409	3,37	352	761
Landw. GmbH Körner	594,5	11.373	3,76	428	3,31	377	805
Agrargen. "Luhnetal" Leng.	200,1	9.122	3,87	353	3,44	314	667
Agrarges. Eigenrieden	231,5	9.095	4,01	365	3,33	303	668
Agrargen. Kirchheilingen	518,0	10.337	3,89	402	3,46	358	760
<b>Kreis</b>	<b>5.194,0</b>	<b>9.597</b>	<b>3,89</b>	<b>373</b>	<b>3,40</b>	<b>326</b>	<b>699</b>

## Tabelle 38: Kyffhäuserkreis

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Schmidt, J./ Esperstedt	70,7	10.531	3,86	407	3,24	341	749
Agrar GmbH Oldisleben	314,9	11.308	3,56	402	3,33	376	779
Agrarunt. Holzsußra	188,4	9.206	4,19	386	3,39	312	698
Agrargen. Westerengel	846,6	10.899	3,88	423	3,39	370	794
Agrarb. GmbH Großbrüchter	310,3	8.802	3,82	336	3,34	294	630
Agraruntern. Schernberg	207,2	9.011	3,90	351	3,38	305	656
Klöppel, T./Schernberg	113,8	8.954	4,07	364	3,36	301	665
Markus Gem. Hauteroda	28,8	4.445	4,41	196	3,40	151	348
<b>Kreis</b>	<b>2.242,5</b>	<b>9.956</b>	<b>3,88</b>	<b>386</b>	<b>3,37</b>	<b>336</b>	<b>722</b>

## Tabelle 39: Landkreis Schmalkalden-Meiningen

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrargen. Helmershausen	393,3	9.040	3,98	360	3,40	307	667
Genßler GbR Schafhausen	56,0	8.199	4,02	330	3,28	269	599
Agrargen. Rohr-Kühndorf	176,7	9.539	3,86	368	3,46	330	698
Linß,B./ Springstille	30,0	5.162	4,24	219	3,20	165	384
Kirchner,M./Friedelshn.	53,1	8.881	4,20	373	3,39	301	674
Schmidt,H./Dreißigacker	4,9	7.098	4,44	315	3,41	242	557
Kümpel,G./Haselbach	54,6	9.062	4,28	388	3,34	303	691
Weyh,H./Fambach	7,8	6.417	3,82	245	3,44	221	467
Erb,T./ Schwallungen	24,4	6.920	4,35	301	3,44	238	539
Müllich,K./Friedelshsn.	36,9	6.379	4,42	282	3,17	202	484
Agrar-Höfe Kaltensundh.	848,1	9.193	3,85	354	3,35	308	662
Tierzuchtgen. Behrungen	317,9	11.992	3,76	451	3,26	391	842
Agrargen. Hümpfershausen	421,5	9.743	3,88	378	3,45	336	714
Agrargen. Hermannsfeld	476,1	9.100	3,97	361	3,47	316	678
Agrargen. Reichenhausen	309,9	10.789	3,90	421	3,29	355	776
Ökozentrum Vachdorf	242,9	8.329	3,94	328	3,13	261	589
Agrarges. Jüchsen	244,8	8.608	4,08	351	3,52	303	654
Agrargen. Queienfeld	389,5	10.371	3,82	396	3,34	346	742
Agrargen. Fambach	698,6	9.381	3,69	346	3,40	319	665
Agrargen. Rosagrund	979,7	9.864	3,75	370	3,44	339	709
Agrarges. Schwarza	110,8	8.524	4,02	343	3,54	302	644
Agrar-Milch Dillstädt	341,4	7.445	4,30	320	3,47	258	579
<b>Kreis</b>	<b>7.128,3</b>	<b>9.190</b>	<b>3,91</b>	<b>359</b>	<b>3,39</b>	<b>312</b>	<b>671</b>

**Tabelle 40: Landkreis Gotha**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrarprod. Großfahner	680,3	9.298	3,86	359	3,31	308	667
Agrar GmbH Bienstädt	423,7	9.099	4,12	375	3,36	306	681
HAB GmbH Molschleben	326,2	9.179	3,95	363	3,52	323	686
Agrarges. mbH Sonneborn	335,3	9.408	4,00	376	3,34	314	690
Landmilch Ernstroda	632,2	9.971	3,96	395	3,36	335	729
Landw.Zentr. Mechterstädt	275,3	10.807	3,65	394	3,19	345	739
MVA Schwabhausen GmbH	1.082,2	10.207	3,89	397	3,28	335	732
Nessetalmilch Goldbach	776,6	9.469	3,87	366	3,20	303	669
<b>Kreis</b>	<b>4.836,4</b>	<b>9.610</b>	<b>3,90</b>	<b>375</b>	<b>3,31</b>	<b>318</b>	<b>693</b>

**Tabelle 41: Landkreis Sömmerda**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Helbing,S./ Frömmstedt	100,8	5.133	4,21	216	3,43	176	392
Agrargen. Elxleben	520,6	8.749	3,93	344	3,34	292	636
LAPROMA Schloßvippach	1.191,4	10.848	3,83	415	3,46	375	790
Geratal Agrar Andisleben	645,4	10.618	3,89	413	3,49	371	785
Agrargen. Großrudstedt	518,1	10.139	3,64	369	3,47	352	721
Agra-Milch Frohndorf	1.178,0	10.719	3,82	410	3,29	353	763
Pfl.-Tierpr. Großbrembach	321,9	9.167	3,81	349	3,41	313	662
<b>Kreis</b>	<b>4.476,2</b>	<b>10.205</b>	<b>3,83</b>	<b>391</b>	<b>3,41</b>	<b>348</b>	<b>739</b>

**Tabelle 42: Landkreis Hildburghausen**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Waisagrund Agrar GmbH	708,0	10.170	3,75	381	3,36	342	722
Wirsching,N./ Rieth	249,2	9.472	3,76	356	3,38	320	677
Agrarges. Marisfeld	391,8	9.526	4,15	395	3,45	329	725
Werner,T./Beinerstadt	123,1	7.060	4,43	313	3,39	239	552
Kieslich-Wiegand GbR	232,3	8.727	3,90	340	3,31	289	630
Höhn,D./ Leimrieth	36,7	6.103	4,16	254	3,20	195	449
Lenz,A./ Ratscher	5,9	8.964	4,25	381	3,34	299	680
Möller, B./Steinbach	2,1	5.446	4,76	259	3,32	181	440
Zuchtzentr.Gleichamberg	589,2	11.792	3,88	457	3,14	370	827
Agrar GmbH Henfstädt	217,5	7.452	4,07	303	3,40	253	556
Milch-Land GmbH Veilsdorf	1.499,4	8.800	3,85	339	3,26	287	626
Agrar GmbH Streufdorf	610,0	8.952	3,99	357	3,32	297	654
Bäuerl. AG Hellingen	766,7	10.421	3,78	394	3,39	353	746
Landgen. Beinerstadt	171,9	9.736	3,96	386	3,43	334	720
LEV Römhild	467,1	9.161	3,86	354	3,32	304	659
LW-Prod. GmbH Rappelsdorf	684,0	10.799	3,78	408	3,34	361	768
<b>Kreis</b>	<b>6.755,0</b>	<b>9.627</b>	<b>3,87</b>	<b>373</b>	<b>3,31</b>	<b>319</b>	<b>692</b>

**Tabelle 43: Ilmkreis**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Pfeifer, H./Riechheim	64,2	9.292	4,91	456	3,55	330	786
Großmann,M./Ettischleben	3,3	7.368	4,55	335	3,37	248	583
Eberh.u.Kahl GbR Gehren	193,0	6.866	4,33	297	3,36	231	528
LEG mbH Branchewinda	459,1	9.626	3,85	371	3,37	324	695
GbR Dienstedt	750,8	9.988	4,04	404	3,42	342	746
Agrarges. Griesheim mbH	741,0	10.924	3,96	433	3,40	371	804
Agrar GmbH Nahwinden	404,3	9.897	3,94	390	3,50	346	736
Agrargen. Martinroda	461,4	9.872	3,67	362	3,33	329	691
Landw. GmbH Wümbach	190,5	9.639	3,87	373	3,54	341	715
<b>Kreis</b>	<b>3.267,7</b>	<b>9.901</b>	<b>3,95</b>	<b>391</b>	<b>3,41</b>	<b>338</b>	<b>729</b>

**Tabelle 44: Landkreis Weimarer Land**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Schachtschabel/Lengefeld	26,0	6.340	4,07	258	3,52	223	481
Kohlmann,W./Kleinromstedt	4,3	2.574	3,46	89	3,26	84	173
Gempe, H./Mellingen	2,0	7.350	3,99	293	3,24	238	530
Weiland,J./Lotschen	50,9	6.713	4,68	314	3,46	232	545
Schneider, R./Apolda	294,1	10.890	3,77	411	3,34	364	774
Agrargen. Rannstedt	380,2	10.044	3,86	388	3,41	342	729
Agrarges. Pfiffelbach	911,5	10.179	3,75	382	3,31	337	719
Agrargen. Eckolstädt	235,9	10.643	4,09	435	3,42	364	798
agrar GmbH Mönchenholz.	998,4	9.505	3,77	358	3,40	323	681
TLPVG GmbH Buttelstedt	369,6	13.093	3,66	479	3,19	418	896
EG Neumark	1.591,8	10.277	4,02	413	3,45	355	768
LELG Hochdorf	239,1	9.196	3,99	367	3,35	308	674
Agrarprodukte Rottdorf	184,5	10.070	3,89	392	3,35	337	729
Erzeugergen. Kromsdorf	248,6	9.560	3,96	379	3,27	313	692
Agrargen. Bad Berka	227,9	10.432	3,82	399	3,46	361	759
Schuler, Chr./Tonndorf	3,2	2.927	5,02	147	3,76	110	257
<b>Kreis</b>	<b>6.014,7</b>	<b>10.051</b>	<b>3,88</b>	<b>390</b>	<b>3,37</b>	<b>339</b>	<b>729</b>

**Tabelle 45: Landkreis Sonneberg**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrargen. Effelder	452,7	7.935	3,88	308	3,44	273	580
Agroprodukt Sonneberg	1.255,7	9.293	3,94	366	3,36	312	678
Agrargen. Schalkau	843,5	9.270	3,92	363	3,45	320	683
<b>Kreis</b>	<b>2.551,9</b>	<b>9.045</b>	<b>3,91</b>	<b>354</b>	<b>3,41</b>	<b>308</b>	<b>662</b>

**Tabelle 46: Landkreis Saalfeld-Rudolstadt**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Jung,B./ Breitenheerda	107,9	8.788	4,09	359	3,44	302	662
Agrargen. Kamsdorf	873,6	9.367	3,72	348	3,23	303	651
Agrar GmbH Großgeschwenda	503,6	9.675	3,66	354	3,27	316	670
Agrarprod. GmbH Beulwitz	238,1	10.386	4,03	419	3,27	340	759
Agrarprod. GmbH Neusitz	975,9	9.689	3,94	382	3,37	327	709
Agrargen. Teichel	340,9	10.435	3,80	397	3,29	343	739
Agrar GmbH Remda	270,1	9.912	4,18	414	3,46	343	757
Agrargen. Catharinau	414,8	9.185	4,20	386	3,49	321	707
LEG Dittrichshütte	194,1	9.882	3,72	368	3,35	331	700
Agrar GmbH Dorfilm	239,2	9.838	3,83	377	3,39	334	711
Agrargen. Königsee	811,9	9.684	3,92	380	3,42	331	712
Agrargen. Lehesten	371,5	8.038	4,33	348	3,50	281	629
MPD Dorfilm	95,4	10.456	3,93	411	3,43	359	769
Ackermann GbR Solsdorf	116,5	9.221	4,12	380	3,41	314	694
<b>Kreis</b>	<b>5.688,2</b>	<b>9.519</b>	<b>3,92</b>	<b>373</b>	<b>3,36</b>	<b>320</b>	<b>693</b>

**Tabelle 47: Saale-Holzland-Kreis**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Poser, S./Reichenbach	17,1	7.543	4,34	327	3,29	248	575
Gräfe,B./ Tissa	48,7	7.872	4,26	335	3,53	278	613
Agrargen. Geisenhain	385,8	9.245	3,87	358	3,46	320	679
Agrargen. St.Gangloff	248,2	8.544	3,84	328	3,43	293	622
Agrargen. Mörsdorf	248,6	9.470	4,05	384	3,46	328	711
Agrargen. Ottendorf	464,8	9.445	4,03	381	3,47	328	708
Agrarunt. Wöllmisse Schlöben	458,8	10.093	4,00	404	3,35	338	742
Agrargen. Weißbach	252,4	9.098	4,03	367	3,45	314	680
Agrargen. Graitschen	221,2	10.143	3,57	362	3,34	339	701
Agrarprod. Hainspitz	186,9	7.728	3,97	307	3,44	266	573
Agrargen. Königshofen	398,4	9.466	4,08	386	3,41	323	710
Agrargen. Nausnitz	280,2	8.410	4,15	349	3,33	280	629
Bäuerl. AG Rauschwitz	194,7	9.891	3,75	371	3,37	333	704
Agrargen. Buchheim-Crossen	491,6	9.109	4,04	368	3,44	313	681
Agrargen. Altengönnna	523,5	9.093	4,09	372	3,44	313	685
Agrarprod.Frauenprießnitz	1.174,9	8.262	3,92	324	3,32	274	598
Agrargen. Bucha	628,6	10.822	3,71	401	3,35	363	764
Agrargen. Kahla	224,4	8.228	4,05	333	3,37	277	609
Agrargen. Reinstädt	339,6	8.670	4,01	348	3,33	289	637
Agrargen. Schöps	331,1	9.467	3,62	343	3,24	307	650
<b>Kreis</b>	<b>7.119,8</b>	<b>9.170</b>	<b>3,94</b>	<b>361</b>	<b>3,38</b>	<b>310</b>	<b>671</b>

**Tabelle 48: Saale-Orla-Kreis**

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Landw. Erz.-gem.Röppisch	161,3	10.155	4,28	435	3,41	346	781
Agrar GmbH Möschlitz	273,8	8.836	4,05	358	3,43	303	661
Korn GbR Willersdorf	63,7	8.619	4,25	366	3,40	293	659
Kappe,W./ Linda	28,4	10.047	3,56	358	3,22	324	682
Huber GbR Göschitz	83,1	9.566	3,89	372	3,21	307	679
Agrar GmbH Oberböhmisd.	206,8	9.609	4,07	391	3,28	315	706
Metzner GbR Burglemnitz	50,5	6.811	4,08	278	3,24	221	498
Hollmann,D./Crispendorf	19,6	7.697	4,22	325	3,39	261	586
Blöthner,H./ Linda	3,0	9.758	4,10	400	3,41	333	734
F&S Henke GbR Weira	87,0	6.995	4,13	289	3,46	242	531
Hoh,K./ Karolinenfeld	47,7	5.147	4,18	215	3,15	162	377
Heidrich GbR Neundorf	119,7	7.473	4,27	319	3,51	262	581
Hirsch / Möschlitz	4,1	5.859	4,10	240	3,21	188	428
Weigelt,R./ Zollgrün	23,4	6.465	4,36	282	3,46	224	506
Bähr,G./ Blintendorf	51,4	8.366	4,48	375	3,41	285	660
Jahn / Willersdorf	24,1	6.813	4,52	308	3,46	236	544
Patzer, S./Zollgrün	30,2	5.224	3,87	202	3,22	168	370
Schmidt,H./ Moderwitz	23,0	7.496	4,08	306	3,44	258	564
Agrargen. Dobareuth	456,2	9.198	3,74	344	3,29	303	648
Agrar GmbH Frössen	466,1	8.607	4,17	359	3,45	297	656
Agrargen. Kirschkau	176,1	10.558	3,89	411	3,37	356	767
Land AG Langenbuch	226,8	9.863	3,86	381	3,43	338	719
Agrar GmbH Gräfenwarth	178,7	9.777	3,97	388	3,38	330	718
Landgen. Dittersdorf	858,1	9.454	4,10	388	3,28	310	698
Güterverw. Rothenacker	948,6	11.321	3,86	437	3,29	373	809
Rinderh. GmbH Seubtendorf	630,2	9.374	3,88	364	3,32	311	674
Landgen. Oppurg	524,3	10.494	4,01	421	3,41	358	779
Landw. Oettersdorfer AG	1.173,8	10.904	3,93	429	3,36	366	795
Agrarhof Wernburg	156,9	9.744	3,86	376	3,33	324	700
Pr.u.H.-Ges.Remptendorf	441,2	9.007	4,14	373	3,51	316	689
Agrarprod. Ludwigshof	1.089,7	9.557	4,31	412	3,35	320	732
Agrargen. Hochland Gahma	376,8	9.054	3,92	355	3,35	303	658
Landw. Unternehmen Neundorf	397,0	10.236	3,93	402	3,37	345	747
Agrarbetrieb Schönbrunn	359,5	10.867	3,86	419	3,47	377	796
Agrargen. Oberlemnitz	456,6	10.172	4,12	419	3,41	347	766

Fortsetzung Tabelle 48:

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrargen. Friesau	377,7	9.596	4,14	397	3,42	328	726
Agrargen. Remptendorf	197,3	8.671	4,12	357	3,56	309	666
Agrargen. e.G. Weisbach	269,6	9.757	4,14	404	3,46	338	742
Agrargen. Dreitzsch	215,5	9.467	3,83	363	3,24	307	671
Agrargen. Geroda	591,1	10.146	3,76	381	3,43	348	729
Agrargen. Leubsdorf	377,7	9.409	4,36	410	3,38	318	728
Agrarprod. Laskau GmbH	394,0	10.148	3,72	377	3,32	337	715
Agrofarm Knau	423,8	9.847	3,97	391	3,38	333	724
Freytag,A./ Moßbach	43,2	6.801	4,06	276	3,21	218	494
Picker,S. / Görkwitz	62,9	7.016	4,39	308	3,32	233	541
<b>Kreis</b>	<b>13.846,9</b>	<b>9.657</b>	<b>4,01</b>	<b>387</b>	<b>3,37</b>	<b>325</b>	<b>712</b>

Tabelle 49: Landkreis Greiz

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Löffler,G. /Weckersdorf	68,6	6.309	4,53	286	3,28	207	493
Ruckelhaus GbR Weckersdorf	74,4	7.547	4,08	308	3,45	260	568
Agrargen. Korbußen	225,9	10.329	4,19	433	3,38	349	782
Schleif GbR Wöhlsdorf	59,7	8.921	4,07	363	3,35	299	662
Schum.& Kuhnert/Schömborg	151,0	10.010	4,09	409	3,46	346	755
Fuchs,M./ Dörtendorf	68,4	7.530	4,09	308	3,32	250	558
Gruschwitz,M. /Gottesgrün	103,5	8.321	4,12	343	3,41	284	627
Flach,H./ Büna	40,6	9.921	3,99	396	3,41	338	734
Pamil GmbH Pahren	209,2	10.016	3,89	390	3,37	338	728
Agrar GmbH Wolfersdorf	176,0	9.222	3,96	365	3,38	312	677
Böttcher,St./Langenwetzend.	263,5	9.394	3,97	373	3,49	328	701
Schulz, C./Schönbrunn	39,0	5.566	4,51	251	3,45	192	443
Döscher,J./ Schönbrunn	43,8	7.983	4,16	332	3,38	270	602
R.+Pf.-hof Köber Merkend.	127,5	9.953	3,85	383	3,40	338	721
Gneupel GbR Pöllwitz	86,2	6.469	4,08	264	3,45	223	487
John GbR Merkendorf	58,9	6.030	4,16	251	3,45	208	459
Kießling,E./ Schönbach	42,2	7.601	4,33	329	3,60	274	603
Kaul,K.-C./Greiz	18,5	6.172	4,23	261	3,24	200	461
Zuckmantel,St./ Kauern	31,2	7.814	3,47	271	3,31	259	531
Kroh,J./Greiz-Sachswitz	44,4	6.716	4,60	309	3,25	218	526
Öhler GbR Nitschareuth	65,8	8.165	3,94	322	3,42	279	601
Funk,D./Niederböhmersdorf	42,0	7.160	4,47	320	3,23	231	551
Meister,N./ Kaltenborn	22,4	6.875	4,36	300	3,19	219	519
Agrarprod. Bernsgrün-Hohndorf	617,6	9.561	3,98	381	3,41	326	707
Pahren Agrar GmbH	552,7	10.061	3,94	396	3,37	339	735
ERVEMA Wöhlsdorf Agrarges.	1.453,4	7.845	4,14	325	3,42	268	593
Agrargen. Langenwetzend.	693,6	8.413	3,84	323	3,51	295	618
Daum-Laut.GbR Weckersd.	220,3	7.553	4,14	313	3,52	266	580
Agrargen. Linda	974,9	9.572	4,11	393	3,51	336	728
Wolsch. & Geilert GbR/ Zickra	61,5	7.803	4,29	335	3,60	281	616
Agrar GmbH Braunichswalde	133,6	9.086	4,19	381	3,50	318	699
Agrargen. Großenstein	194,3	10.096	4,06	410	3,33	336	746
Rinderhof Kauern	391,2	11.314	3,84	434	3,40	385	820
AGRAR eG Münchenbernsdorf	890,3	10.835	3,96	429	3,39	367	796
Agrargen. Niederpöllnitz	1.000,7	10.911	4,23	462	3,44	375	838
Agrargen. Pölzig	155,0	9.556	3,89	372	3,20	306	678
Agrargen. Rückersdorf	389,2	10.180	4,29	437	3,54	360	797
Agrargen. Rüdersdorf	502,5	10.320	3,98	411	3,35	346	756
Agrar GmbH Steinsdorf	203,5	9.176	4,21	386	3,45	317	703
Agrar Osterland AG Köckritz	417,7	10.653	3,90	415	3,43	365	780
Agrargen. Daßlitz	330,6	8.600	3,93	338	3,37	290	628
Agrar GmbH Teichwolframsd.	331,6	9.352	4,03	377	3,31	310	687

Fortsetzung Tabelle 49:

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Agrar GmbH Markersdorf	267,6	9.266	4,28	397	3,29	305	702
Laetzer,R./ Staitz	68,3	7.347	4,74	348	3,28	241	589
Könitzer, Th. /Köckritz	51,7	8.083	4,03	326	3,34	270	596
Dörfer,G./ Gräfenbrück	45,7	8.700	4,01	349	3,34	291	640
Löffler, Th. /Letzendorf	75,8	6.692	4,44	297	3,59	240	537
Blaß, M./ Mehla	20,1	7.380	3,89	287	3,46	255	542
Agrargen.Unterreichenau	619,4	9.280	4,25	394	3,48	323	717
Gerth,St./Hohenkirchen	49,2	7.459	4,34	324	3,42	255	579
<b>Kreis</b>	<b>12.947,4</b>	<b>9.373</b>	<b>4,05</b>	<b>380</b>	<b>3,41</b>	<b>320</b>	<b>700</b>

Tabelle 50: Landkreis Altenburger Land

Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Wachler,M./Göpfersdorf	68,6	9.159	3,83	351	3,22	295	645
Gentsch Hof / Pöhla	110,9	10.580	3,81	403	3,36	355	758
Agrargen. Jückelberg	302,0	10.349	3,87	400	3,33	345	744
Agrar GmbH Ziegelheim	266,5	10.009	3,84	384	3,24	324	708
Agrargen. Gerstenberg	296,0	10.423	3,82	398	3,33	347	745
Agrarunt. Langenl.-Niederhain	174,6	10.026	3,72	373	3,28	329	702
Agromil Mockern GmbH	618,5	11.022	4,09	451	3,35	369	820
Agrar GmbH Mockzig	431,0	10.051	3,91	393	3,39	341	734
Agrargen. Dobitschen	204,2	8.680	4,26	370	3,50	304	674
Agrargen. Thonhausen	443,4	9.687	3,94	382	3,38	327	708
Agrargen. Nöbdenitz	422,8	9.660	3,76	363	3,35	324	687
Altkirchner Milchprod. GmbH	1.402,9	8.434	4,24	358	3,44	290	649
Beyer,M./Gerstenberg	1,1	10.548	3,67	387	3,27	345	733
Kuhn,T./ Grünberg	73,8	8.514	3,98	339	3,45	294	633
Junghans,U./ Gösau	17,0	5.983	4,26	255	3,44	206	461
<b>Kreis</b>	<b>5.540,3</b>	<b>9.435</b>	<b>4,03</b>	<b>380</b>	<b>3,38</b>	<b>319</b>	<b>699</b>

## Beste Jungkuh im Freistaat Thüringen 2015



**Besitzer: Güterverwaltung  
„Nicolas Schmidt“ Rothenacker**

Ohr –Nr.: 16030 28558

geb.: 03.10.2011

Vater: Jordan

### 1. Laktation

305 MT

11.735 kg Milch

4,99 % Fett

586 kg Fett

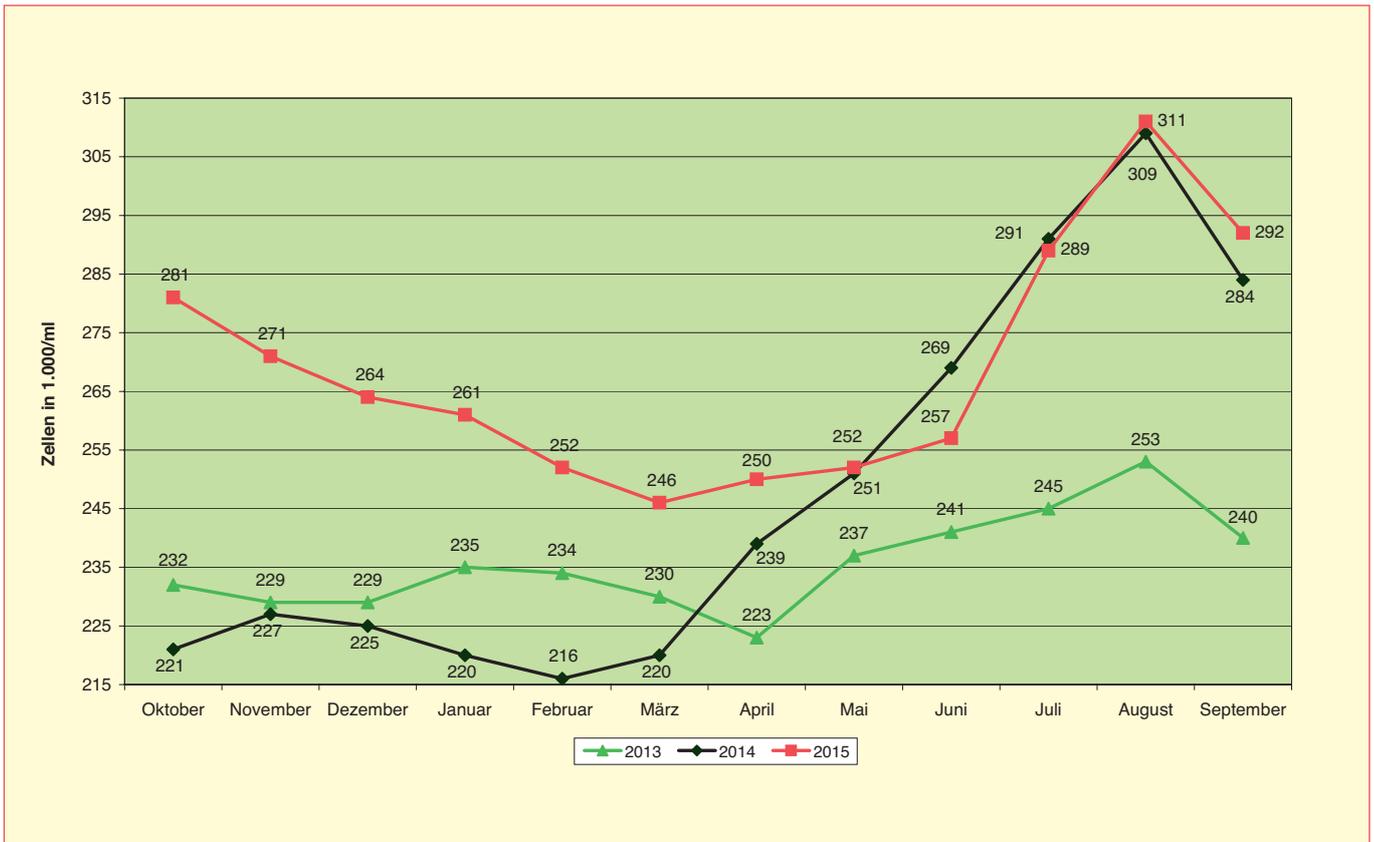
3,83 % Eiweiß

450 kg Eiweiß

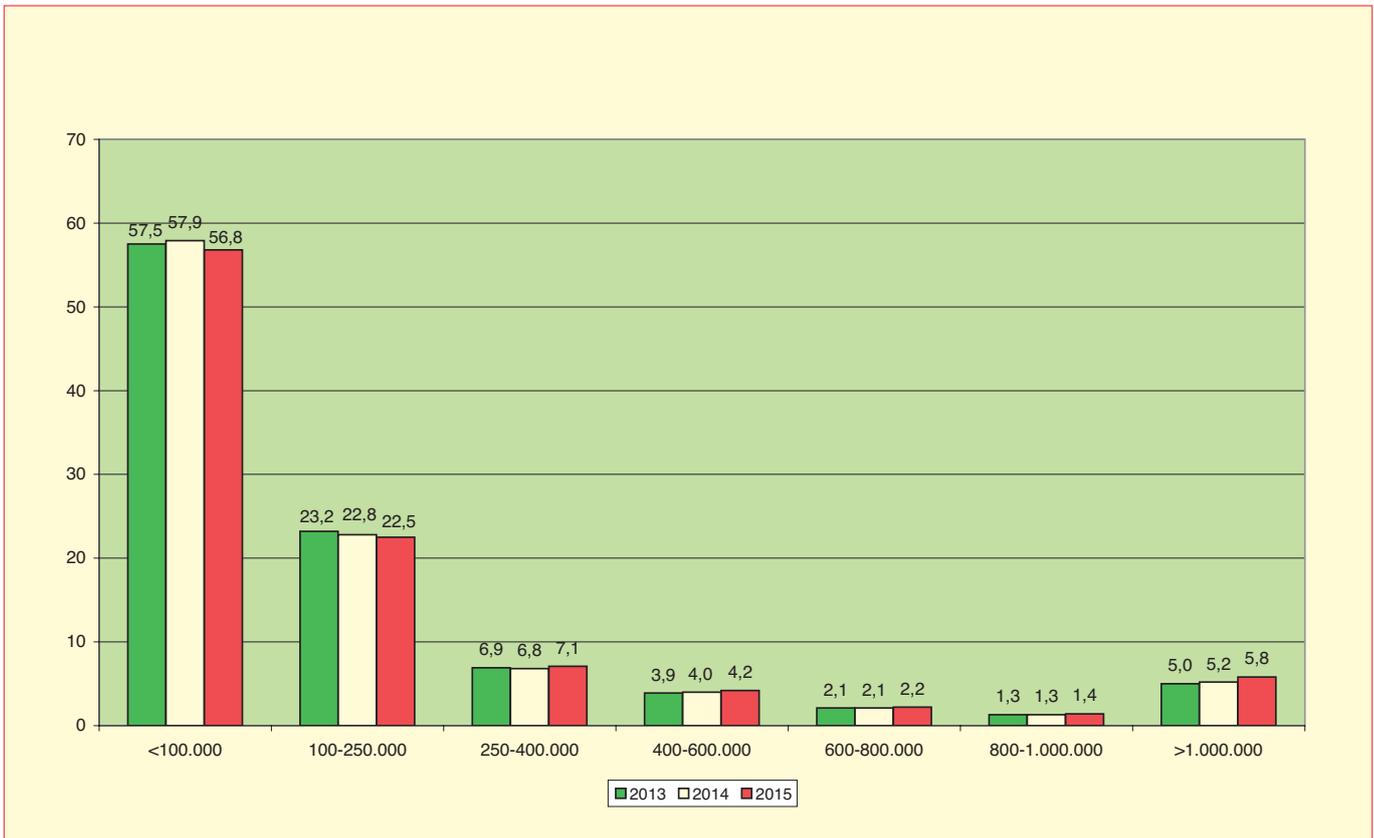
1.036 kg Fett und Eiweiß

## 7. Ergebnisse der Zellzahluntersuchung aus den Einzelgemelken der MLP

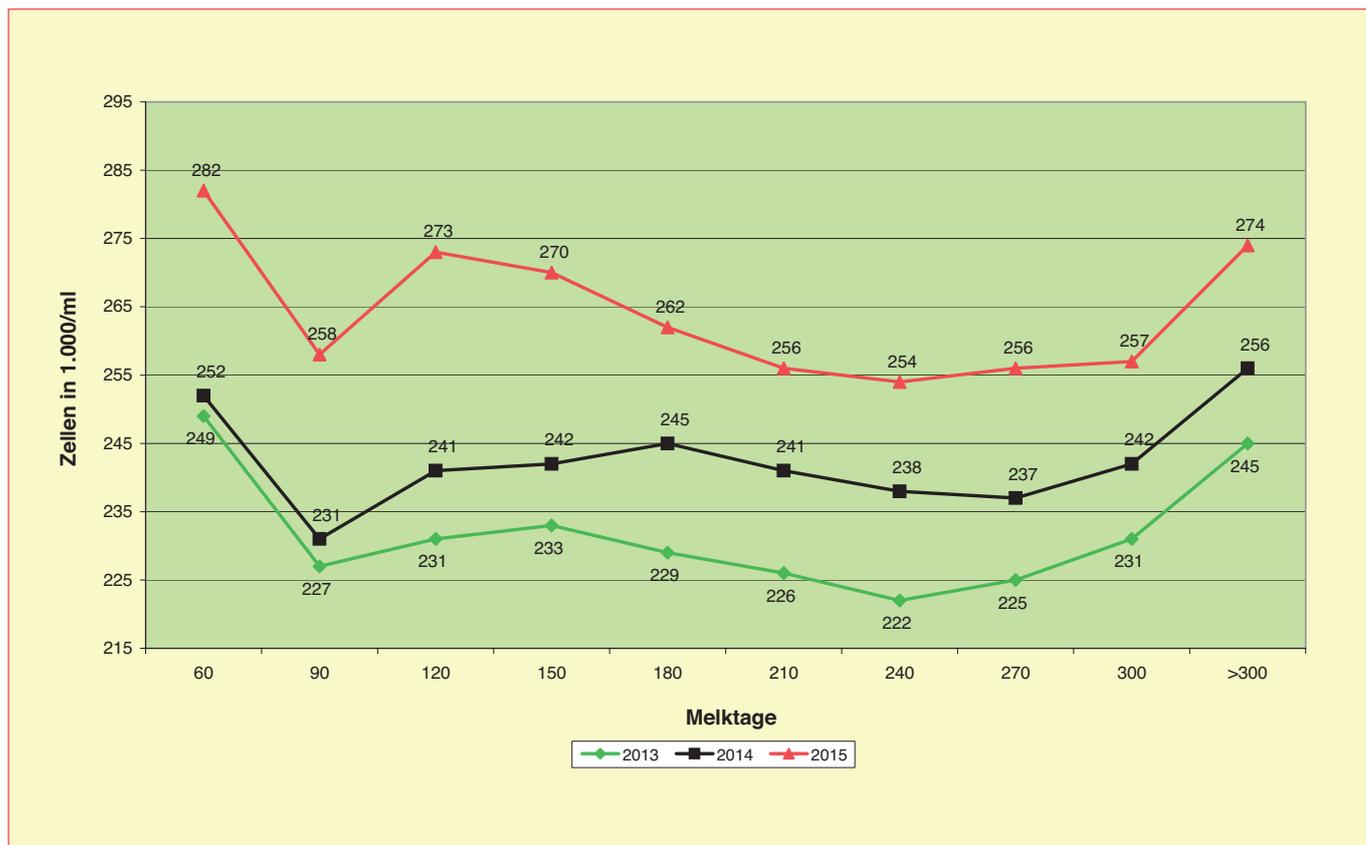
### Entwicklung der Zellzahlen aus der MLP



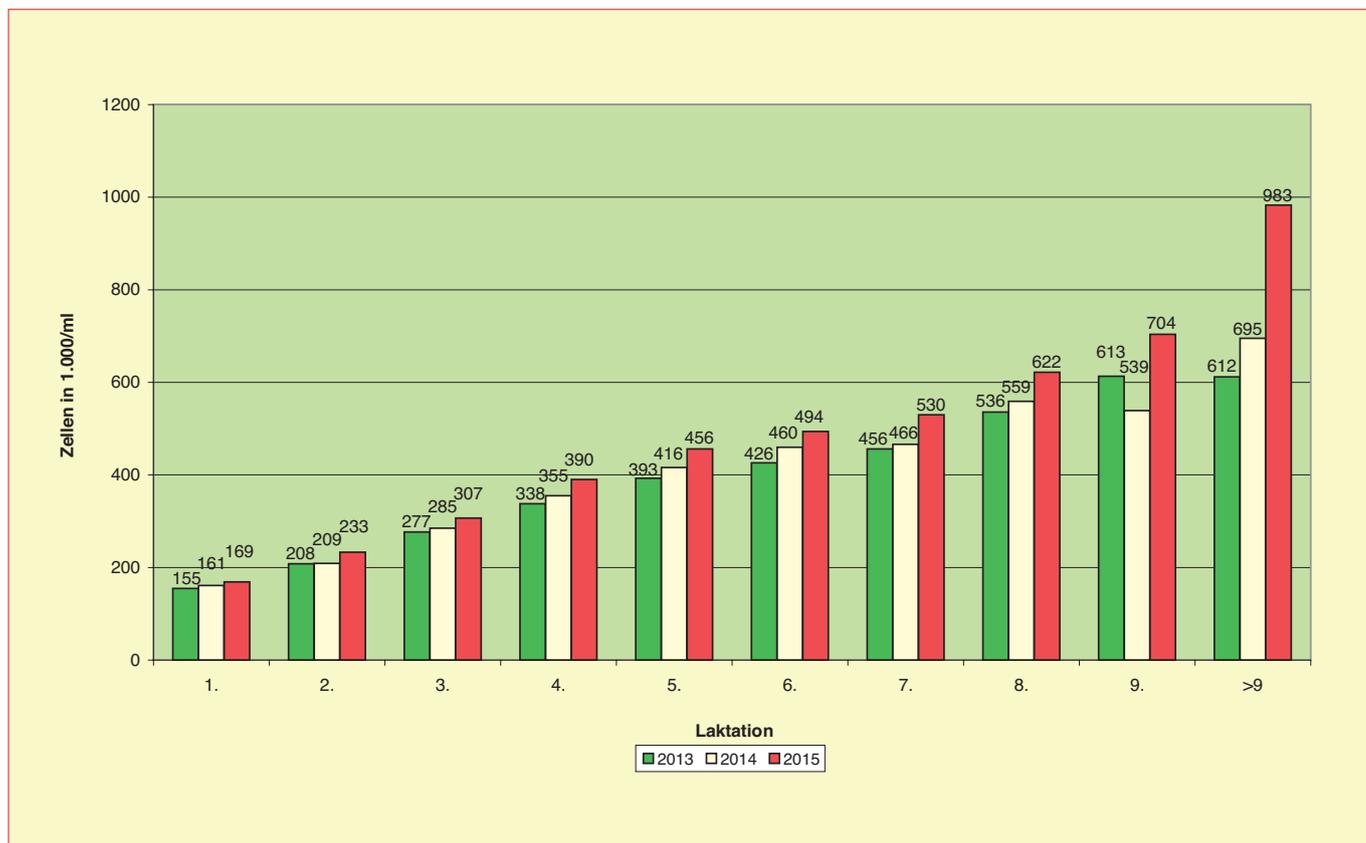
### Prozentuale Verteilung der Einzelproben nach Zellzahlklassen



### Einfluss des Laktationsstadiums auf die durchschnittliche Zellzahl



### Einfluss der Laktationsanzahl auf die durchschnittliche Zellzahl



## 8. Herdennachprüfungen

**Tabelle 51: Umfang und Ergebnisse der Herdennachprüfungen**

	Betriebe	Kühe	Durchschnitt/Kuh			Relativergebnis		
			M-kg	F-%	E-%	Milchmenge	Fettmenge	Eiweißmenge
<b>Hauptprüfung</b>			28,8	3,63	3,26	100 %	100 %	100 %
	5	425						
<b>Nachprüfung</b>			28,4	3,68	3,26	98,3 %	99,7 %	98,3 %

Die Herdennachprüfungen erfolgen im Anschluss an die regulären Milchkontrollen. Das Ergebnis weist eine hohe Übereinstimmung aus.

## 9. Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe 2015 nach MLP-Organisationen

**Tabelle 52: Betriebe und Kühe in der MLP zum Stichtag 30.09.2015**

MLP-Organisation	Betriebe	Kühe	ØKuhzahl	Veränderung zu 2014					
				Betriebe	Kühe	ØKuhzahl	Betriebe %	Kühe %	ØKuhzahl %
Baden-Württemberg	5.637	296.039	52,5	-228	-206	2,0	-3,89	-0,07	4,0
Bayern	22.035	986.944	44,8	-821	-2.205	1,5	-3,59	-0,22	3,5
Berlin-Brandenburg	434	153.910	354,6	-24	-2.196	13,8	-5,24	-1,41	4,0
Hessen	1.944	125.929	64,8	-99	-511	2,9	-4,85	-0,40	4,7
Mecklenb.-Vorpommern	545	175.227	321,5	-42	-1.054	21,2	-7,16	-0,60	7,1
Niedersachsen	8.210	774.737	94,4	-410	16.253	6,4	-4,76	2,14	7,2
Nordrhein-Westfalen	4.397	361.489	82,2	-180	2.085	3,7	-3,93	0,58	4,7
Rheinland-Pfalz-Saar	1.518	114.678	75,5	-99	597	4,9	-6,12	0,52	7,1
Sachsen	753	185.972	247,0	-37	-422	11,1	-4,68	-0,23	4,7
Sachsen-Anhalt	421	122.248	290,4	-13	772	10,5	-3,00	0,64	3,7
Schleswig-Holstein	3.259	343.418	105,4	-121	2.375	4,5	-3,58	0,70	4,4
Thüringen	343	108.847	317,3	-15	-2.499	6,3	-4,19	-2,24	2,0
<b>Deutschland 2015</b>	<b>49.496</b>	<b>3.749.438</b>	<b>75,8</b>	<b>-2.089</b>	<b>12.989</b>	<b>3,4</b>	<b>-4,05</b>	<b>0,35</b>	<b>4,6</b>

**Tabelle 53: Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe 2015**

MLP-Organisation	Kühe (A+B) <sup>1)</sup>	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	Veränderung zu 2014			
							Kühe (A+B) <sup>1)</sup>	M-kg	F-kg	E-kg
Baden-Württemberg	292.425	7.558	4,11	311	3,41	257	1.236	21	1	-1
Bayern	976.068	7.549	4,14	313	3,49	263	-1.312	10	0	-2
Berlin-Brandenburg	154.122	9.425	3,96	373	3,36	317	-402	148	4	4
Hessen	126.041	8.228	4,07	335	3,37	277	-341	118	5	3
Mecklenb.-Vorpommern	175.633	9.394	3,99	375	3,39	318	1.979	117	5	5
Niedersachsen	761.988	8.910	4,04	360	3,40	303	6.321	49	2	3
Nordrhein-Westfalen	357.503	8.793	4,07	358	3,40	299	393	16	2	1
Rheinland-Pfalz-Saar	113.827	8.118	4,10	333	3,36	273	-1.749	182	9	7
Sachsen	186.455	9.348	4,00	374	3,38	316	2.022	77	-1	1
Sachsen-Anhalt	121.591	9.390	3,93	369	3,39	318	2.093	190	4	5
Schleswig-Holstein	337.997	8.543	4,14	354	3,42	292	-1.367	202	10	8
Thüringen	109.620	9.505	3,96	376	3,39	322	165	138	2	4
<b>Deutschland 2015</b>	<b>3.713.270</b>	<b>8.453</b>	<b>4,07</b>	<b>344</b>	<b>3,39</b>	<b>287</b>	<b>9.038</b>	<b>72</b>	<b>3</b>	<b>0</b>

<sup>1)</sup> Durchschnittliche Kuhzahl für das Prüffahr 01.10.2014 bis 30.09.2015

**Tabelle 54: Durchschnittlicher Zellgehalt der MLP-Kühe 2015 und Verteilung der Einzeltierproben**

MLP-Organisation	Ø Zellgehalt <sup>1)</sup>	Zellzahlklassen (%)			
		<100	>100–200	>200–400	>400 <sup>1)</sup>
Baden-Württemberg	181	63,6	18,1	9,5	8,7
Bayern	201	55,8	19,9	13,1	11,2
Berlin-Brandenburg	282	53,4	19,5	12,5	14,5
Hessen	259	53,1	20,2	13,0	13,6
Mecklenb.-Vorpommern	276	54,9	18,6	12,1	14,4
Niedersachsen	253	53,9	19,9	12,8	13,4
Nordrhein-Westfalen	243	55,7	19,1	12,2	13,0
Rheinland-Pfalz-Saar	242	53,4	20,6	12,8	13,3
Sachsen	255	57,2	17,9	11,4	13,5
Sachsen-Anhalt	292	52,4	19,4	12,8	15,4
Schleswig-Holstein	224	59,0	18,1	11,3	11,6
Thüringen	267	56,9	18,1	11,5	13,6
<b>Deutschland 2015</b>	<b>237</b>	<b>56,0</b>	<b>19,3</b>	<b>12,3</b>	<b>12,4</b>

<sup>1)</sup> in 1.000/ml

## 10. Ergebnisse des Zuchtjahres

Tabelle 55: Entwicklung der Herdbuchbestände (Milchrinder) seit der Verbandsgründung

Zeit- raum	HB- Kühe	HB- Färsen	Zucht- betriebe	Kühe je Betrieb	Herdbuchabteilung			
					A HB-K.	B HB-K.	C HB-K.	D HB-K.
Sep 90	34.594	16.835	107	323				
Sep 92	90.073	34.700	223	404	2.459	48.273	24.693	10.469
Sep 93	130.862	37.809	355	369	10.719	75.691	28.300	14.381
Sep 94	132.767	39.264	393	338	13.358	79.335	23.365	16.654
Sep 95	130.417	40.948	407	320	71.590	25.375	18.692	14.387
Sep 96	127.593	41.651	417	306	75.752	25.452	14.322	12.007
Sep 97	123.033	41.007	407	302	79.368	22.662	10.969	9.959
Sep 98	116.572	32.887	400	292	81.041	19.192	8.886	7.357
Sep 99	108.356	33.303	398	272	79.990	15.169	7.304	5.813
Sep 00	106.997	31.994	398	269	82.778	12.284	6.622	5.253
Sep 01	105.417	29.427	387	272	84.799	10.303	6.295	3.978
Sep 02	105.066	29.674	388	271	87.274	8.976	5.569	3.218
Sep 03	104.122	27.942	378	275	88.523	7.668	4.910	3.004
Sep 04	102.422	27.101	370	277	88.617	6.425	4.413	2.957
Sep 05	99.478	26.326	357	279	93.012	505	3.580	2.379
Sep 06	96.259	26.514	355	271	90.981	297	3.109	1.871
Sep 07	96.505	24.823	360	268	91.657	172	2.823	1.852
Sep 08	97.775	25.948	364	269	92.894	103	2.666	2.112
Sep 09	95.623	23.771	358	267	90.917	77	2.357	2.272
Sep 10	95.634	25.281	358	267	91.214	98	2.141	2.180
Sep 11	94.823	24.699	356	266	90.702	103	2.006	2.011
Sep 12	93.181	24.600	350	266	89.332	136	1.821	1.891
Sep 13	94.199	23.488	332	284	89.803	149	1.791	2.455
Sep 14	96.917	23.962	321	302	91.603	160	1.914	3.240
<b>Sep 15</b>	<b>95.058</b>	<b>22.160</b>	<b>308</b>	<b>309</b>	<b>90.160</b>	<b>4</b>	<b>1.890</b>	<b>3.004</b>

Tabelle 56: Herdbuchbestände – Milchrinder nach Kreisen (Stand 30.09.2015)

Landkreis	Herdbuchbestand			Zucht- betriebe	Ø - Kuhbest. je Zuchtbetr.	Kühe in Herdbuchklassen			
	Kühe	Färsen	JR			A	B	C	D
kreisfreie Stadt Erfurt	561	249	376	1	561	560			1
kreisfreie Stad Gera	227	245	364	3	76	226		1	
kreisfreie Stad Weimar	138		5	1	138	123		3	12
kreisfreie Stad Eisenach	658	113	494	2	329	640		10	8
LK Eichsfeld	3.955	1.140	3.033	18	220	3.796		73	86
LK Nordhausen	2.320	553	1.450	10	232	2.259		34	27
Wartburgkreis	8.262	1.207	7.630	29	285	7.952	3	167	140
Unstrut-Hainich-Kr.	4.591	1.027	2.614	10	459	4.388		107	96
Kyffhäuserkreis	1.651	480	1.177	9	183	1.607		28	16
LK Schmalk.-Meining.	5.879	1.796	4.395	19	309	5.691		105	83
LK Gotha	4.332	1.369	4.799	9	481	4.239		53	40
LK Sömmerda	4.506	1.007	2.588	8	563	4.488		7	11
LK Hildburghausen	6.487	1.215	4.653	15	432	6.045		158	284
Ilmkreis	2.290	413	1.824	8	286	2.208		50	32
LK Weimar-Land	5.845	709	2.208	16	365	5.648		84	113
LK Sonneberg	2.555	515	1.843	3	852	2.531		22	2
LK Saalfeld	5.327	1.395	4.121	16	333	5.072		94	161
Holzlandkreis	7.009	1.586	5.059	22	319	6.775		130	104
Saale-Orla-Kreis	12.602	3.592	7.575	49	257	12.058		153	391
LK Greiz	9.454	2.203	5.545	37	256	8.676		144	634
LK Altenburg	4.600	1.031	2.729	17	271	3.585		356	659
sonstige Kreise	1.809	315	1.100	11	164	1.593	1	111	104
<b>LTR</b>	<b>95.058</b>	<b>22.160</b>	<b>65.582</b>	<b>308</b>	<b>309</b>	<b>90.160</b>	<b>4</b>	<b>1.890</b>	<b>3.004</b>
LTR Vorjahr	96.917	23.962	62.117	321	302	91.603	160	1.914	3.240

Tabelle 57: Herdbuchbestände – Milchrinder nach Rassen (Stand 30.09.2015)

Rasse	Herdbuchbestand			Zucht- betriebe	Ø Kuhbestand je Zuchtbetrieb	Kühe in Herdbuchabteilungen			
	Kühe	Färsen	JR			A	B	C	D
SBT	91.466	21.379	62.661	273	335	86.997	3	1.718	2.748
RBT	2.646	645	2.091	197	13	2.472		67	107
JER	12	3	9	6	2	6		4	2
BV	61	6	58	10	6	48	1	9	3
RVA	151	1	119	5	30	141		7	3
RV	5		2	2	3	3		1	1
RBT	29		1	3	10				29
FL	686	126	641	36	19	491		84	111
GV	2			1	2	2			
<b>LTR</b>	<b>95.058</b>	<b>22.160</b>	<b>65.582</b>			<b>90.160</b>	<b>4</b>	<b>1.890</b>	<b>3.004</b>
LTR Vorj.	96.917	23.962	62.117			91.603	160	1.914	3.240

**Tabelle 58: Entwicklung der Herdbuchleistungen im LTR von 1990 bis 2015  
Laktationsleistungen – 1. Laktation**

JAB	Anzahl	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1990	9.151	4.472	4,32	193	–	–	–
1992	16.179	4.546	4,44	202	3,36	153	355
1994	36.228	4.915	4,46	219	3,44	169	388
1995	33.732	5.261	4,31	227	3,38	179	406
1996	35.258	5.486	4,30	236	3,43	188	424
1997	36.340	5.658	4,28	242	3,43	194	436
1998	37.631	5.948	4,29	255	3,43	204	459
1999	35.386	6.323	4,27	270	3,45	218	488
2000	34.330	6.681	4,18	279	3,41	228	507
2001	33.320	7.131	4,05	290	3,38	242	532
2002	32.353	7.291	4,03	294	3,37	246	540
2003	33.595	7.352	4,01	295	3,39	249	544
2004	33.303	7.562	3,95	299	3,37	255	554
2005	31.144	7.769	3,98	309	3,37	262	571
2006	30.684	7.938	3,96	314	3,38	268	582
2007	30.160	8.015	3,98	319	3,36	269	588
2008	31.375	7.995	3,99	319	3,36	269	588
2009	30.089	8.080	3,95	319	3,35	271	590
2010	28.931	8.225	3,93	323	3,36	276	599
2011	28.948	8.291	3,92	325	3,35	278	603
2012	29.054	8.296	3,91	324	3,36	279	603
2013	28.569	8.388	3,92	329	3,36	282	611
2014	28.945	8.415	3,93	331	3,37	284	615
<b>2015</b>	<b>28.995</b>	<b>8.478</b>	<b>3,89</b>	<b>330</b>	<b>3,36</b>	<b>285</b>	<b>615</b>

**Tabelle 59: Laktationsleistungen – alle Laktationen**

JAB	Anzahl	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1990	33.249	4.807	4,31	207	–	–	–
1992	71.797	4.992	4,41	220	3,36	170	390
1994	109.277	5.401	4,43	239	3,44	186	425
1995	107.399	5.597	4,41	247	3,43	192	439
1996	104.286	5.816	4,38	255	3,46	201	456
1997	103.154	6.104	4,33	264	3,42	209	473
1998	104.003	6.445	4,31	278	3,43	221	499
1999	95.387	6.823	4,31	294	3,44	235	529
2000	92.300	7.209	4,23	305	3,41	246	551
2001	87.708	7.700	4,14	319	3,39	261	580
2002	84.693	7.925	4,10	325	3,37	267	592
2003	86.109	8.049	4,06	327	3,38	272	599
2004	85.384	8.183	4,03	330	3,36	275	605
2005	81.984	8.403	4,06	341	3,37	283	624
2006	79.446	8.693	4,00	348	3,36	292	640
2007	77.977	8.801	4,00	352	3,34	294	646
2008	80.111	8.831	4,01	354	3,35	296	650
2009	79.447	8.924	3,99	356	3,35	299	655
2010	78.587	9.051	3,97	359	3,34	302	661
2011	77.888	9.173	3,96	363	3,34	306	669
2012	77.694	9.200	3,95	363	3,35	308	671
2013	77.419	9.330	3,94	368	3,34	312	680
2014	78.743	9.398	3,96	372	3,35	315	687
<b>2015</b>	<b>79.235</b>	<b>9.523</b>	<b>3,91</b>	<b>372</b>	<b>3,35</b>	<b>319</b>	<b>691</b>

**Tabelle 60: Jahresleistung (A+B)**

JAB	Anzahl	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1990	38.761	5.084	4,37	222	–	–	–
1992	81.787	5.220	4,44	232	3,36	179	411
1994	130.747	5.485	4,43	243	3,45	189	432
1995	127.403	5.722	4,44	254	3,46	198	452
1996	124.041	5.967	4,39	262	3,47	207	469
1997	123.900	6.238	4,34	271	3,43	214	485
1998	124.563	6.566	4,37	287	3,46	227	514
1999	114.949	6.868	4,32	297	3,47	238	535
2000	112.264	7.296	4,26	311	3,44	251	562
2001	108.956	7.668	4,19	321	3,42	262	583
2002	104.262	7.864	4,15	326	3,41	268	594
2003	105.868	8.037	4,08	328	3,40	273	601
2004	104.438	8.066	4,15	335	3,41	275	610
2005	100.960	8.438	4,09	345	3,40	287	632
2006	97.830	8.611	4,06	350	3,39	292	642
2007	96.482	8.729	4,08	356	3,39	296	652
2008	98.321	8.762	4,06	356	3,38	296	652
2009	97.801	8.921	4,05	361	3,39	302	663
2010	95.785	9.071	4,02	365	3,37	306	671
2011	94.798	9.126	4,02	367	3,37	308	675
2012	94.020	9.291	3,99	371	3,39	315	686
2013	94.087	9.355	4,03	377	3,38	316	693
2014	95.327	9.507	3,99	379	3,40	323	702
<b>2015</b>	<b>95.255</b>	<b>9.656</b>	<b>3,95</b>	<b>381</b>	<b>3,38</b>	<b>326</b>	<b>707</b>

## 11. MLP bei Ziegen und Milchschaafen

Im Kontrolljahr 2015 wurde in Thüringen bei 11 Ziegenzüchtern und 2 Milchschaafbetrieben die Milchleistungsprüfung durchgeführt.

Bei ihren Bemühungen um eine ordnungsgemäße Durchführung der MLP erhielten die Züchter Unterstützung und Anleitung durch die Mitarbeiter des TVL.

Insgesamt konnten für 261 geprüfte Ziegen 233 Laktationsabschlüsse sowie 172 Laktationsabschlüsse für Milchschaafe erstellt werden. Grundlage für die Berechnung der 240 Tage-Laktationsleistung bei Ziegen sind in der Regel 7 Prüfungsergebnisse, während sich die 150-Tage Referenzleistung bei Milchschaafen auf 5 Prüfungsergebnisse beschränkt.



Thüringer Waldziegen vom Ziegenhof Peter

**Tabelle 61: 240-Tage-Referenzlaktationsleistung bei Ziegen von 1992–2015**

Jahr	Abschl.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1992	179	638	3,10	18,8			
1993	99	755	3,48	26,2			
1994	245	761	3,38	25,7	2,83	21,5	47,2
1996	471	576	3,70	21,3	3,04	17,5	38,8
1998	303	683	3,46	23,7	2,81	19,2	42,9
2000	224	797	3,56	28,4	3,06	24,4	52,8
2002	451	652	3,42	22,3	2,97	19,4	41,7
2004	394	806	3,55	28,7	3,11	25,1	53,8
2006	408	705	3,49	24,6	3,07	21,6	46,2
2008	179	780	3,70	28,8	3,10	24,2	53,0
2010	257	673	3,48	23,4	2,97	20,0	43,4
2012	292	676	3,56	24,1	3,00	20,3	44,4
2013	176	738	3,84	28,3	3,08	22,7	50,7
2014	289	591	3,80	22,5	2,99	17,7	40,2
<b>2015</b>	<b>233</b>	<b>690</b>	<b>3,55</b>	<b>24,5</b>	<b>3,02</b>	<b>20,9</b>	<b>45,4</b>

**Tabelle 62: 240-Tage-Referenzlaktationsleistung bei Ziegen nach Rassen**

Rasse	Abschl.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Thüringer Wald Ziege	229	694	3,56	24,7	3,02	20,9	45,7

**Tabelle 63: Leistungsstärkste Ziegen nach Fett + Eiweiß-kg und Rassen**

Rasse	Ohr-Nr.	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg	Betrieb
Thüringer Wald Ziege	DE 0116200 03851	1.184	3,71	43,9	2,78	32,9	76,8	Ziegenhof Peter/Greußen
	DE 0116005 52214	1.050	3,93	41,2	3,05	32,0	73,2	Ziegenhof Peter/Greußen
	DE 0116004 77850	1.094	3,53	38,6	2,96	32,4	71,0	Ziegenhof Peter/Greußen

**Tabelle 64: 150-Tage Referenzlaktationsleistung bei Schafen Lacaune**

Betrieb	Lakt.-Abschlüsse	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Landgut "Am Ziegenried" Dosdorf	90	397	6,51	25,9	5,26	20,9	46,8
Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn	82	331	5,51	18,2	4,96	16,4	34,7

**Tabelle 65: Leistungsstärkste Schafe nach Fett + Eiweiß-kg**

Betrieb	Rasse	Ohrnummer	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
Landgut "Am Ziegenried" Dosdorf	Lacaune	FR 6182720824	549	5,84	32,0	4,91	27,0	59,0
Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn	Lacaune	80000 48421	499	5,64	28,1	4,77	23,8	51,9

## 12. Im TVL zugelassene anerkannte Prüfungsverfahren

Die Milchleistungsprüfung wird im TVL nach verschiedenen ICAR-anerkannten Prüfmethode durchgeführt, die den Anforderungen der Betriebe an eine für ihre Bedingungen optimale Milchleistungsprüfung entsprechen. In der unten stehenden Tabelle sind die in Thüringen angewandten Prüfmethode aufgeführt und die Abkürzungen nachfolgend beschrieben:

Der **1. Buchstabe** kennzeichnet die Methode

- A** – amtliche Prüfung – durch einen Verbandsbeauftragten
- B** – betriebliche Prüfung – Besitzerkontrolle
- C** – A und B kombiniert

Der **2. Buchstabe** kennzeichnet das **Prüfschema**, dabei bedeutet

- S** – Feststellung der Milchmenge von allen Gemelken am Prüftag, anteilige Probenahme von allen Gemelken – Standardmethode
- L** – Feststellung der Milchmenge von allen Gemelken am Prüftag, konstante Probenahme von allen Gemelken
- T** – Erfassung der Milchmenge einer Melkzeit alternierend, Probenahme aus einem Gemelk alternierend
- M** – Erfassung beider Gemelke am Prüftag, Probenahme aus einem Gemelk alternierend
- N** – Feststellung der Milchmenge zu allen Melkzeiten am Prüftag, Probenahme aus dem mittleren Gemelk (3 x Melken)
- E** – Erfassung aller Gemelke, am Prüftag anteilige Probenahme aus allen Gemelken (Roboter)
- J** – Erfassung aller Gemelke, am Prüftag anteilige Probenahme aus zwei Gemelken (Roboter)

An **3. Stelle** steht mit 4 das **Prüfintervall** und heißt vierwöchige Prüfung.

Die **4. Stelle** bezieht sich auf die **Melkfrequenz** (2, 3 x Melken, R für Robotergemelk)

**Tabelle 66: Prüfungsverfahren im Kontrolljahr**

Prüfmethode	Betriebsstätten		Kühe			
	Anzahl 2015	% 2015	Anzahl 2015	% 2015	% 2014	% 2013
AL42	36	9,5	11.170	10,2	11,2	15,6
AL43	2	0,5	515	0,5	0,5	0,8
AM42	18	4,7	5.630	5,2	3,7	1,0
AN43	1	0,3	375	0,3	1,1	0,9
AS42	37	9,7	2.717	2,5	2,5	5,5
AT42	17	4,5	1.369	1,2	0,2	0,2
BE4R	14	3,7	3.480	3,2	2,4	1,9
BJ4R	23	6,0	6.449	5,9	4,9	3,7
BL42	66	17,4	18.566	17,0	17,1	18,7
BL43	8	2,1	4.095	3,8	3,9	4,3
BM42	87	22,9	38.198	35,1	35,9	31,6
BN43	12	3,1	7.372	6,8	6,0	6,3
BS42	26	6,8	1.709	1,6	1,6	2,9
BT42	28	7,4	4.216	3,9	4,0	4,1
CE4R	1	0,3	103	0,1	0,1	0,1
CL42	1	0,3	198	0,2	1,3	1,2
CM42	1	0,3	1.599	1,5	2,1	0,7
CN43	2	0,5	1.086	1,0	0,5	0,5
<b>Summe</b>	<b>380</b>	<b>100</b>	<b>108.847</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

### 13. Beste Leistungen in der Milchleistungsprüfung 2015

**Tabelle 67: Beste ganzjährig geprüfte Betriebe (A+B-Kühe)**

Nr. Betrieb	A+B-Kühe	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1 TLPVG GmbH Buttstedt	369,6	13.093	3,66	479	3,19	418	897
2 Agrargen. Diedorf	187,6	11.675	3,91	457	3,41	398	855
3 Tierzuchtgen. Behrungen	317,9	11.992	3,76	451	3,26	391	842
4 Agrargen. Niederpöllnitz	1.000,7	10.911	4,23	462	3,44	375	837
5 Agrarprod. Görsbach	320,4	11.721	3,74	438	3,34	391	829

**Tabelle 68: Beste ganzjährig geprüfte Kühe**

Nr. Betrieb	Ohr-Nummer	Rasse	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1 Güterverw. Rothenacker	DE 16 026 97584	SBT	19.393	4,14	803	3,25	630	1.433
2 Agrargen. Niederpöllnitz	DE 16 029 48008	SBT	20.920	3,61	756	3,12	652	1.408
3 Agrargen. Niederpöllnitz	DE 16 026 31608	SBT	18.115	4,18	758	3,35	607	1.365

**Tabelle 69: Kühe mit der höchsten 1. Laktationsleistung**

Nr. Betrieb	Ohr-Nummer	Vater	EKA-Mon.	M-kg	F-% E-%	F-kg E-kg	F + E kg
1 Güterverw. Rothenacker	DE 16 030 28558	Jordan	34	11.735	4,99 3,83	586 450	1.036
2 Agrarbetrieb Schönbrunn	DE 16 030 34036	Twingo	31	12.428	4,41 3,80	548 472	1.020
3 Agra-Milch Frohndorf	DE 16 028 48525	Juwoli	31	13.120	4,43 3,32	581 435	1.016

**Tabelle 70: Kühe mit der höchsten Laktationsleistung ab 2. Laktation**

Nr. Betrieb	Ohr-Nummer	Rasse	LA	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	F+E-kg
1 Agrargen. Niederpöllnitz	DE 16 022 85296	SBT	5	16.727	4,26	712	3,27	547	1.259
2 Agrargen. Niederpöllnitz	DE 16 029 48008	SBT	2	18.128	3,69	669	3,11	563	1.232
3 Agromil Mockern GmbH	DE 16 025 74243	SBT	4	15.227	4,69	714	3,40	518	1.232

**Tabelle 71: Betriebe mit der höchsten Lebenseffektivität im lebenden Bestand**

Nr. Betrieb	Anzahl Kühe	M-kg/Lebenstag
1 Gerbothe-Wiesner/Hohenst.	152	18,8
2 Agrarprod. Görsbach	316	18,6
3 TLPVG GmbH Buttstedt	365	18,0
<b>Thüringen</b>	<b>108.983</b>	<b>13,0</b>

## Entwicklung von Fruchtbarkeits- und Reproduktionsparametern

### 1. Fruchtbarkeit

**Tabelle 72: Fruchtbarkeitsleistungen der Kühe**

Parameter	2010	2011	2012	2013	2014	2015
NR 90	43	41	41	40	39	40
BI	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8
RZ	81	80	80	79	76	78
ZBZ	43	43	43	42	42	42
ZTZ	131	132	130	130	131	131
ZKZ	414	413	413	412	411	409
Kalberate A-Kühe	83,8	83,5	84,8	84,7	85,4	84,2
Kalberate A+B-Kühe	77,9	77,5	78,6	78,3	78,9	77,7

**Tabelle 73: Fruchtbarkeitsleistungen der Färsen und Intensität der Jungrinderaufzucht**

Parameter	2010	2011	2012	2013	2014	2015
NR 90	66	65	64	63	63	61
BI	1,6	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7
EBA	499	499	495	495	492	492
FKA	519	520	519	517	515	515
EKA	26,6	26,5	26,8	26,2	26,5	26,3

### 2. Abgangsursachen

**Tabelle 74: Abgangsursachen (in % der Gesamtabgänge)**

Parameter	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	± Vorjahr
1. Abgang zur Zucht	6,9	7,4	6,0	4,8	6,5	6,4	10,1	4,3
2. Altersgründe	0,7	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,6	-0,1
3. Geringe Leistung	8,1	7,5	7,9	7,4	7,5	7,7	7,7	0,0
4. Fruchtbarkeit	14,9	14,4	15,5	15,5	16,5	16,2	14,8	-1,4
5. Sonstige Krankheiten	11,3	10,8	11,2	11,4	9,9	10,0	10,9	0,9
6. Euterkrankheiten	17,7	16,9	16,8	17,4	17,1	17,9	17,5	-0,4
7. Melkbarkeit	3,5	3,5	3,8	4,1	4,3	4,3	4,6	0,3
8. Gliedmaßen und Klauen	15,5	15,5	16,0	15,7	15,4	16,4	15,6	-0,8
9. sonstige Gründe	13,0	14,3	12,8	13,8	12,8	11,9	8,4	-3,5
10. Stoffwechselstörungen	8,7	8,9	9,3	9,4	9,2	8,3	9,8	1,5
11. Betriebsaufgabe	0,2	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0

### 3. Effektivitätskennzahlen 2010–2015

Tabelle 75: Entwicklung der RP und Effektivitätskennzahlen

Parameter *	2010	2011	2012	2013	2014	2015	± Vorjahr
<b>Gesamtleistung, lebender Bestand</b>							
Milch-kg	18.568,0	18.787,0	19.059,0	19.396,0	19.698,0	20.349,0	651,0
Fett-kg	743,0	750,0	757,0	772,0	782,0	804,0	22,0
Eiweiß-kg	623,0	630,0	640,0	652,0	663,0	685,0	22,0
<b>Gesamtleistung, abgegangene Kühe</b>							
Milch-kg	23.538,0	23.789,0	24.048,0	24.574,0	25.320,0	25.493,0	173,0
Fett-kg	956,0	963,0	971,0	988,0	1.017,0	1.020,0	3,0
Eiweiß-kg	797,0	804,0	812,0	831,0	857,0	863,0	6,0
<b>Nutzungsdauer, lebender Bestand</b>							
Monate	24,2	24,2	24,2	24,4	24,6	25,1	0,5
Laktationen	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	0,1
<b>Nutzungsdauer, abgegangene Kühe</b>							
Monate	32,5	32,4	32,3	32,6	33,1	33,0	-0,1
Laktationen	2,4	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5	0,0
<b>Merzungsrate</b>	36,1	36,3	36,4	34,2	33,1	34,7	1,6
<b>Remontierungsrate</b>	37,5	37,3	37,1	36,8	36,4	35,0	-1,4

\* Erläuterungen unter „Begriffsdefinitionen“ auf Seite 12



Basis für eine lange Nutzungsdauer ist eine hohe Futteraufnahme. Automatisiertes Futter heranschieben im Milchviehstall der Agrargesellschaft Marisfeld regt zum Fressen an.

## 1. Qualitätssicherung und Untersuchungsumfang

Das Zentrallabor ist ein von der nationalen Akkreditierungsstelle DAkkS GmbH geprüftes und akkreditiertes Labor und nimmt kontinuierlich an wöchentlichen, monatlichen und jährlichen Ringvergleichen teil. Insgesamt

wurden im Zentrallabor Jena-Göschwitz ca. 1,4 Millionen Milchproben untersucht und dabei ca. 6 Millionen Analysenwerte ermittelt.

**Tabelle 76: Untersuchungsparameter im Jahr 2015**

Parameter	Anzahl der Untersuchungen		
	Milchleistungsprüfung Zeitraum 10/2014–09/2015	Milchgüteprüfung Zeitraum 01/2015–12/2015	Sonderproben Zeitraum 01/2015–12/2015
Fett, Eiweiß, Laktose	1.183.375	59.137	2.730
Zellzahl	1.183.375	50.290	4.334
Keimzahl		15.524	837
Gefrierpunkt		50.300	227
Hemmstoffe		12.274	403
Harnstoff	1.183.375	52.419	15.325
Aceton			2.504

- Molkereien: **5**
- durchschnittliche Anzahl der Lieferanten: **380**
- MLP-geprüfte Milchkühe: **109.620**
- Referenz- und Kontrollmessungen gesamt: **ca. 100.000**

## 2. Ergebnisse der Milchgüteprüfung der Anlieferungsmilch

Im Zentrallabor wird die Anlieferungsmilch entsprechend der Regelungen des nationalen und europäischen Lebensmittelrechtes einer umfassenden Qualitätskontrolle unterzogen. Dazu werden von jedem Lieferanten Milchproben

auf die Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß, die bakteriologische Beschaffenheit, den Gehalt an somatischen Zellen, Hemmstoffe sowie den Gefrierpunkt untersucht.

### Monatliche Durchschnittswerte der Anlieferungsmilch

In der folgenden Tabelle sind die monatlichen Durchschnittswerte für die einzelnen Parameter der Milchgüteprüfung im Jahr 2015 zusammengetragen. Monatlich

wurden ca. 20.000 Analysen aus Milchproben von 380 Lieferanten aus verschiedenen Bundesländern untersucht.

**Tabelle 77: Monatliche Durchschnittswerte der Anlieferungsmilch im Jahresverlauf 2015**

Monat	Fett <sup>1)</sup> %	Eiweiß <sup>1)</sup> %	Zellzahl <sup>2)</sup> 1000/ml	Keimzahl <sup>2)</sup> 1000/ml	Gefrierpunkt <sup>1)</sup> °C
Januar	4,18	3,42	212	14	-0,523
Februar	4,18	3,41	209	17	-0,524
März	4,16	3,40	202	17	-0,524
April	4,11	3,37	211	17	-0,524
Mai	4,01	3,33	214	19	-0,524
Juni	3,97	3,30	218	22	-0,524
Juli	3,89	3,23	236	22	-0,523
August	3,90	3,27	240	24	-0,525
September	4,03	3,39	233	21	-0,524
Oktober	4,19	3,51	216	20	-0,524
November	4,23	3,49	214	17	-0,524
Dezember	4,20	3,45	212	21	-0,524
<b>2015</b>	<b>4,09</b>	<b>3,38</b>	<b>220</b>	<b>19</b>	<b>-0,524</b>

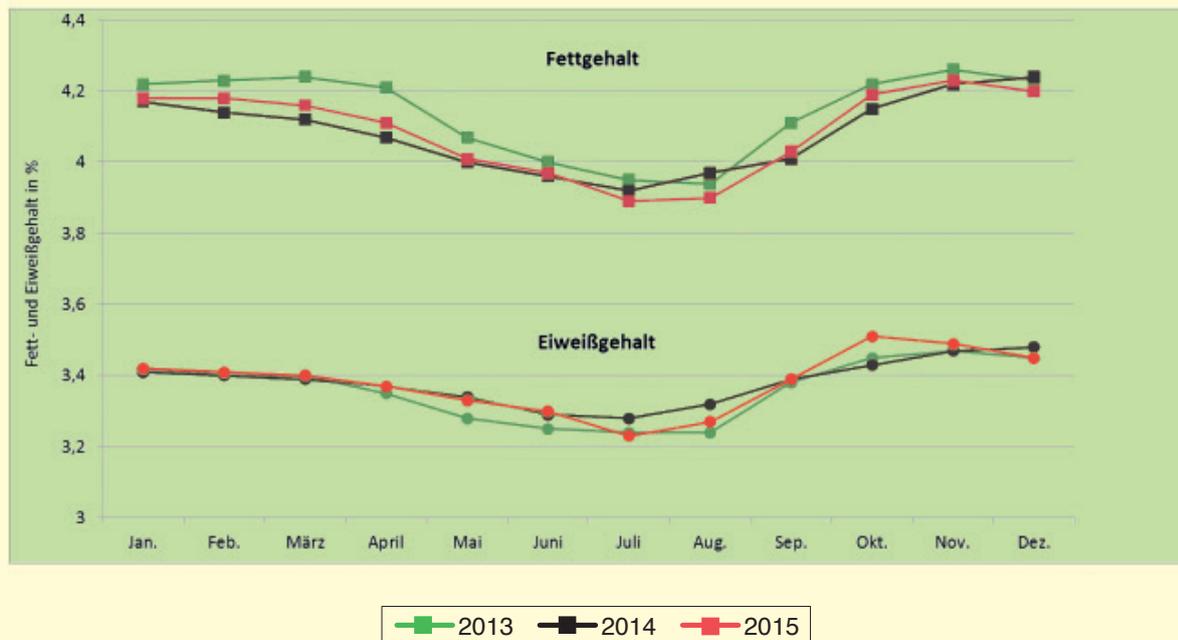
1) arithmetischer Mittelwert 2) geometrischer Mittelwert über alle Einzelwerte

## Fett- und Eiweißgehalt

Der Fett- und Eiweißgehalt der Anlieferungsmilch folgte erwartungsgemäß einem starken saisonalen Trend. Hohe Temperaturen in den Sommermonaten führten zu geringen Fett- und Eiweißkonzentrationen, die jährliche Schwankungsbreite lag im Fettgehalt bei 0,34 % und im

Eiweißgehalt bei 0,28 %. Dennoch blieben die durchschnittlichen Jahreswerte von 4,09 % Fett und 3,38 % Eiweiß zum Vorjahr konstant. Die folgende Grafik verdeutlicht den jahreszeitlichen Verlauf der Anlieferungsmilch.

## Einfluss der Jahreszeiten auf den Fett- und Eiweißgehalt der Anlieferungsmilch



## Hemmstoffe

Im Rahmen gesetzlicher Grundlagen wird vorgeschrieben, dass Rohmilch regelmäßig auf Hemmstoffe untersucht wird. Im Jahr 2015 wurden 4 Milchproben als hemmstoff-

positiv beurteilt. Bei 12.274 untersuchten Proben entspricht das einem Anteil von 0,03 %.

## Gefrierpunkt

Die Milch-Güteverordnung sieht regelmäßig u.a. eine Gefrierpunktbestimmung der Anlieferungsmilch jedes Milch-erzeugers vor. Der Anteil der Proben mit Gefrierpunkten

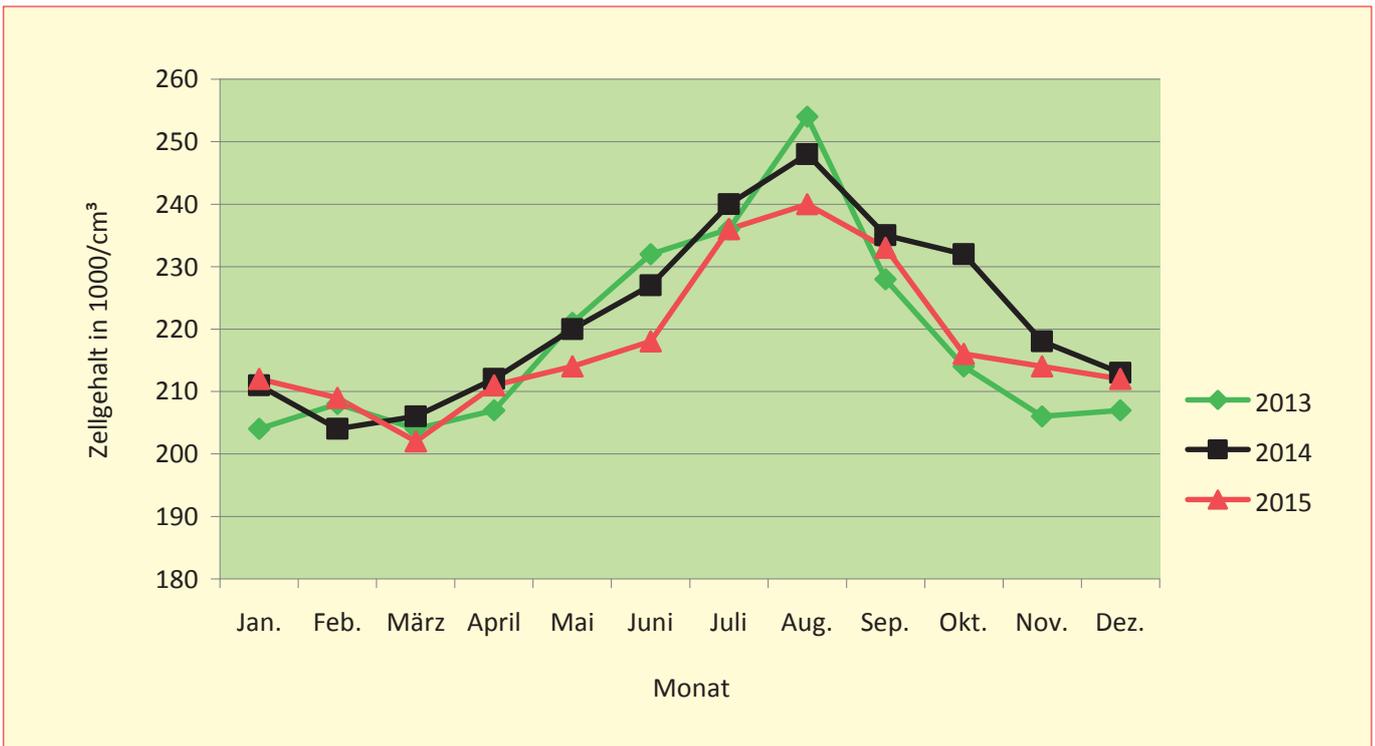
> - 0,515°C betrug im Mittel des Berichtsjahres 1,0 %. Die Überschreitungen reduzierten sich damit zum Vorjahr um 0,2 %.

## Zellgehalt

Der Jahresmittelwert, ausgedrückt als geometrisches Mittel über alle Einzelproben, betrug 220.000 Zellen je ml Milch. Im Jahr 2015 zeigte sich ein ähnlich saisonaler Ver-

lauf wie in den Vorjahren. Der saisonal bedingte Höchstwert von 240.000 Zellen im August lag jedoch unterhalb der Werte aus den beiden Vorjahren.

### Einfluss der Jahreszeiten auf den Zellgehalt in der Anlieferungsmilch

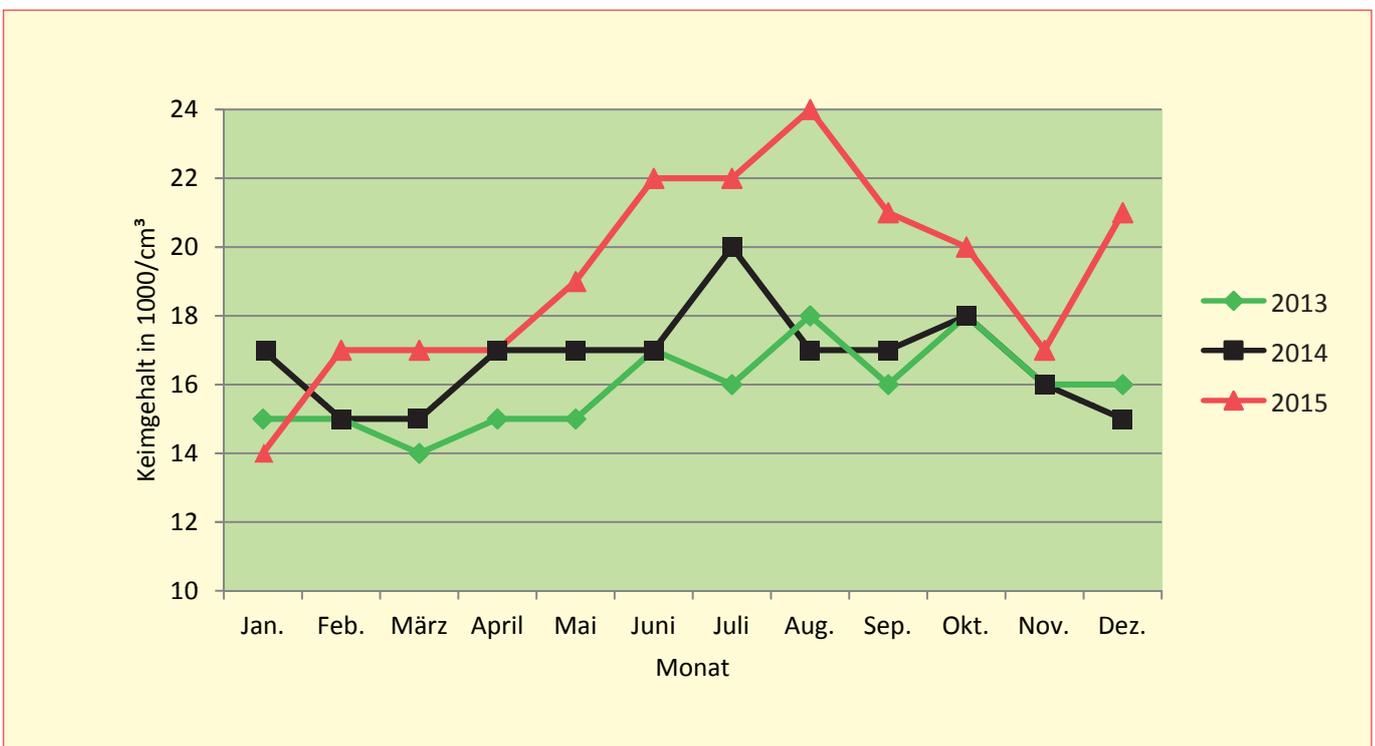


### Keimgehalt

Der Keimgehalt in der Anlieferungsmilch zeigte einen ähnlichen Jahresverlauf wie der Zellgehalte. Der durchschnittliche Keimgehalt im Jahr 2015 lag bei 19.000 Keimen. Der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Wert kann, neben

den extremen Witterungsbedingungen in den Sommermonaten, vorwiegend auf eine veränderte Umrechnungscharakteristik zurückgeführt werden.

### Einfluss der Jahreszeiten auf den Keimgehalt der Anlieferungsmilch



## Entwicklung der Gütemerkmale der Anlieferungsmilch

Die durchschnittlichen Gütemerkmale der Anlieferungsmilch können in ihrem jeweiligen Trend positiv beurteilt werden. Der leicht erhöhte Keimzahlwert ist auf eine geänderte Umrechnungscharakteristik bei der Keimzahlermittlung zurückzuführen. Die Zellzahlen und der Gefrier-

punkt halten sich seit vielen Jahren auf einem konstant guten Niveau, der Anteil Proben mit nachgewiesenen Hemmstoffen ist stark rückläufig. Die Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß haben sich entsprechend der gestiegenen Milchleistung verringert.

**Tabelle 78: Entwicklung der Gütemerkmale der Anlieferungsmilch**

Jahr	1995	1999	2003	2005	2007	2009	2011	2012	2013	2014	2015
Fett (%), arithmetisches Mittel	4,39	4,32	4,17	4,15	4,11	4,13	4,11	4,12	4,14	4,09	4,09
Eiweiß (%), arithmetisches Mittel	3,46	3,45	3,42	3,43	3,42	3,40	3,39	3,39	3,36	3,38	3,38
Zellzahl (1000/ml), geom. Mittel	332	200	228	231	233	221	220	220	219	219	220
Keimzahl (1000/ml), geom. Mittel	27	23	19	19	17	16	17	17	16	17	19
Gefrierpunkt (°C), arithmetisches Mittel	-0,523	-0,525	-0,523	-0,524	-0,524	0,524	-0,524	-0,524	-0,522	-0,523	-0,524
Hemmstoffe pos., in % der Proben	0,68	0,24	0,03	0,07	0,04	0,06	0,05	0,14	0,06	0,05	0,03

## 3. Ergebnisse der Harnstoff- und Acetonuntersuchungen 2015

### Harnstoffuntersuchungen aus der Tanksammelmilch

Neben der Untersuchung der Tanksammelmilch im Routineverfahren können die Lieferanten zusätzlich ihre Anlieferungsmilch mittels Autoanalysemethode, einem sicheren Referenzverfahren, auf Harnstoff untersuchen lassen. Im

Jahr 2015 nutzten 121 Lieferanten diesen Service. Die Ergebnisse werden 6- bis 8-mal monatlich in Form eines Harnstoffkontrollberichtes per Internet oder Mail mitgeteilt.

**Tabelle 79: Entwicklung der durchschnittlichen Harnstoffgehalte der Tanksammelmilch**

Jahr	Anzahl Untersuchungen	Harnstoffgehalt (mg/l)	Prozentuale Verteilung in Harnstoffklassen (%)		
			<150	150–300	>300
2004	17.327	269	1,7	74,2	24,1
2005	18.693	255	1,8	83,8	14,4
2007	18.073	258	0,5	85,7	13,8
2009	18.232	240	2,0	89,4	8,6
2010	19.803	239	2,5	89,7	7,8
2011	18.322	251	1,8	86,4	11,8
2012	16.622	232	4,2	89,0	6,7
2013	15.319	222	7,1	86,8	6,1
2014	16.098	239	4,3	85,7	10,0
<b>2015</b>	<b>14.485</b>	<b>220</b>	<b>5,8</b>	<b>89,5</b>	<b>4,7</b>

Die Übersicht zeigt im Trend eine Abnahme des durchschnittlichen Harnstoffgehaltes in der Tanksammelmilch. Deutlich erkennbar ist eine Abnahme des Anteils der Harn-

stoffproben im Bereich > 300 mg/l und eine Zunahme des Anteils an Harnstoffproben < 150 mg/l.

## Harnstoffuntersuchungen aus MLP-Proben

Für die Ermittlung der Harnstoffwerte im Rahmen der Merkmalerfassung für Gesundheit und Robustheit, wurde auch 2015 das gesamte Aufkommen an Einzeltierproben auf Harnstoff untersucht. Die Ergebnisse werden unter Berücksichtigung der ebenfalls untersuchten Parameter Fett,

Eiweiß, Laktose und Zellzahl in Fütterungskontrollberichten ausgewertet. Der Fütterungskontrollbericht ermöglicht dem Landwirt ein schnelles Erkennen von möglichen Fütterungsfehlern und damit den Einsatz gezielter Korrekturmaßnahmen.

## Acetonuntersuchungen aus MLP- und Sonderproben

Ketose ist eine Störung des Energiestoffwechsels und führt zum Anstieg von Ketonkörpern im Blut. Betroffen sind vorwiegend Kühe unmittelbar nach der Abkalbung. Ketose tritt in vielen Fällen nur subklinisch auf, sie wird oft nicht oder sehr spät vom Tierhalter erkannt. Durch Ketose erhöht sich das Risiko von Folgekrankheiten wie Fruchtbarkeitsstörungen, Labmagenverlagerungen oder Euterer-

krankungen. Ein frühzeitiger Hinweis auf eine Ketose ist durch die Untersuchung des Milchacetongehaltes aus den MLP Proben möglich.

Im Jahre 2015 wurden von 2 Thüringer Lieferanten insgesamt 2.500 MLP-Proben auf den Acetongehalt untersucht. Das waren 11 % weniger Proben als im Vorjahr.

**Tabelle 80: Einteilung der Proben in Acetonklassen**

Aceton-Klasse	Acetongehalt (mmol/l)	Beurteilung	Anzahl Proben	%
1	< 0,200	Norm-/physiologischer Bereich	2.409	96,3
2	0,200 – 0,249	Risikobereich subklinische Ketose	18	0,7
3	0,250 – 1,000	Verdacht auf subklinische Ketose	54	2,2
4	1,001 – 2,000	Risikobereich klinische Ketose	14	0,6
5	> 2,000	Verdacht auf klinische Ketose	5	0,2



Unser Laborteam

## 4. Prüfung der automatischen Probenahmeeinrichtung in Milchsammelwagen (MSW) 2015

Voraussetzung für die genaue Untersuchung und Bewertung der Qualitätsparameter in der Anlieferungsmilch ist eine korrekte und repräsentative Probenahme der Anlieferungsmilch durch die Milchsammelwagen.

Die Prüfung der Probenahmeeinrichtungen durch Herrn Seyfarth, erfolgt im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft.

Die zur Prüfung von den Molkereien vorgestellten MSW werden gemäß DIN-Norm 11868 Teil 1 im halbjährigen Abstand in den Monaten April bis Mai sowie Oktober bis November geprüft.

Bei nicht bestandener Hauptprüfung (Überschreitung der Grenzwerte) werden Wiederholungsprüfungen vorgenommen. Nach bestandener Prüfung wird eine Prüfplakette ausgegeben, die anzeigt, wann die nächste Prüfung erforderlich ist.

Die Anzahl der nicht bestandenen Prüfungen hat in den letzten Jahren merklich abgenommen, da die Speditionsfirmen die Milchsammelwagenfahrzeuge kontinuierlich überprüfen lassen.

### Danach sind für die Abnahme folgende Grenzwerte einzuhalten:

- Die durchschnittliche Differenz darf 0,05 % Fett nicht überschreiten.
- Die Standardabweichung der Differenz muss kleiner als 0,08 % Fett sein.
- Die Differenz bei den vergleichbaren Einzelproben darf bei Mengen bis 100 Liter, 0,15 % Fett, bei Mengen über 100 Liter 0,10 % Fett nicht überschreiten.
- Bei der Annahme von 80 l Rohmilch und 40 l Magermilch darf der Durchschnittsfettgehalt der Magermilch aus 3 Proben den Fettgehalt der Standardprobe (97 Teile Mager- und 3 Teile Rohmilch) höchstens 10 % überschreiten.



### Geprüft werden im Wesentlichen zwei Bereiche:

- Prüfung der Repräsentativität  
hier muss die automatisch gezogene Probe dem Durchschnitt der gesamten Annahmemilch entsprechen.
- Prüfung der Verschleppung  
hier muss die automatisch gezogene Probe frei von einer Beeinflussung der vorher angenommenen Milch sein.



Ansprechpartner für die Überprüfung der Milchsammelwagen im TVL Herr Andreas Seyfarth  
(Tel. +49 (0) 163 7497701)

**Tabelle 81: Prüfungsergebnisse 2015**

	I. Halbjahr	II. Halbjahr
<b>MSW insgesamt geprüft:</b>	30	32
- davon Hauptprüfung bestanden	28	31
- erforderliche Wiederholungsprüfungen	2	1
<b>geprüft wurde in den Molkereien:</b>		
- HERZGUT Landmolkerei Schwarz a e.G.	3	3
- Bayerische Milchindustrie, Werk Obermaßfeld	2	4
- Käserei Altenburger Land GmbH & Co. KG	1	1
- DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Werk Erfurt	18	20
- MZG Molkerei Zeulenroda GmbH	3	3
<b>MSW Fabrikate:</b>		
- Schwarte	6	7
- HLW	6	7
- Jansky	14	15
- abo	4	3

## 1. Melktechnik und Milchqualitätsberatung

Eine funktionierende Melktechnik sowie routinierte Arbeitsabläufe unter hohen hygienischen Bedingungen sind die Basis für eine gute Eutergesundheit und hohe Milchqualität. Der Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. (TVL) ermöglicht den Thüringer Landwirten eine regelmäßige Kontrolle melktechnischer Parameter nach festgelegten und vergleichbaren Kriterien (DIN ISO 5707). Zusammen mit den regelmäßig anfallenden Daten zur Milchgüte der Ablieferungsmilch und der monatlichen Milchleistungsprüfung sind Probleme im Rahmen der Eutergesundheit frühzeitig erkennbar. Zusätzlich bietet der TVL interessierten Mitgliedsbetrieben eine jährliche Analyse des Verfahrens der Milchgewinnung an. Hier werden nach einer einheitlichen Checkliste zahlreiche Parameter der Milchgewinnung im Melkprozess erfasst und mit anderen Betrieben in einer eigenen Datenbank zur vergleichenden Auswertung zusammengetragen. Die zahlreichen Informationen aus der Melktechnik, Milchleistungsprüfung, Milchgüte und Verfahrensanalyse Milchgewinnung stehen sowohl den Landwirten als auch den Außendienstmitarbeitern des TVL zur Einsicht zur Verfügung. Hier hat sich im Laufe der Zeit ein Problembewusstsein bezüglich der Verbesserung der Eutergesundheit entwickelt, welches immer mehr einen begleitenden und prophylaktischen Charakter der Bestandsanalyse angenommen hat. Im Rahmen einer weiteren Verbesserung der



Blick in einen Multilactormelkstand

Gesundheit unserer Milchviehbestände und im Sinne einer weiteren Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes ist diese Entwicklung von betrieblicher Seite gewünscht und ökonomisch zu empfehlen.

**Insgesamt wurden im Jahr 2015 vom TVL in 150 Betrieben 202 Melktechnische Prüfungen und Beratungen durchgeführt.**

**Tabelle 82: Schwerpunktaufgaben der Melktechnik und Milchqualitätsberatung**

Beratungsaufgaben	in Anzahl Betrieben
- erhöhte Zellzahl – Vorbeugeberatung	12
- Keimgehaltserhöhung	12
- Lactocordermessung, Hygienemanagement	10
- Verfahrensanalyse Milchgewinnung	43
- Hemmstoff- und Gefrierpunktberatung	1
- Melktechnikprüfung nach DIN ISO 5707 und 6690	155
davon	
• Routineaufgaben	146
• Neuanlagenprüfung	9

### 1.1. Verfahrensanalyse Milchgewinnung

Ein gutes Hygienemanagement und regelmäßige Arbeitsabläufe sind wichtige Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Eutergesundheit. Um den steigenden Ansprüchen der Landwirte bei der Beratung ihrer Unternehmen und den zunehmend komplizierten Messverfahren der Melktechnik gerecht zu werden, wurden die Mitarbeiter regelmäßig in selbst organisierten Schulungsveranstaltungen und externen Kursen weitergebildet und zusätzlich qualifiziert. Ziel ist für alle interessierten Betriebe das Verfahren der Milchgewinnung nach einer einheitlichen, selbst erstellten Checkliste zu analysieren, um mögliche

Schwachstellen zu erkennen. Mit diesem Service werden wir in Zukunft zwischen Betrieben vergleichbare Parameter zur Melkhygiene und Melkroutine erfassen und auswerten können.

Ausgebildete Mitarbeiter des TVL konnten im Jahr 2015 in 43 Betrieben anhand der Verfahrensanalyse Milchgewinnung wichtige Kennzahlen und teilweise Schwachpunkte im Verlauf der Milchgewinnung ermitteln und im Rahmen eines Beratungsgesprächs mit den Verantwortlichen in den Betrieben besprechen.

Zur jährlichen Verfahrensanalyse gehören zusätzlich regelmäßige Prüfungen der Wirkung der Zwischendesinfektionslösung auf Basis der Peressigsäure. In 54 Betrieben wurden 183 Desinfektionslösungen hinsichtlich ihrer Konzentration und damit Wirksamkeit geprüft. In unerwartet zahlreichen Proben, d.h. in > 50%, konnten sowohl erhöhte als auch zu geringe Konzentrationen festgestellt werden. In diesen Fällen erhielten die Betriebe wertvolle Informationen zur Vermeidung der Übertragung von Krankheitserregern bzw. zu einem unnötig hohen Einsatz an Peressigsäure und damit zur Sicherung der Eutergesundheit.



Schleppwanne zur Melkzeugzwischendesinfektion – ein eigentlich sicheres System mit Schwachstellen

## 1.2. Melktechnikprüfung

### Melktechnische Überprüfungen

Auch im Jahr 2015 wurde in zahlreichen Anlagen die Melktechnik erneuert. In Thüringen stehen derzeit von einigen Herstellern die modernsten Melkanlagen Deutschlands. Die Anforderungen an die Melktechnik sind nach wie vor sehr hoch. So sollen, neben einem hohen Melkdurchsatz, eine gute Milchqualität und Eutergesundheit gesichert werden. Voraussetzung ist eine fehlerfreie Funktionsfähigkeit der Melktechnik, die nur durch eine regelmäßige Wartung und Pflege realisiert werden kann.

Durch fehlerhafte Einstellungen der Melkanlagen, die herden- und betriebsspezifisch korrigiert werden müssen, werden häufig vermeidbare Kosten verursacht. Neben

den Vorgaben der DIN ISO Messung der Hersteller können betriebliche Besonderheiten Berücksichtigung finden. Aufgedeckte Mängel, die beseitigt werden können und alternative Lösungswege, verringern ungewollte Folgekosten erheblich.

Im Jahr 2015 wurden neben den Melkanlagen zusätzlich 186 Melkeinheiten in 65 Repröstellern überprüft. Auch und gerade hier traten Mängel auf, die durch eine vorwiegend unregelmäßige Pflege und Wartung, sowie überlange Einsatzzeiten der Verschleißteile verursacht wurden. Im Repröbereich lag der Anteil fehlerhafter bzw. falsch eingestellter Pulsatoren auch 2015 bei nahezu 35 %.

Die folgende Tabelle zeigt Schwerpunkte technischer Mängel in den vergangenen Jahren

**Tabelle 83: Ergebnisse der Melkanlagenprüfungen nach DIN ISO 5707 und Herstellervorschriften**

Technische Mängel in der Baugruppe	Baugruppen in Anlagen geprüft	davon fehlerhaft		
		% 2013	% 2014	% 2015
Vakuumpumpe	215	2,0	1,8	2,6
Vakuummeter	165	10,0	8,5	7,5
Regelventil	165	14,0	14,0	12,6
Betriebsvakuum	165	6,0	7,5	5,5
Dichtheit des Melksystems	165	29,0	30,0	29,5
Dichtheit des Luftsystems	165	60,2	58,9	58,2
Pulsation	2.850	7,5*	8,9*	8,5*
Stimulation	2.656	13,8*	15,2*	15,0*
Gummiteile	165	27,2	28,9	26,5
Nachmelk- und Abnahmetechnik	116	8,0	5,6	6,6
Reinigungsautomaten	12	9,0	6,4	4,4
Milchtankreinigung	12	3,5	2,0	1,5
Melkzeugzwischendesinfektion	155	15,5	17,3	18,5
darunter Konzentration der Lösung	24	30,0	34,6	35,7

\* Bewertet wurden **nur** die Mängel, welche nicht sofort behoben werden konnten.

Eine Melkanlage sollte nach jeder technischen Veränderung, welche einen Einfluss auf den Melkprozess hat, entsprechend den Kriterien der DIN ISO überprüft werden. Der TVL bietet Ihnen im Rahmen der betrieblichen Betreuung vielfältige Möglichkeiten, um rechtzeitig Probleme zu erkennen und damit Schäden und Verluste zu verhindern!



Ablagerungen in einer Melkvakuumleitung

### 1.3. Darstellung von Lactocorder Milchflusskurven

Aufzeichnungen der Milchflusskurven mittels Lactocorder sind seit Jahren Bestandteil des Beratungsangebotes des TVL. Lactocorder ermöglichen die Beurteilung des Melkverhaltens. Damit lassen sich Aussagen über technische Einstellungen der Melkautomatik aber auch über die Arbeitsroutine der Melker treffen.

Die Auswertung der Milchflusskurven ist Teil der Gesamtanalyse der Melkarbeit und Melktechnik im Betrieb. Für die Kapazität des Melkstandes und für den Melkdurchsatz als ökonomischer Bewertungsfaktor erscheint dies von großer Bedeutung. Im Zusammenhang mit der Erfassung der Arbeitsabläufe im Melkstand und einer Bewertung der Zitzenkondition können Schwachstellen beim Melken aufgedeckt und beseitigt werden.

Folgende Probleme können erkannt werden:

- keine ausreichende Stimulierung der Tiere,
- Lufteinbrüche verursacht durch schlechte Melkzeugpositionierung, Unruhe im Melkstand, ungünstige Strichplatzierungen und Euterformen,
- erhöhte Blindmelkzeiten durch manuelle Eingriffe in den Programmablauf,

- zu kurze Plateauphasen als Ausdruck einer ungünstigen Gemelkstruktur, d.h. die Milchflusskurven haben einen stufigen Verlauf, einzelne Viertel melken lange blind,
- eine nicht angepasste Abnahmeschwelle,
- verlängerte Melkzeiten durch verschlissene Zitzengummis.

Im Jahr 2015 konnten in 4 Betrieben ca. 1.700 Lactocorder Messungen durchgeführt werden. Die aus den Analysen gewonnenen Erkenntnisse zur Einstellung der Melktechnik und vor allem zur Verbesserung der Melkroutine, führen bei konsequenter Umsetzung zu einem flüssigen Arbeitsablauf und gesteigertem Durchsatz im Melkstand bei gleichzeitig geringer Belastung der Euter. Darüber hinaus ist es möglich, den genauen Reinigungsverlauf einer Melkanlage zu dokumentieren. Festgestellte Mängel können im Anschluss beseitigt werden. Nach Inbetriebnahme einer neuen Melkanlage ist eine Lactocorder Messung für eine auf die Herde abgestimmte Einstellung der Melktechnik und die Optimierung der Melkarbeit ein zusätzlich wichtiges Hilfsmittel.

**Tabelle 84: Ergebnisse der Lactocorder Messungen 2015**

Auswahlparameter	Einheit	Soll	Jahr 2013	Jahr 2014	Jahr 2015
geprüfte Kühe	n		1.807	357	1.700
Gesamtgemelk	kg		10,49 – 15,34	12,87 – 15,11	11,16 – 16,50
höchster Milchfluss HMF	kg/min	> 3	3,3 – 4,26	3,64 – 3,99	3,16 – 4,40
Zweigipfliger Verlauf (Bimo)	%	< 10 %	5,0 – 45,3	9,4 – 22,2	12,20 – 51,70
Dauer Plateauphase	min	> tAB	1,63 – 3,23	2,08 – 2,62	1,62 – 2,79
Dauer Abstiegsphase	min	> tPL	2,13 – 3,40	2,52 – 2,71	2,32 – 3,09
Dauer Blindmelken	min	0	0,29 – 0,95	0,35 – 1,02	0,22 – 1,25
Dauer Nachmelken	min		0,10 – 0,48	0,2 – 0,31	0,04 – 0,44
Maschinennachgemelk	kg		0,1 – 0,22	0,11 – 0,20	0,00 – 0,22
Gesamtmelkdauer	min	< 7	5,64 – 8,92	6,6 – 7,42	6,33 – 7,57
durchschnittliches Minutengemelk	kg	> 2	1,68 – 2,19	1,73 – 2,15	1,59 – 2,18
korrigiertes durchschnittl. Minutengemelk	kg	2,02	1,77 – 2,40	2,01 – 2,31	1,94 – 2,37

Häufig werden die Möglichkeiten der Überprüfung und Optimierung des Melkprozesses nicht ausreichend genutzt, obwohl die Erfahrungen zeigen, dass die mit Hilfe

der Lactocorder Messung gewonnenen Erkenntnisse die Kosten der Untersuchung bei weitem einspielen.

## 1.4. Prüfung der Milchmengenmessgeräte

Milchmengenmessgeräte (MMG) werden nach dem „Qualitätsmanagement-Handbuch“ des TVL (entsprechend ICAR-Vorschrift) einmal jährlich auf ihre Messgenauigkeit überprüft. Dadurch wird eine genaue Milchmengenerfassung für die Milchleistungsprüfung gesichert. Die stationären MMG in den Melkanlagen haben darüber hinaus die

Aufgabe, die Steuerung der Um- und Abschaltpunkte im Melkprozess zu unterstützen. Für eine korrekte Funktion der MMG muss die Melkanlage in Leistung und Konstruktion der DIN ISO 5707 entsprechen und möglichst jährlich einmal nach DIN ISO 6690 geprüft sein.

**Tabelle 85: Ergebnisse zur Prüfung der Milchmengenmessgeräte**

MMG	Anzahl					Korrektur erforderlich bei % der Geräte	
	2011	2012	2013	2014	2015	2014	2015
stationäre MMG	5.592	5.516	5.376	5.212	5.266	26,4	26,6
mobile MMG	1.187	1.085	918	1.019	1.041	6,5	5,6

**Ursachen für die Korrekturen waren:**

- nicht gewechselte Verschleißteile
- mangelhafte Wartung (keine regelmäßige Durchsicht und Pflege der Geräte)
- Auswirkungen von fehlerhafter Reinigung in der Melkanlage
- undichte Bauteile an den Melkeinheiten
- keine Kalibrierung nach Austausch von Messgeräten

**Tabelle 86: Geprüfte Milchmengenmessgeräte durch den TVL**

Gerätetyp	Anzahl Geräte	Anzahl Ställe
Afikim (baugleich Fullflow, Manuflow)	178	8
Affiflo (baugleich Dataflow)	427	18
Metatron 12	882	49
Metatron P 21/S 21 Milkmeter	424	18
Dematron 70/75	510	25
DairyPro Q	118	3
Flomaster 2000, Alpro, MM15	753	36
Free Flow (baugleich Flomaster FF, MM 25/27, Opticflow)	883	41
Meltec-Meter (Memomlac 2, MM 8)	66	4
Milk Weighing System (MWS) Lely	55	14
Level-Milkmeter (Nedap / Prolion)	26	9
Bou-Matic Perfection 3000	144	3
Dairymaster Weighhall	20	1
Pulsameter 2 (Kippschale)	664	28
ACCU-Weigh Recording System	24	1
Easy Flow	92	5
<b>Summe stationäre Geräte</b>	<b>5.266</b>	<b>263</b>

## 2. Herdenmanagement und Fütterungsberatung

Auch das Jahr 2015 stellte die Landwirte in Thüringen vor große Herausforderungen nicht nur in Bezug auf die niedrigen Milchpreise, sondern auch im Bereich der Grundfütterternte.

Auf 2014 folgte mit 2015 direkt das nächste ungewöhnlich warme Jahr. Die Temperaturen stiegen im Januar bereits auf 20°C. Vielerorts fiel im Frühjahr nur wenig bis gar

kein Regen. Diese Trockenperiode endete erst kurz vor der Getreideernte im Sommer.

Für die Grundfuttersituation bedeutete dieses Wetter, der 1. Schnitt Anweilsilage bot zwar weniger Quantität, dafür aber viel Qualität. Für einen 2. Aufwuchs und weitere Schnitte fiel in einigen Gegenden Thüringens nicht genug Niederschlag. Ebenso fehlte dem im Frühjahr geleg-

ten Mais das Wasser zum Keimen. Im Laufe des Sommers holte der Mais, dank vereinzelter Regengüsse und sehr warmen Temperaturen, die Anfangsschwierigkeiten zwar etwas auf, blieb aber an einigen Standorten kleiner als in anderen Jahren und reifte auch schneller ab. Folgen sind aufgrund der hohen Trockensubstanzen eine unzureichende Verdichtung des Futters im Silo und eine dadurch erhöhte mikrobielle Belastung. Nicht alle Landwirte konnten auf Grundfutterreserven des Vorjahres 2014 zurückgreifen, so dass es in den Betrieben erhebliche Unterschiede in den Futtermengen und Qualitäten gab.

Der Milchpreis, der nach dem Wegfall der Milchquote im Frühjahr 2015 sehr stark gefallen war, belastete die Betriebe zusätzlich. So galt es auch im Bereich Fütterung Einsparpotentiale zu finden, ohne einen Abfall der Milchleistung herbei zu führen. Ebenso wird viel Wert darauf gelegt, viel hofeigene Futtermittel und möglichst wenig Zukauffuttermittel einzusetzen. Preislich relevant ist diese Entscheidung vor allem bei den Eiweißfuttermitteln. Die Milchkühe gesund und leistungsgerecht zu ernähren stand dennoch an erster Stelle.

Dass dieser schwierige Spagat zum Teil gelungen ist, zeigt zum einen die hohe Milchleistung von 9.505 kg Milch im Prüfljahr 2015 und zum anderen die Nutzungsdauer im lebenden Bestand, die um 0,5 Monate im Vergleich zum Jahr 2014 gestiegen ist. Auf dem Gebiet der Zellzahlproblematik ist natürlich noch viel Potential zur Verbesserung gegeben, aber das Bundesland Thüringen erreichte im deutschlandweiten Vergleich den 4. Platz. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass 57 % der Thüringer Milchkühe Zellzahlen von unter 100.000 erreichen konnten.

Diese Zahlen spiegeln das hohe Niveau des Herdenmanagements in den heimischen Landwirtschaftsbetrieben wider. Der TVL steht hier vielen Betrieben mit Rat und Tat zur Seite. Insgesamt wurden im Jahr 2015 in Thüringen 100 Beratungen im Bereich Herdenmanagement und Fütterung durchgeführt. Dieser Bereich wird durch zwei Mitarbeiterinnen abgedeckt, die regional unterschiedlich tätig sind.

Hierbei werden noch zusätzliche Dienstleistungsbereiche, wie z.B. das Projekt Gesundheitsmonitoring abgedeckt und betreut. Im Rahmen dieses Projekts konnten im Jahr 2015 wiederum zusätzliche Betriebe zur Teilnahme gewonnen werden, so dass aktuell von 30 % des Thüringer Milchviehbestandes Gesundheitsdaten erfasst werden. Die Daten zum betriebsübergreifenden Vergleich stehen somit

auf einer immer sicherer werdenden Vergleichsbasis. Ziel ist es weiterhin, zusätzliche Betriebe von der kostenlosen Teilnahme am Gesundheitsmonitoring zu überzeugen, um eine noch höhere Genauigkeit für die zukünftige Zuchtwertschätzung auf dem Gebiet der Gesundheit zu erreichen. Die teilnehmenden Betriebe erhalten quartalsweise einen ausführlichen Bericht zur Bewertung des Gesundheitsstatus ihrer Herde, sowie den Vergleich mit den teilnehmenden Betrieben im Thüringer Zuchtgebiet.

Einen fachlichen Höhepunkt stellte auch in diesem Jahr wieder unser inzwischen 8. Thüringisches – Sächsisches Fütterungskolloquium dar, welches am 07. Oktober 2015 in der Zucht- und Vermarktungshalle des LTR in Laasdorf stattfand. Von den sechs hochinteressanten Fachvorträgen konnten ca. 180 interessierte Zuhörer viel neues und bewährtes Fachwissen für die tägliche Arbeit im Stall und für die Beratung mit nach Hause nehmen. Firmen aus der Landwirtschaft und Futtermittelindustrie sowie angrenzender Dienstleistungsbereiche erhielten wieder die Möglichkeit, bewährte Produkte, Produktneuheiten und Dienstleistungen zu präsentieren. Für die teilnehmenden Firmen ist es eine gute Gelegenheit, mit betrieblichen Mitarbeitern in angenehmer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

Unsere Spezialberater besuchten in diesem Jahr wiederum zahlreiche Veranstaltungen zur Weiterbildung, um ihr erweitertes und vertieftes Fachwissen an landwirtschaftliche Betriebe weiterzugeben und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen.



*Blick in die gut gefüllte Zucht- und Vermarktungshalle des LTR in Laasdorf zum 8. Thüringisch-Sächsischen Fütterungskolloquium*

### 3. Qualitätsmanagement Milch (QM-Milch)

Auf dem Gebiet QM-Milch wurden durch 6 Auditoren des TVL in Thüringen 80 Audits nach sowohl altem Leitfadens (16 Audits) als auch neuem, akkreditiertem Standard (64 Audits) durchgeführt.

Der Standardgeber QM-Milch e.V. hat das endgültige Auslaufen des alten Leitfadens zum 31.12.2015 festgelegt. Die Übergangsphase, in der sowohl nach dem alten Leitfadens als auch nach dem neuen Standard geprüft werden konnte, ist mit dem Jahreswechsel abgeschlossen. Ab

2016 wird nur der neue, akkreditierte Standard geprüft. Dies kann ausschließlich über eine Zertifizierungsstelle erfolgen. Unsere Auditoren arbeiten im Unterauftrag der Agrar-Beratungs- und Control GmbH (ABCG) in Hessen, die durch entsprechende Molkereien diesbezüglich beauftragt wird. Milcherzeuger, deren Molkereien kein QM-Milch Audit fordern, können freiwillig am Qualitätssicherungssystem Milch teilnehmen. In diesem Fall muss sich der Landwirt selbst an eine Zertifizierungsstelle wenden.

## 4. Qualitätssicherungssystem (QS)

Die TBV-Service und Marketing GmbH ist im Rahmen des QS-Systems als Bündler in Thüringen tätig und für die Stufe Landwirtschaft zugelassen. Sie hat zum 01.01.2014 den Vertrag über neutrale Kontrolltätigkeiten im Rahmen des Systems der QS Qualität und Sicherheit GmbH mit der

Zertifizierungsstelle in Hessen, der Agrar- Beratungs- und Controll GmbH (ABCG) unterzeichnet. Der TVL führte im Jahr 2015 im Unterauftrag der ABCG in 102 Betrieben an 140 Standorten QS-Audits auf verschiedenen Stufen der Land- und Futtermittelwirtschaft durch.

Anzahl QS-Audits in den Produktionsarten:

- Rind:	31
- Schwein:	41
- Ackerbau:	20
- gewerblicher Tiertransport:	3
- Futtermittelwirtschaft:	45

Auf Grundlage der Vereinbarung zwischen der TBV-Service und Marketing GmbH und dem TVL zur Probennahme im Rahmen vom QS-Futtermittelmonitoring wurden im Jahr 2015 durch Mitarbeiter des TVL 99 Futterproben gezogen, in die QS-Futtermitteldatenbank eingegeben und der Untersuchungsauftrag ausgelöst.



*Frau Freitag als Auditorin für QS, QM-Milch und ITW ist im Unterauftrag der hessischen Zertifizierungsstelle ABCG tätig.*

## 5. Initiative Tierwohl

Im Jahr 2015 ist der Startschuss für das Programm „Initiative Tierwohl“ (ITW) gefallen. Schweine haltende Betriebe konnten sich im April 2015 bei der TBV-Service und Marketing GmbH, die als einer der zuständigen Bündler fungiert, anmelden. Die TBV-Service und Marketing

GmbH hat die Zertifizierungsstelle (ABCG) in Hessen mit der Auditierung dieser Betriebe beauftragt. Eine Mitarbeiterin des TVL hat sich als Auditorin für ITW erfolgreich qualifiziert und 2015 im Unterauftrag der ABCG 23 Kontrollen in Thüringen und Hessen durchgeführt.

## 6. Kontrollen zur Rindfleischetikettierung

Im Rahmen der Kontrollen zur obligatorischen Rindfleischetikettierung (RFE) wurde der TVL vom Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit als private Kontrollstelle seit vielen Jahren beauftragt. Bis 30.06.2015 wurden von 4 Mitarbeitern des TVL 179 Audits durchgeführt. Mitte 2015 wurde der Vertrag über die Durchführung der betriebsbezogenen und betriebsübergreifenden Prüfungen im Rahmen der Überwachung nach dem

Rindfleischetikettierungsgesetz in Thüringen aufgehoben. Seitdem ist auch in Thüringen die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) für die Umsetzung der Vorschriften zum Rindfleischetikettierungsrecht zuständig und überwacht die obligatorische Etikettierung bei allen Betrieben, die etikettierungspflichtiges Rindfleisch vermarkten.

## Aus der Arbeit der HI-Tier-Regionalstelle

Die Einrichtung der Antibiotikadatenbank (TAM-DB) in HI-Tier war auch in 2015 ein Arbeitsschwerpunkt unserer Regionalstelle. Weiterhin galt es, das Antragswesen für die Zuteilung von Schaf/Ziegen- und Schweineohrmarken durch den TVL e.V., das sich aus veränderten EU-rechtlichen Rahmenbedingungen ergab, zu etablieren.

So wurden im vergangenen Jahr knapp 3.500 Anträge auf Zuteilung von Ohrmarken bearbeitet und dabei nahezu 1.800.000 Schweineohrmarken, rund 31.000 Ohrmarken

zur individuellen Kennzeichnung von Schafen und Ziegen sowie ca. 42.000 Bestandskennzeichen an die Halter dieser Tiere versandt.

Auch die für HI-Tier routinemäßig erhobenen Daten wurden bearbeitet, so zeigen die folgenden Tabellen die Anzahl ausgewählter Meldungen, die aus Thüringen an die Zentrale Datenbank gesendet wurden.

### Zentrale Datenbank für Rinder

Meldung	Anzahl in 2014	Anzahl in 2015
Geburt	153.267	153.196
Zugang	266.738	261.255
Abgang	306.603	302.933
Tod/Verendung	23.097	24.068
Export/Versendung	1.126	1.636
EU-Einfuhr	185	185
Importmarkierung	0	0
Schlachtung	85.927	89.435
<b>Gesamt</b>	<b>836.943</b>	<b>832.708</b>

### Zentrale Datenbank für Schweine

Meldung	Anzahl in 2014	Anzahl in 2015
Stichtagsmeldungen	3.852	3.784
Übernahmemeldungen	19.857	19.438
Schweine	3.301.427	3.334.064

### Zentrale Datenbank für Schafe und Ziegen

Meldung	Anzahl in 2014	Anzahl in 2015
Stichtagsmeldungen	10.807	10.691
Übernahmemeldungen	1.338	1.411
Tiere	63.786	65.400

## Schweinekontroll- und Beratungsring

Leistungsangebote . . . . .	70
Kontrollringinspektoren . . . . .	70
1. Zum Stand der Thüringer Schweineproduktion und Tätigkeit des SKBR . . . . .	71
2. Ergebnisse zur Fortpflanzungsleistung der Sauenbestände . . . . .	73
2.1. Fruchtbarkeitsleistung Gesamtbestand . . . . .	73
2.2. Ergebnisse der Ringauswertung zur Sauenfruchtbarkeit . . . . .	75
2.3. Fruchtbarkeitsverlauf in Abhängigkeit vom Anpaarungsmonat und Leistungsentwicklung. . . . .	78
2.4. Darstellung weiterer biologischer Leistungen nach Wurfnummern . . . . .	79
3. Ergebnisse zur Leistung in der Schweinemast . . . . .	81
3.1. Mastleistung allgemein. . . . .	81
3.2. Mastleistungsergebnisse in Abhängigkeit vom Muskelfleischanteil . . . . .	83
3.3. Mastleistungsergebnisse in Abhängigkeit der Masttagszunahmen. . . . .	83
4. Ergebnisberichte des Jahres 2015 aus hoheitlicher Tätigkeit, Untersuchung, Beratung und Forschung (Dr. Simone Müller) . . . . .	84

## GAK Fördergrundsatz

1. Fördergrundsatz „Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“ . . . . .	87
2. Merkmale bei Milchkühen . . . . .	88
3. Merkmale bei Sauen . . . . .	93
4. Merkmale bei Mastschweinen. . . . .	95

## Leistungsangebote

- Fortpflanzungs- und produktionstechnische Beratung
- Futterberatung (Rationsgestaltung, Inhaltsstoffe, Mykotoxine)
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Züchterische Beratung
- Betriebsberatung zur Umsetzung von Cross Compliance relevanten Vorgaben (Gesamtbetrieb)
- Beratung und Unterstützung bei der Vorbereitung und Einführung von Qualitätsmanagementsystemen
- Frühträchtigkeitsuntersuchung mittels bildwiedergebendem Ultraschalldiagnosegerät
- Ovulationsdiagnostik bei Jung- und Altsauen
- Computergestützte Bestandsführung von Ferkelproduktions-, Läufer- und Mastbetrieben
- Überbetriebliche Auswertungen für Ferkelproduktions- und Mastbetriebe (Ringauswertung)
- Spezialauswertungen auf Wunsch
- Speck- und Muskelmessungen bei Jung- und Altsauen
- Vergabe eines verbandseigenen Qualitätssicherungsprogrammes "Kontrollierte Aufzucht und Mast" für Betriebe mit Eigenvermarktung
- VFT-Futterprobenahme für alle Tierarten
- Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen
- Stallklima- und Tränkwassercheck im Rahmen der Initiative Tierwohl
- Stallklimamessungen

## Kontrollringinspektoren

(Stand 01.01.2016)



Abteilungsleiterin  
Dipl.-Agr.-Ing.  
**Brigitte Neues**  
An den Röthen 4,  
98617 Meiningen  
Tel. +49 (0) 3693 4672-42  
Mobil +49 (0) 163 7497735  
Fax +49 (0) 3693 4672-34  
E-Mail: b.neues@tvlev.de



Dipl.-Ing. (FH)  
**Petra Hebert**  
Stotternheimer Str. 19,  
99087 Erfurt  
Tel. +49 (0) 361 74977-23  
Mobil +49 (0) 163 7497734  
Fax +49 (0) 361 74977-13  
E-Mail: p.hebert@tvlev.de



Dipl.-Agr.-Ing.  
**Ute Eichhorn**  
Naumburger Str. 5,  
07743 Jena  
Tel. +49 (0) 3641 445918  
Mobil +49 (0) 163 7497731  
Fax +49 (0) 3641 358872  
E-Mail: u.eichhorn@tvlev.de



DVM  
**Undine Sassmann**  
Am Sportplatz 15,  
99735 Wolframshausen  
Tel. +49 (0) 36334 53205  
Mobil +49 (0) 163 7497732  
Fax +49 (0) 36334 59662  
E-Mail: u.sassmann@tvlev.de



Dipl.-Agr.-Ing.  
**Heidi Giring**  
Groitschener Berg 2,  
07554 Brahmenau  
Tel. +49 (0) 36695 20531  
Mobil +49 (0) 163 7497733  
Fax +49 (0) 36695 32970  
E-Mail: h.giring@tvlev.de



Betriebswirtschaft  
Dipl.-Agr.-Ing.  
**Matthias Lorenz**  
An den Röthen 4,  
98617 Meiningen  
Tel. +49 (0) 3693 4672-41  
Mobil +49 (0) 163 7497736  
Fax +49 (0) 3693 4672-34  
E-Mail: m.lorenz@tvlev.de

## 1. Zum Stand der Thüringer Schweineproduktion und Tätigkeit des SKBR

Nachdem die Schweineproduzenten im Jahr 2014 mit enormen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, verstärkten sich diese im Jahr 2015 nochmals.

Die Preise für Schlachtschweine gingen gegenüber dem Vorjahr um 10 % zurück, bedingt durch umfangreiche Schlachtungen in Deutschland, unzureichende Exportentlastung und den weiteren Rückgang im Schweinefleischverzehr. Gegenüber dem Jahr 2013 fehlten jetzt sogar 30 Cent je kg Schlachtgewicht.

Die Agrarmarkt Informationsgesellschaft mbH (AMI) teilte mit, dass der Durchschnittspreis von 1,40 € je kg Schlachtgewicht dazu führte, dass pro Mastschwein durchschnittlich 14 € weniger Erlöst wurde. Als Höchstwert konnte in der Handelsklasse E nur in der 24. Kalenderwoche ein Preis von 1,52 € je kg Schlachtgewicht erzielt werden (Vergleich: 2013 – 35. KW 1,93 €).

Da das Preisniveau der Schlachtschweine das der Ferkel beeinflusst, kam es zu enormen Preisnachlässen bei den Ferkelerzeugern. Diese konnten seit August 2014 nicht mehr kostendeckend arbeiten. Die Sauenhalter erzielten 41,70 € je 28 kg Ferkel, das ist ein Preissturz von ca. 20 %. Auch hier wurden nur in der 16.-19. Kalenderwoche höhere Preise von > 50 € je Ferkel erzielt, ab der 30. Kalenderwoche lagen die Preise bis Jahresende < 40 €. Nach Aussage der AMI fehlten im Durchschnitt für kostendeckendes Arbeiten knapp 14 €/Ferkel. Mit solch niedrigen Preisen mussten die Schweineproduzenten zuletzt im Jahr 2007 (siehe Vermarktungstabelle Seite 82) zurechtkommen. Doch nicht nur die Auseinandersetzung mit niedrigen Erlösen und relativ hohen Futterkosten, sondern auch die zunehmenden Veterinärkontrollen hinsichtlich der Einhaltung der Tierschutz-Nutztierhaltungs-Verordnung, die Novellierung der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) und der Düngeverordnung belasten die Arbeit in den Betrieben.

Der Strukturwandel besonders in der Sauenhaltung geht unvermindert vonstatten. Zur Viehzählung im November 2015 gab es nach Informationen des Bundesamtes für Statistik noch 9.600 sauenhaltende Betriebe. Innerhalb der letzten 5 Jahre haben 40 % der Sauenhalter aufgegeben. Doch nicht vorrangig große Betriebe stellen die Produktion ein, sondern die kleinen Unternehmen können die an sie gestellten Anforderungen nicht mehr erfüllen. Das führt dazu, dass die Betriebe immer größer werden, da sie durch Spezialisierung und Kostenminimierung eher in der Lage sind Tiefpreisphasen zu überleben. Die angepriesene Bauernhofmentalität mit niedrigen Verbraucherpreisen ist

in der Marktwirtschaft nicht umsetzbar. Nach Erhebungen des Bundesamtes für Statistik existieren in Deutschland 25.700 schweinehaltende Betriebe mit 27,5 Millionen Tieren (-2,8 % gegenüber 2014). Bei den Zuchtsauen wurden 1,97 Millionen Sauen erfasst, ein Bestandsrückgang von 4 %. Besonders stark reduzierten sich die Sauenbestände in Baden Württemberg, in Mecklenburg-Vorpommern und auch in Thüringen. Nach Angaben der AMI wurden im Mai 2015  $\frac{3}{4}$  aller Schweine in Deutschland in Beständen von fast 1.100 Tieren gehalten. Zur Viehzählung im November 2015 standen 60 % aller Sauen in Bestandsgrößen von > 250. Während sich Betriebe mit < 500 Sauen gegenüber 2014 um 8 % verringert haben, sind die Halter von Beständen >1.000 Sauen konstant geblieben.

Wie schon im Jahr 2011 wurde auch 2015 mit 59,4 Millionen geschlachteten Schweinen in Deutschland die 60 Millionen-Grenze knapp verfehlt. Damit konnte ursprünglich nicht gerechnet werden, denn durch die schlechte Ökonomie und erhöhten Tierschutzaufgaben wurde ein geringeres Schlachtaufkommen prognostiziert. Die meisten Schlachtungen erfolgten mit einem Anteil von fast  $\frac{2}{3}$  in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

Der Schweinefleischexport erreichte nach Informationen der AMI das Vorjahresniveau mit 2,67 Millionen Tonnen, aber auch der Import von 15 Millionen Ferkeln und Mastschweinen vornehmlich aus den Niederlanden und Dänemark blieb konstant.

Der Selbstversorgungsgrad von Schweinefleisch liegt bei 119 %.

In Thüringen wurden nach Mitteilung des Thüringer Landesamt für Statistik mit 1,1 Millionen Schweinen gegenüber 2014 wieder mehr geschlachtet (+ 25.200 bzw. +2,5 %). Das entspricht einer Menge von 100.900 Tonnen, ein Plus von 2.000 Tonnen.

Des Weiteren informierte das Landesamt, dass der Anstieg der Tierbestände in Thüringen zum Vorjahr gestoppt wurde, es erfolgte ein Bestandsabbau von 51.700 Tieren (Tabelle 1). Damit hat Thüringen die Bestandszahlen aus dem Jahr 2010 wieder erreicht. Der größte Abbau ist bei den Jungschweinen < 50 kg und bei den Mastschweinen > 50 kg Lebendgewicht zu verzeichnen, aber auch der Sauenbestand wurde um 7,3 % reduziert. Die Bestandsrückgänge sind den schlechten Erlösen und den verstärkten Veterinärkontrollen und -auflagen geschuldet.

**Tabelle 1: Thüringer Schweinebestand 2015 im Vergleich zum Vorjahr**

Kategorie	November 2015	November 2014	Differenz Stück
Ferkel < 20 kg Lebendgewicht	377.000	350.900	+ 26.100
Jungschweine < 50 kg Lebendgewicht	136.500	183.300	- 46.800
Mastschweine > 50 kg Lebendgewicht	195.000	218.500	- 47.000
Zuchtschweine	93.600	101.100	- 7.400
dav. Sauen ab 1. Belegung	79.400	84.600	- 5.200
dav. Jungsaunen zum 1. Mal trächtig	12.800	14.900	- 2.100
<b>Schweine gesamt</b>	<b>802.100</b>	<b>853.800</b>	<b>- 51.700</b>

Thüringer Landesamt für Statistik

Die im Sommer 2014 gegründete Unterarbeitsgruppe Schwein (UAG), in welcher auch der TVL/SKBR involviert ist, hat sich regelmäßig zu Beratungen getroffen, um zu aktuellen Themen in der Schweineproduktion zu diskutieren. Vordergründig geht es darum, Vorschläge zu erarbeiten wie artgerechte Produktionsbedingungen mit der Ökonomie der landwirtschaftlichen Unternehmen in Übereinstimmung gebracht werden können. Eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen der UAG war die Stuserhebung zu Haltungsbedingungen, technischen Ausrüstungen und Managementmaßnahmen in der Sauenhaltung, der Ferkelaufzucht und der Schweinemast in Thüringen. Unter Leitung von Frau Dr. Simone Müller (TLL) wurden die entsprechenden Fragebögen erarbeitet. Ab Januar 2015 haben Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, des Schweinegesundheitsdienstes und des Schweinekontroll- und Beratungsringes begonnen, die Fragebögen gemeinsam mit den Betrieben auszufüllen. Die Beantwortung der Fragen erfolgte auf freiwilliger Basis. So beteiligten sich an der Stuserhebung 93 (48 %) von insgesamt 192 Thüringer Betrieben. Im Dezember 2015 konnte Frau Dr. Simone Müller die erfassten Ergebnisse in einer umfangreichen Präsentation in der 7. Sitzung der UAG am 08.12.2015 vorstellen. Die Auswertung ist in diesem Jahresbericht unter Punkt 4 veröffentlicht.

Als Bekenntnis zur weiteren Verbesserung von Tierschutz und Tierwohl in den schweinehaltenden Betrieben haben sich bundesweit 4.653 Unternehmen bei der Initiative Tierwohl angemeldet, in Thüringen waren es 67 Betriebe. Mit dieser hohen Anzahl hatte der Lebensmitteleinzelhandel offensichtlich nicht gerechnet und nur 52 Millionen € für die Initiative zur Verfügung gestellt. Dadurch konnten im Losverfahren lediglich 2.142 Schweinebetriebe in Deutschland zum Audit zugelassen werden, in Thüringen 22. Nach wie vor ist nicht eindeutig geklärt, wie mit den Betrieben, die in der Warteschleife sind, umgegangen wird. Es gibt zwar Landwirte, die nachrücken können, da einige Betriebe das Audit nicht bestanden haben und weitere Partner aus dem Einzelhandel als Einzahler gefunden wurden, aber ob alle Anmeldungen bis Jahresende 2016 bedient werden, ist fraglich.

Trotz dieser Unklarheiten haben sich die Teilnehmer aus dem Einzelhandel, der Fleischwirtschaft und der Landwirtschaft dazu bekannt, die Zusammenarbeit im Rahmen der Initiative Tierwohl mindestens bis zum Jahr 2021 weiter zu führen.

Eine Grundanforderung für das Audit ist der Nachweis eines Stallklima- und Tränkwasserchecks. Zwei Mitarbeiter vom SKBR haben sich diesbezüglich qualifiziert und einige Checks im Jahr 2015 in Thüringen durchgeführt.

Im vergangenen Jahr haben wir über die Gründung der „Interessengemeinschaft der Schweinehalter in Thürin-

gen“ (IGS) als eingetragener Verein berichtet. Auch hier ist der TVL als Fördermitglied aktiv. Die Plattform des IGS vergrößerte sich kontinuierlich und steht mittlerweile für > 75 % des Thüringer Schweinebestandes. Der IGS setzt sich u.a. in den regelmäßigen Mitgliederversammlungen mit den brandaktuellen Problemen der Schweinehalter in Thüringen auseinander, stellt den Kontakt zu den Veterinärbehörden her, um sachlich zu den anstehenden Fragen gemeinsame Lösungen zu finden. Es erfolgte ein reger Erfahrungsaustausch der Betriebe untereinander. Schwerpunkte waren u.a. die Haltung von Jungsauern vor Zuchtbenutzung, Haltung von Sauen im Deckbereich, tiergesundheitliche Fragen oder das Schwänze kupieren.

Die Schweineproduzenten sind sich bewusst, dass aus Gründen des Tierschutzes langfristig auf das Kürzen der Schwänze bei Ferkeln verzichtet werden muss. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang, die betriebsspezifischen Ursachen für das Auftreten von Schwanzbeißen zu analysieren und auch betriebsspezifisch wirksam auszuschalten. Dazu wurde im Jahr 2015 in Thüringen ein wichtiges Projekt, deren Ergebnisse für alle Schweinehalter von größtem Interesse sind, ins Leben gerufen. Das Pilotprojekt „Aufbau und Erprobung eines Beratungs- und Managementsystem Caudophagie zum routinemäßigen Verzicht auf das Schwanzkürzen in Thüringen“ wurde von der Tierproduktion Alkersleben GmbH beantragt. Es erfolgt eine umfangreiche Kooperation von 14 Wirtschaftspartnern, der IGS und 5 Institutionen wie dem Institut für Tierschutz und Tierhaltung Celle, einer Beratungs- und Koordinierungsstelle Caudophagie einschließlich externer Berater, der Thüringer Landesanstalt, der Tierseuchenkasse/Schweinegesundheitsdienst und dem TVL/SKBR. Die Laufzeit beginnt im Januar 2016 und endet im Dezember 2018. Es werden Schulungen und Beratungen stattfinden, sowie gemeinsam Maßnahmepläne erstellt und umgesetzt. Mitarbeiter vom SKBR führen in den einzelnen Bereichen Aufzucht und Schweinemast Stallklimamessungen durch. Des Weiteren wird durch den TVL eine Datenbank aufgebaut, um alle Ergebnisse zu vernetzen und entsprechend auswerten zu können.

Die Mitgliederstruktur im SKBR hat sich auch im Jahr 2015 weiter verändert. Betriebsverkäufe und Aufgabe der Produktion haben dazu geführt, dass nur noch 66 Betriebe (-4) von den Mitarbeitern betreut werden. Zum Jahresende wurden 29.160 Sauen ab 1. Belegung gezählt, ein Rückgang zum Vorjahr von 2.434 Tieren. Der Betreuungsumfang gegenüber dem Thüringer Sauenbestand fiel von knapp 38 % auf 36,7 %. Bei den Mastschweinen sind vor allem in den Gemischtbetrieben die Bestände zurückgegangen. Insgesamt standen zum Jahresende 81.166 Mastschweine in unseren Ställen, ein Rückgang von 13.586 Tieren. Der Betreuungsanteil am Thüringer Mastbestand stieg von 26,7 % auf 27,9 %.

**Tabelle 2: Mitgliederstruktur und Schweinebestände zum 31.12.2015**

Produktionszweig	Anzahl Mitglieder	Sauen ab 1. Belegung (EB)	Mastschweine
Ferkelerzeuger	20	13.826	–
Gemischtbetriebe	14	15.334	19.846
Schweinemäster	32	–	61.320
<b>Gesamt</b>	<b>66</b>	<b>29.160</b>	<b>81.166</b>

Am 03.06.2015 fand im Airporthotel in Erfurt, vor der gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung der Thüringer TSK/SGD und der MSD Tiergesundheit Intervet Deutschland GmbH, die jährliche Informationsveranstaltung des SKBR statt. Auf der Tagesordnung standen Themen wie die Antibiotika-Datenbank, die Tierwohlinitiative, die Arbeit der Unterarbeitsgruppe Tierschutz „Schweinehaltung“ und der Interessengemeinschaft Thüringer Schweinehalter sowie Informationen zur Abrechnung der GAK Fördermerkmale für Gesundheit und Robustheit. Des Weiteren wurde ein Überblick zu den erreichten Produktionsleistungen der Ferkelerzeuger und Schweinemäster im Jahr 2014 gegeben.

In der Präsentation der GAK-Ergebnisse nach der neuen Förderrichtlinie konnten Daten von 25.311 Sauen und 257.245 Mastschweinen ausgewertet werden. Mit 4,65 Würfen je Sau und Leben erreichten die Betriebe eine ansprechende Nutzungsdauer, welche sich in den letzten Jahren u.a. auf Grund verbesserter Haltungs- und Stallklimabedingungen sowie einer Optimierung des Gesundheitsmanagements kontinuierlich erhöht hat. Die Sauenabgänge betragen 52 %, wobei fruchtbarkeitsbedingte Abgangsursachen den höchsten Anteil mit 49,4 % einnahmen. In der Kategorie Mastschweine lagen die vorzeitigen Abgänge bei 2,8 %, davon waren 80,6 % auf Verendungen zurückzuführen. Auch bei den Mastschweinen konnte durch das größere Augenmerk auf Tierwohl und Gesundheit ein Rückgang der Abgänge gegenüber den

Vorjahren festgestellt werden. Die erfassten und ausgewerteten Merkmale für Gesundheit und Robustheit des Jahres 2014 sind die Grundlage für einen Vergleich der nachfolgenden Auswertungszeiträume (siehe Beitrag GAK Fördergrundsatz).

Höhepunkt der Veranstaltung war die Auszeichnung des besten Ferkelerzeugers, die Agrargenossenschaft Landwirtschaftliches Zentrum „Hörseltal“ e.G. Mechterstädt und des besten Schweinemästers, die Agrar- und Tierzuchtgenossenschaft „Grabfeld“ e.G. Behrungen.



## 2. Ergebnisse zur Fortpflanzungsleistung der Sauenbestände

### 2.1. Fruchtbarkeitsleistung Gesamtbestand

Die Gesamtauswertung der Thüringer Mitgliedsbetriebe des Betriebszweiges Ferkelproduktion wurde von 37 Betrieben mit Zahlen unterlegt. Wie in der Vergangenheit steht damit das vorliegende Datenmaterial auf einem stabilen Fundament.

Aufgrund der zunehmend verschärften wirtschaftlichen Situation haben sich allerdings Betriebe dieses Produktionszweiges entschlossen, entweder den Bereich einzustellen oder es fand ein Eigentümerwechsel statt, was gleichbedeutend mit einem Datenverlust für unseren Auswertungspool einhergeht. Das betrifft in den nachfolgenden

Auswertungen auch den Verlust eines leistungsstarken Betriebes.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich aus den genannten Gründen die Anzahl Sauen ab erster Belegung um 1.665 Sauen verringert, der Auswertungsumfang ist damit um etwa 5 % gesunken.

Bei 79.400 Sauen ab erster Belegung in Thüringen widerspiegeln die vorliegenden Ergebnisse ca. 39,4 % des Thüringer Sauenbestandes.

**Tabelle 3: Fruchtbarkeitsleistungen der Thüringer Sauenbestände 2015**

Kennzahl	ME	Betriebe nach Bestandsgröße in Sauen ab 1. Belegung			Gesamt
		≤ 300	301–800	≥ 801	
Anzahl Betriebe		13	13	11	37
Sauen ab 1. Belegung	Stück	1.501	6.282	23.480	31.263
Ø Sauen ab 1. Belegung	Stück	115	483	2.135	845
Ø Sauen ab 1. Wurf	Stück	96	397	1.757	660
Gesamtbelegungen (GB)	Stück	4.070	17.524	64.753	86.347
Würfe	Stück	3.378	13.884	51.722	68.984
Würfe / Sau / Jahr	Stück	2,30	2,27	2,35	2,33
Zwischenwurfzeit	Tage	158,9	160,6	155,6	156,8

Fortsetzung Tabelle 3:

Kennzahl	ME	Betriebe nach Bestandsgröße in Sauen ab 1. Belegung			
		≤ 300	301–800	≥ 801	Gesamt
ges. geb. Ferkel / Wurf	Stück	15,40	14,82	15,77	15,56
leb. geb. Ferkel / Wurf	Stück	13,21	13,33	14,37	14,10
abges. Ferkel / abges. Wurf	Stück	11,51	11,68	12,22	12,08
Abferkelrate GB *	%	84,0	79,7	83,2	82,6
Abferkelrate EB *	%	85,0	82,1	84,7	84,2
Ferkelindex (FI)	Stück	1.110	1.094	1.216	1.187
ges. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	35,37	33,68	36,99	36,22
leb. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	30,35	30,29	33,69	32,82
abges. Ferkel / Sau / Jahr **	Stück	26,43	26,54	28,66	28,11
Alter Erstbelegung	Tage	270	265	257	259
Säugezeit	Tage	28,7	25,1	24,9	25,1
Saugferkelverluste	%	13,98	12,57	14,91	14,42

\* berechnet nach biologischer Zuordnung (Deckdatum)    \*\* Bezugsbasis abgesetzte Würfe

Bei den gesamt geborenen und lebend geborenen Ferkeln konnte im abgelaufenen Zeitraum ein weiterer Leistungszuwachs erreicht werden. So stiegen die gesamt geborenen Ferkel um 0,56 und die lebend geborenen Ferkel um 0,38 Ferkel je Sau und Jahr an. Mit der gestiegenen Ferkelleistung sind allerdings die tot geborenen Ferkel leicht um 0,35 % angestiegen. Sie liegen damit aber noch deutlich unter 10 %.

In der Hauptkennziffer abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr haben die Ferkelerzeuger 0,34 Ferkel verloren. Damit konnten die bedeutenden Zuwächse aus den Vorjahren

nicht wiederholt werden. Hauptgründe des Rückgangs sind die Aufgabe leistungsstarker Betriebe, tendenziell auftretende Erkrankungen, ein wirtschaftlicher „Sparzwang“ und der leichte Anstieg der Ferkelverluste im Auswertungszeitraum.

Deutlich zu erkennen ist der Rückgang der Abferkelraten, sowohl nach Gesamt- und Erstbelegungen, als auch in allen Betriebsgrößenklassen, und zwar so deutlich, dass sich die Steigerung der Kennziffer lebend geborene Ferkel nicht mehr positiv im Ferkelindex gesamt niederschlagen hat.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr übersichtlich dargestellt:

Tabelle 4: Veränderungen der Leistungen 2015 zu 2014

		Betriebsgröße		
		≤ 300	301–800	≥ 801
Würfe / Sau / Jahr	Stück	- 0,02		
Zwischenwurfzeit	Tage	+ 1,70		
ges. geb. Ferkel / Wurf	Stück	+ 0,40	+ 1,23	+ 0,58
leb. geb. Ferkel / Wurf	Stück	+ 0,31	+ 0,39	+ 0,52
abges. Ferkel / abges. Wurf	Stück	- 0,01	+ 0,25	+ 0,16
Abferkelrate GB	%	- 2,30	- 0,60	- 1,50
Abferkelrate EB	%	- 2,10	- 1,00	- 0,90
Ferkelindex (FI)	Stück	- 2,00	+ 8,00	+ 31,0
ges. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	+ 0,56	+ 2,32	+ 1,03
leb. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	+ 0,38	+ 0,44	+ 0,91
abges. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	- 0,34	+ 0,17	+ 0,07
Alter Erstbelegung	Tage	- 2,00	+ 2,00	- 2,00
Säugezeit	Tage	+ 0,40	+ 1,00	+ 0,30
Saugferkelverluste	%	+ 1,68	+ 0,97	+ 1,86

Wenn man die unteren und mittleren Betriebsgrößenklassen näher betrachtet, so fällt die Zunahme in den Wurfleistungen besonders positiv auf. In der Kategorie unter 300 Sauen wurde mit 1,23 gesamt geborenen Ferkeln der größte Zuwachs erreicht. Dies setzte sich bis zum Absetzen mit noch immerhin 0,25 Ferkeln je Wurf fort. In der mittleren Kategorie ist die Steigerung bei den geborenen Ferkeln mit immerhin noch über 0,5 Ferkeln positiv. Ähnlich ist es bei den abgesetzten Ferkeln mit einem Zuwachs von 0,16. Allerdings reichen beide Betriebsgrößenklassen trotz ihrer Leistungsverbesserungen noch nicht an die Betriebsgrößenklasse über 800 heran. Der Abstand bei den

abgesetzten Ferkeln beträgt ca. 0,7 bzw. 0,5 Ferkel. Wenn man bedenkt, dass in den Betrieben der größten Betriebsgrößenklasse über 80 % des Sauenbestandes stehen, so wird deutlich, dass diese Betriebskategorie maßgeblich die hohen Leistungen mitbestimmt.

Das Alter der Sauen bei Erstbelegung ist mit durchschnittlich 2 Tagen leicht zurückgegangen. Nur in der unteren Betriebsklasse ist das Alter auf mittlerweile 270 Tage angestiegen. Die Säugezeit hat sich um 0,4 Tage erhöht. Der Trend zu einer vierwöchigen Säugezeit setzt sich damit weiter fort.

## 2.2. Ergebnisse der Ringauswertung zur Sauenfruchtbarkeit

In der vorgestellten Ringauswertung sind die umfangreichen Daten von 26 Beständen und somit 24.158 Sauen ab erster Belegung involviert. Gegenüber 2014 ist dies ein Rückgang von 3.281 Sauen bzw. 12 %. Die Ursachen

dafür liegen der Umstrukturierung des Bestandes und der Betriebsaufgabe. Diese Auswertung reflektiert ca. 30,4 % des Thüringer Sauenbestandes.

**Tabelle 5: SKBR-Ringauswertung von Ferkelerzeugern**

<b>Auswertungszeitraum:</b>		<b>01.01.2015 – 31.12.2015 nach Abferkeldatum</b>			
<b>Sortierkriterium:</b>		<b>abgesetzte Ferkel / Sau / Jahr</b>			
<b>ausgewertete Belegungen:</b>		<b>66.205</b>			
	<b>ME</b>	<b>untere 20 %</b>	<b>mittlere</b>	<b>obere 20 %</b>	<b>alle</b>
ausgewertete Betriebe	Anzahl	5	16	5	26
Durchschnittsbestand Sauen	Anzahl	489	1.050	982	929
Belegungen je Sau u. Jahr	Anzahl	2,98	2,72	2,70	2,74
Belegungen Jungsauen	%	21,2	22,8	15,8	21,2
Umrauschebelegungen	%	14,7	4,20	2,70	5,00
Abferkelrate GB	%	75,0	83,8	88,4	83,7
Abferkelrate EB	%	78,5	84,8	88,7	85,0
Abferkelrate EB JS	%	71,0	78,9	88,6	79,4
Abferkelrate EB AS	%	80,4	85,7	88,7	85,8
Ferkelindex GB	Stück	918	1.198	1.374	1.203
Ferkelindex EB	Stück	966	1.214	1.380	1.224
Ferkelindex EB JS	Stück	833	1.043	1.291	1.055
Ferkelindex EB AS	Stück	999	1.231	1.390	1.243
ges. geb. Ferkel / Wurf	Stück	13,83	15,77	16,59	15,76
leb. geb. Ferkel / Wurf	Stück	12,26	14,23	15,52	14,32
leb. geb. Ferkel / Wurf JS	Stück	11,51	13,41	15,13	13,54
leb. geb. Ferkel / Wurf AS	Stück	12,44	14,45	15,59	14,51
totgeb. Ferkel	Stück	1,56	1,54	1,07	1,44
Saugferkelverluste	%	12,38	14,92	12,12	14,04
abges. Ferkel / geb. Wurf	Stück	10,42	12,13	13,01	12,16
abges. Ferkel / abges. Wurf	Stück	10,70	12,21	13,03	12,24
abges. Ferkel / abges. Wurf JS	Stück	10,94	12,19	12,74	12,17
abges. Ferkel / abges. Wurf AS	Stück	10,65	12,21	13,09	12,26
leb. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	27,30	31,75	37,77	32,53
abges. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	23,20	27,08	31,67	27,62
geb. Würfe / Sau / Jahr	Stück	2,23	2,23	2,43	2,27
Produktionstage	Tage	164	164	150	161
Alter bei 1. Belegung	Tage	278	259	259	261
Säugezeit	Tage	25,8	25,1	23,2	24,7
Remontierungsquote	%	50,4	53,7	33,0	49,1
Sauenabgänge	%	49,3	55,5	51,9	54,1

Im wichtigsten Kriterium „abgesetzte Ferkel / Sau / Jahr“ gab es in diesem Auswertungszeitraum im Durchschnitt aller 26 Betriebe einen Rückgang um 0,51 Ferkel. Während die obere und untere Kategorie zum Teil deutlich zulegen konnte, ist in der mittleren Kategorie einen Rückgang um 0,35 Ferkel zu verzeichnen. Da hier die verhältnismäßig meisten Sauen stehen, drückt dies natürlich den Thüringer Durchschnitt.

Deutlich ist, dass die Abferkelraten über alle Kategorien abgesunken sind, sowohl nach Gesamt- als auch nach Erstbelegungen. Einen besonders großen „Einbruch“ gab es über alle Kategorien bei den Jungsauen. Besonders die unteren 20 % erreichen nicht einmal mehr 70 %.

Bezüglich der Ferkelleistungen je Wurf hingegen hat es in Thüringen einen deutlichen Zuwachs von 0,5 Ferkeln bei den gesamt geborenen und 0,43 Ferkeln bei den lebend geborenen Ferkeln gegeben. Den deutlichsten Beitrag dazu hat die obere Kategorie mit 1,47 bzw. 1,19 Ferkeln geleistet. Trotz des Leistungszuwachses in der unteren Kategorie, ist der Abstand mit ca. 2,5 Ferkeln zu den anderen beiden Kategorien immer noch zu hoch.

Negativ zu bewerten ist der durchschnittliche Anstieg der Saugferkelverluste mit fast 1,5 %. Besonders stark erhöhten sich die Verluste in der mittleren Kategorie mit 2,15 %.

**Tabelle 6: SKBR-Ringauswertung von Ferkelerzeugern (Sortierkriterium abgesetzte Ferkel/Sau/Jahr)**

	ME	untere 50 %	obere 50 %	Differenz
Verteilung des Sauenbestandes	%	45,7	54,3	
Belegungen je Sau u. Jahr	Anzahl	2,78	2,71	0,07
Umrauschen	%	13,5	8,6	4,9
Umrauschebelegungen	%	7,5	2,9	4,6
Abferkelrate GB	%	80,9	86,2	5,3
Abferkelrate EB	%	82,8	86,8	4,0
Abferkelrate EB JS	%	73,3	85,8	12,5
Abferkelrate EB AS	%	84,0	87,3	3,3
Ferkelindex GB	Stück	1.113	1.280	167
Ferkelindex EB	Stück	1.145	1.290	145
Ferkelindex EB JS	Stück	933	1.182	249
Ferkelindex EB AS	Stück	1.172	1.301	129
ges. geb. Ferkel / Wurf	Stück	15,37	16,06	0,69
leb. geb. Ferkel / Wurf	Stück	13,76	14,76	1,00
leb. geb. Ferkel / Wurf JS	Stück	12,94	14,08	1,14
leb. geb. Ferkel / Wurf AS	Stück	13,98	14,92	0,94
totgeb. Ferkel	Stück	1,62	1,30	0,32
Saugferkelverluste	%	14,86	13,44	1,42
abges. Ferkel / geb. Wurf	Stück	11,72	12,50	0,78
abges. Ferkel / abges. Wurf	Stück	11,87	12,53	0,66
abges. Ferkel / abges. Wurf JS	Stück	11,90	12,41	0,51
abges. Ferkel / abges. Wurf AS	Stück	11,86	12,56	0,70
leb. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	30,16	34,52	4,36
abges. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	25,69	29,24	3,55
geb. Würfe / Sau / Jahr	Stück	2,19	2,34	0,15
Produktionstage	Tage	167	156	11
Alter bei 1. Belegung	Tage	262	260	2
Säugezeit	Tage	25,3	24,3	1,0

In der Tabelle 6 sind alle Betriebe in zwei Leistungskategorien untergliedert. Auffällig gegenüber dem Vorjahr ist, dass der Anteil Sauen und Bestände in der unteren Kategorie deutlich um fast 19 % zugenommen hat.

Gute Betriebe haben deutlich weniger Umrauschen zu verzeichnen, was wiederum für ein besseres Besamungsmanagement spricht. Ebenso weisen sie mit 2,9 % Umrauscherbelegungen zweieinhalb mal weniger Belegungen aus als die unteren Betriebe.

Vergleicht man die Abferkelraten, so haben die besseren Betriebe nur unwesentlich verloren, die unteren Betriebe dagegen deutlich. Der Abstand zwischen beiden Kategorien ist in allen Kennziffern größer geworden. Ganz deutlich fällt die Abferkelrate bei den Jungsauen ins Auge. Sie sank in der unteren Kategorie um über 7 % auf 73,3 %. Damit ist ein deutlich gefallener Ferkelindex verbunden.

Bezüglich der Ferkelleistung kann festgestellt werden, dass die Abstände zwischen den beiden Kategorien zurückgegangen sind. Dabei hat die untere Kategorie mit durchschnittlich einem Ferkel deutlicher gegenüber der oberen Kategorie zugelegt.

Zusammengefasst muss allerdings festgestellt werden, dass der Abstand zwischen schlechteren und besseren Betrieben mit durchschnittlich 3,5 Ferkeln je Sau und Jahr immer noch zu hoch ist und dringend einer Korrektur bedarf.

Große Unterschiede sind auch bei der hochgerechneten Lebensleistung zu verzeichnen. Die besten Betriebe setzen insgesamt über 10 Ferkel je Sau und Leben mehr ab (Tabelle 7).

**Tabelle 7:**

		untere 50 %	obere 50 %	alle
Würfe / Sau / Leben	Anzahl	4,65	5,31	5,00
Nutzungsdauer	Jahre	2,12	2,27	2,20
Lebensleistung	Ferkel	54,51	66,36	60,81

In der folgenden Auswertung werden die Leistungen der Betriebe entsprechend ihrer Betriebsgröße dargestellt und analysiert. Allgemein kann gesagt werden, je größer die Betriebe desto besser die Gesamtergebnisse, mit Ausnahme der kleinsten Betriebsgrößenklasse. Diese ist wie schon

im Vorjahr besser aufgestellt als die beiden mittleren Größenklassen. Großbetriebe sind aber weiterhin deutlich in ihren Leistungen den anderen zwei Größenklassen überlegen und haben besonders in der Kennzahl abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr die Nase vorn.

Tabelle 8: SKBR-Ringauswertung nach Betriebsgrößenklassen

Auswertungszeitraum:	ME	01.01.2015 - 31.12.2015 nach Abferkeldatum			
		≤ 300	301–600	601–1.000	≥ 1.001
Abferkelrate GB	%	86,5	79,8	78,2	86,1
Abferkelrate EB	%	87,2	83,4	80,1	86,4
Abferkelrate EB JS	%	83,0	75,4	76,2	85,8
Abferkelrate EB AS	%	88,5	85,0	83,0	86,5
Ferkelindex GB	Stück	1.197	1.011	1.087	1.284
Ferkelindex EB	Stück	1.206	1.063	1.118	1.289
Ferkelindex EB JS	Stück	1.094	904	1.038	1.193
Ferkelindex EB AS	Stück	1.239	1.095	1.141	1.294
ges. geb. Ferkel / Wurf	Stück	15,28	14,18	14,88	16,37
leb. geb. Ferkel / Wurf	Stück	13,52	12,60	13,69	14,90
leb. geb. Ferkel / Wurf JS	Stück	13,19	12,08	13,42	13,96
leb. geb. Ferkel / Wurf AS	Stück	14,01	12,73	13,76	15,12
totgeb. Ferkel	Stück	1,46	1,58	1,19	1,47
Saugferkelverluste	%	13,89	11,23	13,25	14,78
abges. Ferkel / geb. Wurf	Stück	11,94	11,07	11,59	12,56
abges. Ferkel / abges. Wurf	Stück	12,05	11,19	11,89	12,58
abges. Ferkel / abges. Wurf JS	Stück	12,01	11,46	12,17	12,36
abges. Ferkel / abges. Wurf AS	Stück	12,07	11,12	11,80	12,63
leb. geb. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	31,76	28,83	30,72	33,88
abges. Ferkel / Sau / Jahr	Stück	27,44	25,34	26,01	28,56
geb. Würfe / Sau / Jahr	Stück	2,30	2,29	2,24	2,27
Säugezeit	Tage	29,3	24,4	25,1	24,5
Remontierungsquote	%	58,7	55,9	58,5	44,7
Sauenabgänge	%	61,3	62,7	51,5	52,4

Auffällig gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind die Entwicklungen der Abferkelraten. Hier haben mit Ausnahme der kleinen Betriebe alle eine mehr oder weniger negative Entwicklung gezeigt. Aufgrund der gestiegenen Ferkelleistungen in allen vier Klassen schlägt die Entwicklung der Ferkelindizes nur in den beiden mittleren Größenklassen negativ zu Buche.

In den Absatzleistungen punkten die kleineren Betriebe durchweg mit einer positiven Entwicklung. Die beiden oberen Klassen dagegen zeigen eine eher negative oder stagnierende Entwicklung. Im Gesamtergebnis „abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr“ haben alle Betriebsgrößenklassen verloren, wobei die Tendenz je größer der Betrieb umso besser die Leistung weiterhin bestehen bleibt. Dies kommt in Tabelle 9 zum Ausdruck.

Tabelle 9: Lebensleistung nach Betriebsgrößenklassen

Betriebsgröße		≤ 300	301–600	601–1.000	≥ 1.001
2010	Ferkel	43,97	45,40	53,67	45,11
2011	Ferkel	44,19	36,32	52,24	47,45
2012	Ferkel	39,29	48,17	53,71	55,11
2013	Ferkel	43,44	45,96	51,87	55,84
2014	Ferkel	47,56	49,71	52,61	57,72
<b>2015</b>	<b>Ferkel</b>	<b>51,96</b>	<b>53,69</b>	<b>52,07</b>	<b>65,77</b>
Veränderung	%	+ 4,40	+ 3,98	- 0,54	+ 8,05

Im Durchschnitt realisieren die Unternehmen über alle Größenklassen 5 Würfe je Sau und Leben. Das bedeutet eine Lebensleistung von 2,20 Jahren ab erster Belegung. Während dieser Zeit werden durchschnittlich 60,8 Ferkel je Sau abgesetzt. Wenn man sich dazu die Lebensleistung

der 4 Betriebsgrößenklassen ansieht, wird aber deutlich, dass nur die größte Klasse über dem Thüringer Schnitt angesiedelt ist. Die anderen 3 Größenklassen liegen noch deutlich darunter. Selbst die angestrebten 55 Ferkel werden im Durchschnitt nicht erreicht.

### 2.3. Fruchtbarkeitsverlauf in Abhängigkeit vom Anpaarungsmonat und Leistungsentwicklung

Im folgenden Beitrag wird die alljährliche Entwicklung der Abferkelrate für die Wurfgruppennummern 1, 2 und  $\geq 3$  nahtlos zu den Vorjahren fortgesetzt.

#### Jungsauen

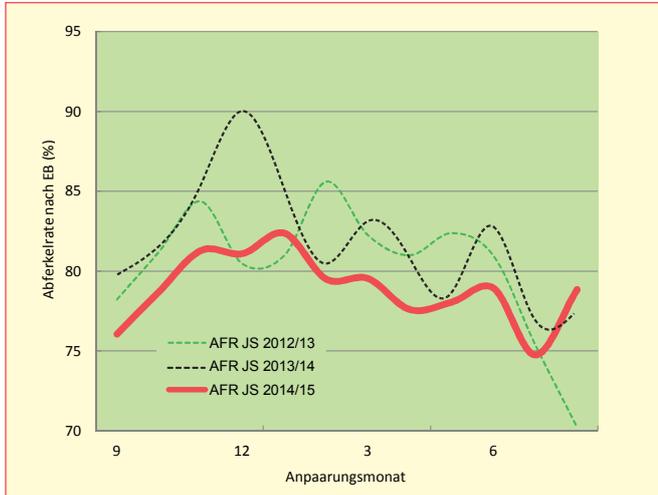


Abbildung 1

Die Abferkelraten hatten im Vorjahreszeitraum ihren Tiefpunkt im Monat August erreicht. Nun steigen sie allmählicher als im Vorjahr bis November an, verharren kurz und steigen im Monat Januar zum absoluten Höhepunkt auf. Das Hoch ist zeitlich mit dem Vorjahr vergleichbar, liegt aber um 8 % unter dem Vorjahreswert. Bis zum Monat Juni treten leichte Schwankungen in der Abferkelrate auf, um im Monat Juli den Tiefpunkt mit ca. 75 % zu erreichen.

Im darauffolgenden Monat gibt es wieder ein deutliches Plus von 4 %. Über das Jahr gesehen, erreichen die Raten nicht das Niveau der Vorjahre.

#### Primipare Sauen

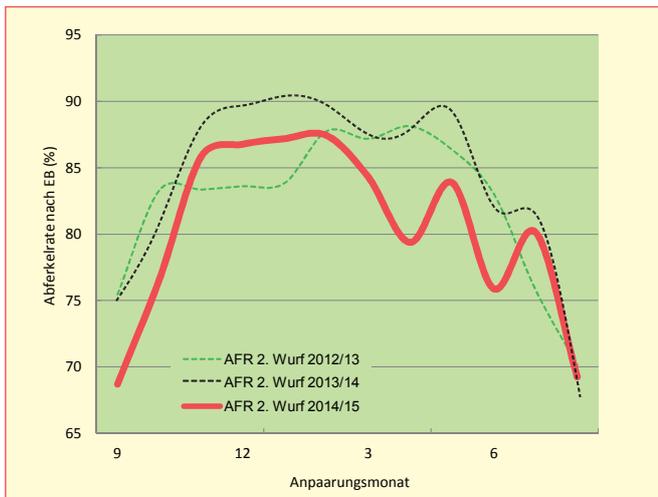


Abbildung 2

Aus dem regelmäßigen Sommertief im Juli / August steigen die Raten bis November steil und stetig an. Sie bewegen sich danach auf einem Plateau mit dem jahreszeitlichen Höhepunkt im Februar. Von März an sind sie mit Ausnahme von 2 Zwischenhochs im Mai und Juli im Fallen begriffen, enden im August mit unter 70 %.

Genauso wie die Jungsauen erreichen auch die primiparen Sauen nicht die Leistungen der Vorjahre, bleiben zum Teil sogar deutlich darunter.

#### Altsauen

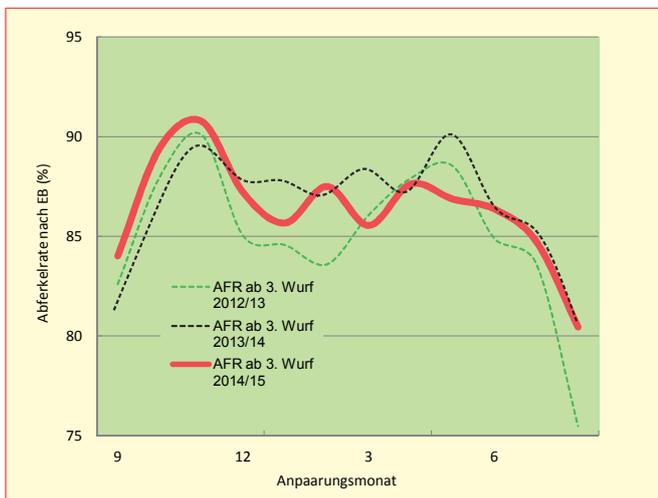


Abbildung 3

Die Raten der übrigen Altsauen beginnen mit dem Monat September wie gewohnt anzusteigen und erreichen wie in den Vorjahren im November mit fast 91 % ihren Jahreshöhepunkt. Anschließend fallen sie ab und bewegen sich bis Monat Juni auf einem stabilen Plateau mit leichten Auf- und Abbewegungen. In den beiden verbleibenden Monaten des Auswertungszeitraumes gelangen die Raten saisonbedingt zu ihrem Tiefpunkt, der allerdings noch leicht über 80 % beträgt. Gegenüber den beiden jüngeren Wurfnummern sind die Altsauen ab 3. Wurf am stabilsten und haben analoge Werte der Vorjahre erreicht.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Abferkelraten der letzten 5 Jahre auf.

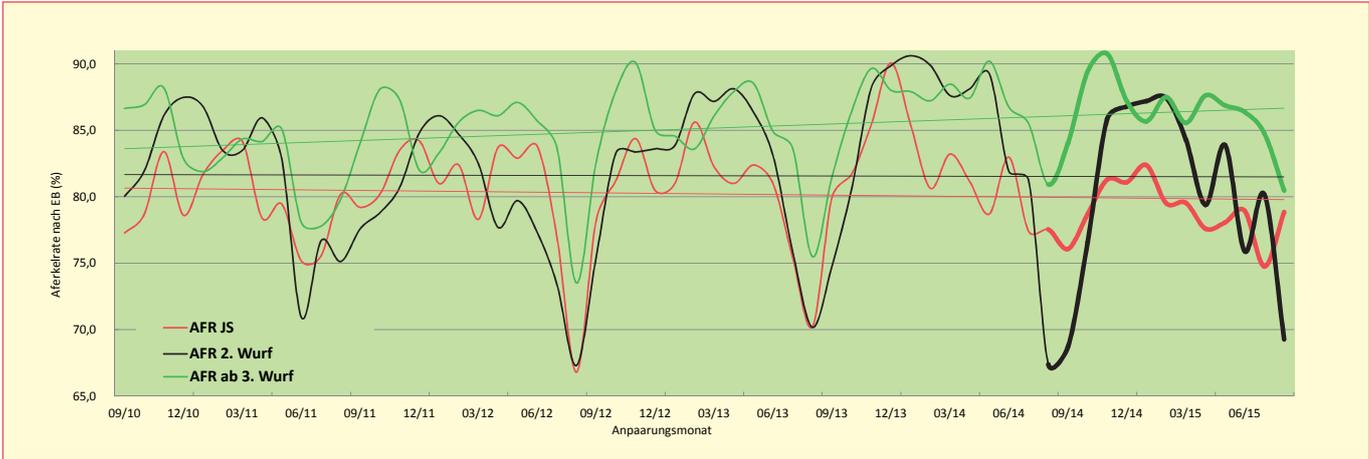


Abbildung 4

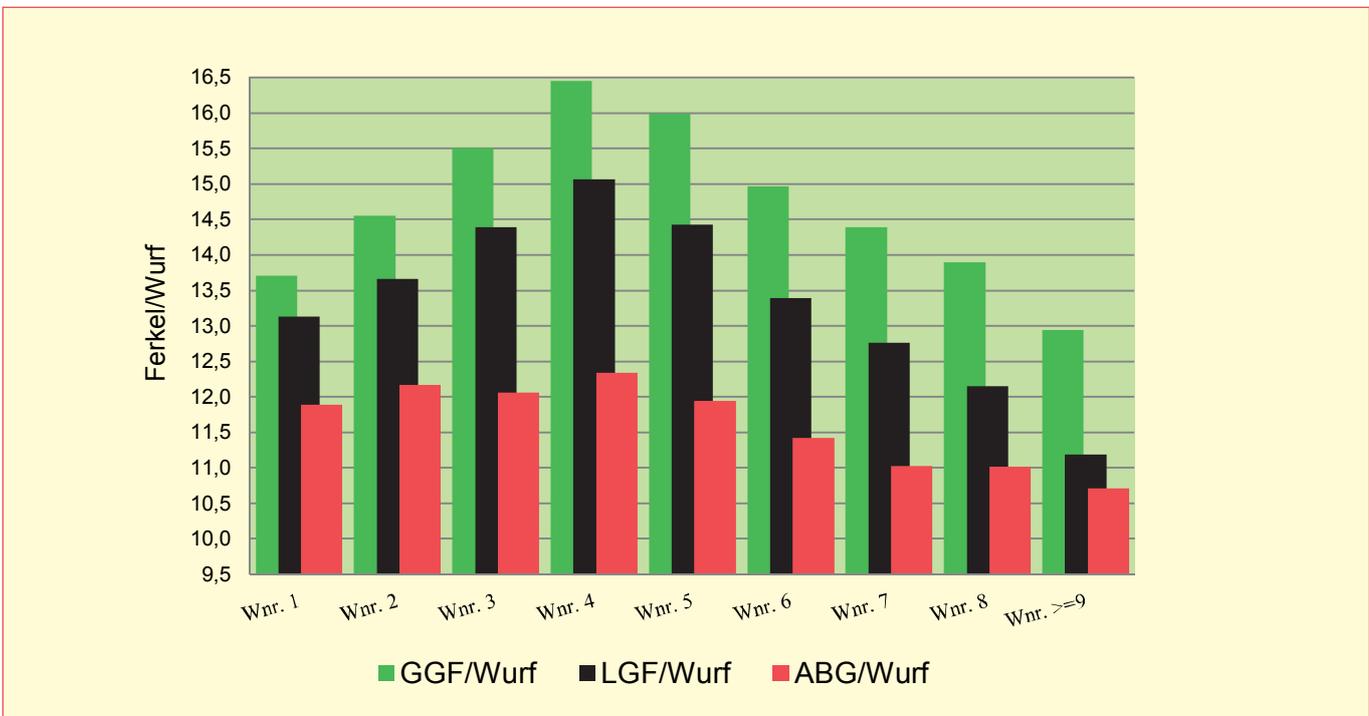
Die jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen sind hier deutlich ersichtlich. Über den langen Vergleichszeitraum sind die Raten der Jungsauen leicht gefallen, die der

primiparen Sauen konstant geblieben. Nur die Altsauen ab 3. Wurf haben eine positive Entwicklung von etwa 3 % erreicht (nach Trendfunktion).

## 2.4. Darstellung weiterer biologischer Leistungen nach Wurfnummern

In den weiterführenden Auswertungen wurden die aktuellen Daten von 22 Betrieben genutzt, welche den PC-Sauenplaner der Firma Claas nutzen.

Abbildung 5



Gegenüber den Vorjahren hat sich die Kennziffer gesamt geborene Ferkel bei den ersten 3 Wurfnummern nur unbedeutend nach oben bewegt. Eine Leistungssteigerung ist besonders bei den Wurfnummern 4 – 8 zu erkennen. Das waren die Wurfnummern, welche im Zeitraum 2014

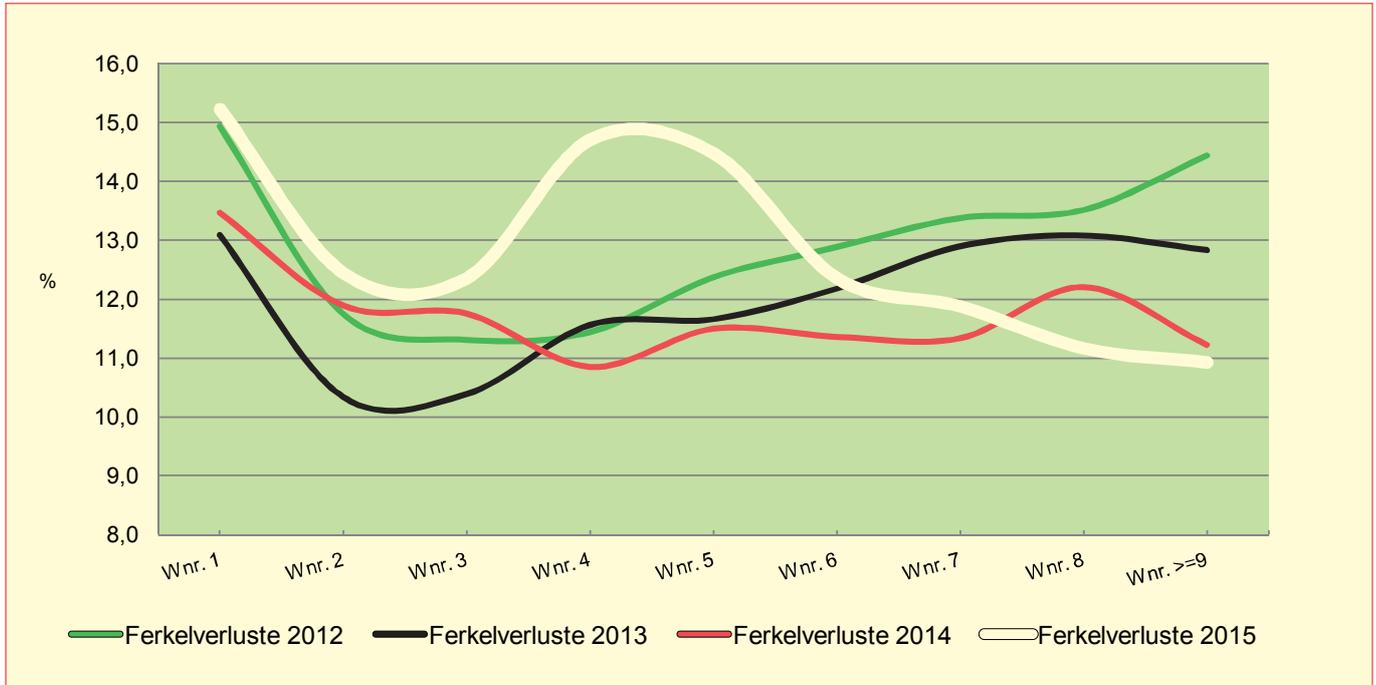
in den Wurfnummern 1 – 3 deutliche Zuwächse hatten. Ähnlich verhält es sich bei den lebend geborenen Ferkeln. Bedeutende Leistungssteigerungen haben die Wurfnummern 4 – 8 erzielt. Die Wurfnummer 4 ist zwar immer noch die leistungsstärkste Wurfnummer, allerdings haben

Sauen zum 6. Wurf mittlerweile deutlich mehr Ferkel als Jungsaugen. Dies hatte sich in den vorangegangenen Jahren noch ganz anders dargestellt.

Auch bei den abgesetzten Ferkeln gab es einige Veränderungen. Während die ersten 3 Wurfnummern mit ihren Absatzleistungen stagnierten bzw. leicht abnahmen, haben die höheren Wurfnummern deutlich an Bedeutung

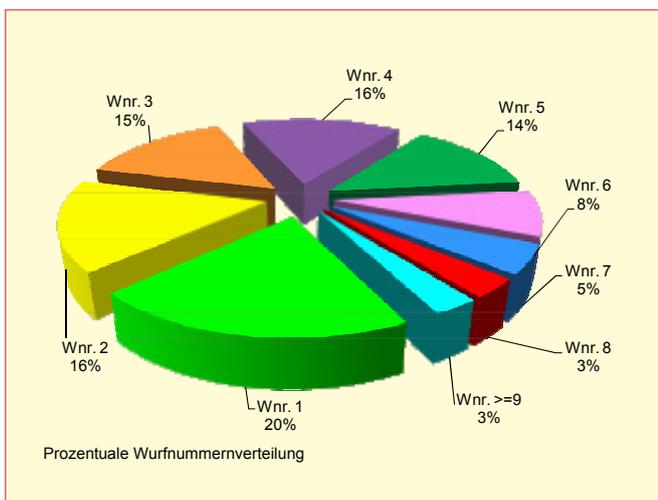
gewonnen. Waren bis vor einem Jahr die Sauen zum zweiten Wurf noch die leistungsstärksten Sauen, so hat sich das Verhältnis bis zum fünften Wurf verschoben. Mittlerweile setzen sich in einer Mehrzahl der Betriebe die älteren Sauen mit ihren Leistungen durch, was sich wiederum auf die gesunkene Remontierungsrate sowohl biologisch als auch ökonomisch positiv niederschlägt

**Abbildung 6**



Bei den Saugferkelverlusten gab es zu den Vergleichszeiträumen der Vorjahre einige Unterschiede. Zum einen stiegen die Gesamtverluste über alle Wurfnummern deutlich gegenüber den Vorjahren an. Zum anderen lagen die

Verluste der mittleren Wurfnummern 2015 deutlich höher gegenüber 2014, die der älteren Wurfnummern deutlich niedriger.



**Abbildung 7**

Wie bereits erwähnt ist die Remontierungsquote in diesem Auswertungszeitraum gesunken. Gleichbedeutend hat der Anteil der Jungsaugen abgenommen und sich bei 20 % eingepegelt. Der Anteil Sauen bis zum dritten Wurf entspricht in etwa dem „Optimum“. Der Anteil Sauen mit Wurfnummer vier und fünf liegt etwas über dem „Optimum“, dafür die älteren Wurfnummern etwas darunter. Das Verhältnis untereinander ist in Thüringen ein äußerst dynamischer Prozess.

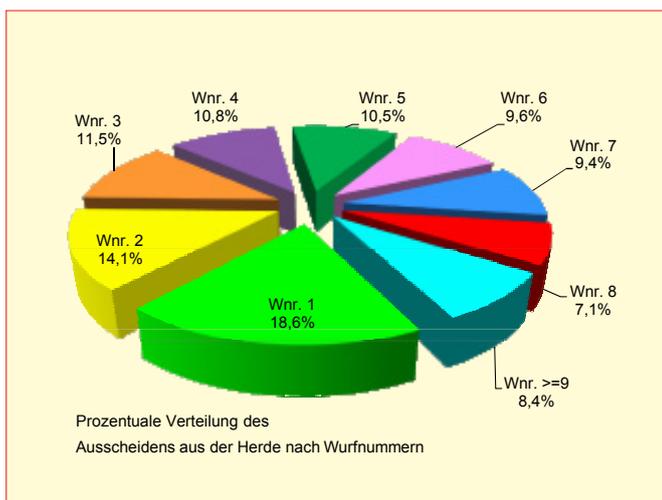


Abbildung 8

In der Abbildung 8 ist das Ausscheidungsverhältnis nach Wurfnummern dargestellt. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil Abgänge nach dem ersten Wurf nahezu konstant geblieben. Nach dem zweiten scheiden 1,5 %, nach dem dritten Wurf 0,4 % weniger Sauen aus. Damit stehen fast 2 % mehr für den vierten und somit leistungsstärksten Wurf zur Verfügung.

Die Darstellung zeigt, dass nach dem dritten Wurf ca. 42 % des Sauenbestandes ausgeschieden sind, wohl wissend, dass im vierten und fünften Wurf die Leistungsspitzen erreicht werden. Hier bestehen einzelbetrieblich noch große Reserven.

## 3. Ergebnisse zur Leistung in der Schweinemast

### 3.1. Mastleistung allgemein

In der diesjährigen Auswertung haben 47 Betriebe umfangreiches Datenmaterial zur Verfügung gestellt. Mit 257.966 geschlachteten Mastschweinen widerspiegelt sie 88 % des vorangegangenen Jahres. Bezogen auf den Thüringer Gesamtschweinebestand werden in der Auswertung 28,3 % analysiert.

Der abgenommene Anteil an geschlachteten Mastschweinen ist hauptsächlich dem Ab- und Wiederaufbau von Beständen geschuldet, wodurch u.a. die Haltungsbedingungen, der Gesundheitsstatus und das Tierwohl erhöht wurden. In der folgenden Tabelle werden die Ergebnisse der Thüringer Mastbetriebe wie gewohnt nach Betriebsgrößenklassen sortiert dargestellt.

Tabelle 10: Ergebnisse zur Mastleistung des Jahres 2015 nach Bestandsgröße

Merkmal	ME	≤ 1.000	1.001–4.000	≥ 4.001	alle
Bestände	Anzahl	16	27	4	47
geschlachtete Mastschweine	Stück	24.622	171.942	61.402	257.966
Haltungszeit	Tage	113	110	105	109
Einstallgewicht	kg	38,1	28,3	30,6	29,8
Schlachtgewicht	kg	102,7	94,3	98,2	96,0
Masttagszunahme	g	843	827	894	845
Verluste	%	2,74	3,05	4,36	3,34
Muskelfleischanteil	%	56,5	57,9	58,4	57,9
auswertbarer Anteil klassifizierter Schweine an gesamt geschlachteten Schweinen	%	65,9	87,6	87,9	86,0
Handelsklasse S	%	20,5	28,4	27,7	27,7
Handelsklasse E	%	52,1	54,3	58,9	55,4
Handelsklasse U	%	22,3	15,5	12,3	15,1
Handelsklasse R	%	4,4	1,6	1,0	1,6
Handelsklasse O	%	0,7	0,2	0,1	0,2
Handelsklasse P	%	0,03	0,02	0,02	0,02
Anteil Eigenvermarktung	%	32,5	11,6	3,0	11,5
Preis je kg Schlachtgewicht*	€	1,36	1,34	1,35	1,36

\* Angaben resultieren aus 79 % der geschlachteten Mastschweine mit Preisangabe

Mit dem ausgewerteten Kalenderjahr haben die Mastbetriebe die Masttagszunahmen um weitere 13 Gramm steigern können. Erfreulich, dass zur Erhöhung alle Größenklassen, wenn auch in unterschiedlicher Höhe, beigetragen haben. Besonders deutlich war die Zunahme in der oberen Größenklasse mit 50 Gramm, gefolgt von der unteren Größenklasse mit 17 Gramm.

Der Muskelfleischanteil stieg moderat um 0,3 %, welcher hauptsächlich der oberen Größenklasse zu verdanken ist. Allerdings hat sich der höhere Muskelfleischanteil nicht in dem Auszahlungspreis niedergeschlagen. Marktbedingt sank dieser im abgelaufenen Jahr um 15 Cent je kg Schlachtgewicht.

Bei dem aktuellen Preistief ist eine einzelbetriebliche Kostenanalyse dringend anzuraten. Dazu zählt auch die Betrachtung des Schlachtgewichtes im Verhältnis zum Auszahlungspreis. Die durchschnittlich erzielten Schlachtgewichte von 96 kg sind für den aktuellen Auszahlungspreis betriebswirtschaftlich zu hoch, sprich die in die letzten kg Lebendgewicht investierten Kosten widerspiegeln sich in den seltensten Fällen positiv im Erlös.

Nach der TLL-Ferkelpreiserhebung ist der Preis für ein 25 kg schweres Mastferkel nur unwesentlich um 8 Cent je kg gestiegen. Der Schlachtschweinepreis ist dazu im zweiten Jahr hintereinander deutlich gesunken. Mit 15 Cent je kg sind dies wiederum fast 10 %.

**Tabelle 11: Vermarktungsergebnisse bei Schlachtschweinen in Thüringen von 2007 bis 2015 nach 1. FIGDV, Ferkelpreise nach TLL-Erhebung**

Merkmal	ME	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	Differenz % 2015 zu 2014
Schlachtgewicht	kg	<b>96,20</b>	96,30	96,00	95,25	94,84	94,54	93,94	93,41	93,66	<b>+ 0,1</b>
Muskelfleischanteil	%	<b>57,9</b>	57,7	57,7	57,7	56,7	56,3	56,2	56,1	55,7	<b>+ 0,3</b>
Preis Schlachtschwein	€/kg	<b>1,39</b>	1,54	1,70	1,70	1,51	1,39	1,40	1,54	1,32	<b>- 9,7</b>
Stückpreis Schlachtschwein	€	<b>133,72</b>	148,30	163,20	161,92	143,37	131,41	131,60	143,85	123,63	<b>- 9,8</b>
Stückpreis Mastferkel 25 kg	€	<b>42,75</b>	40,84	57,25	57,00	45,50	47,00	52,00	48,50	43,25	<b>+ 4,7</b>

Vergleicht man den Preis je kg Schlachtgewicht mit den Ergebnissen des Kontrollringes, so erlöst die Mitgliedsbetriebe durchschnittlich 3 Cent weniger.



### 3.2. Mastleistungsergebnisse in Abhängigkeit vom Muskelfleischanteil

Mit Hilfe der Faktorauswertung nach Muskelfleischanteil bzw. Masttagszunahme werden in bewährter Weise die Leistungsdifferenzierungen zwischen den Beständen und die Zusammenhänge zwischen den Leistungsmerkmalen analysiert.

Bei der Bewertung der unteren Kategorie fällt diesmal der Muskelfleischanteil positiver auf. Gegenüber den Vorjahren ist er nicht mehr gefallen, sondern leicht um 0,1 % gestiegen. In der Verteilung der Handelsklassen hat es leichte Verschiebungen gegeben. Der Anteil Schweine in der Handelsklasse E stieg um 1 %, in der Handelsklasse U ist ein Rückgang um 2,6 % zu verzeichnen. Die Einstallgewichte haben sich ebenso wie die Schlachtgewichte um

2,9 kg bzw. 2,8 kg verringert. Positiv entwickelten sich die Masttagszunahmen mit einer Steigerung von 17 Gramm. Alles in allem hat sich damit die Haltungszeit um 5 Tage verkürzt.

In der mittleren Kategorie ist der Muskelfleischanteil um 0,3 % angestiegen. Damit verbunden ist ein deutlicher Anstieg der Handelsklasse S um 3 % und ein leichter Anstieg von 0,3 % der Handelsklasse E. Der Anteil in der Handelsklasse U ging um 2,6 % zurück. Das Einstallgewicht blieb nahezu konstant, dafür stieg das Schlachtgewicht um 1,5 kg. Trotz der gestiegenen Masttagszunahmen von 23 g änderte sich die Haltungszeit nicht.

**Tabelle 12: Zusammenhang Muskelfleischanteil mit anderen Merkmalen der Mastleistung**  
Sortierkriterium Muskelfleischanteil

Merkmal	ME	untere 20 %	mittlere	obere 20 %
ausgewertete Bestände*	Anzahl	8	22	8
<b>Muskelfleischanteil</b>	%	55,8	57,6	59,6
Anteil in der Handelsklasse S	%	11,1	22,9	49,9
Anteil in der Handelsklasse E	%	56,6	58,3	41,8
Anteil in der Handelsklasse U	%	27,9	16,8	7,6
Ø Bestand	Stück	1.311	2.138	2.462
geschlachtete Mastschweine	Stück	15.985	84.557	32.137
Einstallgewicht	kg	30,1	31,3	27,6
Schlachtgewicht	kg	95,8	96,5	95,1
Masttagszunahme	g	877	856	814
Haltungszeit	Tage	104	107	114

\* Summe der Betriebe kleiner als Angabe in Tabelle 10, da hier nur Betriebe mit kompletter Faktorenangabe einbezogen wurden

In der oberen Kategorie gab es keine Veränderung des Muskelfleischanteiles. Mit 59,6 % ist dieser sicherlich im Durchschnitt der Betriebe so gut wie ausgereizt. Verschiebungen traten im Vergleich der Handelsklassen untereinander auf. Während der Anteil der Handelsklasse S um 1 %

stieg, sank er in den beiden anderen Handelsklassen um 0,8 bzw. 0,4 %. Die Einstallungs- und Schlachtgewichte sind um 1,2 bzw. um 1,1 kg gestiegen. Da die Masttagszunahmen um 16 g zurück gingen, stiegen parallel dazu die Haltungstage um 3 Tage an.

### 3.3. Mastleistungsergebnisse in Abhängigkeit der Masttagszunahmen

In der unteren Kategorie haben sich die Masttagszunahmen um 21 g erhöht. Trotz der Steigerung ist der Muskelfleischanteil unverändert geblieben. Die Mastläufer wurden um 1,7 kg leichter eingestallt, dafür sind die Schlachtgewichte um 1,2 kg gestiegen. Trotz der höheren Masttagszunahmen hat sich die Haltungszeit um 4 Tage verlängert.

In der mittleren Kategorie stiegen die Zunahmen um 19 Gramm an. Gleichzeitig entwickelte sich der Muskelfleischanteil mit einem Plus von 0,4 % positiv. Die

Einstallgewichte erhöhten sich um 600 Gramm, ebenso ist ein Anstieg der Schlachtgewichte um 900 Gramm zu verzeichnen. Somit sind die Haltungstage nahezu konstant geblieben, sie gingen moderat um einen Tag zurück.

In der oberen Kategorie stiegen die Masttagszunahmen mit 7 Gramm vergleichsweise weniger stark an. Dazu blieb der Muskelfleischanteil nahezu unverändert. Auffällig sind die um 2,1 kg gesunkenen Einstallgewichte bei unveränderten Schlachtgewichten. Insgesamt erhöhte sich die Mastdauer um zwei Tage.

**Tabelle 13: Zusammenhang Masttagszunahme mit anderen Merkmalen der Mastleistung  
Sortierkriterium Masttagszunahme**

Merkmal	ME	untere 20 %	mittlere	obere 20 %
ausgewertete Betriebe	Anzahl	9	25	9
<b>Masttagszunahme</b>	<b>g</b>	<b>721</b>	<b>844</b>	<b>908</b>
$\bar{x}$ Bestand	Stück	1.249	2.029	2.039
geschlachtete Mastschweine	Stück	31.327	152.243	63.312
$\emptyset$ Einstallgewicht	kg	26,0	29,8	31,5
$\emptyset$ Schlachtgewicht	kg	95,5	95,6	96,8
Haltungstage	d	132	109	100
Muskelfleischanteil	%	57,9	58,1	57,4

\* Summe der Betriebe kleiner als Angabe in Tabelle 10, da hier nur Betriebe mit kompletter Faktorenangabe einbezogen wurden

## 4. Ergebnisberichte des Jahres 2015 aus hoheitlicher Tätigkeit, Untersuchung, Beratung und Forschung (Dr. Simone Müller)

### 95.16: Untersuchungen zur Verbesserung des Tierwohls bei der Haltung von Schweinen Teilaufgabe: Stuserhebung schweinehaltender Betrieb in Thüringen

S. Müller, B. Lesch, K. Rau, P. Roesner<sup>1)</sup>, S. Eger<sup>1)</sup>, B. Neues<sup>2)</sup>, U. Sassmann<sup>2)</sup>, H. Giring<sup>2)</sup>, U. Eichhorn<sup>2)</sup>, P. Hebert<sup>2)</sup>, M. Lorenz<sup>2)</sup>  
Laufzeit: 07/2014 – 12/2015

#### Zielstellung:

Unter Federführung des Thüringer Landwirtschaftsministeriums wurde am 28. Mai 2014 in Erfurt die landesweite Arbeitsgruppe „Tiergerechte landwirtschaftliche Nutztierhaltung“ (LAG) gegründet. Aufgabe dieser landesweiten Arbeitsgruppe, Interessensvertretern der Bereiche der landwirtschaftlichen Berufsverbände, des Tier- und Umweltschutzes und der Landesverwaltung soll es sein, Vorschläge zu unterbreiten, wie es in Thüringen künftig noch besser gelingen kann, artgerechte Haltungsbedingungen in der Nutztierhaltung mit den ökonomischer Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen. Dazu sollen bestehen-

de Haltungssysteme auf den Prüfstand gestellt und am Wohl der Nutztiere, den Interessen der Verbraucher und den Möglichkeiten der Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft in Thüringen ausgerichtet werden. Die LAG dient dem Informationsaustausch und der konstruktiven Diskussion zwischen allen Beteiligten. Für die Tierarten Schwein und Geflügel wurden zwei Unterarbeitsgruppen (UAG) gebildet, in denen mehrere Betriebe mitarbeiten, um notwendige Handlungsfelder zu definieren und konkrete gemeinsame Lösungsvorschläge zur landwirtschaftlichen Nutztierhaltung in Thüringen zu erarbeiten.

#### Aufgabenstellung:

In der ersten Beratung verständigten sich die Mitglieder der UAG Schwein mehrheitlich dazu, dass konkrete Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Tiergerechtigkeit nur auf der Basis einer detaillierten Stuserhebung erarbeitet werden können, um die angewandten Haltungsverfahren, technischen Ausrüstungen und Managementmaßnahmen in der Sauenhaltung, der Ferkelaufzucht und der Schweinemast zu beschreiben. Damit lassen sich zukünftig u.a. die Betroffenheit und die wirtschaftlichen Konsequenzen von Änderungen in den Haltungsbedingungen quantifizieren. Besonders veränderungsbedürftige Schwerpunkte sollen erkannt werden, in denen Landwir-

te bzw. Betriebsleiter besondere Unterstützung brauchen, um Lösungen zu finden.

Die Stuserhebung erfolgte über eine Fragebogenaktion, die mit Beteiligung des SKBR Thüringens und des SGD Thüringens in den Thüringer Betrieben statt fand.

Neben einer allgemeinen Betriebsbeschreibung wurden für die Haltungsverfahren der Sauenhaltung (SH), Ferkelaufzucht (FA) und Schweinemast (SM) detaillierte Angaben zu den Bereichen Aufstallung/Entmistung, Lüftung sowie Fütterung erfasst. Einbezogen wurden auch die Durchführung nichtkurativer Eingriffe sowie die Beteiligung an der Initiative Tierwohl.

<sup>1)</sup> SGD Thüringen

<sup>2)</sup> SKBR Thüringen

**Ergebnisse:**

An der Stuserhebung beteiligten sich 93 (48%) von insgesamt 192 Thüringer Betrieben. Die mittlere Bestandsgröße der auskunftgebenden Betriebe lag bei 1.102 Sauen (vgl. Ø Thüringen = 622) bzw. 3.260 Mastschweinen (vgl. Ø Thüringen = 1.698). 35% der integrierten Betriebe arbeiten im geschlossenen System, während sich 40% der Betriebe auf die Schweinemast spezialisiert haben (Abb. 9). Damit spiegeln die beteiligten Betriebe das in Thüringen typische Produktionsprofil wider.

Die Erhebung lässt Aussagen zu den Haltungsbedingungen von mehr als 47.000 Sauen, 180.000 Aufzuchtferkeln und 260.000 Mastschweinen zu, wobei auch alle Bestandsgrößenklassen abgebildet werden (Abb. 10).

47 Betriebe produzieren Biogas unter Nutzung der Schweinegülle, davon nutzen 38 die Abwärme zur Heizung ihrer Stallungen.

Insgesamt 6 Betriebe (3 FA; 3 SM) haben ihre Stallanlagen vollständig mit Abluftwäschern versehen, 4 teilweise. Insgesamt wird damit die Abluft von 25.000 Ferkelaufzucht- und 46.000 Mastplätzen von Staub und/oder Ammoniakemissionen gereinigt.

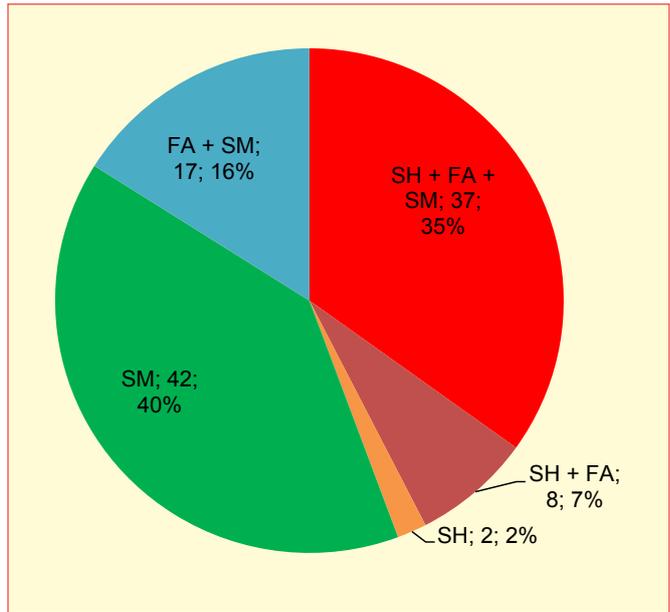


Abb. 9: Produktionsprofil der an der Stuserhebung beteiligten 93 Betriebe

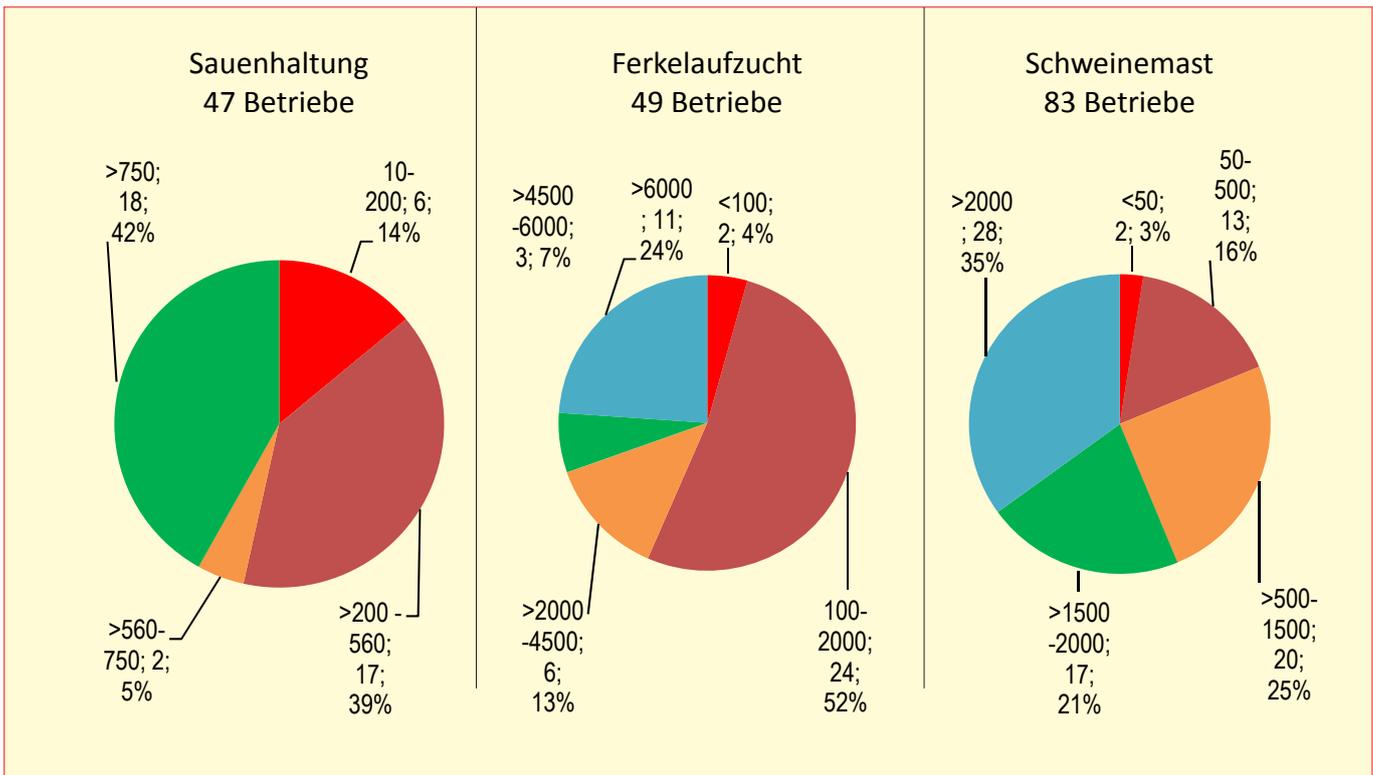


Abb. 10: Bestandsgrößen der Betriebe, die an der Stuserhebung teilnahmen (Angabe innerhalb Haltungsverfahren: Tierplätze; N Betriebe; % Betriebe)

Im Nachfolgenden beziehen sich die Angaben immer auf die an der Staturerhebung teilnehmenden Betriebe:

1. 66% der Stallanlagen zur Sauenhaltung sind in den letzten 20 Jahren gebaut bzw. rekonstruiert worden, in der Mast beträgt dieser Anteil 38% und in der Ferkelaufzucht 23%. Diese Investitionstätigkeit verbesserte die Haltungsverhältnisse in ca. 50% der sauenhaltenden und jeweils 40% der Betriebe zur Ferkelaufzucht und Schweinemast.
2. Die überwiegend anzutreffenden **Haltungsverhältnisse** lassen sich beschreiben:
  - a. In den meisten Betrieben (SH, FA und SM) erfolgt die Zu- und Abluftführung Oberflur.
  - b. Die Aufstallung erfolgt i.d.R. (SH und FA) einstreulos mit Rohr-/Badewannensystemen, in 95% der Mastbetriebe sind Rohr-/Badewannensysteme und Staukanäle paritätisch vertreten. 5% der Betriebe arbeiten mit Festmist.
  - c. In der Fütterung überwiegen im Abferkelbereich und in der Ferkelaufzucht Trockenfütterungssysteme (> 60%), während in der Schweinemast die Trocken- (38%), Flüssig- (32%) und breiförmige Fütterung (30%) nahezu paritätisch vertreten sind.
  - d. Die Gruppenhaltung von Sauen im Wartebereich erfolgt überwiegend (63%) in sogenannten Fress-Liegebuchten, knapp ein Viertel (23%) haben Abruffütterungssysteme installiert. 13% der Betriebe arbeiten mit Drippelfütterung.
  - e. In der Sauenhaltung verfügen fast ein Drittel der Betriebe über Kühlungsmöglichkeiten, in der Schweinemast ca. 10% und in der Ferkelaufzucht ein Achtel der Betriebe.
  - f. Die Gruppengrößen variieren zwischen den Betrieben und Haltungsverhältnissen stark (Schweinemast Ø 36; 5 – 230; Ferkelaufzucht Ø 29; 10 – 300, Angabe der Variation der minimalen Gruppengröße)
3. **Zu den nichtkurativen Eingriffen:**
  - a. **Kastrationsverzicht:**  
Von den 83 Mastbetrieben praktiziert ein Mäster (im geschlossenen System) durchgängig die Ebermast, d.h. es wird gar nicht mehr im Betrieb kastriert. Rund 10% der Mastbetriebe haben Erfahrungen damit gesammelt und mästen anteilig Eber, 2 Betriebe haben sich wieder von der Ebermast verabschiedet. Es wird auf die limitierte Vermarktungsfähigkeit in Thüringer Schlachtbetrieben hingewiesen (nur 1 Schlachtbetrieb schlachtet Eber).
  - b. **Schwanzkupieren:**  
4 von 43 Ferkelerzeugern kupieren keine Schwänze (kleinere Biobetriebe). Insgesamt wird das Kupieren aus Tierschutzgründen noch als notwendig erachtet, da ansonsten höhere Verluste entstehen und in Testgruppen erhöhtes Schwanzbeißen auftrat.
4. **Teilnahme an der Initiative Tierwohl:**
  - a. Anmeldung:  
64 der 67 Thüringer Betriebe, die sich zur Teilnahme an der Initiative Tierwohl (ITW) ange-

meldet hatten, haben an der Staturerhebung teilgenommen. Davon waren 17 Sauenhalter, 17 Ferkelaufzüchter und 30 Schweinemäster mit insgesamt rund 175.000 Tierplätzen (Abb. 3).

- b. Nach Angabe der ITW (2015) wurden 22 Betriebe im Freistaat zur Teilnahme an der Initiative zugelassen.

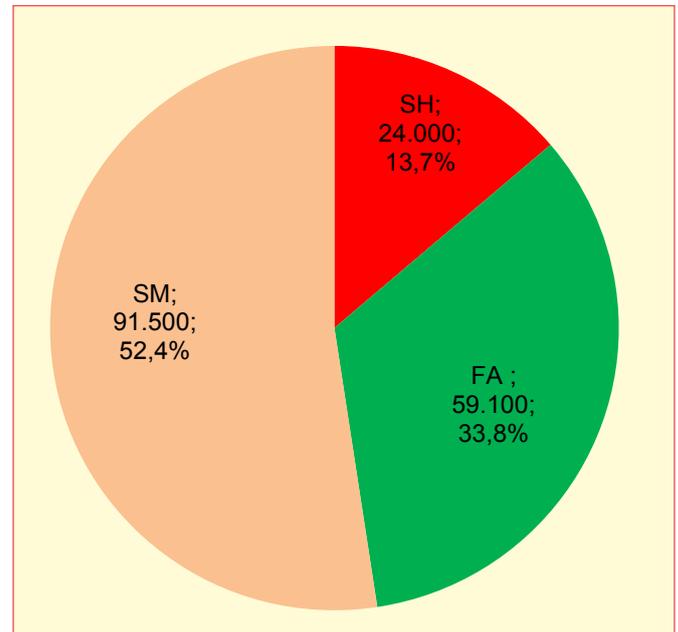


Abb. 11: Von Thüringer Schweinehaltern angemeldete Tierplätze zur Teilnahme an der Initiative Tierwohl

## 5. Angebot von Beschäftigungsmaterial

Thüringer Schweinehalter bieten ihren Tieren die unterschiedlichsten Arten von Beschäftigungsmaterialien an. In allen Haltungsabschnitten wird die Unsicherheit der Anerkennung des gebotenen Material angesprochen. Es zeigt sich auch, dass z.T. sehr empfohlene Materialien von den Tierhaltern als problematisch empfunden werden (Jutesäcke, Hanfstricke). Dies betrifft sowohl die gesundheitliche Unbedenklichkeit als auch die Gefahr, die Entmistungssysteme in der Funktionssicherheit zu beeinträchtigen.

### Fazit:

1. Die Staturerhebung ermöglicht eine repräsentative Aussage über bestehende Haltungssysteme in der Thüringer Schweinehaltung.
2. In den Thüringer Betrieben wurde in den letzten 20 Jahren in rund 50% aller Betriebe investiert, d.h. sowohl Neu- als auch Umbauten vorgenommen.
3. Die bestehenden Haltungsverfahren der Fütterung, Entmistung und Lüftung müssen bei der Ableitung von Handlungsempfehlungen Berücksichtigung finden.

### Danksagung:

Wir möchten uns bei den MitarbeiterInnen des Thüringer Schweinegesundheitsdienstes (SGD) und des Schweinekontroll- und Beratungsringes (SKBR) für die Unterstützung und Datenerhebung in den Betrieben bedanken.

# 1. Fördergrundsatz „Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“

Seit dem Haushaltsjahr 2014 gilt im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ der neue Fördergrundsatz „Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“. Das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft hat zur Durchführung dieses Fördergrundsatzes die o.g. Verwaltungsvorschrift erlassen.

Die Förderung zielt ab auf die:

- züchterische Verbesserung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere. Dabei werden dafür relevante Merkmale erhoben, ausgewertet und für die Abschätzung der genetischen Qualität der Tiere zur Erreichung eines züchterischen Fortschritts aufbereitet,
- Verbesserung der Datengrundlage für züchterische Beurteilungen und züchterische Entscheidungen bei Merkmalen der Gesundheit und Robustheit,
- Erhöhung der Gewichtung von Merkmalen der Gesundheit und Robustheit bei Selektionsentscheidungen,
- verbesserte Information für Abnehmer von Zuchtprodukten (Landwirte) über die Veranlagung im Bereich Gesundheit und Robustheit auch im Rahmen von Stichproben oder Warentests,
- Beschleunigung des züchterischen Fortschritts in Bezug auf gesundheits- und robustheitsrelevante Merkmale und damit eine Verbesserung der Tiergesundheit und Robustheit in der Praxis und, in geeigneten Fällen, der Verlängerung der Nutzungsdauer der landwirtschaftlichen Nutztiere.

Der TVL erhebt auf der Grundlage des Fördergrundsatzes Daten von Milchkühen, Sauen und Mastschweinen. Als Indikatoren für Gesundheit und Robustheit werden folgende Merkmale erhoben:

Milchkühe:

- Stoffwechselstabilität (Fett/Eiweiß-Quotient, Harnstoffgehalt der Milch)
- Eutergesundheit (somatische Zellen, Auftreten von Mastitis)
- Robustheit (Exterieurbeurteilung, Geburtsverlauf)
- Fruchtbarkeit (Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen, Totgeburtenrate)
- Nutzungsdauer
- natürliche Hornlosigkeit

Sauen:

- Nutzungsdauer (Anzahl Würfe, Abgänge und Abgangsursachen)
- Fruchtbarkeit (Anzahl tot und lebend geborener Ferkel)

Mastschweine:

- Robustheit (vorzeitige Abgänge und Ursachen)
- Schlachtbefunde

Im Förderzeitraum 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 hat der TVL insgesamt 379 Zuwendungsanträge landwirtschaftlicher Unternehmen entgegengenommen, der Eingang der Anträge wurde beim TVL vermerkt und registriert. Im laufenden Förderzeitraum sind 65 Ergänzungsanträge eingegangen und an die Bewilligungsbehörde weitergeleitet worden.

Insgesamt wurden Zuwendungen für folgende landwirtschaftliche Nutztiere beantragt:

	Anzahl
Milchkuh	114.704
Mastschwein	247.570
Sau	30.220

Mit der Zuwendung aus dem Landeshaushalt wurden die Kosten für die Datenerhebung und Datenauswertung von Merkmalen zur Gesundheit und Robustheit in den antragstellenden landwirtschaftlichen Unternehmen gefördert. Die Mittel wurden zweckgebunden für die Erhebung relevanter Merkmale zur Abschätzung der genetischen Qualität der Tiere eingesetzt.

Die erhobenen Merkmale stehen den Zuchtorganisationen und der Zuchtwertschätzstelle für die Zuchtwertschätzung/Zuchtprogramm zur Verfügung. Ziel der Maßnahme ist die Verbesserung der Datengrundlage für züchterische Beurteilungen und für züchterische Entscheidungen bei Merkmalen der Gesundheit und Robustheit. Dazu gehört auch die Bereitstellung von Informationen für Abnehmer von Zuchtprodukten.

Für die Sicherstellung einer hohen Datenqualität wurden die erhobenen Merkmale auch den landwirtschaftlichen Unternehmen zur Verfügung gestellt. Die Daten sind Bestandteil des betrieblichen Managements.

Für die Zucht bedeutet das, zusätzlich solche Merkmale zu beachten, die Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere fördern und eine nachhaltige Tierhaltung gesunder und robuster Tiere unterstützen. Erfasst wurden auch Merkmale, die mittelbar das Tierwohl fördern.

## 2. Merkmale bei Milchkühen

### I. Merkmalskomplex Stoffwechselstabilität (Fett/Eiweiß-Quotient, Harnstoffgehalt der Milch)

Der Fett/Eiweiß-Quotient und der Harnstoffgehalt werden monatlich für jede laktierende Kuh erhoben und den Zuchtorganisationen zur Verfügung gestellt.

Der Fettgehalt und der Eiweißgehalt sind Indikatoren für die Energie- und Proteinversorgung der Milchkühe.

Der **Fett/Eiweiß-Quotient** (FEQ) ist das Ergebnis der Division aus dem prozentualen Fett- und Eiweißgehalt und ist wie folgt zu bewerten:

1,45 bis 1,05 unauffällig

< 1,0 Verdacht einer Azidose

> 1,5 Verdacht einer Ketose

Ein sehr niedriger Fett/Eiweiß-Quotient gilt als Hinweis für die Gefahr einer Azidose, die Ration ist strukturarm, aber kraftfutterreich. Ein kurzfristig hoher Fett/Eiweiß-Quotient resultiert aus hohen Fettgehalten bei niedrigen Eiweißwerten. Gerade zu Laktationsbeginn ist dies ein wichtiger Warnhinweis, es besteht Ketoseverdacht. Ein kurzfristig hoher Fett/Eiweiß-Quotient weist auf starke Körperfettmobilisation aufgrund von Energiemangel hin.

Auf der Grundlage des Quotienten kann die Stoffwechselstabilität der Kühe beurteilt werden. Mit diesem Merkmal werden Schwellenwerte für einen Verdacht auf Stoffwechselerkrankungen (Azidose bzw. Ketose) definiert.

Der Fett/Eiweiß-Quotient ist somit ein verlässlicher Indikator für die Stoffwechselstabilität. Insbesondere in der Früh-laktation werden hohe Anforderungen an die be-

darfsgerechte Versorgung gestellt. Der Fett/Eiweiß-Quotient ist ein bedeutender Indikator für die Robustheit der Milchkühe.

Am Laktationsende gibt er wertvolle Hinweise zur Vermeidung einer Überversorgung.

Der Fett/Eiweiß-Quotient steht für die züchterische Bearbeitung der Stoffwechselstabilität der Milchkühe in den Zuchtprogrammen zur Verfügung.

Der Harnstoffgehalt (mg/ Liter) in der Milch ist ein geeigneter Parameter für die Optimierung der Energie- und Proteinversorgung der Milchkühe.

Abweichungen vom Optimalbereich führen zu einer erhöhten Krankheitsanfälligkeit und einem erhöhten Abgangsrisiko. Richtwerte für den optimalen Gehalt an Harnstoff bewegen sich im Bereich von 150–300 mg/l Milch. Hohe Harnstoffgehalte in der Milch weisen auf Stickstoffverluste durch eine hohe Rohproteinversorgung hin und können zu Leberbelastungen und weiteren Folgeerkrankungen im Klauen- und Fruchtbarkeitsbereich führen. Züchterisch sind vor allem die Tiere von Interesse, die bei hoher Leistung nicht in Stoffwechselimbalancen geraten. Durch die Verknüpfung mit der genomischen Untersuchung kann hierfür eine Zuchtwertschätzung etabliert und in Zuchtprogrammen berücksichtigt werden

**Tabelle 1: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Stoffwechselstabilität bei Milchkühen**

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Milchkühe in Datenerhebung	Fett/Eiweiß-Quotient		Harnstoff	
			Anzahl Erhebungen	Durchschnittswert	Anzahl Erhebungen	Durchschnittswert (g/l)
2014	358	111.853	1.043.669	1,18	1.043.223	232
2015	356	111.577	1.068.425	1,17	1.067.545	219

Die Auswertung der Ergebnisse zeigt, dass im Förderjahr 2015 insgesamt 276 Milchkühe weniger als im Vorjahr in die Merkmalerhebung einbezogen waren. Bei diesen Tieren wurden jedoch 24.322 Untersuchungen mehr als im Jahr 2014 durchgeführt.

Der ermittelte Durchschnittswert des Fett/Eiweiß-Quotienten ist in den Thüringer Milchviehbetrieben nahezu konstant geblieben, der durchschnittliche Harnstoffgehalt war im Jahr 2015 geringfügig niedriger als im Vorjahr. Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass beide Indikatoren stabil sind und im Optimalbereich liegen.

### II. Merkmalskomplex Eutergesundheit (somatische Zellen, Zellzahlklassen)

Der somatische Zellgehalt wird monatlich für jede laktierende Kuh erhoben und den Zuchtorganisationen übermittelt. Die **Zellzahlergebnisse** werden für die einzelnen Herden in Klassen eingeteilt und in ihrem absoluten und relativen Anteil mitgeteilt. Die Anzahl somatischer Zellen pro ml Milch ist wie folgt zu bewerten:

≤ 100.000	eutergesund
> 100.000 – 200.000	subklinische Mastitis
> 200.000 – 400.000	deutlicher Leistungsabfall
≥ 400.000	Gefährdung der Lieferfähigkeit

Der somatische Zellgehalt in der Milch ist ein Indikator für die Eutergesundheit. Über einen definierten Zellzahlgrenzwert gilt eine Kuh als euterkrank. Bereits vor diesem Wert können Warnwerte abgegrenzt werden, bei denen entsprechend gehandelt werden muss. Eutererkrankungen gehören zu den häufigsten Abgangs-

gründen der Milchkuhe. Stabile Eutergesundheit trägt erheblich zur Verlängerung der Nutzungsdauer und zum Rückgang des Antibiotikaeinsatzes bei. In der Zuchtwertschätzung wird ein Zuchtwert für die Eutergesundheit auf der Grundlage des Milchzellgehaltes in immer weiter verfeinerten Rechenmodellen geschätzt.

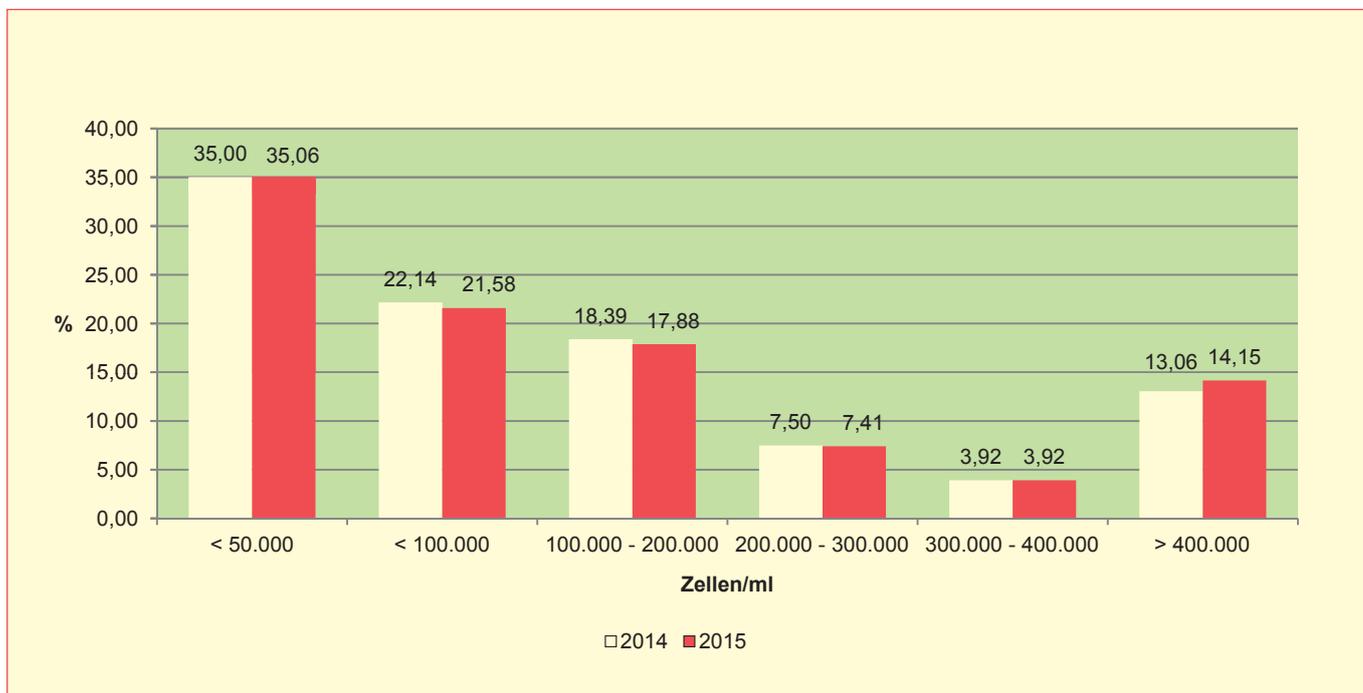
**Tabelle 2: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Eutergesundheit bei Milchkuhen**

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Milchkuhe in Datenerhebung	somatischer Zellgehalt	
			Anzahl Erhebungen	Durchschnittswert Zellen/ml
2014	358	111.853	1.044.834	260.000
2015	356	111.577	1.067.980	268.000

**Tabelle 3: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Eutergesundheit (Zellzahlklassen) bei Milchkuhen**

Jahr	< 50.000	< 100.000	100.000 – 200.000	> 200.000 – 300.000	> 300.000 – 400.000	> 400.000
2014	365.805	231.374	192.151	78.326	40.932	136.453
2015	377.257	232.257	192.372	79.750	42.210	152.297

**Verteilung Zellklassen 2014 und 2015**



Der Vergleich der Ergebnisse für den somatischen Zellgehalt aus den Jahren 2014 und 2015 zeigt, dass der Durchschnittswert 2015 geringfügig höher lag als im Vorjahr. Bei der Interpretation der Jahresdurchschnittswerte ist zu berücksichtigen, dass im Förderzeitraum 2015 insgesamt 23.146 Merkmalerhebungen mehr als im Jahr 2014 durchgeführt wurden. Bei fast 20 % der Thüringer Milchkuhe wurde erstmals die Möglichkeit in Anspruch ge-

nommen, im August 2015 eine zusätzliche Untersuchung der Milchproben auf den Gehalt an somatischen Zellen durchzuführen. Diese Durchschnittswerte aus dem Kalendermonat August sind temperaturbedingt höher und wurden bisher in den Auswertungen für das Förderjahr 2014 nicht erfasst. Vor diesem Hintergrund kann deshalb eingeschätzt werden, dass die Eutergesundheit der Thüringer Milchkuhe stabil geblieben ist.

### III. Merkmalskomplex Robustheit (Exterieurbeurteilung, Geburtsverlauf)

Das **Exterieur** einer Stichprobe erstlaktierender Kühe wird beschrieben und den Zuchtorganisationen übermittelt. Die Exterieurbeurteilung wird immer nur in dem Abrechnungszeitraum berücksichtigt, in dem die jeweiligen Daten erhoben wurden. Ein harmonischer Körperbau in Korrelation zu Alter und Entwicklung eines Zuchttieres gibt Auskunft über den Gesundheitszustand und die Robustheit.

Die lineare Beschreibung des Exterieurs umfasst u.a. die Merkmale:

- Größe
- Milchcharakter
- Körpertiefe
- Stärke
- Beckenneigung
- Beckenbreite
- Hinterbeinwinkelung
- Sprunggelenk
- Klauenwinkel
- Hinterbeinstellung
- Hintereuterhöhe
- Zentralband
- Strichplazierung hinten
- Strichplazierung vorne
- Vordereuteraufhängung
- Eutertiefe
- Strichlänge

Zusätzlich wird dabei in der Regel auch noch eine Benotung der Merkmalskomplexe Milchtyp, Körper, Fundament und Euter durchgeführt. Die in der Zuchtwertschätzung

verwendeten Daten basieren auf linearen Beschreibungen (19 Merkmale; Skala 1–9) und Bewertungen (4 Merkmale nach 100-Punkte-System; Skala 65–88) von Kühen in der ersten Laktation.

Von allen Milchrindern wird der **Geburtsverlauf** erhoben und den Zuchtorganisationen übermittelt.

Der Geburtsverlauf (= Kalbeverlauf) ist in fünf Klassen zu erheben:

Klasse	Bewertung	Interpretation
(0)	keine Angabe	nicht beobachtet bzw. keine Angabe verfügbar
(1)	leicht	ohne Hilfe oder Hilfe nicht nötig, Nachtkalbung
(2)	mittel	ein Helfer oder leichter Einsatz mechanischer Zughilfe
(3)	schwer	mehrere Helfer, mechanische Zughilfe und/oder Tierarzt
(4)	Operation	Kaiserschnitt, Fetotomie

Die Indikatoren zur Robustheit sind ein wichtiges Instrument für die Verlängerung der Nutzungsdauer der Milchkühe. Im Rahmen der Datenerfassung werden nach einem einheitlichen Schlüssel die Informationen zum Kalbeverlauf erhoben und die, vom Milcherzeuger vorgenommenen, Meldungen einer Totgeburt an die HI-Tier Datenbank verifiziert. Diese Parameter werden in der Zuchtwertschätzung genutzt. Der paternale Kalbeverlauf liefert die Information für die Eignung eines Vererbers zur Färsenbesamung. Der maternale Geburtsverlauf beschreibt die Kalbeeigenschaft der Kuh.

### Geburtsverlauf 2014 und 2015

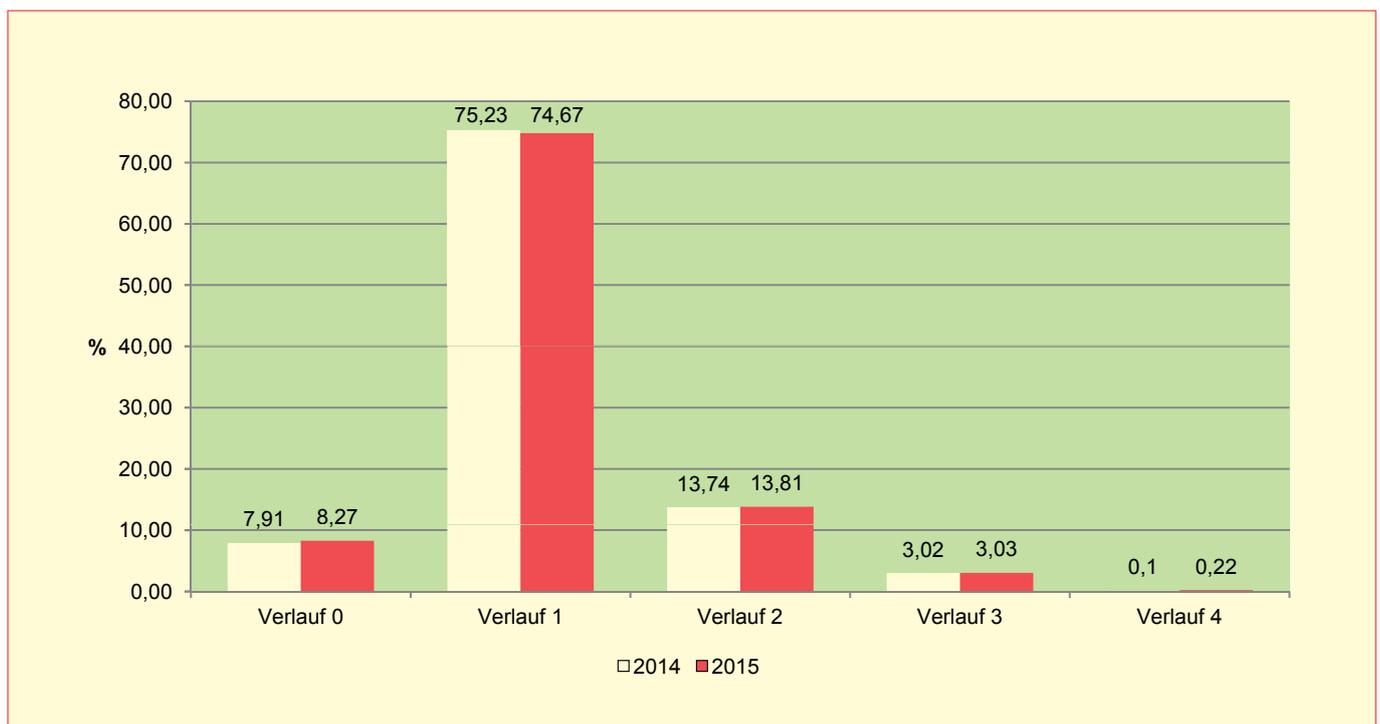


Tabelle 4: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Robustheit

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Milchkühe in Datenerhebung	Exterieurbeurteilung Anzahl Einstufungen	Geburtsverlauf (%)				
				Verlauf 0	Verlauf 1	Verlauf 2	Verlauf 3	Verlauf 4
2014	358	111.853	7.078	7,91	75,23	13,74	3,02	0,10
2015	356	111.577	8.703	8,27	74,67	13,81	3,03	0,22

Im Förderzeitraum 2015 waren insgesamt 276 Milchkühe weniger in die Merkmalserhebung Robustheit einbezogen. Bei diesen Tieren wurden jedoch 1.625 Exterieurbeurteilungen mehr durchgeführt als im Vorjahr. Der prozentuale Anteil von Exterieureinstufungen ist damit von 6,3 % im Jahr 2014 auf 7,8 % im Förderjahr 2015 angestiegen. Die Ergebnisse zum Geburtsverlauf zeigen, dass der Verlauf 0 um 0,36 % höher lag als im Vorjahr, und die Beobachtun-

gen zum Geburtsverlauf 1 um 0,56 % niedriger lagen als 2014. Die festgestellten Veränderungen lassen aufgrund der Geringfügigkeit keinen Trend ableiten. Der Merkmalskomplex Robustheit wurde im Förderjahr 2015 intensiver erhoben und zeigt, dass die Kalbeeigenschaften der Thüringer Milchkühe ein stabiles Niveau erreicht haben. Eine problemlose Geburt ist Voraussetzung für die nachfolgende Fruchtbarkeit.

#### IV. Merkmalskomplex Fruchtbarkeit (Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen, Totgeburtenrate)

Die Kennzahlen Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen und Totgeburtenrate werden erhoben und den Zuchtorganisationen übermittelt.

Das **Erstkalbealter** (EKA) ist das Alter der Färsen (in Monaten) bei ihrer ersten Kalbung.

Das Erstkalbealter von Färsen kann zwischen 24 und 27 Monaten liegen.

Die **Zwischenkalbezeit** ist der Zeitraum (in Tagen) zwischen erfolgter Kalbung und vorhergehenden Kalbung. Die Zwischenkalbezeit liegt im Optimum zwischen 365–405 Tagen.

Dieses Merkmal ist Indikator für eine Vielzahl an fruchtbarkeitsrelevanten Kennzahlen.

Die **Totgeburtenrate** ist der Anteil der totgeborenen und der innerhalb der ersten 48 Lebensstunden verendeten Kälber und wird wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Anzahl totgeborener Kälber (=totgeborene + 48 Std. verendet) in den letzten 365/366 Tagen}}{\text{Anzahl der im selben Zeitraum geborenen Kälber}}$$

Die Totgeburtenrate gibt paternal Auskunft über die Häufigkeit von tot geborenen Kälbern und maternal wie oft die Töchter eines Bullen lebensschwache Kälber gebären. Missbildungen von Kälbern werden dokumentiert. Diese Informationen ermöglichen die Früherkennung von Krankheiten oder auch Erberkrankungen.

Tot- und Schweregeburten erhöhen insbesondere bei jungen Kühen in der ersten Laktation das Erkrankungsrisiko und die Abgangswahrscheinlichkeit überproportional.

Tabelle 5: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Fruchtbarkeit

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Milchkühe in Datenerhebung	Abkalbungen	EKA	ZKZ	Totgeburten	Totgeburtenrate
2014	358	111.853	120.412	26,9	410,4	8.694	7,2
2015	356	111.577	120.169	26,3	409,2	9.543	7,9

Im Förderzeitraum 2015 waren 276 Milchkühe und 243 Abkalbungen weniger in die Datenerhebung einbezogen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Erstkalbealter der Färsen lag geringfügig um 0,6 Monate niedriger als 2014 und die Zwischenkalbezeit hat sich um 1,2 Tage verkürzt. Da diese beiden Merkmale als Indikatoren für eine

Vielzahl von fruchtbarkeitsrelevanten Kennzahlen stehen, kann eingeschätzt werden, dass die Fruchtbarkeit der Thüringer Milchkühe ein stabiles Niveau erreicht hat. Die Totgeburtenrate hat sich entgegen des positiven Trends bei den Merkmalen der Fruchtbarkeit im Förderzeitraum 2015 um 0,7 % erhöht.

## V. Merkmalskomplex Nutzungsdauer

Die **Nutzungsdauer** der gemerzten Kühe wird erhoben und den Zuchtorganisationen übermittelt. Neben der Anzahl der Tiere, die aus dem Bestand der einzelnen Betriebe entfernt wurden, wird von diesen abgegangenen Milchkühen auch die durchschnittliche Milchmengenleistung ermittelt.

Die Nutzungsdauer (Monate) wird berechnet als die Summe der Futtertage aller abgegangenen Kühe (außer zur Zucht) und durch die Anzahl der abgegangenen Kühe (außer zur Zucht) innerhalb desselben Zeitraums dividiert.

Folgende Berechnungsformel kommt bei der Ermittlung des Wertes zur Anwendung:

$$\frac{\text{Summe der Futtertage aller abgegangenen Kühe (außer zur Zucht) innerhalb der letzten 365/366 Tage}}{\text{Anzahl der abgegangenen Kühe (außer zur Zucht) im selben Zeitraum}}$$

Die Nutzungsdauer beschreibt die funktionale Länge des produktiven Lebens und umfasst den Zeitraum von der ersten Kalbung bis zum Abgang des Tieres. Voraussetzung für eine lange Nutzungsdauer ist eine gute Tiergesundheit und ein optimales Haltingsmanagement.

Eine verlängerte Nutzungsdauer trägt entscheidend zur Ressourcenschonung und zum Umweltschutz bei, da sich insbesondere die in der Aufzucht verbrauchten Ressourcen auf eine längere Produktionsphase verteilen.

Die Nutzungsdauer wird seit einigen Jahren in der Zuchtwertschätzung berücksichtigt.

Die Nutzungsdauer der Thüringer Milchkühe konnte im Förderjahr 2015 geringfügig, um 0,1 Monate erhöht werden. Die erhöhte Leistung aller im Jahr 2015 abgegangenen Kühe resultiert demzufolge nicht allein aus der Milchleistungssteigerung im Förderjahr.

**Tabelle 6: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Nutzungsdauer**

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Milchkühe in Datenerhebung	Merzungen	
			Merzungsleistung (kg Milch)	Nutzungsdauer Merzungen (Monate)
2014	358	111.853	25.282	33,0
2015	356	111.577	25.625	33,1

## VI. Merkmalskomplex Hornlosigkeit

Vor dem Hintergrund, dass der Verzicht auf die Enthornung von Kälbern ein wichtiger Beitrag zum Tierwohl ist, wird der natürlichen **Hornlosigkeit** in den Zuchtprogrammen ein hoher Stellenwert eingeräumt. Natürlich hornlose Kälber werden in den einzelnen Betrieben identifiziert und den Zuchtorganisationen übermittelt.

Solange keine anderslautenden Informationen zur Verfügung stehen, gelten die Kälber als nicht hornlos.

Über die Verknüpfung mit anderen Informationsquellen wird der Hornstaus von Kälbern als natürlich hornlos gesetzt, wenn zumindest ein Elternteil bekanntermaßen homozygot hornlos ist.

Mit der Erfassung des Hornstatus bei Kälbern können die genetisch hornlosen Tiere identifiziert werden. Diese Tiere sind Grundlage der Auswahl für die nächste Elterngeneration und bringen die Ausbreitung des Gens für die Hornlosigkeit in der Milchviehpopulation voran. Der Eingriff des Enthornens von Kälbern wird mit dem zunehmenden Anteil von genetisch hornlosen Tieren rückläufig. Von diesen Rindern geht eine verminderte Verletzungsgefahr bei Rankämpfen in Herden und für das Betreuungspersonal aus.

Die Datenerhebung erfolgt mittels Befragung im landwirtschaftlichen Unternehmen oder durch direkte Meldung der Milcherzeuger.

**Tabelle 7: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Hornlosigkeit**

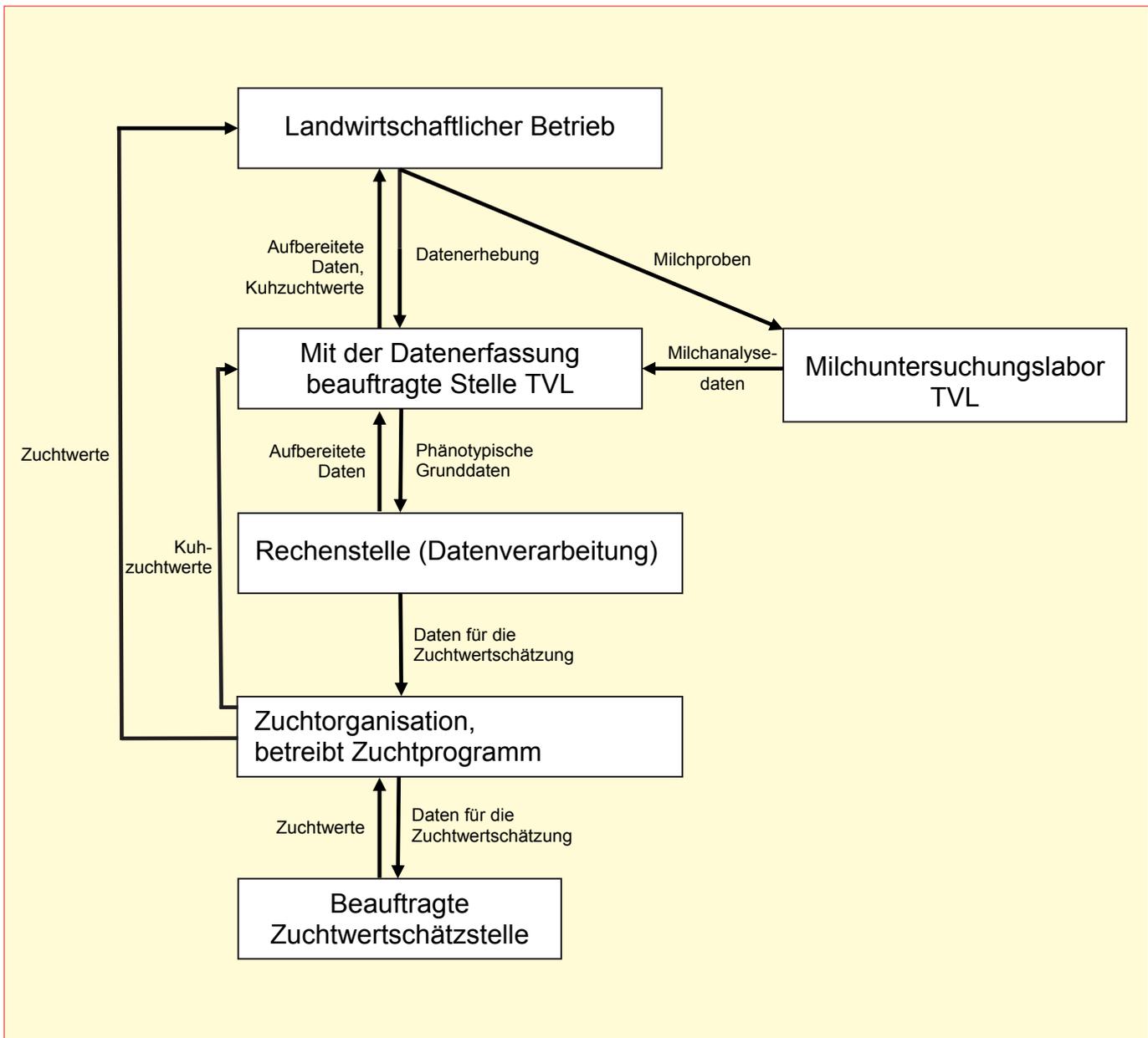
Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Milchkühe in Datenerhebung	Anzahl hornlose Kälber
2014	358	111.853	2.928
2015	356	111.577	5.636

Die Anzahl genetisch hornlos geborener Kälber hat sich im Vergleich zu den Merkmalerhebungen aus dem Jahr 2014 im Förderjahr 2015 nahezu verdoppelt. Der Anteil hornloser Kälber lag 2014 bei 2,6 % und im Jahr 2015

bei 5,1 %. Für die Milchkuhpopulation in Thüringen kann festgestellt werden, dass sich das Gen für die Hornlosigkeit sehr gut ausgebreitet hat.

Datenerhebung bei Milchkühen:

## Datenströme der Parameter für den GAK Fördergrundsatz „Verbesserung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“



### 3. Merkmale bei Sauen

#### 1. Merkmalskomplex Nutzungsdauer (Anzahl Würfe, Abgänge und Abgangsursachen)

Die **Anzahl Würfe** je Sau liefert Informationen zur Nutzungsdauer und Langlebigkeit.

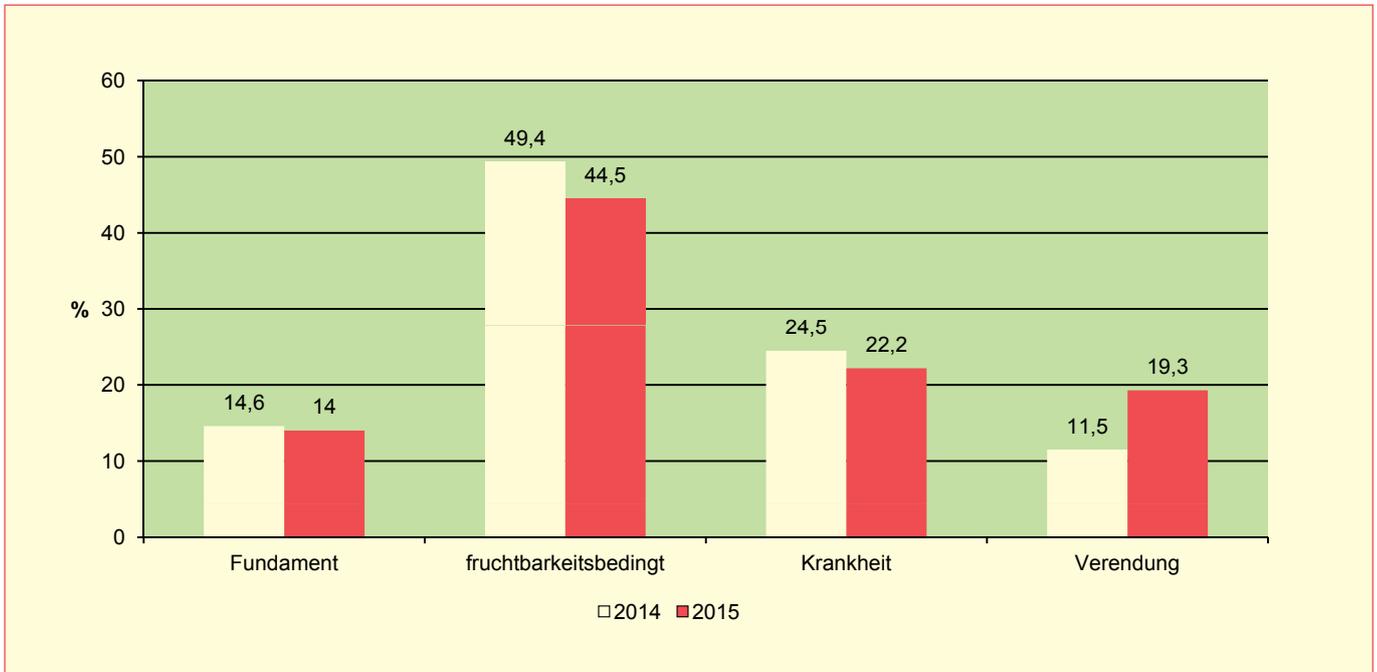
Die **Nutzungsdauer** kennzeichnet den Zeitraum von der 1. Belegung einer Sau bis zum Ausscheiden aus der Herde. Mit 5 bis 6 Würfen je Sau wird eine optimale Nutzungsdauer erreicht.

Bei Verlassen des Bestandes werden von allen Sauen die **Abgangsursachen** als Merkmale für die Gesundheit und Robustheit erfasst. Als Ursachen für den **Abgang** der Sauen kommen insbesondere Fruchtbarkeitsstörungen, Erkrankungen der Gliedmaßen und Verendung des Tieres in Betracht.

**Tabelle 8: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Nutzungsdauer**

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Sauen in Datenerhebung	Würfe je Sau	Abgänge	Abgangsursachen			
					Fundament	fruchtbarkeitsbedingt	Krankheit	Verendung
2014	35	25.311	4,65	52,00 %	14,60 %	49,40 %	24,50 %	11,50 %
2015	34	27.897	4,83	52,06 %	14,00 %	44,50 %	22,20 %	19,30 %

**Abgangsursachen bei Sauen 2014 und 2015**



Die Anzahl Würfe je Sau und Leben ist gegenüber dem Vorjahr von 4,65 auf 4,83 angestiegen. Das entspricht einer Nutzungsdauer je Sau ab 1. Belegung von 2,11 Jahren. Die Abgänge von Sauen sind insgesamt nahezu konstant geblieben. In einzelnen Betrieben sind höhere Abgangsrate feststellbar. Grund hierfür ist, dass in diesen Sauenbeständen mit dem Ziel der Verbesserung der Tiergesundheit der gesamte Tierbestand repopuliert wird. Hauptabgangs-

ursache bei Sauen war im Jahr 2015 der Komplex Fruchtbarkeitsstörungen.

Der prozentuale Anteil dieser Abgangsursache ist jedoch im Vergleich zum Jahr 2014 um ca. 5 % zurückgegangen. Während sich für die fundamentbedingten, fruchtbarkeitsbedingten und krankheitsbedingten Abgänge von Sauen ein positiver Trend im Jahr 2015 ableiten lässt, sind die Verendungen im Jahr 2015 angestiegen.

**II. Merkmalskomplex Fruchtbarkeit (Anzahl tot und lebend geborene Ferkel)**

Die Ferkelverlustrate ist Indikator und Maßstab für Gesundheit und Robustheit der Jungtiere und für die Säugeleistung und Mütterlichkeit der Sauen. Die Anzahl **lebend geborener Ferkel** definiert die Wurfgröße.

**Tot geborene Ferkel** sind Ferkel, die bei der Geburt voll ausgebildet aber nicht lebend geboren sind. Der Anteil Totgeburten wird u.a. durch die Geburtsdauer und die Anzahl Würfe je Sau beeinflusst.

**Tabelle 9: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Fruchtbarkeit**

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Sauen in Datenerhebung	Tot geborene Ferkel/Wurf	Lebend geborene Ferkel/Wurf
2014	35	25.311	1,38	13,83
2015	34	27.897	1,37	14,15

Die Anzahl der lebend geborenen Ferkel/Wurf hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,32 erhöht. Die Zahl der tot

geborenen Ferkel/Wurf ist trotz Steigerung der Wurfgröße leicht rückläufig.

## 4. Merkmale bei Mastschweinen

### I. Merkmalskomplex Robustheit (vorzeitige Abgänge, Abgangsursachen)

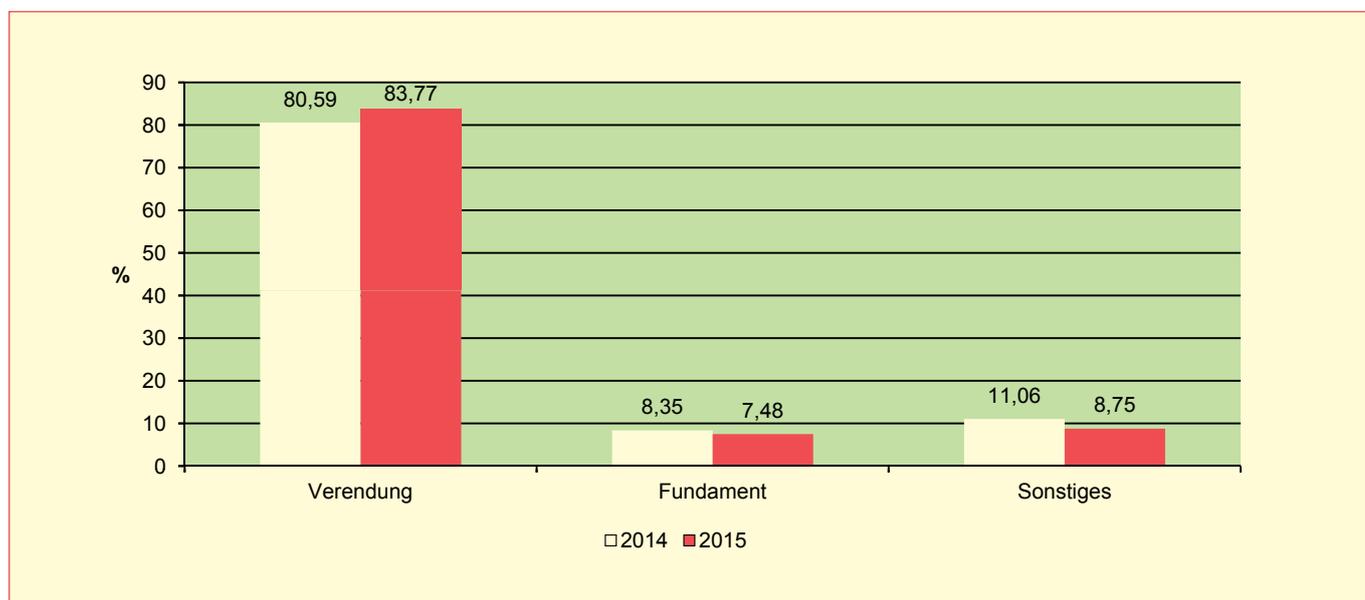
Der Anteil **vorzeitiger Abgänge** ist Indikator und Maßstab für Gesundheit und Robustheit und stellt den Anteil vorzeitig abgegangener Tiere im Vergleich zu den insgesamt aufgestellten Mastschweinen dar.

Die **Abgangsursachen** von Mastschweinen werden erfasst und ausgewertet. Die Analyse der Gründe für den vorzeitigen Abgang von Mastschweinen liefert Ansatzpunkte für die Verbesserung der Gesundheit und Robustheit.

**Tabelle 10: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Robustheit**

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Mastschweine in Datenerhebung	Vorzeitige Abgänge	davon Abgangsursachen		
				Verendung	Fundament	Sonstiges
2014	48	257.245	2,80 %	80,59 %	8,35 %	11,06 %
2015	45	242.258	2,80 %	83,77 %	7,48 %	8,75 %

### Abgangsursachen bei Mastschweinen 2014 und 2015



Die Ergebnisse der Datenerhebung zeigen, dass im Förderjahr 2015 fast 15.000 Tiere weniger als im Vorjahr in die Merkmalserhebung einbezogen waren. Der Bestand an Mastschweinen in Thüringen hat sich insgesamt im Vergleich zum Jahr 2014 um ca. 10 % verringert. Der Anteil von Mastschweinen, die vorzeitig aus den Beständen

abgegangen sind liegt analog zum Vorjahr auch im Jahr 2015 bei 2,8 % und ist damit konstant geblieben. Die Auswertung der Abgangsursachen zeigt einen Anstieg der Verendungen um ca. 3 %. Bei den weiteren Abgangsursachen ist eine leichte Verschiebung in den einzelnen Kategorien feststellbar.

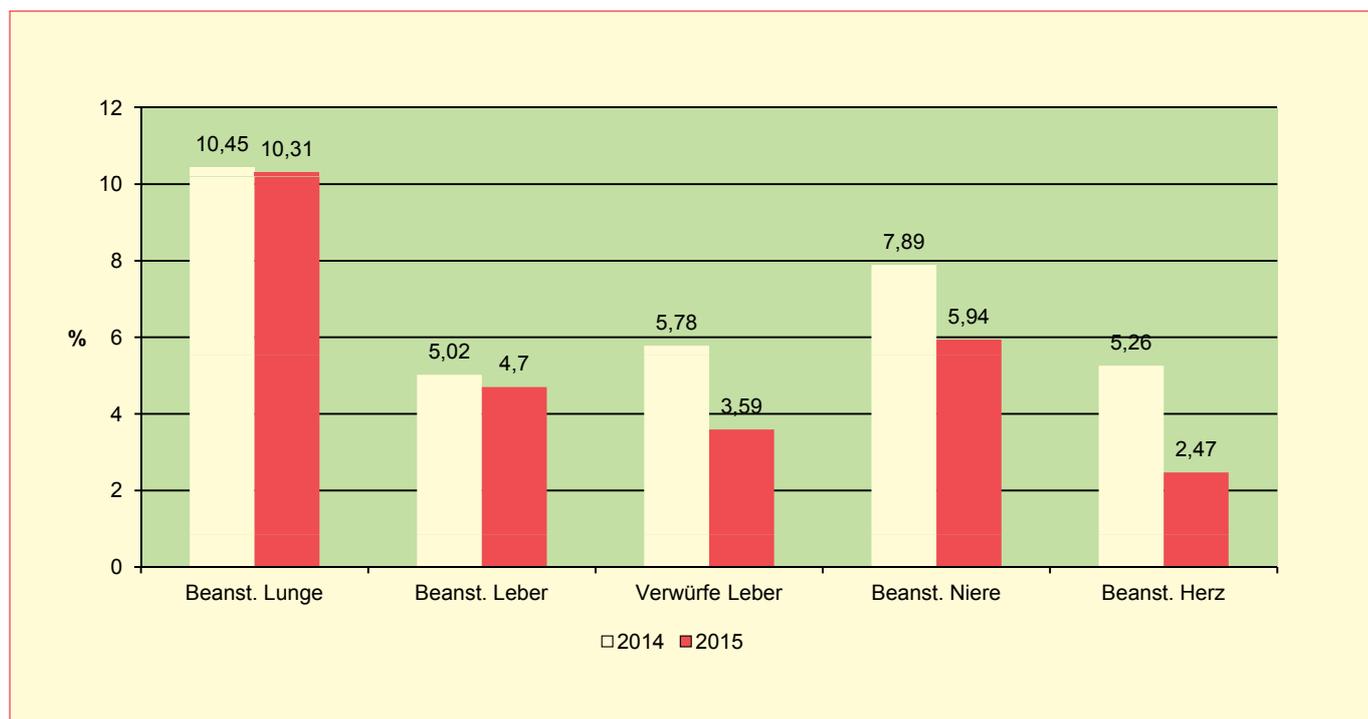
### II. Merkmalskomplex Schlachtbefunde

Die **Schlachtbefunde** liefern differenzierte Informationen zur Gesundheit und Robustheit der Tiere und sind die Basis für Verbesserungen der Tiergesundheit.

**Tabelle 11: Ergebnisse Datenerhebung zum Merkmalskomplex Schlachtbefunde**

Jahr	Anzahl landw. Unternehmen	Anzahl Mastschweine in Datenerhebung	Schlachtbefunde				
			Beanst. Lunge	Beanst. Leber	Verwürfe Leber	Beanst. Niere	Beanst. Herz
2014	48	257.245	10,45 %	5,02 %	5,78 %	7,89 %	5,26 %
2015	45	242.258	10,31 %	4,70 %	3,59 %	5,94 %	2,47 %

## Schlachtbefund bei Mastschweinen 2014 und 2015



Die Auswertung der Schlachtbefunde im Förderjahr 2015 zeigt, dass der Anteil von Beanstandungen bei allen Organkomplexen im Vergleich zum Vorjahr eine rückläufige Tendenz aufweist. Insbesondere die Organverwürfe bei Lebern, die Beanstandungen von Nieren und Herzen lagen

um über 2 % niedriger als im Jahr 2014. Die Schlachtbefunde werden von den Tierhaltern regelmäßig analysiert und sind ein wichtiger Faktor, um langfristig die Tiergesundheit und Robustheit zu verbessern.